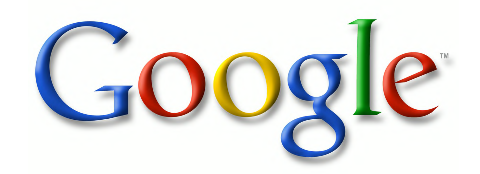
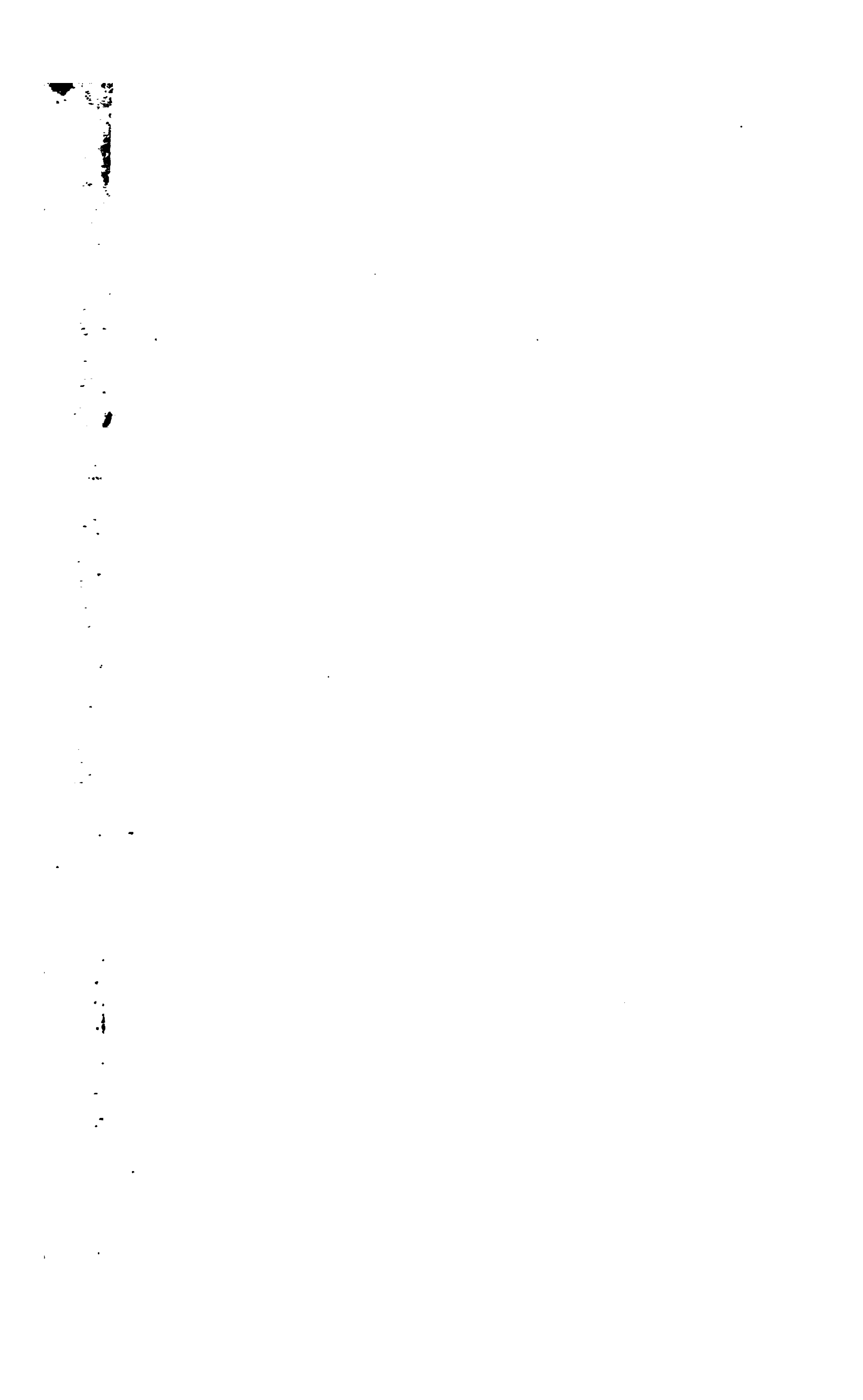


Wiener Neudrucke





WIENER NEUDRUCKE

9

STERZINGER SPIELE

NACH AUFZEICHNUNGEN

DES

VIGIL RABER

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. OSWALD ZINGERLE.

I. BÄNDCHEN.



WIEN.

VERLAG VON CARL KONEGEN.

1886.

WIENER NEUDRUCKE

9.

FÜNFZEHN FASTNACHTS-SPIELE

AUS DEN JAHREN 1510 UND 1511

NACH AUFZEICHNUNGEN

DES

VIGIL RABER.



WIEN.

VERLAG VON CARL KONEGEN.

1886.

Vorwort.

Schon Pichler hat in seiner Schrift über das Drama des Mittelalters in Tirol eine Reihe von Spielen aus dem Sterzingerarchive, die einige Jahre früher Prof. A. Jäger dort entdeckt hatte, besprochen und theilweise auch zum Abdrucke gebracht. Mit diesem Funde war aber nur der kleinere Theil des vorhandenen Schatzes gehoben. In den 70ger Jahren fand nämlich der um seine Vaterstadt mannigfach verdiente Herr K. Fischnaler, nun Custos des Museums Ferdinandeum zu Innsbruck, gelegentlich archivalischer Arbeiten eine stattliche Anzahl von Manuscripten [1]), zu welchen in der Folgezeit noch einige weitere Hefte kamen. Die Herausgabe dieser Texte war von G. Obrist zu erwarten, doch scheinen ihn Berufsgeschäfte an der Ausführung der Arbeit gehindert zu haben: es blieb beim Abdrucke eines Stückes (Das recken ſpil) in der Germania XXII, 420 ff. Fischnaler überliess nun mir die Publication der Sterzinger Spiele und ermöglichte in liebenswürdiger Weise auch eine bequeme Benützung der Originale, wofür ich ihm zum wärmsten Danke verpflichtet bin. Seinerseits erhält die Sammlung zudem eine werthvolle Beigabe in der von ihm zusammengestellten Biographie

---

[1]) S. Goedeke, Grundriss, S. 333. Manche Titel sind hier fehlerhaft.

Raber's sammt höchst interessanten Mittheilungen über dramatische Aufführungen zu Sterzing während des 15. und 16. Jahrhunderts, wofür ihm die dortigen Archivalien reiche Ausbeute gewährten. Dieser Abschnitt, wie die zu den einzelnen Stücken nöthigen literarhistorischen Bemerkungen, auch ein Glossar, sollen dem III. Bändchen einverleibt werden, was mir zweckmässiger schien, als den Stoff auf die einzelnen Hefte zu vertheilen, da der äussere Zusammenhang jedesfalls die Orientirung erleichtert und sich dann auch die Thätigkeit Raber's auf diesem Gebiete leichter überschauen lässt. Diese bestand allerdings nicht so sehr in selbständigem dichterischen Schaffen, sondern vielmehr in seiner Antheilnahme an Aufführung der Spiele selbst, insofern er Leiter, Acteur und Theatermaler in einer Person war, vor allen Dingen aber eine reichhaltige Sammlung von Texten anlegte, die nach seinem Tode von der Stadt Sterzing käuflich erworben wurde und uns erhalten blieb. Darin liegt das Hauptverdienst des Sterzinger Malers, dadurch hat er sich vornehmlich ein Anrecht auf den Dank der literarischen Nachwelt gesichert, und wenn wir ihn auch nicht als tirolischen Hans Sachs feiern können, so wird sein Name in der Geschichte des tirolischen Dramas immerhin mit Ehren genannt werden und mit ihm der der handels- und gewerbefleissigen Stadt Sterzing, wo, von anderen Orten abgesehen, das weltlich und geistlich Spiel sich besonderer Pflege erfreute.

Im Gegensatz zu den von Pichler benützten Handschriften enthalten die hier in Betracht kommenden grösstentheils Fastnachtspiele [1]), darunter eine Ordnung, welche vom Jahre 1510—1535 aufgezeichnet sind. Manches davon erwies sich nur als Ueberarbeitung

[1]) Einzelne sind unvollständig.

schon bekannter Stücke, doch bedarf es kaum der Rechtfertigung, dass auch diese Texte vollständig aufgenommen wurden, selbst wenn sich die ändernde Hand in bescheidener Weise bemerkbar macht; denn für den Dialektforscher sind sie gleichwohl von hohem Werthe wie die übrigen. Inhaltlich verdient das treffliche Stück Nr. XXV besondere Erwähnung, weil es überhaupt zum Besten gehört, was in damaliger Zeit auf dem Gebiete dramatischer Poesie geleistet worden, und meines Wissens unser Land kein ähnliches, ganz vom Geiste der Reformation durchdrungenes Literaturdenkmal aufzuweisen hat.

Die Spiele sind durchweg auf Papier geschrieben, fast alle in besonderen Heften [1]), deren Format mit Ausnahme von Nr. XXIV, XXV und XXVI [2]) gebrochenes Quart ist. Als Umschlag wurde meist Pergament (Urkunden und Handschriftenblätter vom 13.—16. Jahrhundert) verwendet; [3]) Papier zu Nr. III, IV, VII, XII, XVI, Pappe bei Nr. I und VIII und zwar ist jenes bei III und IV an den Aussenseiten violettgrau gefärbt und in der Mitte der Vorderseite mit je einem grünen und rothen Papierstreifen überklebt, so dass sie drei Querfelder, deren mittleres die Grundfarbe zeigt, bilden.

Die Pappe ist bei Nr. I roth, bei Nr. VIII grün übermalt und gleichfalls mit diesen Querstreifen versehen, nur dass sie der verschiedenen Grundfarbe entsprechend bei dem einen grau, grün, bei dem andern roth, grau sind. [4])

---

[1]) In je einem Hefte vereinigt sind Nr. I, II; XIV, XV; XIX, XX.

[2]) Diese drei Hs. sind in 4⁰.

[3]) Bei Nr. XXV ist es an den Aussenseiten mit blauer Farbe überstrichen.

[4]) Bei Nr. XIV (XV) sind auf der ersten und letzten Seite des Heftes drei Streifen in schwarz, roth und gelb gemalt.

Auf der Aussenseite des vorderen Umschlagblattes steht mit einer Ausnahme (Nr. XXV) überall der Titel des im betreffenden Hefte enthaltenen Stückes und darunter meist zwischen den Buchstaben V R das Jahr der Aufzeichnung. Namenschiffren und Zeitangabe fehlen bei Nr. VI, XXIV, XXVI und XXV, auf welch letzterem Hefte, wie schon erwähnt, auch kein Titel verzeichnet ist; an Stelle der ersteren finden sich Nr. XXII die Zeichen |_o_| |‾o‾|, ebenso Nr. XXIII, wo sie indess bei dem Bl. 1 a wiederholten Titel erscheinen. Ausserdem treffen wir in mehreren Heften eine Bemerkung, worin sich Raber als den Schreiber erklärt und zugleich Datum und Ort der Niederschrift oder wenigstens eines von beiden angibt, nämlich bei I (II), III, V, VI, XIV (XV), XVIII, XIX, XXI. Eine ähnliche Notiz war auch am Schlusse von XXIII (Bl. 10 a am unteren Rande) angebracht, doch ist dieselbe gelegentlich des Heftens weggeschnitten worden und es lässt sich aus den noch vorhandenen Buchstabenresten nur der Anfang adi II J(anuary?) erschliessen. Wahrscheinlich stand hier nur die Zeitangabe ohne weiteren Zusatz wie bei Nr. XXIV und XXV.

Nach dem Vorhergehenden ist also die Autorschaft Raber's nur für die Manuscripte Nr. XXII, XXIV, XXV und XXVI nicht direct bezeugt, aber es weisen Schriftzüge und andere Kriterien auch diese Stücke seiner Hand zu, blos XXVI verräth einen anderen Schreiber.

Sämmtliche Handschriften sind in der Cursive des späteren 15. Jahrhunderts geschrieben, die scenischen Anweisungen, der an der Spitze häufig ausführlicher gegebene Titel etc. durch grössere Schrift und in der ersten Zeit, wo sich überhaupt mehr Sorgfalt bemerklich macht, durch rothe Tinte ausgezeichnet worden. Solche ist angewendet bei I, II,

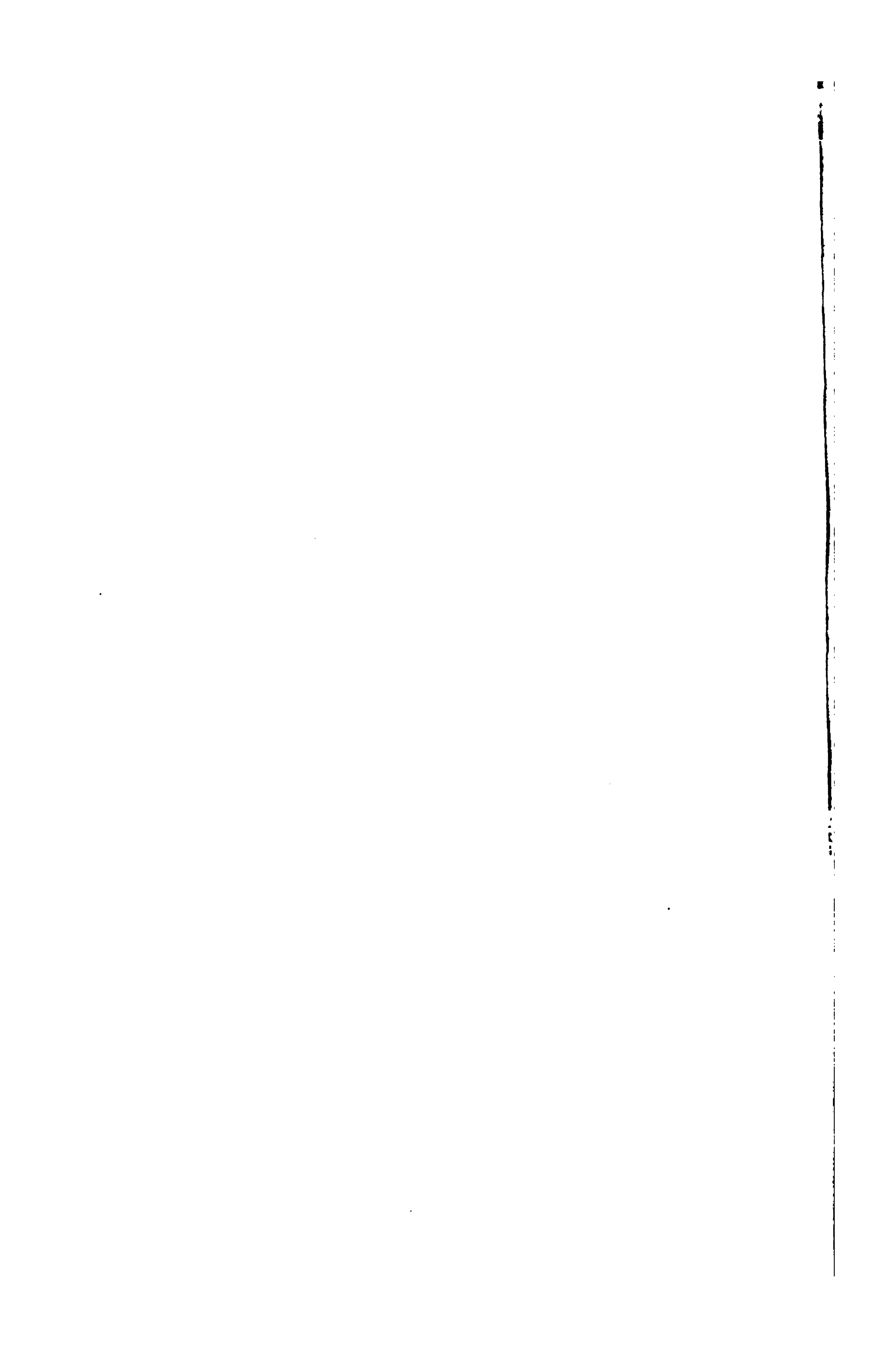
V, VI, VII, IX, X, XI, XIII, XIV, XV, rothe Farbe bei XVI, wo zudem auch grosse Anfangsbuchstaben, in unserem Druck durch fetteren Druck hervorgehoben, so durchstrichen sind. Roth ist ferner noch bei Nr. IV die Ueberschrift Hic incipitur ludus etc., sowie Precurfor dicit, sonst wurde hier an derartigen Stellen grünliche Farbe[1]) benützt und die zu Vers 279 — 305 und 406 ff. gehörigen Ueberschriften sind schwarz. Diese Partien wurden später nachgetragen und für erstere blieb gleich bei Schreibung des Stückes der Raum ausgespart.

Nicht durchweg sind die Manuscripte leicht leserlich und man sieht der im Allgemeinen sauberen Handschrift Raber's an, dass er sich ab und zu beeilt hat. Das bekunden auch mancherlei andere Mängel, wie Ausfall von Buchstaben und Worten, Dittographien, zahlreiche Correcturen[2]) u. s. w. Meine Ergänzungen sind zwischen ( ) gegeben, Ueberflüssiges in den Handschriften wurde in [ ] gesetzt, doch muss ich gestehen, dass es mir nicht an allen anderweitig verderbten Stellen gelungen ist, das Richtige zu finden. Im Ganzen schien mir Vorsicht und Zurückhaltung geboten, und wenn ich lateinische Texte nicht von Fehlern säuberte und glättete, so wird das ein vernünftiger Leser nicht zum Vorwurfe machen. Haben wir uns ja auf den Standpunkt des mit der lateinischen Sprache nicht sonderlich vertrauten Raber und des grossen Publicums zu stellen:

---

[1]) In solcher auch Nr. I, Bl. 8 a Notarius dat u. s. w., Bl. 8 b Officialis legit u. s. w. und Bl. 9 a Officialis ftans u. s. w.; schwarz sind in diesem Stücke die Ueberschriften: Bl. 9 b Hic venit u. s. w. Bl. 11 a Hic circumdatur u. s. w., Bl. 11 b Hic circumdat u. s. w.

[2]) Nicht selten wurde bei Aenderungen der ursprüngliche Text mit weisser Farbe überstrichen und dann darüber geschrieben. So ist durchweg der von mir gebrauchte Ausdruck übertüncht, an übertünchter Stelle zu verstehen.



Provinzen Oesterreichs und nicht blos auf jene Wiens zu erstrecken. Der Inhalt steht allerdings zum Titel in einigem Widerspruche, da ein Stück schon früher gedruckt wurde und eines nicht von Raber's Hand herrührt. Möge man sich auch daran nicht stossen!

Gufidaun, im September 1885.

O. Zingerle.

Inhalt.

Druck von Friedrich Jasper in Wien.

I.

Confiftorj rumpoldi.

V. 1510 R. [Bl. Ia.]

Hic incipitur Ludus de rumpolt cum maret. primo fedens ad vnam menfam officialis et notarius et duos procoratores, poft illis venit precurfor, poft modum Rumpolt cum patre fuo, poft hoc maret cum matre fua et cum vna(?) virgine[a]), qui vocatur Rueley etc.

Precurfor dicens:

Ir herrn, got grues euch all geleich,
paid arm vnd auch reich,
Frauen vnd auch ir man,
mit zuchtn folt ir ftan
5 Vnd merckt mit guetem muett,
Her kumpt ain Jurift guet,
Der will ain geiftlich recht peficzen
mit groffer weyfchet vnd klainen wiczen.
Ob iemant het zu fchickenn dar an,
10 es fey knecht, diern, frau oder man,
Der leg Sein fach dem richter fuer,

a) vna virg. *corrig. aus* alt . . virg . . . s.

das man dy warhet darin fpuer,
Vnd wer auch het zu klagn,
der foll es pey zeytten fagn,
15 Das do antrift geyftlich Sachenn,
der foll fich herfur machen.

Nunc ibat rumpolt vell accedat ante menfa.
primus procorator dicit:

Vere comparât.

Secundus procorator:

Mifterio non cadet.

Notarius dicit: [Bl. 1 b.]

Ipfe eft filius paupertatis.

Officialis:

20 Amore dei taceatis.

Rumpolt dicit (ad) officialem:

Sim, genediger her der officzal,
ich pin gar in groffem truebfall;
Ir hapt mich geftern her ein geladn,
es tuet mir halt noch hewt zoren.
25 Nempt hin das klain priefflein,
ich main, es Soll dar an gefchriben fein.

Officialis dicit:

Gefell, wer hat dich geladn herein?

Rumpolt:

Her, ich kan nit latein.
Erlaupt mir ain vorfprech,
30 das er mich[a]) an meinem widertaill rech.

a) *Hs.* much.

Officialis dicit:

Gefell, den tue ich dir erlauben [a]),
kanst du dir nur ain auß klaubem;
Ich sag dir auch vnd mueftes heren,
du mueftz nit vmb Sunft pegeren.

Rumpolt dicit:

35 Sim, gnediger her, das Soll fein,
gern gib ich im den lon mein.

Primus procorator:

So leich her zu phandt
zbolff groffchn in mein handt.
Ich will dein treuer redner fein,
40 des fe dir hin dy treue mein.
Ich main, ich woll das recht gebinnen
oder ich fey nit recht pefinnen.

Notarius dicit: [Bl. 2a.]

So czell auf nun pehendt vnd frifch
zbelff groffch auf den tifch,
45 So haftu ain gebiffn vorfprech,
das man dir das recht nit prech.

Rumpolt dicit:

Sym, xij groffch gib ich dir gern,
vnd mocht ich nuer von der diern ledig weren.
Nu fe hin das gelt drat
50 vnd gib mir nuer [nur] ainen treuen radt.
Her, ich Sag euch auch dapey,
mein äet gibt euch ain fuder hey,
Vnd thuet es der dieren freylach vntersagen,
das fy nit fo vill thue klaffn vnd klagen.

a) *Hs.* erlaumbñ.

Notarius dicit:

55 Nun, wo ift nun der ander tayll?
ift indert hie ain dirn gayll
Vnd dy den knecht thuet fprechn an,
dy foll her fur gericht gan.

mareth dicit:

Sim, Schoner her, ich pin auch hie
60 vnd vall nider fur eure knie
Vnd pit heut das heylig recht
vber den daygen valfchn knecht.
Der hat mir dye ee verfprochn,
es ift nun woll fiben wochn,
65 Er het fich nit lang pedacht
vnd hat mich vmb mein er pracht
In lafter vnd in groffe fchandt
vnd er laugt fein nun alles fampt.

Officiallis dicit:

Rumpold, haftu dife red vernummenn,
70 dy hie zu klag ift kumenn, [Bl. 2b.]
Vnd haftu difen fchadn getan?
das Sag mir offn, war vnd fchon.

Rumpolt:

Sy, her, ich hab ir kains getan,
das peczeug ich mit frau vnd man.
75 Sy wirt auch nimer mer mein beib,
vnd folt es geltn meinen leib,
Vnd will mich auch mit dem rechtn bern,
vnd folt ich . C . aid fchbern.

Mareth dicit:

Rumpolt, fchber kain aydt,
80 oder es wirt dir wern laydt,

Wan du magft mein nit[a]) entpern,
mir fein alczet pey einander gern.
Du waift woll, wie es am erftn ergeng,
da man das hey auf feng
85 Vnd do wir vnder dem fchober lagn.
Nun hor, ich will dir noch mer fagen:
In dem Weinlefn vnder dem Rain,
do ich vnd du lagen allain,
Do gabftu mir dein valfche[b]) trew.
90 ich fprach ‚fchau, das es dich nit reu,'
Vnd dar nach an fand martes nacht
haftu mich vmb mein er gepracht
In lafter vnd in fchand,
vnd du laugnft fein[c]) als zu hant.

Rumpolt dicit:

95 O mareth, mareth,
was lugn dir auf dem maul get!

Mater mareta dicit: [Bl. 3a.]

Ey, das dich der teufl reydt,
wie haftu mir mein thochter gheyt!
Ja, du mueß zu ainem weyb habem,
100 oder dich effn dy kran vnd dy rabem.
Du pift ein loter vnd ein pueb,
man mueß dich redern auf ainer grueben
Vnd recken an aim fayll,
der galg ift dein erbtaill.
105 Phui dich, du wilder acker troll
vnd du verfluechter fpen zoll!
Du haft mir pracht mein kind in fchand.
nun fe hin mein trew zu ainem phand,
Ich will dir dy derr tuen,

a) nit *corrig. aus* nie. b) *Hs.* vafche. c) fein *corrig. aus* fen.

110 So machftu nimer gruen;
Ich will dir auch tuen dy fcheyffn,
dy gruen, dy rot vnd[a]) dy beyffen,
Dy dinn vnd dy gell,
niß, leyß vnd dye augn fell[b]),
115 Gelfuch(t), Schbintl vnd das potigra,
dy hueftn, der teufl mueß dych pfcheyffn gar.

Pater Rumpoldy:

Schbeig, du altz faich uaß!
welcher teufl lernt dich das?
Du mueft auf einer hurt verprinnen,
120 das hab ich in meinen finnen,
Vnd folt ich dy hurt auf meinem kragen
ain gancze meill weg darczu tragn.
Ich dorft dir woll geben ainen ftos,
wie woll du nit pift mein genoß. [Bl. 3b.]
125 Du pift mit zauberey woll peladn,
das will ich dem Richter klagn.

Mareth:

Ich muef et auch ain vorfprech haben,
het ich nur ain treuen knabenn.

Secundus procorator:

So leich her zu phandt
130 ein gulden in mein handt,
So haftu ain gebiffn vorfprech[c]),
das man dir das recht nit prech.
Ich will dir auch gebem ain guetn rad.

Mareth:

O her, den gulden gib ich drat.

a) *Vor* vnd *ist* dy dinn *durchgestrichen.* b) fell *corr. aus* vell. c) *Hs.* vorfprechch; *das zweite* ch *scheint durchgestrichen zu sein.*

135 Set hin, das gelt Soltz nit faumenn,
vnd tue mir nur recht auf gammen,
Das wir den knecht verzbickenn
vnd in dem rechten woll verftrickenn.

Officiallis:

Ich Sag dir warlich, mareth,
140 das es[a]) alfo gefchriben ftet,
Das ain ieder redt soll fein
in zbay mund oder drein.
So piftu nuer allain,
vnd der knecht fpricht dar zue nain;
145 Haftu aber zeucknus mer,
dy zeuch herfur, das ift mein ler.

Mareth:

Her, mein mueter war auch dar pey
vnd ain Junckfra, haift rueley.

Officiallis:

Sag die warhayt, du altz weyb, [Bl. 4a.]
150 oder du verdampft fel vnd leib.

Mater dicit:

Sy, herr, ich Schber pey meinem lebem,
ich will auch rechte zeugknus gebem,
Es gefchach gleich an dem Neuen Jar,
do gieng ich von kirchen dar
155 Vnd kam haim in main haus;
auf dill hort ich ain groffn ftraus,
Ich hort auch dy peth krachn,
ich gedacht, was will fich da machen;
Ich fchauet zu ainem lochlen hin ein,
160 do fache ich die liebfte tochter mein
Nackant an dem peth ligen.

---

a) es *übergeschrieben.*

ich wer halt fchier nider gfigen,
Alfo hart ward ich erfchrockenn.
nun fag ich erft dy rechtn procken:
165 Vnd der Rumpolt lag obm auf ier,
das Solt ir, her, gelauben mir.

Rumpolt:

Nun fchbeig, du alte floch reifchn!
du wirft mich nit alfo teyfchn.
Du fprichft, ich nam der[a]) tochter die er.
170 Ja, ich wais ier[b]) wol . x . oder me(r),
Dy fein pey deiner tochter gelegen
vnd haben der vnkeufchet mit ir pflegn.
So wolftu mir den hutl fak
erft pinten auf mein nackh.

Mareth:

175 Du leugft ot in dein maull, [Bl. 4 b.]
o, du pift ain fchneder gaull!
Mueß ich dein Hutl fackh fein,
es Soll gelten das leben dein.
Du mueft mir ain kefer fchlintn
180 vnd an paydn augn erplintn.
Vnd czeyhft mich mit czehen mannen,
ich hab vnckeufch mit in pegangen,
Das ift et als erlogen.
das dir mein dreck durch dy zen berd zogen!
185 Du pift als vngluck voll,
Siben Schlepfeckh haftu woll
Vnd pift in der haut ain fchalkh.
der teufl var in deinen palckh!

Rumpolt:

So piftu ain huer in der hautt,
190 das Sag ich dier vber lautt.

a) der *corrig. aus* dein, die *aus Correctur.* b) *Vor* ier *ist* ieder *durchgestrichen.*

Officiallis:

Schbeygt vnd laft eur klaffen!
mir haben hie anders zu fchaffen.
Sag an, Junckfra rueley,
ob den Sachn alfo fey,
195 Vnd haftu in ein dem peth gefechn,
des Soltu mir dy warchet Jechn.

Rueley:

Herr, ich kan euch Sagn woll,
als ain frumme Junckfra ton foll.
Ich will auch dy warhet Jechn,
200 es ift halt gar oft gefchechn
In dem wimmet vnd hey rechen
vnd im winter thet mir oft zechen, [Bl. 5a.]
Wan wir pey dem rockhn faffn,
wie oft wir dy fpindl vergaffen
205 Vnd eylten auf dy dillen drat,
da man woll dreu peth hat,
Vnd wan mir dan dy peth gericht hetten,
So lag er pey der marethn,
Rumpolt der dafig knecht.
210 dar uber mag man fprechn recht.

Rumpolt:

Rueley, du lagft auch gar feltn alayn,
du pift gar ain poß hueren pain.
Ich ken gar woll etlich knabenn,
vnd die dich oft vber drofchn haben.

Rueley:

215 Rumpolt, red nit auf mein er
oder ich will dir fagn noch mer.
Du pift mir auch dy zeyt lange
vmb meinen magtum nach gangen
Vnd haft mir auch oft nach pfiffn
220 vnd darzue ein den puefn griffn.

Rumpolt:

Rueley, du pift ot nit frumb.
des Jeckles fun im nider drumb
Der felbig dir den maidgtum nam
dort an dem petht, als mich boll zam.

Rueley:

225 Nun, wo haftus gefechen,
oder wan ift es gefchechen?

Rumpolt:

Es gfchach gleich an dem tag, [Bl. 5b.]
do ich pey der mareten lag.

Secundus procorator:

Ecce Jam confitetur.

Primus procorator:

230 Ex hoc verum non fequetur.

Officiallis:

Ipfe eft fufpectus.

Rumpolt:

Her, ich hab kain fpeckh geffen.

Primus procorator:

So red ich pey des rechten krafft,
das vater, mueter noch frointfchaft
235 Kain rechte zeucknus mugen gebenn,
Sich wollen dan neue recht an heben.

Secundus procorator:

Es mag halt zu folhen fachn
vater vnd mueter zeucknus mach(n),
Schbefter, prueder, weyb vnd kindt
240 vnd auch das gancz haufgefind.

Primus procorator:

Hec funt vobis paufe,
ego intelligam caufam caufe.

Mater:

Sy Ja, her, er ift halt ein rechter Laufer.

Primus procorator:

Rumpolt, ich fag dir an alln zoren,
245 du haft das recht gar fchir verlorn.
Wie dan das ift gefchechen, [Bl. 6a.]
daf haftu ieczund felber veriechen;
Wildu aber[a]) appoliern
vnd lenger rechten mit der diren,
250 Das fchlecht man dir auch nit ab,
als ich dan ieczund vernummen hab.

Rumpolt:

Sy, Set hin, her, noch ain phundt,
das ich nur von der dirn ledig berd(n) kundt.
Ich wil auch appolieren geren
255 und meyn fach gen rom keren.

Secundus procorator:

Appoliern kan ich nit ratn,
dan es thuet vill pfennig[b]) fchroten,
Das dy armen leut nit vermugen.
ich bolt, das Sy Sich nider Schmugen;
260 Darumb das radt ich dier.
das recht hab ich gebunen fchier.

Primus procorator:

Ja ift, das ich nit appolier;
Ain appolaczion kan ich woll machn,

a) aber *nachgetragen*. b) *Hs.* pfenn̄g.

dy da gehort zu ſolhen ſachn,
265 Von meinem herrn dem officiall
da hin ein des piſchoffs Sall.

Secundus procorator:

Man appoliert zu kainem mall
zu dem piſchoff von dem officiall,
Nur es ſey dan ain verdackte kaus,
270 dan es iſt hie auch ein recht haus.

Rumpolt:

Ja, Ja, nun verſte ich woll,
das nur das gelt redn ſoll.
Er hat mir das recht ſchir verloren, [Bl. 6 b.]
warlich es thuet mir auf in zoren.
275 Ir hern, mit vrlaw vor eur allen
ich traut in woll auß der ſchayt zalln.

Primus procorator:

Als paurn nun thue dich nit vergeſſn,
wolſtu mir dy ſchuld zu meſſn.
Dein maull ſich verplodrt hat,
280 das hert man woll an diſer ſtat;
Du haſt es auch ſelber verjechen,
vnd wie die ding ſend geſchechen.
Wildu dich aber ferrer weren,
So mueſtu ain aid ſchbern.

Rumpolt:

285 So will ich Schbern ainen ayd,
vnd ſolt es myr hin fur bern layd.

Officialis:

Get her, ir paid perſon,
vnd ruert das puech der ebangely an
Vnd Schber yedz ain rain aidt,
290 das ir wolt ſagn dy warhayt.

Mareth:

So Schber ich hewt ein das puech,
das ich nur dy warhet fuech.

Rumpolt:

So fchber ich auch ain rain aydt,
es fey holt emand lieb oder layd,
295 Vnd will auch nur dy warhet fag(n)
So tarf man mich nit beyter fragn.

Notarius dicit:

Nun hert, ir herrn, an allen wann [Bl. 7 a.]
vnd tret ain klaine weill hin dan.

Nunc cedunt deorfum et clamant inuicem.

Notarius:

Nun fchbeygt vnd laft eur gefchrey!
300 der krieg ift nun fchier enczbay,
Man wirt euch das vrtll lefn,
So hert man, wer da ift geneffen.

Pater rumpoldy:

O gnediger her, mecht es gefein,
gern gib ich euch zechn guldein
305 Vnd wolt euch dy hend Schmiern,
das nur mein fun kem von der dirn
Vnd das er nur daruon kem
vnd ein ander weib nem,
Wan es ift fo ein poff gefindt.
310 got[a]) geb in ritn auf irn grindt!
Wan alfo hert ich all mein tag,
das gelt vnd guet vill vermag
An dem recht vnd an dem ring,
das oft ainem gar woll geling,

---

a) *Hs.* get.

315 Vnd der das recht funft hiet verlorn,
dem wirt der pöft tayl derkorn.

Officiallis:

Schmirb an galgn, das ift mein radt!
als paurn ich will dir fagn trat,
Du wirft mich nimer lern,
320 das ich tue rechte recht verchkeren.
Ich ließ dich woll erftinckenn
vnd in deim aigen pluet ertrinken.
Mainftu, das ich wolt nemen gelt? [Bl. 7 b.]
Ja, ich nem nit alle welt.
325 Als paurn ich will dich begabem:
dein fun mueß dy gredlein habem,
Es fey im lieb oder laydt,
das rät[a]) dy recht gerechtikayt.

Secundus procorator:

Doctor reuerende,
330 jufte et metuende,
Poftulo fentenciamm[b])
proceftus et decenciamm.

Mater marethe:

Sim Ja, vnfer nachper der zencz,
Ir kentt in auch woll,
335 er ift aller pofhayt voll
Vnd er hat mir mein kindt verfchniten,
das hiet ich lieber felb erlittn,
Vnd hat fy pracht in lafter vnd fchand.
Se hin mein treu zu ainem phant,
340 Du mueft mir ain keffer fchlinten
vnd an paydn augen erplinten,
Das du mein kind haft alfo gfchent.
das du durch dy zend werft geprent!

---

a) rät *corrigirt aus* dät. b) *Hs. fententenciam̄*.

Du haft dich vor auch oft pedacht
345 vnd ir woll x vmb ir (er) geprach(t)
Vnd haft ider verhayffn dy ee.
nun we, nun we, nun we,
Das dich als vngluch ange!

Pater rumpoldy:

Schbeyg, du altz fchern vell,
350 oder ich gib dir ains auf dy kell! [Bl. 8 a.]
Mein fun kent deiner tochter nit,
wan iez ift es ain Jar in dem fchnit,
Da kam fy an mein hauß gelauffn,
ich gedacht, Sy wolt ain gerftn kauff(n),
355 Sy gieng hin ein vnd machtz nit langk
vnd vielln zu hauffen auf dy panck,
Vnd des vngluchk dauon, als ift gedacht,
des hat in dein tochter dar zu pracht.
Darum lewgft du in deinem rachen.
360 Sy Sagn, du kunft wol weter machn,
Vnd foltns mein hern an dir erkenen,
Sy hietn dich langft laffn verprenen.
Du verheute allte Leder pfan,
du mueft noch als alte[a]) haben ain man,
365 Der dir den rauchfangk tuet keren.
wie wolftus deiner tochter erweren?
Du pift aller peffhet voll,
des haben wir ain lere ziftl vol.

Mater:

Schbeyg, du alter veyfter!
370 ich will dir fagn dy rechtn mer,
Dar nach laf dich pelangen.
du pift vor woll von 7 beiben gangen;

a) alte *übergeschrieben.*

Mich zimpt woll pey meinen finnen,
du werft von der auch entrinnenn.

Notarius dat officialem precidentem Scripturam vel latam et dicit:

375 Set hin, her, got[a]) geb euch haill,
vnd left in herab das vrtail.

Officialis legit illam latam: [Bl. 8 b.]

Prefentemm caufam in acrimani in[b])
veniq ortam pefoni
procinatoribus electis
380 et teftimonibus bene infpectis
difcernendo in dy camus
in fcriptis, que fentenciam domus,
vt rumpolt et margaretamm
accipiat in vxorem letamm
385 mathe mathis sub pene
auctoritate noftra plenam etc.

Notarius:

Rumpolt, haftu dife red vernumen?
es ift nun zu dem vrtl kumen,
Wan du haft das recht verloren,
390 es fey dir lieb oder zoren.
Nun frey dich, mareth,
dan du haft gebunen das recht,
Vnd ift dir der rumpolt ebem,
So mueftu noch ain gulden gebm.

Mareth:

395 Sy, her, den gulden gib ich gern;
ich will auch mein vorfprech ern

a) *Hs.* get. b) *Die ersten fünf Verse sind nicht abgesetzt. Ueber den zwei letzten Silben von* Prefentem *ist* centem *geschrieben;* acrimani *corrig. aus* animani.

Mit einem halben gulden gelt,
vnd das er mir dy zerung melt.

Rumpolt:

Nun woy, nun woy mir armen knecht,
400 vnd hab ich dan verlorn das recht,
Da ift mein redner fchuldig an.
ich will im auf der fchayd geben den lon.

Primus procorator: [Bl. 9a.]

Schbeig, paur, das ift mein radt!
nun hor, ich will dir fagn tradt,
405 Du folt dich nit vergeffn,
wolftu mir dy fchuld zu meffen.
Dein maul fich felb verplodrt hat,
das hat man gehert an difer ftat.
Ich hab dirs auch vorgefagt,
410 Vnd wolftu mir mein lon abprechen,
ich wurdt mich leicht auch an dir rech(en),
Wan ich han auch ain richter vor dein.
der fcherg mueß dein wirt fein!

Officialis:

So fprich ich zu difer ftundt
415 fur dy zerung hundert phundt.
Ob aber difer rumpolt
dy diern gern nemen wolt,
So wolt ich mich nit pedenckenn
vnd wolt in dy zerung gar fchenckn.

Pater dicit:

420 Ja, Ja, nun verfte ich woll den fin!
mych wundert, das ich fo nerrifch pin.
Ich due mich halt nit verrer dingen.

her officiall, trit her in den ringe
Vnd tuet zue ain ander gebm,
425 vnd das fy fuern ain elich lebm.

Officialis ftans in medio zirculum et dicit:

Kompt her, rumpolt vnd mareht,
vnd leicht her ewr hent pedt, [Bl. 9 b.]
Vnd ich fag euch auch darpey,
ob es eur paider will fey,
430 So fprecht all payde Ja,
So wirt ain ftete e da.
Mit den hentn gib ich euch zu hauffn,
mit den fueffn mugt ir von nander lauffn.
So nim ich her dy ftol
435 vnd rueff enck auß zum triten mol,
Das nit kum ain vnutzer her
vnd fprech, ich fey ain wincklprediger.
So gib ich euch zu famenn
in des altn moyfes namenn.
440 Ier folt auch geleich ein tragen:
zurnt er heint, So zurn du morn;
Get er auß, So ge du ein;
trincht er waffer, So trinck(t)u wein;
Schlecht er dich, So fluech du.
445 mit folhen fachn foltu[a])
Von filber vnd auch von golt,
So wert es anander nimer holdt
Pey nacht vnd auch pey tag.
merck, was ich euch mer fag!
450 Ier folt mitennander elich lebm
vnd alczet wider ein nander ftreb(m);
Nemant mag enck auf fchlieffn,
ir lauft dan von nander auf den fueffn.

---

a) Die Ueberlieferung ist jedenfalls lückenhaft.

Hic venit vnus Junius cum nomine Jans clamans alonge et dicit officialy:

Sy Ja, her, Ja, [Bl. 10a.]
455 eurs auf rueffn pin ich halt nit fro.
Ir nempt warlichn ain groſchn oder drey
vnd gebt halt aim altag ain weib
Vnd erfraget euch nit der mer,
ob dy diern holt nit ledig wer.
460 Da verpeut ich Sie auf dem plan
vnd habt euch ein rotn gulden dran,
Wan ſy hat es verhaiſſn mier.

Officiallis:

Geſell, wy lauftu alſo her fuer?
hat Sie etbas verhayſſn dier,
465 Oder waſß hat ſy dier verſprochen?

Jans:

Sy, her, es iſt noch kaum ſex wochen,
do hat Sy mirs verſprochn.
Ich kam ot in ier haus,
auf der ſtubem hort ich ein groſſn ſaus
470 Vnd wolt mich wider vmckert habem,
ſy ſprach: ‚ſteig her auf, du mueſt rueben grabm.‘
Ich grueb ain guete lange weill,
do ſprach Sy ſtet: ‚eill, eill, eill,
Vnd ee das komen ander knaben,
475 dy auch woltn ruebenn grabem!‘
Do grueb ich an allen haſß.
do ſprach ſy ſtacz: ‚pas, pas, pas!‘
Ich ſprach: ‚pas hin, pas her,
ich mag auf mein aid nit mer.‘

Mareth:

480 Sy, Jans, ich tue dir das veriechen,

ich hab dich all mein tag nie gefechn.
Das redt ich woll auf meinen aid,
oder ich fey nit ein frumme maidt.

Jans dicit: [Bl. 10b.]

Sy, liebe, laf dir nur fagen,
485 mainft, ich mocht mirs felb erdacht haben?

Rumpolt:

Ey, das ift ain fchons gefert!
ich habb woll zechn guldn auf das rech(t) verczert.
Wolftu mir erft dye dieren nemenn,
du magft woll umb das lebem kemen.

Officiallis:

490 Schbeygt, ir narrn all zben!
wie lang foll ich da ften?
Wan, Jans, du haft dy dieren verloren,
das Sag ich dier an alln zoren;
Wan du müeffeft ee fein kumenn
495 ee ich das recht hiet auf genommen.
Drumb[a]) ge fur dich, du Junger leyb!
etbo peret dich got ain ander beyb,
Dan, jans, du waift nit der weyber fitten;
wan man darf Sy nit lang zpitten,
500 Sy verhaiffens zbain oder drein,
das Sy nitt gefaumpt follen fein.

Jans dicit:

Eur wort, mein lieber her,
der danck ich euch gar fer.
Ich will fy nun nit vaft Ieren.
505 auß an galgn mit der dieren[b])!

a) Drumb *corrig. aus* Vnd. b) d *in* dieren *aus Correctur.*

Ift fy ain huer, dy peleybs!
etbo perat mich got auch ains beybs.

Rumpolt:

So, gefell, waß tarftu fy fchenten?
huet dich vor meinen henten
510 Vnd thue dich pald abm plan hebem [Bl. 11 a.]
oder du kumpft vmb dein lebenn,
Dan ich wil Sy zu ainem weib habem,
vnd folten dych freffn dy kran vnd dy rabem
Warftu aber nur vor ain ftund komen,
515 ich hiet nit geacht, hetfchtuf genomen.

Officiallis:

Schbeygt vnd laft euch gebm zu der ee!
es feydt paide frum als ee,
Vnd ift euch auf dy heiret gach,
So fprecht mir dife wort nach:
520 ‚Ich Jeckl rumpolt von ckletten
nim des glitfch mair marethen
Vnd verfprich dir auf dye treue mein,
das ich dir nit gehilflich will fein.
Das helf mir der adam vater fchon,
525 der dy lappn weyfß hat gefangen an.‘

Mareth:

Ich mareth des glitfch mairs maidt
verfprich dir rumpolt auf mein aid,
Das ich will[a]) lign peim tag pey dir,
des nachtz, wo es geffeltt mir.
530 Des helf mir der ander crift,
der noch nit geporen ift.

Hic circumdat rump(o)lt mareth:

O mein fchone mareth,

---

a) *Hs.* will ich, *doch ist Umstellung angedeutet.*

dein fchon mir durch dein hercz get!
Du pift frumb, das waiß ich woll,
535 vnd du pift auch aller ern voll.
Nun ift heut der freydn tag,
mir ift verfchbunden al mein klag.
in der[a]) warhet ich dier das fag.

Hic circumdat mareth rumpolt:

O mein fchoner rumpolt, [Bl. 11 b.]
540 nun pin ich dir von herczn hold,
Vnd hab ich indert wider dich getan,
da foltu nit gedenckn dran.
Ich will dich habm lieb vnd fchon.
o, du pift ein holczelger man!

Mater:

545 O mein herczlieber aidn,
niemant mag enck mer gefchaidn;
Gluck vnd hayll vnd felickayt
fey enckh (hie) vnd obem praytt!

Pater:

Aller erft fo well wir frolich fein.
550 got geb enck gluckh, fun vnd tochter[b]) meyn
Vnd peftat enckh got mit feiner krafft,
das es regirt rech(t) eur frointfchaft!
Hofierer, lieber gefelle mein,
nun richt auf dy pfeyffn dein
555 Vnd hept an zu fpringen vnd zu tanczen
vnd laft vns frolich vmher fchbanczen!

Et fic corifant. precurfor concludit:

Ir hern, nun feyt wolgemuet
vnd habt vnß vnfern fchimpf vergut!

---

a) der *aus Correctur*. b) *Hs.* tocter.

Ob mirs zu grob hetn gemacht,
560 So ist es ieczund in der fasnacht;
Dan ain vasnacht an freydn
vnd ein messer an ain schaydn
Vnd ain lamb an wolln
vnd ein Junger gsell, der nit kan nollen,
565 Vnd ain munich an ain kuten [Bl. 12a.]
vnd ain frau an ain par tutten
Vnd ain sticker an ain pferd
die ding sind nit ainr gayß bert.
Ier solt es fur ain schimpf verstan
570 vns allen, dy zu euch herein sein gangn.
Wir wollen frolich sein vnd lachen,
dy fasnacht kan woll narren machen.
Nun wellen wir den placz raumen,
des vrlab Sol man vns nit saumen.
575 Nun wolt auf, ieder man zum wein
vnd last vns all gar frolich sein!
Ainsten was ainem schlaffen getan,
pis im der kutl am ars verpran.
Also schaidn wir auch von dan.

Et sic finitur.

II.

Hic incipitur Ludus de erhardo de playttntall et dietrich feydn-Schbancz et hainrich Sunnenglancz cum fuis dres femines vnd tres illis pateres et matres et vnus frater, et debent effe Officialis et notarius et precurfor.

Precurfor incipit: [Bl. 12 b.]

Nun hort, ir hern, vberall,
  Hie ficzt mein her der officiall,
Vnd hiet emandt zu klagn,
  der foll es pey zeyt fagn,
5 In geyftlichn fachn,
  der foll fich pald her fur machen.

Prima ruftica:

O fchoner her der officzall,
  wir fein in groffem truebfall,
Den wir in dem herczn tragn;
10 her, derlaüpt vns vnfer not zu klagn.

Officiallis:

Das will ich euch nit verzeychn,
  vrlab wil ich euch darczue leychn.

Secunda ruſtica:

Ier treuen maiſter woll gelert von art,
nun ſtet vns pey auf diſer vart,
15 Vnd das vns armen hie geling
gegen vnſerm tymmeling[a]).
Wir wollen vns ir verbegn.
welt ir vnſer mit treuen phlegen,
So Secz wirs in eur wirdikayt,
20 vnd gedenckt an vnſer gros herczlait;
Sy haben vns dy nacht ſpeys abprochn,
her, laſt das an in nit vngerochn!

Mater ruſtica:

O her, lieber her mein,
laſt euch meine kinder pefolhn ſein;
25 Als wol ich euch das tuen vertraun.
Sy Send gebeſn ſchon[b]) Junckfraun, [Bl. 13a.]
gar[c]) zart, keunsch vnd auch rain
ob dem napl und vnderhalb der pain;
Das lieſſns[d]) als vnder wegn,
30 nur halſen vnd kiſſn das habens phlegn,
Das habms mit den knorrn getan.
ich wolt das nit wern ire man,
Dy Schnedn acker geüll,
dy in irm aiſen haben dye feul
35 Vnd nimer mugen hinten auf gnappen,
dan nur, wan ſi ſcheyter hackenn.

Notarius:

Ir hern, dy (man) ieczundt wird nennenn,
dy treten herfur vnd geben ſich zerkenen
Vnd ton ir antburt auf dy klag,

a) tymm. *corrig. aus* tümm. b) ſchon *aus Correctur.* c) *Vor* gar *ist* Gag *durchgestrich.* d) l *in* lieſſ. *aus Correctur.*

40 So hort man dan eur peider ſag.
Den wir auff ainem valben pferd vinden,
den woll wir in den hochn pan kunden.
Hainrich Sunnenglancz
vnd dietrich Seydn Schbancz
45 Vnd erhart von plaittn tall,
kumpt her fur den officiall!

Primus ruſticus:

Her der officzal, vernempt mich ebenn!
man hat mir ain Jungs beib gebm,
Ḍy iſt erſt pey mir gebaxn.
50 ich ſorgt, ich wer ier zu vngelaxn,
Ich tet ir ſchaden an dem leib,
vnd ich hab gepiten, pys[a]) das ſy gbuex zu ainem beyb,
Vnd darumb hab ich ſy geſpart.
do ſy mir erſt zu der e gebm wart,
55 Do raumpt mir ir mueter zu einem or ein [Bl. 13b.]
vnd ſprach, ich Solt mit ir peſchaiden ſein
Vnd ſolt enckh der weill nemmenn,
pis das Sy zu irn Jarn thet kemenn.

Pater dicit:

Her officzoll, laſt mich auch mit och redn
60 vnd vernempt meine wort gar ebm.
Was der ſchalkaftig paur redt, das iſt nit war
vnd velt ſich nit vmb ain har,
Dan er iſt aller pueberey voll
der daſig verheyt paurn troll.
65 Ob ir mir nit wolt glaubem zu diſer friſt,
vnd das dem alſo iſt,
So kuṃ her, liebe tochter mein,
vnd ſag auch ſelb[b]) den kumer dein.

---

a) pys *übergeschrieben.* b) l *in* ſelb *nachträglich eingefügt.*

Prima ruſtica:

Sy, her, ich will euch dy recht warhet ſagn.
70 ich pin nun woll kumen zu meinen tagn.
Ainer, der vber den rein iſt gfarn[a])
vnd vbl durſt vnd das waſſer tut ſparen,
Vnd iſt der ſelbig nit ain gauch?
alſo tuet mein man auch.
75 Mein mueter hat mein nie peſorgt.
nun habt ir mein antbort wol gehort.

Secundus ruſticus:

Nun, wirdiger her der officzall,
ich pin ain tapfer gſell zu der wall
Vnd pin auch ain man ſtarckh von leib
80 vnd hab ain poß, Schbachs weib,
Dy kreyſt in der wochn vij tag;
darumb glaubt mir, was ich euch ſag! [Bl. 14a.]
Sy kan mir mit allen irn ſachn
weder luſt noch frointſchaft machen.
85 Sy iſt[b]) auch an irm leib vnd nackh
wie ein alter koler ſackh,
Sy iſt ain vnluſt gancz mit gbalt.
Secht, wie iſt ſy ſo vngeſtalt,
Vngeſchickht vnd vngeſchaffn!
90 man vindt[c]) gar vill ſchoner affen.
Sy ligt im peth gleich wie ain wider
mit allen fiern auf vnd nider;
Ier ſtinckht auch der atem gar vbel,
ich wunſch ir oft das valled ibel.
95 Ir pfnutſchlt auch ir leib,
es iſt ain wunder, das ich pey ir pleyb.
Wan ich ir ſag von ſolhen ſachn,
ich well ir ain wenig auf der geygn machn,

a) g *in* gfarn *corrig. aus f.* b) *Hs.* ſiſt *corrig. aus* ſiſcht(?). c) vindt *aus Correctur.*

So klagt ſy, wie es ir ſo vbl ge,
100 ir ſey im rucken vnd in lenden we,
Vnd macht ſych albeg So kranckh.
So kumpt mir dan in mein gedanck
Vnd das ich gedenckh auch mir,
vnd mach ich auf der geygn dir,
105 So ſtirbſt villeicht daran.
So hab ich erſt gar den teufl tan.
Darumb So Sech ich allſo geren,
das man mich anderſtbo tet geberen.

Pater dicit:

Du, dietrich Seydn Schbancz,
110 du dunckſtich auch gar gbis am tancz!
Du kanſt vill Schbeczen vnd liegn, [Bl. 14 b.]
darumb will ich dich aberſn dy ſtiegen.
O, du piſt ein poſer ynd valſcher paur!
darumb luegſt auf deiner gugl ſaur.
115 Du piſt auch aller frumket ler,
du vnſelger miſt trager!
Darumb, mein her, das dem alſo iſt,
So hort mein tochter auch zu diſer friſt.

Secundus ruſticus:

Schbeig, du alter zetn viſt!
120 mich wundert, das du ſo nerriſch piſt.
mocht mein weib das geygn derleydn,
ich bolt ir freyle auch nit meydn.

Secunda ruſtica:

Nun hor ich wol, mein lieber man,
haſtu dein aufligen darum getan,
125 So will ich dier ein andern text leſn.
ich pin ſo kranckh noch nie gebeſn,
Wan du mir ſolheſß mueteſt zu,
So was ich albegn e perayt dan dü.

Du kamſcht frue, ſpat, truckhn oder naß,
130 So vanſtu pey mir alpot ain vols vas.
Darumb laß dich nimer auf laden.
Stirb ich daran, ſo las mir den ſchaden.

Secundus ruſticus:

Sy, weib, ich kan mich gar vbl auf dich verſte(n).
ich will gern ſechn, wie es noch wirt ergen.
135 Es köden all, dye ich ſunſt han,
ich ſey den frauen gar ain holczſelger man;
Aber wir ſein nemlich ainer latur.
du piſt gar ain wunderliche creatur.
Wern wir nur geſchayden! [Bl. 15a.]
140 — mier ton doch ananader nur layden —
Das peger ich von ganczem meinen herczen.

Secunda ruſtica:

Das precht mir auch klainen Schmerczen.
Mich zimpt gar woll in meinem muett,
dy andern habm dich nur lieb vmb das guet.

Tercius ruſticus:

145 Her, ich hab recht gehaltn mein elichn orn
vnd pin kains weibs nit gbaltig born
Vnder dem napl vnd ob dem knie,
daz will ich mich an mein weib ziechn
Vnd will das mitt meinem ayd bebeyſn.
150 warum wolt ich dan zum andern heyſn

Officialis:

Hort ir, Junge frau, das get euch an!
dar auf ſolt ir eur antburt ton
Von eur payder ee
Vnd ſagt, wie dy ſach zu ge,
155 Vnd iſt der pruch an dem mann,
So thue ich (in) in des pabſtz pann,

Vnd ist es aber an dem weib,
So will ich Sy straffn an dem leib;
Ist es aber an euch payden,
160 So will ich euch von nander schayden.

Pater:

Her officzall, seydt in den sachn beyß vnd klug!
ich trag auch an ain plabe pruech.
Wolt ir mir das aber nit gelaubem,
So last mich eur schafferin darumb beschauen,
165 Dan mein aydn, der edl von playtn tall, [Bl. 15b.]
der ist ainer im vnnent vberall.
Darumb will ichs lassn vnder wegn,
mein tochter will ir not iezund selber redn;
Darumb, liebe tochter mein,
170 Sag an selber den kumer dein.

Tercia rustica:

Her der officzal, vernempt mich ebm.
man hat mir ain Jungen lappem gebm,
Der ist nun iiij wochn pey mir glegn
vnd hat sich des nie durrn verbegen,
175 Das er mich het peruert mit adms ruett,
als mans enhalb das wasser tut.
Im hat an mir nicht geprochn,
ich hab des nachtz oft zu im gesprochn:
‚Ich hab mir nie so g(n)ueg gessn,
180 ich trau mich ain wurst im peth zu essn‘.
Noch wolt sein der lapp nit verstan;
er graiff mir wol mit der hant daran
Vnd macht vnß paydn ain grossn lust,
das ich in schmuckt an mein prust
185 Vnd tet in ein den Ars zbacken;
ich halst vnd kust in an sein packen,
Noch wolt er nit lernen reytten,
wie man mit frauen soll schreyten.

Tercius ruſticus:

Sy, lieber her, vernempt mein klag.
190 do ich an der trittn nacht pey ir lag,
Sy Sprach, wie ich ſo kundiſch tet;
Ich ſolt pegreiffn, waß Sy het,
Vnd ſprach, ich ſolt nider an greyffn,
vnd ob ich nit kundt tanczn vnd pfeyffn, [Bl. 16a.]
195 So ſolt ich ain rayen myt ir fuern,
das Sy ain man an mir tet ſpurn.
Do grayff ich ahin, als Sy bolt,
damit ich ier begir erfolt;
Do ergrayff ich ainſbas, das het porſt,
200 dar uor ich hin zue nit torſt.
Das ginet gen mir alſo weyt.
da gedacht ich, nun iſt fliechn zeyt.
Ich woltz mit der fauſt habm gſchlagen,
Sy ſprach: ‚nit! las dier[a]) ains ſagn.
205 Du ſolt es mit ainem degen ſtechn‘.
ich dacht, waß will ich an dir rechen?
Du haſt mir nicht getan.
alſo kam ich vngefochtn daruon.
Nun will ich ziechn den eſl nach der ſag.
210 das iſt mein antburt auf dy klag.

Tercia ruſtica:

Her, es iſt wol dar zuo kummen,
das ich den eſl pey den orn hab genommen
Vnd gund in ein dy wiſn zu fuern.
noch dorſt er das gras nit perueren,
215 Vnd ich enpfandt bol, das er hungrig bas,
vnd mein wiſn ſtuend dickh mit gras.
Ich grayff im an ſein ſtieren,
noch kund ich im nie ſo uill hofiern,

a) dier *corrig. aus* diers.

Das er wer in freyden erbacht
220 vnd hiet myr auf der geigen gmacht.

Tercius ruſticus:

Her, das pin ich woll pekantlich,
aber, was ſy redt, das iſt ſchantlich. [Bl. 16b.]
Hiet ſy mir geoffnet das hinder tor
vnd hiet mir das hey geſchit in parn
225 Vnd hiet kinnen ein ſpannen,
So hiet ich auch gezogn wi dy andern.

Hic dat notarius tercio ruſtico et tercia ruſtica ad inuiczem Et dicit:

Ir herrn, ir wert euch dar ein ſeczen
vnd dy frauen irß kumer ergeczn.
Wan aine alt iſt zbelf Jar,
230 ſpart ſy ir man, er iſt ain tor;
Sy Sey kranckh, alt oder Jung an den Jarn,
kainer dy ſein nit eim andern tue ſparn.
Ein yeder mit der ſein ain raen tue fuern,
das ſy ain man an im thue ſpurn.
235 Darvmb ſoll ieder man frolich ſein
als zben hund ob ainem pain,
Vnd das es nemb ain guecz endt,
So leicht her eur payder hendt
Vnd ſeyt zu ein ander vertreyt
240 als ander frumb eeleyt.

Primus ruſticus dicit:

Sy, ſchreiber, du haſt gar ain gſchboln maull
vnd piſt auch gar ein vnczempter gaull.
Wildu nit daruon laſſn,
ich will dir das maul vmb dy tür ſtoſſn.

Officiallis dicit:

245 Ir zben eprecher mit eurn weybm,
man wirt euch eur ſach an ſchreybm [Bl. 17a.]

Von heut pis auf den morgign tag,
So kumpt her bider mit eur klag,
Wan ich hab gelefn in dem cretall,
250 das der epruch ift ain groffer vall.

Secundus rufticus:

Lieber her der officzall,
nun hab ich doch woll ain wall.
Es kumert mich doch nit vaft fer,
hab mein weib x oder mer.
255 Waß will ich, das ander man
mit irn weybn grein vnd zann?
Hab nun ein guet Jar!
man fpricht vnd ift auch war:
Zeloptimus optat,
260 quot vxorem nemo crurat.
Vnd nempt euch dife fach zu fin,
wan euch ift auch we vmb di min.

Officialis:

Als paurn du kanft gar vill klafn.
waf mainft, das mir dy frauen geben zu fchaffen?
265 Sy tragen lange klayd vnd kurczn muet.
vnd dar durch fich manger fer erfreyn tut.
Darumb Soltu mich verftan
vnd tue dich heben ab den plan,
Du vnd all dein genoffn!
270 ich laß dich woll mit fchlegn (ftoffn).

Pater dicit:

Her der officzall, ich merckh wol, das ir mit im feyt.
darumb er euch gens vnd henen geyt,
Wan ir vnd eur fchafferin [Bl. 17b.]
mueft albeg voll vnd truncken fein.

275 Das tausent valled ibel ge euch in den pauch
hinein!
Wan ier vnd der paur von playtn tall
haptz vnnend mit ain nander vberall.
Darum will ich gen von dannen.
du waist boll, paur, das dich dy hundt an czanen
280 Vnd das ich mich gar woll versich.
Sy, lieber notare, gedenckht an mich,
Als woll ich euch vertrau,
wan ich an alln zbeysl auf euch pau.

Notarius:

Her, her officiall, ich wolt euch piten, mocht
es gsein,
285 das ier vnß erlaupt ein tenczelein;
Daruon empfingen wir ain neue fred,
des geniessn dy frauen vnd dy med.
Da mit schied wir von dan,
So wirt vnß ain strich auß der pfan.
290 3 gulden hat man mir zu lon gebm,
darumb will ich dy fasnacht woll lebm.

Officialis:

Das will ich euch erlaubm geren,
dy pet will ich euch geberen;
Doch thuet es mit peschaydnhayt,
295 das ainer dem andern nix tue zu layd,
Auch ainer dem andern nit zu nahnt tret,
So seyt ir gebert vom mir das peth
Vnd thuet sitlich vmher tannczn!

Pater dicit:

wir wollen frolich vmher schbanczen,
300 Das kainer heb kain hader an,
das nemant leibloß[a]) werd dauon.

a) *Hs.* leibsoß.

Et ſic coriſant . poſt ruſticus dicit:

So, playtn taler, la[a]) der ſagn! [Bl. 18 a.]

Tercius ruſticus:

Ja, waß wildu mir cklagn?

Primus ruſticus:

Warum haſtu mein vetter ſeydn ſchbancz wellen ſchlagn?

Terczius ruſticus:

305 Warumb ſties er mich den an dem tancz?
vnd das er ſich teycht noch ſo glanz,
Vnd er mir noch ein ſolichs tet
vnd dych halt Schon pey im hät,
Ich wolt im ein dy merchn ſchlagn,
310 das man vom playtn taler mueſt ſingen vnd ſagen.

Primus ruſticus:

Des hab dir ain peſchiffne wall,
vnd tribſtu noch ain groſſern ſchall,
Vnd hab dir den ſchutl im palkh!

Tercius ruſticus:

So wer dich, du verheyter ſchalkh!

Et ſic percuciunt eum inüicem[b]). tunc venit Rumpolt et precepit pacem et dicit:

315 Pey 60 vnd 50 h peut ich euch frid!
darumb ſchlach kainer den andern nit.
Wan ſein der richter wurd inen,
er wirt enckh vmb dy pueß pringen,
Vnd der den hader hat gefangen an,
320 er mag wol ſein ain ſchedlich man,
Vnd hiet ich in, ich wolt in zureyſſn.

---

a) *Hs.* Sa. b) *Hs.* inuicēs.

Pater dicit: [Bl. 18b.]

We, du dorft mich nit in ain vinger peyſn.

Mater:

Spillman, heb an vnd tue vns pfeyffn
Vnd mach vns ain guetn tancz
325 So ſchenckht dy mareth dem ru(m)polt ain kranz.
Rumpolt, der tancz iſt dir verpflicht!
wir ſend all zum tancz gericht,
Var her fur mit deiner marethn!

Rumpolt:

Den tancz will ich waydlich vmher treten
330 vnd will ſpringen an dem tancz,
So wirt dy lieb woll wider gancz.
Ich var da her in kurczer friſt,
wan du mir dy aller liebſt piſt.

Mareth:

An aine, dy dir dy lieber iſt!
335 Es leyt nit dran, ich wills nit ſagn,
ich wils auch mit aim andern bagn.
Wir varn da her mit ſchallen;
Spilman, pfeyff mir auf[a]) zu gefallen!

Et ſic eſt finis.

Precurſor wene poſſit dicere rithmum vltimum in eodem ludo in concluſio:

Ir hern, nun ſeyt wolgemut etc.

Dominica[b]) ſecunda f. in dy agate et dorote ſcriptum fuerunt illy duo ludy Anno decimo.

Virgilius räber
Sterczing.

---

a) auf *aus Correctur.* b) *Ueber* Dominica *steht* bluß(?).

III.

Rex mortis.

V. 1510 R. [Bl. 1a.]

Das ſpill von dem Toten künig mit den dreien Seinen Sün.

Precurſor oder Herolt:

Merckht, ir herren, all geleich,
paid Jung, alt, arm vnd reich,
Ain vaſnacht ſpill woll wir vachn an,
welt ir vns nit verubel han,
5 Wie ſich vor altn czeytn hat begeben
pey kaiſer adrianus leben.
Da iſt gebeſn ain kunig im bairlant,
Sein nam iſt gebeſn boll bechkant,
Er hat gehapt ain hauſſrau hochgeporn
10 vnd ain anders weib het er erkorn.
Es iſt gebeſn pey czeytn der haidn,
das man aim dy kebs beib nit tet laiden.
Nun hat Er gehapt drey ſün guet,
ain yeder hat gehapt manes muet.
15 Ainer iſt geporn in der ee,
die zben nicht, das man dy ſach verſte.
Er hat ſy erzogn offnbar,

das man nit beſt, belicher elich bar.
Weyter hat es ſich begeben,
20 das der kunig in ſeinem leben
Ir ſach nit hat wölln melden,
das ſy es nach ſeinem tod nit entgelden; [Bl. 1 b.]
Jedoch in kurczer friſt,
merckht weyter, was geſchechn iſt,
25 Der kinig hat peczalt di[a]) ſculd der natur,
als ſchuldig iſt ain yede creatur.
Die ſyn[b]) habm bellen ſein annander gleich,
ein yeder hat wellen habn das kinigreich;
Durch recht iſt worden erkant,
30 das kainem zueſte das pairlandt:
Der tod leichnam werd auß der erd gezogen,
ain yeder ſun ſoll ton ain ſchucz mit ainem pogn,
Vnd bolhes pheyll dem herczen nechner birt kumen,
So iſt mit recht erfunden,
35 Daz er des kinigs reich ain erb ſey.
nun merckht all auf, kumpt her pey!

Der den ſeſſl tregt:

Ir hern, ſiczt all nider da,
das yederman dy ſach peſchaw.
Welhem zu wirt geſprochn das land,
40 der wirt da gekront zu hand.
Darumb, aller genedigiſter her der kaiſer,
eur Maieſtat ſitz nider in den ſeſſl her.

Herolt:

Nun boll her, ir nachpaurn all,
vnd ſchaut, wie euch dy ſach gefall!
45 Den totn leichnam mueſt ir heraußgrabm,

a) di *übergeschrieben.* b) ſyn *corrig. aus* ſun.

dauon wert ir eurn lon habn, [Bl. 2 a.]
Vnd ziecht herauß disn totn man
vnd last schauen, welicher kan
Am negstn zu seinem herczn schiessn,
50 der wird sein vmb das kinigreich geniessn.

Herolt rueft zum erstn paur:
Kropf nickl ab karr!

Primus rusticus respondit:
ich kum mit meiner nachpern schar.
Nun woll her, ir nachpaurn mein!
dem gepot mueß wir gehorsam sein,
55 Doch Sag ich euch zu dism zill,
wan ich allain das nit ton will,
Den lon wirt man vns gbis gebn;
darumb kumpt vnd helft mir hebn!

H. zum anderm p.:
Hinder puchler im grabm!

Secundus rusticus respondit:
60 Ich bird mein nachpern auch habn.
Ich han nit lust zu disn Sachen,
kain totn graber laß ich auß mier machen.
Des lons will ich mich gern verbegn
vnd will der druschl phlegen.
65 Das ist schlechcz ain kurczer sin. [Bl. 2 b.]
behuet euch got, ich far dahin!

H. zum dritten paurn (et denique mansit[a]):
Gumpl auß der gaystaign!

Tercius rusticus respondit:
ich bill mit meinen nachpern nit auß beleibn.

a) et denique man. *klein übergeschrieben.*

Haba yt[a]), lieber nachper mein!
70 du mueſt nit als vngeſchlacht ſein.
Ich het mich ſein auf mein aid verbegn,
man wirt vns all in dy keichn legn;
Darumb pleib da, ſo haſt kain ſchuld
vnd behaltn wir der hern huld.

H. zum vierden p. rueft:

75 Ho, Jans wurffnkayll!

Quartus ruſticus reſpondit:

ich kum daher mit groſſer eill.
Ey, was ſoll ich daraus machn?
ich mueſſ ſein gleich ſelb lachn,
Das es ſeyt So groſſ gach
80 vnd get sollich vaſlteding nach.
Nun wiſt es woll, das es mueſſ ſein,
Helft all zue, liebem Nachpern mein!

Marſchalkh: [Bl. 3a.]

Nun merckht, ir herrn, zu diſn zeytn,
was man euch birt hie pedeuten!
85 Alſo hat man dy ſach pedacht
vnd hat das romiſch reich zu ſamen pracht;
Unſer aller gnedigiſter her ſiczt in der Maieſtat
vnd hat verſamlt den romiſchn rat.

Primus filius:

Aller groſmechtigiſter kaiſer,
90 da kum ich zu E. k. Maieſtat her.
Mir iſt worden meins[b]) pegern ain end
vnd dunckh mich mit meiner hend ſo behend;
Auch Send mir dy andern nit geleich,

a) yt *übergeschrieben.* b) s *in* meins *nachträglich zugefügt.*

darumb hoff ich, mir werd das kungreich.
95 So ſchuis ich dahin mit gefer.
nun helf mir der got Jupiter!

So der erſt[a]) troffn hat
et dicit:

Ich hab geſchoſſn zu diſm zill,
mit recht ich das kungreich habm bill.

Secundus filius:

Kaiſerliche mayeſtat,
100 Seid das recht erfunden hat,
Das ich mein vatern ſchieſſn soll,
So trau ich meinem got mercurio boll
Vnd ſchuis dahin mit ringem muet.
ich hoff, mir werd meins vatern guet.

So er geſchoſſn hat: [Bl. 3b.]

105 Ich hab geſchoſſn zu meines vatern herczn[b]),
wie woll es im pringt kaine Schmerczn.
Nun hoff ich da zu handt,
mir werd meines vatern land.

Tercius filius:

O hercz liebſter vater mein,
110 Soll ich durch ſchiſſn das hercze dein,
So mag ich mit der warhet ſprechn,
das mier mein hercz mocht zerprechn,
Vnd e das ich zu diſm zill
mit meinem pogn ſchieſſn will,
115 Ee will ich mich land, leut verbegn
und will des ellends phlegn;
Darauf will ich mein pogn zprechn,
ich hoff, mein got ſoll mich rechn.

---

a) *Nach* erſt *steht* nū, *wovon* u *durchgestrich. ist.* b) *In der Hs. für* herczn *ein Herz gezeichnet mit zugeschriebenem* n.

Der kaiser adrianus:

Vnſer trew rat, merckht zu diſn ſtunden,
120 was wir in recht habn erfunden.
Vns gedunckht, Seid wir dy ſach habn geſechn[a]),
So mug wir mit der warche(t) Jechn,
Das er der recht ſun ſey.
Ir hern, nun ſagt auch darbey,
125 Was gedunckht ewch guet?
vns gedunckht, das ſey das recht pluet,
Das Sein vater thuet erckhennenn. [Bl. 4a.]
darum woll wir in ain herrn nennen,
Wir wollen, das er hab den Ruem
130 vber das gancz firſtntumb,
Das er iſt der elich Sun;
darumb Sprechn wir dy andern zben daruon.

Der erſt Rat:

Kaiſerliche maiestat,
es gedunckht mich vaſt ain gueter rath;
135 So erkenne ich auch darbey,
wie er der elich ſun ſey.
Mich geduncht auch in diſn ſachn,
wir wollen nit mer daraus machn
Vnd wollen den Jungling des laicz ergeczen
140 vnd in in ſeins vatern land ſeczen.

Der ander rat:

So red ich auch darpey,
Schaut auf, das es der recht ſun ſey!
Ich Sorg es auf mein aid,
es wer mir gar ain troylich laid
145 Vnd wer firbar nit ain ſchimpf
vnd precht vns allen vngelimpfh,

a) geſechn *nachträglich beigeschrieben.*

Wo wir dy ſach nit recht thet[a]) peſynnen
vnd ſein das gmain volkh wurd ynnen,
So wurd wir vns ain groſſer ſchand auf ton.
150 darmit will ichs an[b]) eur weiſſhet lan.

Der drit rat: [Bl. 4b.]

Aller gnedigiſter her,
in meinem ſin gib ich eur Maieſtat die er
Vnd gedunckht mich in meinem muet,
Eur gnaden rat Sey vaſt guet.
155 Dar pey woll wir es pleybn lan
vnd wolln ieczt nit beyter reden daruon

Der viert rat:

Ich kan auch nit darauß machn.
mich gedunckht in diſn ſachn,
Wie er der recht erb Sey;
160 ich wils auch laſſn bleiben darbey.
Herolt, hays in kumen her,
im wird gegebn die kiniklich er.

Herolt zum iij ſchuczen:

Hochgeporner, edler herr,
gehet zu der kayſerlich[c]) Maieſtat here!
165 Ich wunſch euch vill gluchs zu diſn ſtunden,
Seid das mit recht iſt worden erfunden,
Das ir rechter kunig ſolt ſein.
Eur got bebeys euch hilf vnd ſchein!

Der Kaiſer zum Jungling:

Zarter Jüngling woll getan,
170 ſeyd du deins[d]) vater land ſold han,
So ſagn wir dir zu hand,

a) thet *übergeschrieben.* b) an *übergeschrieben.* c) zu *u.* kayſerlich *aus Correctur.* d) s *in* deins *nachträglich beigefügt.*

wir peuelchen dir deins vatern land.
Regir das nach ordnung der hayden; [Bl. 5a.]
weyter woll wir[a]) dich beſchaiden,
175 Das recht hat dir geholfn zu den ſachn,
darumb well wir dich kinig in pairn machn.

Der die kron tregt:

Nun merckht, ir herrn frey, ritter vnd knecht,
dy ſach iſt worden ſchlecht;
Darumb hat das recht erlaupt,
180 das man dem Jungen ſecz[b]) die kron aufs haupt,
Das er ſey in bairn ain kinig.
got woll, das im geling!

Der gerecht Sun:

Aller durchleichtigiſter her der kaiſer,
die ſach iſt mir gebeſn Schber,
185 Das ich nit han wollen zu meinem vater ſchieſſn;
darum hoff ich ſein zu genieſſn
Vnd danckh euch got, all ir hern mein,
das ich ſoll ain kinig in pairn ſein.
Darum red ich auf meinen aid,
190 wo man mein pedarff in lieb oder laid,
So will ich weder leib noch guet ſparen.
das ſoll yederman im romiſchn reich erfarn.

Der erſt vngerecht
zu dem anderm vngerechtm:

O lieber prueder, wie tuet dir dy ſach gefallen, [Bl. 5b.]
das wir verſchmecht ſein vnder in allen?
195 So red ich das auf dy troie mein,

a) *Nach* wir *ist* boll *durchgestrich.* b) ſecz *übergeschrieben.*

das di ſach nit vngerochn ſoll ſein.
Ich bill mich in kainem weg ſparn,
das ſoltu, lieber prueder, von mir erfarn.

Der ander vngerecht:

Ich mag auf mein aid Jechn,
200 das du dich auch ſolchs[a]) zu mir ſolts verſechn,
Das ich pey dir will gneſn vnd ſterben,
Bis das wir vnſer vaterland erberben.
Darumb ſchaut auf das recht!
es macht manchn armen knecht,
205 Als vns yez dan paiden geſchechn iſt.
das merckh yeder man zu diſer friſt.

Herolt concludens:

Allſo hat der ſchimpf ain end.
got vns alln kumer wend,
Vnd ſecht, ihr hern Jung vnd alt,
210 alſo hat die ſach ain geſtalt:
Gerechtikait iſt albeg guet.
nun ſecht hie das Jung pluet,
Wie er das regiment hat erſtritn.
die gerechtikait wirt nimmer vermiten,
215 Wo es recht wirt an den tag pracht.
alſo haben wir dy hiſtori betracht, [Bl. 6a.]
Wie woll wir nit habm weyſn muet;
darumb bit bir euch, hapt ieczt verguet!
Ain ander mall woll wier es pas peſinnen.
220 Icz zu mall var wir von hinnen
Vnd pit euch, ir wolt vns nicht fur vbel han.
damit geſegn euch got, frauen vnd man!

Et ſic finitur.

---

a) s *in* ſolchs *nachträglich beigefügt.*

In illo ludo debent eſſe 17 perſone:

precurſor vel herold
vnus qui portans Sedes
vnus qui portans coronam
Cesar adrianus
marſchalkh
primus, Secundus, Terczius, quartus } ruſticus
mors rex
primus, Secundus, Tercius Justus } filius
primus, Secundus, Terczius, quartus } rat

Dominica in profeſto Sancti[a]) martini confeſſoris Scriptum eſt per me virgilio räber de ſterczingen decimo die kalendas menſis nouembris Huius ludi Anno decimo in bolczano de zilueſtro molitore pictor eodem ciuitas.

a) Sancti *nachgetragen*

IV.

Ipocras.

V. 1510. R.

[Bl. 1 a.]

Hic incipitur ludus de medicinis arcze.

Precurſor dicit:

Schbeygt vnd halt ain klaine weyll rue
vnd merckht, was ich euch ſagen thue!
Nach dem vnd yecz[a]) vill geprechlichet iſt
von kranckatn zu[b]) diſer friſt,
5 Nach ſolhem iſt her kumen auf diſn plan
der erczney ain vnglerter man.
Hie ſiczt der ſelbig mayſter mit namen ypocras,
der ſeiner mueter roſſ dreckh as;
Er ſpricht, er ſey ein maeſter[c]) kunſtreich.
10 das gelaupt mir gancz ſicherleich,
Was man im geſunter fur pringt,
die macht er all an payden augn plindt.
Sein lob das[d]) wert ir noch woll hern,
wolt ir es anderſt wiſſn gern;
15 Darumb Schbeygt vnd ſtet ſtill!
das iſt des meyſters pegern vnd mein will.

---

a) *Vor* yecz *ist* es *durchgestrichen.* vill *steht über durchgestrichenem* ist. b) zu *corrigirt aus* du. c) ein m. *am Rande rechts nachgetragen.* d) das *übergeschrieben.*

Rubein dicit:

Hie ficzt der peftn mayfter ainer,
So in dy fun vber fchayne,
Der ift mayfter ypocras genant,
20 der hat durchfarn mange landt:
Franckreych vnd hyfpanya,
in polan vnd in caftilia,
In ofterreich vnd holandt,
payrn vnd brabant
25 Hat er durch ftrichn gancz vnd gar
mit feiner kunst gar offnbar;
Dy hat er pebert alfo,
das der kranckh[a]) folt nimer werden fro.
Er ift ain frumer man pider: [Bl. 1 b.]
30 wo er for gebefn ift, do darff er nimmer hin byder.
An ainer ftat hat man in an pranger gfchent,
an dem andern hat man in durch dy zent geprent,
An dem drittn hat man im dy ftat verpoten,
in der viertn hat man in pey feinen zotten
35 Durch dy herbeg auf gejagt.
Solich frumket man von im fagt,
Das ichs nit halbs gefagn kan.
nun fecht, ob er nit fey ain frumer man.

Treybmfchalkh:

Gefell rubein, du haft ebm bar,
40 es ift als genczlich vnd gar,
Das mein mayfter ypocras hat fo uill erlitn
vnd durch weyte land hat geftritn;
In faxn,[b]) heffn vnd reyffn,
vngern, duringen vnd preyffn,

---

a) *Mit blasser Tinte ist* kranckh *unter der Zeile nachgetragen und ursprünglichem* er d *vorgesetzt.* b) *Vor* In faxn *u. s. w. ist der Vers* Dar vber [illegible]n *durchgestrichen.*

45 In engellant, elſas vnd in Schbaben
kain ſolichn affer migt ir nit ghaben.
Zu pollan vnd in kriechn
hat er gemacht mangen ſiechn,
Der nun[a]) von ſeiner kunſt tod leit,
50 der ſunſt[b]) hiet gelept noch lange zeit.
Er iſt zu ſchaczn als ain floch,
ein ſolicher maiſter iſt[c]) von kunſtn hoch;
Darczue ſein weib adlhayt
dy iſt auch albeg perayt
55 mit effen vnd trullen
kan ſy yren ſeckl villn,
Mit gin vnd mit gaffn
vnd mit vnuczem klaffn
Da iſt ier auf der maſſn wol.
60 Sy tuet recht, waß ſy ſoll;
Sy kan auch woll dy lautn[d]) zbyckhen
[Bl. 2 a.]
vnd ſprech halt gern ſud pickhen.

Arczt:

Ach, ber dingt mir ainen guetn knecht,
der mir zu erczney fueget recht?
65 Dem wolt ich gebm ain guetn lon,
der auch kindt grabm wurczn ſchon.

Rubein:

Her, wolt ir mich zu ainem knecht?
ich pin[e]) euch auß der maſſn recht.
Ich kan woll zu der erczney,

a) *Mit blasser Tinte* nun *unter der Zeile nachgetragen und* leit *neben durchgestrich.* iſt *geschrieben.* b) *Die selbe Hand, welche V. 49 die Correcturen vorgenommen, schrieb* ſunſt *unter durchgestr.* noch, *welch letzteres Wort dann nach* gelept *eingefügt wurde, und* zeit *neben getilgtem* friſt. c) iſt *übergeschrieben.* d) dy l. *über durchgestr.* mit mir. e) pin *corr. aus* fug.

70 ich fueg euch paſ den ander drey,
Dan ich kan gar woll wurczn grabm;
ir ſolt mich für peſer 4 habm.
Ich kan auch warſagn vnd liegn
vnd dy leut aufleffl(n) vnd petriegen,
75 Stelln, laychn vnd verreydn,
In dem ſo vindt ir kain ſo peſchayden;
Pern treybm vnd zue machn,
das kan ich mich gar woll peſachn;
Ich kan in der ſchufl lauffn mit allen viern,
80 ich nem dy frau albeg fur dy diern,
Ich pin nit reſch, aber[a]) gar vntreu.
ſchaut, ob[b]) es euch nit gereu!

Arczt:

Sag mir, lieber gſelle mein,
wie hayſtu mit dem namen dein?
85 Von wan lauftu, oder wer hat dich her pracht?
du verſt recht wy dy lieb vaſnacht.
Deinen nam ſoltu mir ſagn,
So tarff ich dich nit weyter fragn.

Rubein:

Her, ich hays mit namen rubein
90 vnd prich in dye truhn vnd ſchrein.
Ir pedurft mich nit weyter fragn. [Bl. 2 b.]
waß nit gen will, das mues ich tragn;
Wan vns dye erczney nicht geltn will,
So nim ich ſchuech vnd hoffn vill.
95 Ich kan auch dy zend woll auſtoſſn,
Ich ſtill dy pachn dy klain vnd dy groſſn;
Das kan ich als in das haus pringen,
darum Solt ir mich gern dingn.

a) aber *mit blasser Tinte über durchgestr.* vnd. b) ob *mit blasser Tinte corrig. aus* dz.

Arczt:

Rubein, Sag mir recht vnd ebm,
100 was ich dir zu lon mueß gebm,
Das du pey mir peleybſt
vnd dein kunſt fir dich treybſt.

Rubein:

Sy, her, ich will habn ain rockh,
zbo hoſſn vnd ain par ſockh
105 Vnd zben ſcheffen ſchuech
vnd ain golthene pruech;
So gibt mir mein frau ain phayt,
So pin ich ier des lieber praytt
Pey tag vnd nacht[a]), oder wan ſy wöll,
110 dan ich pin gar ain gueter gſell.

Arczt:

Ich will dir gebm ain gemeſſn rockh
vnd ſchlachn mit ainem aichn ſtockh
Mit plabm[b]) vnd Schbarczn ſtraichn,
mit linden vnd mit waychn,
115 Das Sein ain plinter mueß lachen,
dan ich kan es gar woll machen;
So will ich dier mit ainer kreyden
zbo hoſn von papier ſchneyden
Vnd maln an dy wandt,
120 dy da ſein von tribetant,
Vnd ain ſpinbettene pruech
vnd zben trit in [ain ſchue] ain par ſchuech
Vnd zben moczn gayſper pon. [Bl. 3 a.]
nun ſchau, das iſt ain gueter lon!

Rubein:

125 Her, mich benuegt ganz boll.

---

a) nacht *mit blasser Tinte unter der Zeile und* oder *über durchgestrich.* vnd *geschrieben.* b) *Hs.* plamb.

gar woll ich in verdienen ſoll,
Das Sag ich euch in der warhayt;
darum laſt euch nit weſn laydt.

Arczt:

Rubein, rubein, rubein!

Rubein:

130 waß wolt ir, lieber herre mein?
Peytet, ich kum gar ſchier,
was ir halt wolt ſagn mir.

Arczt:

Rubein, du ſolt hin trabm,
So will ich dy ſiechn labm,
135 Nach meinem knecht puſterpalckh,
der mag woll ſein ain groſſer ſchalkh.

Rubein:

Her maiſter, das will ich ton gern
vnd will euch des gebern
Vnd will gar pald lauffn
140 vnd will in ſchlagn vnd rauffn,
Das ers hin fur nimer thuet.
darum habt nur ain gutn mütt.

Puſterpalckh:

Aube[a]) heut vnd Imer!
ich geſich ain ſtickh nimer
145 Mit meinen orn payden.
aube meins groſſn layden!
Nun we des rotn roſſnpluet!
wy we mir mein ſchedl thuet.

a) u *in* Aube *übergeschrieben*.

Kundt mir gehelfn yemandt,
150 ich wolt in fuechn taufnt landt.

Rubein:

Woll dan, du plinter man. [Bl. 3 b.]
mein mayfter dir woll helfn kan,
Das du angenft wirft gefundt
als ain lamer, plinder hundt
155 Vnd als ain verpranter fchalckh.
wie gfelt dir das, mein pufter palkh?

Pufterpalckh:

gern, lieber herre mein,
das ift woll der wille mein,
Vnd fuert mich zum mayfter ypocras,
160 das er mir mach ain wenig pas.
Dy altn habm mich erplent.
ich wolt, Sy hietn nindert zendt,
Vnd das arcztz hilf nit mochten fein,
das wer zbar der wille mein.

Arczt:

165 Rubein, rubein, rubein!

Rubein:

Was wolt ir, lieber herre mein?

Arczt ad rubein:

Fuer her zu mir den armen man,
ich will mein kunft an im fechn lan
Hie vnder aller menicklich,
170 So Sicht man, das ich pin von kunftn reych
Vnd das ich den fiechn woll helffn mag,
piß das er kumpt zu groffer klag.

Arczt ad pufterpalkh:

Sag an, pufterpalch, was gebirt dir?

das Soltu genczlich Sagn mir,
175 So kañ ich dych hayln vom grundt.
mach mir nuer dy warchet kundt!

Pufterpalch:

genad, lieber mayfter ipocras! [Bl. 4 a.]
ich fag euch an alln has,
Das mich nemant erplent hat,
180 nur ain allte an ainer ftat.
Dy alt, die ich yeczund nenn
vnd dy Ich layder nit erckhen,
Dy hat mir den fchaden getan,
des pin ich worden ain plinter man.

Arczt:

185 Rubeyn, Rubein!

Rubein:

Waſß wolt ier? das ier vnfelg muft fein!

Arczt:

Rubein, nun leich her dy falm,
dy wier nun prachtn ab der alm;
Damit will ich den pufterpalckh ercznen,
190 das er paß geficht dan zbelf kerczn.

Hie ftreicht der maifter den pufterpalckh an vnd fragt oder zaigt im ain finger vnd fpricht:

Pufterpalckh[a]), nun rat, wie vyll der feyn.

Pufterpalkh:

traun, mich zimpt, ir fend drey[b]).

a) *Hs*. Pusterpackkh. b) *Hs*. fendrey.

Arczt:

Seyd ich dy warhayt redn ſoll,
du geſichſt auſ der maſſn woll.
195 Du ſolt furbas dienen mier[a]),
das will ich habm zu lon von dier.

Puſterpalkh:

Gnad, lieber her mein!
was ier wolt, vnd das ſoll ſein.

Arczt:

Rubein, rubein, rubein!

Rubein: [Bl. 4 b.]

200 Schier, lieber her mein!
gar ain klaine weyll payt,
Ich pin ſchier peraуt.

Arczt:

Rubein, du ſolt auf ſteygen,
vnd ſolt nit lenger Schbeygen
205 Vnd ſag den leytn nachnt hie pey,
was ich kun oder wer ich ſey,
Vnd das ſy all lauffn her zue,
dy da wolln habn vnrue.

Rubein:

Woll zueher, Jung vnd alt!
210 mein mayſter iſt ain arczt warm vnd kalt.
lamb vnd auch plint,
man, weyb vnd auch kindt,
Ir ſolt pald her zue lauffn
alle mit ganczen hauffn,

a) e *in* mier *und* dier *übergeschrieben.*

215 Welt ir mir volgen, waß ich euch radt;
darum mich mein mayſter gepetn hat,
Das ich euch ſag, wer er wer.
er iſt groſſer frumcket ler,
Der da hayſt maiſter ypocras[a]).
220 O we, das ſein die mueter ye genaß!
Do was er woll hundert Jar
ein mayſter gebeſn, vnd das iſt war,
Er kan dy geſunden machn lamm;
welicher nur zu im kam,
225 Dy macht er all zu hand geſundt
als ain lamen, plinden hund.
Wer da hiet werczn auf dem fues,
den kan erß woll machn pueß:
Er nimpt das[b]) Schmalcz von ainer mucken,
230 da lernt er dy leyt gen auf[c]) den krucken.
Weler das nit will gelaubm,
den pſcheyſt er mit geſechnden augn.

Arczt: [Bl. 5 a.]

Hab vrlab, rubein; du gefelſt mir nit,
du verheyter poſwicht,
235 Wan dein lob will mir nit gefalln,
das du haſt thon vor den leutn alln.

Rubein:

So gar gern, lieber herr;
mir vnd euch iſt dy frumket verr.

Arczt:

Puſter palckh, Sy, hat er war?

a) *Die ursprüngliche Folge V. 220. 219 ist durch Transpositionszeichen geändert.* b) das *corrig. aus* ain. c) auf *corrig. aus* and; den *corrig. aus* dy (?).

Pufterpalkh:

240 Sy Ja, her, genczlich vnd gar
Hat er dy warhet troffn;
damit ift er von euch geloffn.

Arczt:

Rubein, Rubein!

Rubein:

her, ich trinckh gern wein.

Arczt:

245 Rubein, leg auß dy puxn krafft,
wie groß an in fey die mayfterfchaft.

Rubein:

gern, lieber mayfter mein!
was ir wolt, vnd das folt fein.
ich[a]) fich woll, das ier mich noch geren hapt,
250 darumb So pin[b]) ich gar vnuerzagt
Vnd will auf rueffn dy falm den leyten alln,
dy kan niemandt woll[c]) nich(t) vbl gefallen.

Rubein rueft aus:

Secht[d]) an all difn groffn fchacz,
den wir habm gepracht auf difn placz!
255 Das ift dy erft puxn vnd ift guet
vnd ist gemacht von trucknem pluet, [Bl. 5 b.]
Vnd ftreicht fy iemand an dy augn,

---

a) *Mit blasser Tinte* ich *über durchgestrich.* vnd *und* hapt *über durchgestr.* tuet habm̄ *geschrieben.* b) *Mit blasser Tinte* pin *corrig. aus* will *und* gar vnuerz. *über durchgestr.* pald an eur arbet trabm. c) woll n. *mit blasser Tinte unter der Zeile nachgetragen.* d) *In* Secht *ist* t *mit grünlicher Tinte beigefügt.*

er ſoll mir das ſicher glaubn,
Er wirt geſund an der vart
260 gleych als der plindt eckehart.
So iſt dy von glochken klanckh,
gemiſcht mit plintn leyrer gſanckh,
Vnd iſt auch darin der von nuermberg ſin
vnd gedanckh
vnd ain ſtuckh von ainer panckh.
265 Wer ſich damit lat peſtreichn,
der mueß albeg keychn,
So wiert er dan vmb ſein pruſt
friſch nach Seines herczen luſt,
Vnd[a]) als er hab verſchlunden
270 xij kopf von totn hunden[b]).
In der puxn iſt aller lay:
es iſt darin rabmgſchray
Vnd iſt darin der taurn windt ain flaſchen voll
vnd des verprunnen wald ain koll
275 Vnd des plabm von dem himell
vnd ab dreyen regn pogn der ſchimell.
Wer ſich damit thuet ſalben lan,
der wiert kranchkayt nimer an.

Arcz(t) zu dem rubein:

Sag an, Rubein, wo ſind die andern ſalbm
mein,
280 Die Ich enſchtag han gemacht?
haſtus nit äch mit dir her pracht?

Rubein antwurt:

iſt mir recht, ſo iſt das die Ain[c]) [Bl. 6 a.]
vnnd das die ander, als ich main.
Auff der da ſteet ain a,

a) *Hs.* Vm. b) *Nach diesem Verse eine Zeile Zwischenraum.* c) *Dieser und die zwei folgenden Verse sind am Rande mit 1, 2, 3 numerirt.*

285 die hat geſchiffn ain tote kra.
Wer ſich damit pſchtreichn thuet,
fur ybrige ſchon iſt ſy vaſt guet;
Das ſag ich euch furwar,
es wexſt dauon nimer khain har.
290 pſchtreicht ain ſein kopf ain mall oder zbai,
er wirt als rauch wie ain gans ay.
So iſt das die viert[a]);
wenn ainer Junckfraen zu weit wier(t)
Vnd pſorgt ſich des vor ainem mann,
295 ſo er ſy nimpt fur Junckhfra an,
Die peſtreich damit Irn nabl,
So wagſtz ir zu als ein ofn gabl,
Vnnd hab die pain nur zue weit,
So iſt ſy den ain Raine meit[b]).
300 Auf der funftn puxen iſt ain u,
darinn[c]) ſennd trit von ainr falbn henn.
Wem der aindlefft finger gſchwilt,
von der ſalbm wird er aim geſtillt,
Das er zu ſtund auf ſechſe zaigt,
305 das glaubt mir fur ain warhait[d]).

Arczt: [Bl. 6 b.]

phuy dich, rubein! du poſer ſchalckh
vnd dein knecht der puſter palkh
Ier ſchreckht mir nur dy leyt hin dan,
des pin[e]) ich worden ain armer man.

Rubein:

310 Her, ſo lauffen wir von euch.
luegt, wem es am erstn gereu.

a) *Am Rande steht 4.* b) *Nach dem Vers ein kleiner Zwischenraum.* c) *Vor* darinn *ist* dz f *durchgestrichen.* d) *Das letzte Drittel von Bl. 6 a und das erste von Bl. 6 b ist leer gelassen.* e) pin *aus Correctur.*

Arczt zum weib:

Weyb, du ſolt es woll ſchaffn,
dan ich will ain wenig ſchlaffn,
Vnd du ſolt auch nit hin lauffn,
315 oder ich wurd dich gar tapfer rauffn.

Das weyb:

Meiſter, das will ich wagn.
lauf ich hin, das ſoltu klagn,
Oder wird ich haimlich von dir gen,
das wurd mein ern nit woll anſten;
320 Darumb leg dich nur nider vnd hab rue
vnd acht nit, wie ich der kram tue.
Mit zorn vnd mit guetn
kan ich der kram woll huetn.

Nun ſchlafft der arczt[a]) ain weyll, darnach lauft ſy mit rubein hinder das volkh; der Treybmſchalkh weckht den arczt auf vnd ſpricht.

Treibmſchalch: [Bl. 7 a.]

O mayſter ypocras,
325 ſtet auf, ich rat euch das,
Vnd ſchaut ſelber zu der kram;
eur weyb dy iſt gelauffn daruon,
Dy yſt aller vntroy voll.
ſchaut, daz euch nicht werd geſtoln!

Arczt:

330 Sy, du haylos, vnrains weyb,
wo mag hin ſein dein ſchoner leyb?
han ich dich den nun verlorn?
vnd du piſt ain frelen auferkorn,

a) artzt *übergeschrieben.*

Wan ich hab[a]) pey allen meinen Jarn
335 kain ſchonre nie kunen erfarn.
Zbar nun pin ich gar verdorben.
den leyttn iſt ain froindt geſtorbn,
Dy da woltn deiner ſalbm kaufen
vnd zu irn frointen lauffn.

Arczt:

340 Rubein, Rubein!

Rubein aus dem volkh:

Was pricht euch, vnſelger her mein?

Arczt:

Rubein, ich klag dir vaſt,
die weyll ich hab geraſt,
Dy weyll hab ich mein weib verlorn;
345 das thuet mir im meim pauche zorn,
wan es gieng mir woll czue,
do ich wolt habn Rue

Rubein:

Sy, her, darumb ſolt ir nit traurn!
ich wolt ain veſt auf ſy mauren,
350 Dan mein frau iſt treu vnd ſtet
als der wint, der vber die decher wet.

Arczt:

Rubein, du ſolt pald lauffn [Bl. 7 b.]
vnd ſchrey auß, ob iemandt woll kauffn
Dye vill edlen ſalbm, dy ich den han,
355 dauon ain toter mocht auf ſtan
Als ain, den man mit aim ſcheyt
erſchlecht auf ainer haydn weyt,

a) hab *corrig. aus* pin (?).

Vnd hayß Sy kumen frolich dar;
ich will ins geben wolfayll zbar.

Das beib zum arczt:

360 Nun will dir doch niempt abkauffn,
es mocht noch aine von dir lauffn.

Arczt:

Sy, mein weyb, hab dein rue
vnd hab dein maull zue
Vnd Schbeyg ain weyll ſtill!

Rubein:

365 Her, es iſt nit ir byll;
weyber dy Schbeygn nit,
wan es iſt nit ir ſyt.

Das weib:

Wan wir nun dye leyt hie geäffn,
So mueſſn wir von hinen läffn.

Hie ſchlecht der arczt das weib:

370 Nun, waſchaſtu nur zu klaffn?
laß mich mein ding ſchaffn!
Ich gib dir noch heint ains an kopf,
das du vmlauft als ain topf.

Das weib ſchreyt[a]):

Aube, ach vnd layder!
375 Seind das nun[b]) mein cklayder,
Dy du mir zu vaſnacht wild gebm?
das du vnſelg ſeyeſt in deinem lebm!

[Bl. 8 a.]

a) *Neben* ſchreyt *steht noch* dicit. b) nū *corrig. aus* mā (?).

Rubein ſchait:

Sy, lieber her, nun hapt eurn gmach!
Solich ding ich nie geſach.
380 Nun, warum ſchlacht ir eur frauen?

Arczt:

Ich mueß ſy doch laſſn ſchauen,
das ich ir man pin;
Sy luf mir leich(t) heint noch ain mall hin.

Rubein:

Sy, her, Sie hat Sein nit getan.
385 man hat ſy leicht gelogn an,
Oder ſy thuet ſein leicht nimer.

Arczt:

Sy, lieber, ich main, du ſeyſt der,
Damit ſy ſey gangen von hinn;
mich triegn den all mein ſinn,
390 Oder man gelaub mir nimer nicht,
ich main, du ſeyſt der ſelbig poſbicht.

Rubein:

her, dy red laſt peleybm gar,
oder ich wurd euch ziechn pey dem har!

Puſterpalkh:

Her ypocras, laſt den rubein mit fridt,
395 oder ich henckh euch an ain preczn wyd!
Ich will dir noch heint dy mayſterſchafft pern,
das du dich mein gnueg haſt zu wern.

Das weib:

Ich pit dich, lieber rubein,
mein man ſoll in dem frid ſein.

Arczt:

400 Sy, liebm hern, ich hab nur im ſchimpf
mit euch tribm mein gelimpf, [Bl. 8 b.]
Wan es yeczund im vaſchang iſt,
das ſag ich euch zu diſer friſt;
Darumb wollen wir mid frid ſein,
405 das rath ich aŭf dy troy mein.[a])

Bſchlus: [Bl. 9 a.]

Vill lieber knecht rubein,
Leg vnnſer kram ſchoen ein
Vnnd la dich nicht pelanngen;
der merer volkh iſt nun vergangen.
410 Ich han gekhlafft nun diſn tag,
den ich kain gwinnetz mer da hab;
Wir khunenn alſo nit vill gwinnenn,
die zeŕung wurt hie an vnns zurinnenn.
Verlegne war der kaüfft man nit,
415 den ich kenn woll der paurn ſitt;
Darumb raum auff vnd ein leg,
das wir kumenn von hinn abeg;
Auff andrj marckht ſtet vnſer ſin.
ade, Ir herrn, ich far dahin! .

---

a) *Der übrige Theil des Blattes ist unbeschrieben.*

V.

Juriſtis.

V. 1511 R. [Bl. 2a.]

Incipit ludus carniß briui de juriſtis.

Precurſor dicit:

Nun hort, ir herrn, all geleich,
paid arm vnd auch reich,
Frawen vnd auch mann,
wie ir hie ſeytt ſtan,
5 Wir wollen haben Ain vaſnacht ſpill,
das iſt wenig vnd ckhoſt nit vill
Vnd iſt gar von hupſchn ſachn,
des mocht woll ain pluemete kue lachen.
Darumb ſtett ſtill vnd ſchawet zue
10 vnd habt ewr teſchn vnd ſeckh in gueter huet,
Darmit euch das gelt nit daraus berd getragn,
das ier vns hin fur nicht thuet ancklagn.
Ich thue euch auch in treuen kundt
allen hie zu diſer ſtundt
15 Von Manigem Juriſtn hupſch vnd guet;
zbar mich gedunckht in meinem muet,
Sy wern groſſer wicz pflegn
vnd auch guetn ratt gebm,
Wer den von in wirt pegern,

20 als irs den hernach wol wert hern.
Sy habn als vill weiſhet vnd bicz,
ſy veiltn ſchir ain nadl ſpicz,
Darumb ſollt man ſy pillich ern
vnd irn rądt auff nemen gern.
25 Darumb, ob yemandt zu ſchickn hiet auf den plan,
es ſey knecht, diern, fraw oder mann, [Bl. 2b.]
Der legs dem Richter vnd den Juriſtn hie fur,
damit man dy warchet darin ſpur;
So helfen ſy ewch treulich gern,
30 als wan ſy ſein pöſt froind bern.
Auch iſt hie Ain ackher troll,
ich ſpräch halt ſchier ain ſpänzol,
Der thuet alſo lappiſch
vnd darzue närriſch;
35 Er chan auch alſo woll,
ich maen, er ſey ain tag nur x mall voll,
Vnd darumb, das wirs nit zu lang machn
vnd nit verdruß habt in vnſern ſachn,
So will ichs hie laſſn ſtan
40 vnd will ander leut auch reden lan.

Et ſic vnus ruſticus ex populo veniens:

Nun hort mir zue vnd laſt euch ſagn,
ich hab vor dem richter nichtz zu klagen;
Doch, ſo ich lang hie ſtend vnd pedecht,
mocht Manicher ſprechn, wer hat den enczl knobl[a]) her pracht,
45 Den goczn vnd den ackher trolln
vnd den grobm Spen zolln?
Auch mocht im ainer gedenckn in ſeinem muet,
ich wollt euch veratn leib vnd gůt;

a) n *in* knobl *corrig. aus* l *(?)*.

Das ftuend nit wol an den ern mein,
50 folichs foll vermitn fein.
Darumb[a]) hort, waß ich euch fag!
es ift nit ver der felig vafchang tag, [Bl. 3a.]
So hat man mir gefagt von felczamenn dingen,
er wurd dy vaftn mit im pringen
55 Vnd darczue Suppm, mueſß vnd kraut,
dy myeff[b]) wir freffn in vnferr haut,
Vnd darzue geyflicz vnd topanicz,
dy habn gar ain felczame hicz,
Sy fretn mir meinenn magn
60 vnd verderben mir fer meinen kragen,
Darczue fuppm von fawrm fchottn,
dar von waxn im ars lang zottn.
Auch thuet dy vaftn woll mer:
in dem pauch grymt fy mich fer,
65 Das ich die dynne fcheyffn
khan den ganczn tag verpeiffn;
Der mangl vnd der reyff
ift auch woll vnfer fpeis.
Ich wur gern mit groffn vifchn vol,
70 fy thuend mir nur im peytl nit boll.
Das hab ich euch wollen fagn
vnd vber den feligen vafchang klagen,
Das er mir ain foliche lecz thuet laffn,
ich mocht mich fchir im ars darumb zkraczn.
75 Nun merckh ich woll, ier wolt mich gern kennen,
fo will ich mich yeczund nennen:
Ich pin fricz paur von englfe genannt,
als vnendt ift mir woll peckandt.
Das will ich noch ain taill verpringen [Bl. 3b.]

a) *In der Hs.* Darunb *zu lesen.* b) y *in* myeff *corrig. aus* u.

80 vnd will hin zu der thur ſpringen
Vnd will ſchawenn mit mein geding,
das kainer her ein dring,
Es geb vns den ain haller oder ain d.,
ſo get er den vnpeſorcklich da herein;
85 ob er mir gern geb ain ſchbein,
ſo het ich kain ſtall, das ichs thet drein;
Geb er mir den ain khue,
ſo hiet ich weder hey noch ſtrey darz(ue).
Trib ichs den in ain anders hauß,
90 ſo wurd villeicht ain gſchray darauſ
Vnd ſo ſprechn die vnd die holden,
ich hiet das ſchbein oder dy kue geſtoln.
Darumb iſt mir der pfennig wol lieber,
der thuet mir mein ſeckh nit petrueben.
95 Nun will ich gleich laſſn daruon
vnd ich will hin zu der thürn ſton.
Nun, wer hat hie etbas zu ſchaffn,
es ſeyen laienn oder pfaffn,
Der tret pehend vnd ſchnell herfur,
100 ich ſte ſchon hinder der thur.

Tunc venit Juuenis ad iudice(m):

Her richter, hort mich An der ſtatt,
warumb ich her pin komenn fur ratt!
Den ich hab Ain Jungn, ſtolczn leib,
darczue hiet ich gern ain Junges beib;
105 Chainer altn will ich nicht habn,
den ſy hiet vill gulden auff zu tragenn. [Bl. 4a.]
Darumb laſt mier ain vrtll gen,
das ich dar pey mug verſten,
Wan ich zu der ee ſoll greiffenn,
110 das pit ich euch mit ganczen fleiſſen.
Darumb fragt dy herrn vnd dy pider leut,
ob es ſey an weill vnd zeytt,

Das ich mug nemenn ain beib,
damit ich mein zeit in freiden vertreib.

Et ybi venit virgo, dicit:

115 Herr richter, lieber herr mein,
helft mir zu dem Jungling fein,
Das er werd mein eelich man;
den ich furcht, es fey mir gethan,
Das ich nit mag pleiben ain maidt,
120 das red ich ficher auff meinen aydt.
Vnd folt man mich drumb auß dem land tre(i)ben,
fo mag ich doch kain maid me pleiben.
Mich pedunckht woll pey meinen finnen,
der vafchang wer mir enntrinnenn,
125 Vnd folt mir den darin kain man nit berden,
fo mueft ich gancz verderbm.
Darumb, her richter, hapt fleiß in den fachen!
gefchech mir das, fo wolt ich lachn.
gebt ir mir den Jungling nit zun ainem man,
130 fo mueft ir mich furbar felbft han.

Tunc venit mater virginis ad Judi(cem) dicens:

Ir richter und liebenn herren mein, [Bl. 4b.]
laft euch mein kind pefolchen fein,
Als woll ich euch vertrau,
wan fy ift gebefn ain raine Junckfrau,
135 Pis das ich ier 1 par fchuech vmb iij k. kauft,
da ward ier dy pfuy fy fich fchedlich rauch.
Sy ift auch gebefn keufch vnd raen
oberhalb des napls vnd vnder halb der paen,
Sy liefß auch alls vnder wegn,
140 den halfn vnd kuffn das thet fy pflegn.

Ich waes auch nit, waß ier der Jungling hat getan;
den wirt er ir zun ainem mann
Vnd Juckht ſy Rain mit ſeinemm prugl,
der do iſt wie ain aichner rigl,
145 So wirt mein tochter vor laid verzagn.
darumb, her richter, ich pite euch, ir wolt fleiſ haben.
So will ich im machn in dem pauch wee,
das In gereuenn wirdt die ee,
Vnd die dünn ſcheiffen ſoll er nit enpern[a]),
150 pis er hat mein tochter gern.

Seruus judicis:

Gnediger herr der richter,
nun nembt euch war diſer mär
Vnd nempt den richter ſtab in die hendt,
darmit ir fur ain Richter werd erckhendt,
155 Vnd laſt in paeden das recht ergen,
das ſy nit lang pdurffn hie zu ſten
Vnd das kainer hin fur an mug Jechn,
im wer hie vnrechtlichn geſchechn,
Vnd was das recht darinn erkenntt, [Bl. 5a.]
160 das ſollt habn guet krafft vnd endt.
Darumb phlegt der Juriſtn radt,
das wir darnach kumen von diſer ſtat.

Judex in concilium[b]) (?) loquitur dicens:

Ich als verweſer meins ampt
nim den gerichtz ſtab in mein handt
165 Vnd will allenthalben In die ſach ſchauen,
damit man hinfur mer mug auff mich pauen;
Das will ich nit nach meinem herzn ſagn,
ſunder auch der Juriſtn Radt darinn habm.

a) p *in* enpern *corrig. aus* b *oder umgekehrt.* b) *Hs.* om̄.

Darumb frag ich euch all, ir Juriſten,
170 ob ich mit ern ſey vnd liſten
Ein vrtl ſprechn mug, das er verſtee,
wan er greiffn ſoll zu der ee.
Darinn ſolt ir ratn vnd ſein nit ſpotten oder lachn,
den ich hiet darin zu ſtraffn.

Judex ad primum Juriſta:

175 Darumb, maiſter Johann,
an euch will ich es hebn an.
Sagt an, wan iſt es an der zeytt,
damit der Jungling vnd die Juncfrau nit zu lang peytt?

Primus reſpondit cum nomine Johanni:

Ich radt als ain pider man,
180 das er ſoll x Jar gen ſchuell gan
Vnd funff Jar ſollt er verſuechn fremde Land,
damit im ſaur vnd sueß werd erkant,
Vnd wan er den alle abenteur erckendt, [Bl. 5b.]
wie man khunſt vnd weiſhet nent,
185 Vnd wan er zucht vnd er kan fuern woll,
aller erſt er ain weib nemen ſoll;
Hat er aber das alles gethan,
ſo mag er das weib woll nemen an.

Judex ad ſecundum iuriſtam dicit:

Ich frag euch, maeſter oſwold,
190 das ir den ſachn recht thuen ſold,
Wie ain Junger man geſytt ſol ſein,
wan er will nemen ain medlein.

Secundus reſpondit Judicy cum nomine oßwaldus:

Herr richter, ich radt das:
ein man, der frauen hat in has

195 Vnd hort gern von in vbl reden,
er sey in der hech oder in der ebm,
In franckreich oder in engellandt
reicher vnd machtiger kinig gnant,
So wer er nit wirdig noch berd,
200 das ain Junckfra seyn zu ern pegert.
Darumb, so der Jungling auch[a]) das thet
vnd gern wider frauen er redt,
So thue ich im die warchet sagn,
das er die Junckfrau nit soll habn;
205 Ist aber das sein muett,
das er ist allczet auff der frauen guet,
So solt im werden die Junckfra ztaell. [Bl. 6a.]
darczue wunsch ich im gluckh vnd haell.

Judex ad tercium loquitur:

Auch frag ich euch, maester fridreich,
210 den ir seyt ain maester an kunstn reich,
Was zimpt euch in eurem muet,
damit er pehielt das elich guett?

Tercius respondit cum nomine fridericus:

Ich radt, das ain Junger gsell
mit nichte nach ainem weibe stell,
215 Der ain herczog milichfridl ist,
faull vnd frassig zu aller frist,
Vnd fluicht von ainem scharson,
der im nie kain laed hat tan,
Vnd heur verzagter ist den verd,
220 der ist auch kainer frauen werdt.
Darumb, ob sich der Jungling schuldig west
in disn sachn,
so solt man im dy Junckfra nit lassn;

a) auch *übergeschrieben.*

Ift er aber ain pider man,
fo folt man fy im gern lan.

Judex Ad quartum Jurifta:

225 Ich frag euch, maefter albrecht,
was gedunckht euch in difn fachn recht?

albertus quartus refpondens:

Lieber her richter, das ift mein radt: [Bl. 6b.]
in meinem puech laß ich nechtn fpat,
So ainer alt ift vnd verdroffn
230 vnd alle freud nun ift erlofchn,
Oder wan fich ainer aller puebrey hat genüett
vnd im fein nafn altag treufft vnd plüett,
Der felbig foll kains nit pegern,
wan er daugt nimmer zu weiplichn eren.
235 Darumb dunckht mich guet,
man thüe zufamen Jungs vnd tums pluet,
Die mugn freid mit ain ander habn.
das thue ich euch zu radt fagn.

Judex ad quintum:

Nun frag ich euch, maefter cafpar,
240 vnd nempt euch der fachn ebn war,
Redt darzue, das euch dunckht recht vnd gůt,
damit wir habm mochtn ain guetn muet.

Cafpar quintus refpondit:

Ich radt, das ain Junger knecht
foll wiffn, das er das ding kinn recht,
245 Ain arbet hayft petragn,
das er nit werd mit knitln gefchlagen,
So in an khem das pitter wee,
wan er nimpt ain weib zu der ee,
Die vnder der gurtl wer kuczlig vnd geytig.
250 ich fag euch, die wer gar pald zeytig;

Darumb ſich ain Junger knecht pebarn ſoll, [Bl. 7a.]
das er dy ſach khun an dem pett woll.
Iſt ſach, das der Jungling das woll kan,
ſo ſolt in die Junckfrau peſtan.

Judex ad ſextum Juriſta:

255 Waß zimpt euch, Maeſter khuenrad?
gebt auch darzue eurn radt.
Waß zimpt euch in euren ſinnenn,
wie der Jungling die Junckfra mocht gebinnenn?

Conradus ſextus reſpondit:

Alſo thuen ich euch ſagn:
260 ainer, der ain weib will habenn,
Das ſy zu khainemm andern gee,
ob er wolt zuprechn ſein ee
Vnd naſchn zu andern frauenn,
mann mueſt im en ſunſt vor dem ars ab hauenn.
265 Darumb, ob der Jungling nit bolt furſicht ſein,
ſo khem er auff dy leczt in groſſe pein;
Will er aber thuenn recht,
ſo wurd ſein ſach noch alle gerecht.

Judex ad ſeptimum:

Ich frag euch, Maeſter tibold,
270 ir habt von khunſt reichenn ſoldt,
Was zimpt euch geratn ſein,
damit der Jungling pehueb das medlein? [Bl. 7b.]

Dipoldus ſeptimus reſpondit:

Ein man, vnd der nit khan peſinnenn,
das die weiber lieber trinckhn den ſpinnen

275 Vnd trinckhn auch lieber wein den waffer oder pier
vnd effn lieber zuckher den wagn fchmier
Vnd ligen lieber auff pettn den auff penckhn,
das foll ain Junger man vor woll pedenckhen.
Vnd fy ligend tag vnd nacht vnd fchlaffn faft
280 vnd laffn den mannen weder rue noch raft
Vnd thuen des pofn alfo vill,
als es in ir aller peftes fpill.
Darumb thue ich zu Ratt fagn,
das ain Jungling nit vaft foll nach fraen fragen,
285 Nun ift iecz auch dy verpotn zeytt,
vnd rat, das der Jungling von iecz vber ain iar peit.
Auch, herr richter, mich deycht[a]) gar guͤt,
das ir ain folichs vrtl thuet,
Das fy peytn noch ain Jar,
290 fo wiert die zeytt erft recht zbar.

Judex ad Juuinem:

Hort, ir junger man dört,
fo ir nun hapt gehort,
Das es iecz nit zu der rechtn zeytt,
darumb ir woll lenger peytt,
295 Wan es nun zu difer frift
in der criftnhet verpotten ift.
Darumb folt ir noch ain Jar peyten, [Bl. 8a.]
fo mugt ir der Junckhfraen deft pas gen kuchen reiten.

Juuenis refpondit:

Herr richter vnd liebm herrn, ich danck euch fer,
300 das ir mir hapt gebm foliche ler;

a) *In der Hs.* deyckht *aus* du[illegible]

Den es noch nit iſt an der zeytt,
ſunder das ich noch ain Jar lenger peit.
Darauff will ich gar frolich ſein
vnd will puckhn mein fleſchlein,
305 Darmit will ich mich labm
vnd darnach von dannen trabenn.

Virgo dicit:

Nun we vnd heut vnd immer holdt!
ich waes gleich ſchier nit, was ich thuen ſolt.
Es wer kain wunder, das ich tet verzagn,
310 das ich die vaſnacht kain man ſolt haben;
Wan ich doch nur ain hiet die iij tag,
ſo wurd geringert all mein klag.
Nun wolt ich mich doch ſo ſchon zu im ſchmuckhn
vnd frointlich an mein hercz truckhen,
315 Ich wolt mich ſo holczelig zu im machn,
das die lieb haid mueſſt lachn.

Mater virginis:

Liebe tochter, ich thue dir verjechn,
das das recht nit recht iſt geſchechn.
Sy habm dich vnd mich petrogn [Bl. 8b.]
320 vnd habm vill falſche ler fur zogn;
Doch ſoltu nur frolich ſein,
den durch die gueten kunſtn mein
ſo mueß dir noch dy faſnacht ain man wern,
vnd ob ſys halt nit ſechn gern,
325 So will ich thuen dem Jungen knaben,
das er die ſcheuſſn dy gancz vaſtn ſol habn.

Ruſticus venit et dicit:

Sy, ſchaut, ir herrn, ich mueſß gleich lachen,
das dy alt flechreiſchn dem guetn gſelln dy ſcheiſſn will machen.

Ich pin lang geſtanden pey der thur
330 vnd geluegt durch mein gugl herfur
Vnd hab gehort das troilich recht,
das durch meinen herrn richter iſt worden gſchlecht,
Vnd han dapey verſtanden, wie dy maed ha kaen man,
der ſy pey der nacht tet peſtan,
335 Des ſy ſich den treulich klagt;
ſo ſey dir das zue geſagt
Vnd will, das da pleib verſchbign,
ſo will ich hincz nacht ſelbſ pey dir lign;
Des hab dier mein tacz zu pfand,
340 wan fricz englmaer pin ich genant.
So doch yeder mann an dier will verzagn,
ſo will ich doch von dier nit trabn;
Darumb mach auff, ſpillmann, [Bl. 9a.]
vnd laß mich mit meiner altn zauteſchn vmhin gan,
345 Vnd ſtett vmb an dem tancz
vnd tret vns nemmand hintn auf den ſchbancz.

Et ſic coriſant et tandem precurſor concludit Ludum:

Nun hort, ir herrn wollgetan,
paid frauen vnd auch man,
Des geleich, her wirt, ſeyt wollgemuet
350 vnd hapt vns vnſern ſchimpf vergůt.
Ob mir etbas vbls hieten geſprochen,
damit wir eur hauß hetn zeprochen[a]),
Das ſolt ir vnß fur ain ſchimpf verſtan
vnd laſt euch das nicht zu herczn gan,
355 Wan wir wollen mit euch ſchimpfn vnd lachn,
den die vaſnacht kan vill narrenn machen.

---

a) e *in* zeproch. *übergeschrieben.*

Ain Jeder in der torhet iecz vmb get,
als ir den das woll ſelb verſtet,
Das man in der vaſchang vill frolicher iſt,
360 den an dem kharfreitag, ſo man den paſſion liſt.
Auch habn wir vns lang vermeſſn,
wie wir woltn trinckn vnd eſſn
Vnd wellen frolich darpey ſein.
wollaufft, lieben gſellen mein,
365 Vnd laſt vns frolich vm hin farn, [Bl. 9b.]
die haiſſn ſpring woll wir nit ſparn!
Darumb, lieben herren, nempt verguet,
ich pitt euch, das iers vmb ſunſt nit thuet.
Damit pebar euch vnſer herr
370 eur zucht vnd auch er.

Finis huius ludus.

V. 1511 R.

Scriptum est a me Vigilio räber de Sterczing in feſto Auguſtini et factum eſt totum in die decolacionis Johannis waptiſte in bozano ſub Anno vndecimo.

14 persone huius ludus: [Bl. 10b.]

Precurſor
Ruſticus pagſchirr
vnus Juuenis ruſticus
Virgo ruſticalis
Mater Virginis
Judex
Famulus Judicis
1 Johanes
2 oſwaldus
3 Fridericus
4 albertus
5 Caſpar
6 Conradus
7 Tiboldus
} Juriſte

VI.

doctor knoflach Vom Claus putzn.

1511.

Ludus Carnis briui doctor knoblach in Medicine.
[Bl. 2a.]

Precurſor:

Nun hort, ir herren, all geleich,
paid arm vnd auch reich,
Frauen vnd Auch man,
ir ſolt all her zue gan,
5 Wir wollen haben ain faſnachtſpill,
das iſt hupſch vnd khoſt nit vill.
Ains ſolt ir euch nit laſſn verdrieſſen:
ſeckhl vnd teſchn thuet zuſchlieſſen,
Das man euch nit grab darein,
10 vnd nit An gelt get zu dem wein.

Primus ſeruus pernfleckh:

Hort, ir frauen vnd ir man,
es iſt kumen auff den plan
Ein maiſter, der iſt weis,
wiczig, alt vnd darzue greiß.
15 Ain maiſter aller kunſt iſt er gnannt
vnd iſt vns alln woll pechkant,

Er fert dort her aufß der hochn fchuel.
man foll im feczn ainen ftuell,
Wan er ift gar ain krancker man
20 vnd mag nit lenger hie ftan.
Nun alfo ficzet nider
vnd laft raftn eure glider, [Bl. 2b.]
Siczt her, lieber maefter mein,
das ir imer vnfelg mueft fein!

Secundus feruus gumprecht:

25 Nun merckht, ir herrn, an,
was mein maifter fur kunnft kann!
Er kan der kunft alfo vill,
der ich euch hie nennen will:
Er khan den altn weibm
30 die Runczln auß dem ars vertreibm
Vnd khan in darnach ain falben gebn,
das fi das Jar nit auß lebm.
Das fag ich euch gar woll,
er ift aller kunftn voll,
35 Vnd Sag euch das an als geuer,
den ich pin fein anfprecher.

Tertius feruus Smitzinghickn:

Secht ir hie mein herrn ficzn,
der pfhligt gar ckhlueger wiczn,
Vnd dy falbn vor im ftan?
40 ir kinder, ir folt her zu gan
Vnd laft euch damit peftreichn,
fo mag der gefund von euch beichn,
Vnd folt ir im vill geltz gebm,
fo khurczt er euch das lebm.
45 Er ift fo gar auch nicht ain kind, [Bl. 3a.]
der geficht, den macht er plind.

Primus Seruus dicit:

Secht ir nit hie ain erbergein man
vnd die salbm vor im stan?
Hiet ainer ain spanlange wund,
50 er machts im in x Jarn nit gsunt;
Er kan gar guete ercżney,
er ist pesser den ander drey.
Wer das nit will gelauben,
den pescheist er mit gesechntn augen.

Secundus seruus:

55 Ir Junckfrauen, last euch nit verlangen!
die gern zu dem tancz prangen,
Den hat er woll ain gleissende salben,
die ist gesschissn von vnczeytign kalben.
Damit sollen sy sy waschen,
60 so werden sy gleissn als die petler taschen.
Ir frauen, mercket auch an argen wan,
ir solt dy salb vmb kain gelt von eu tan,
Wan als reflet werden dauon eure wang,
als des teufls dreckh drin hang.

Medicus:

65 Sy, kinder, weder maincz, ich woll enckh
affen,
das ir die salben nit welt kaffenn? [Bl. 3b.]
Nun will ich euch die salbenn lassn nemen,
das ier sy dester pas mugt erckhennenn.
Schmiczinkuckn, mein lieber knecht,
70 rueff auß die salm, daran thuestu recht!

Primum vngentum.

Nun hort, ir vill liebm leute,
waß die salm pedeute!
Die salb ist gmacht von wilden schneken,

die ist den altn weibm guet fur den peken;
75 Wan sy dy niessen drey stund,
so werden sy dauon nimmer mer gesunt.

Secundum vngentum.

Das ist den aines altn weibes harm,
den solt ier trinckhn also warm;
Mag der pey euch peleibm,
80 so ist er guet fur die speibm.

Tertium vngentum.

So ist das perndreckh ain drumb;
den est fur den rotm siechtumb.

Quartum vngentum.

Das sind trensn von ainer schelmigen khue.
die niest in der morgnfrue,
85 So raumpt es euch den magn,
das mans in scheffern von euch muess tragn.

Quintum vngentum.

So sind das pendl von ainer gaeß[a]).
die solt ir essn also haiß,
Wan sy erst von dem ars herfallen,
90 So sind sy guet fur die gallen,
vnd vacht sy in den mundt, e in der tampf verge,
so sind sy guet fur den zand wee.

Sextum vngentum.

Nun schaut, ob die salb nit schmeckh!
das ist aines altn weibs dreckh.
95 Den solt ir salbm an die zen,
das euch kain khalte speis nit pren.

---

a) e *in* gaeß *übergeschrieben.*

Septimum vngentum.

So ſind das taubm dreckh,
damit man vertreibt die fleckh,
Die die frauen haben vnder den augen.
100 die ſollen ſy anſtreichn gar taugen.

Octauum vngentum.

So ſindt das muckhen don.
die ſind guet fur die Juncfra ſchon.

Medicus:

Woll her! weliche maid wer gern ſchen,
der will ich gebm muckhn don.
105 Damit will ich ſy peſtreichn,
das ier der geſund mug entbeichen,
Mit ainem knutl vmb die lend, [Bl. 4b.]
ſy mocht puegn fues vnd hend.

Tertius Seruus:

Die altn weiber achiczn das gancze Jar
110 vnd nemen meines herrn ſalbm nit war
Vnd khaufn lorber.
das ſy der teufl per!
Vnd ſullenns fur den herzbe tragn
vnd ſind doch nimer Anckhlagen.
115 Die ſolln ier gelt auf dy ſallm bagen,
die hab ich gar ferr her tragen.

Tunc venit infirmus di(cens):

Si, lieber maeſter vnd arczt,
wie helft ir aim, der da ſarczt
Vnd des nicht verhabm mag?
120 An dem ſiechtum ich ſchier verzag
Vnd han äch die laidig hueſtn,
die dtuet mich alſo ſere wueſtn,

Vnd die nieſſß han ich auch darzue[a]);
als oft ich nieſſ, als oft thue ich ain ſchais darzue
125 Vnd dauon, wo ich vnder den leutn pin,
So Suecht yederman ſein gebin,
Vnd ſeiſtet den yedermann,
ſprechn den all, ich habs getan [Bl. 5a.]
Vnd wiert dauon nit ſchmeckn deſt pas,
130 das iederman verhabm mueſ dy naß.
Dauon, lieber maeſter, plast mir in ars,
ſo wird ich geſund, das waiß ich bars.

Primus Seruus:

Sy ſo, du varzender man,
mein her dich woll gſund machen kan;
135 Aber er macht dich mit plaſn in den ars nit gſunt;
vnd gebſt im halt zu x pfundt,
Den er iſt mit ſeiner ercznev klueg
vnd hat auch gueter ſalbm gnueg,
Vnd will er ſichſn nur fleiſſen,
140 er macht dir pald die dunn ſcheiſſn.

Infirmus:

Erczurn nit ſo ſer, gueter man!
wer än ſiechtagn hat, der werſn geman(t).
Nun haſtu mir doch vor geſayt
deim herrn fur die warhait,
145 Wie er khun den altn weiben
die runczln auß dem ars vertreiben,
Die in doch ſo ſer mit den ärſn Anzannen,
er mocht vill lieber den teufl pannen.

Medicus:

Gueter man, nun ſag an paß,
150 waran haſtu den ſiechtum gaß?

a) u *in* darzue *übergeschrieben.*

Infirmus: [Bl. 5b.]

Das han ich getan an ainer hayſſn geiſlicz
vnd peſorg, das mir die hicz
Sey zu dem herczn geſchlagn
vnd auch kumen in den magn.
155 Darumb wolt ich es gern wagn
vnd daran nit verzagen,
Das man mier in den ars plies,
e mir die hicz das hercz abſtieſß.
Vnd ob mir ſchon dauon der pauch bur plän
160 ſo wurd ich geſund, als ich wan.

Medicus:

Sich, ſecht, wie der man wiet vnd topt!
nun hab ich doch plater ſpill verlopt.
Zbar hieſtu hald[a]) den teufl gaſt,
ich plies dier denoch nit in ars;
165 Aber ſunſt will ich dier ein[b]) gebm,
das dir kurczt werdz lebm.

Infirmus:

Sy, lieber maiſter, nempt euch vmb mich an.
laſt mich genieſſn, das ich auch etbas zu der erczney kan;
Den ich mir ſelbs in den ars nit plaſn mag,
170 ich wer ſunſt geſund vor manigm tag,
Vnd wurd den leutn dy maiſter ſchafft kunt,
das ſolt ir nit nemen fur xv h,
Das ier ein ſolhe ſalm an mir verguſt. [Bl. 6a.]
es wer peſſer, ier plieſt mir in ars vmb drey nuß.

---

a) hald *corrig. aus* bald. b) ein *üb ergeschrieben.*

Medicus:

175 Kranckher man, kum morgn zu mir,
so will ich dier helffn schier
Vnd will mich sein ebm fleissen
vnd will dier machn die dun scheisen
Vnd will dir von erst ain wurcz geben,
180 die dier khurcz das lebm
Vnd der ritt vndz falled ubl an dier muess kleben.

Infirmus:

Lieber herr, das will ich vmb euch verdien,
ich sey zu schbabm oder zu wienn,
so solt ier von mier althag mein gepet
185 vnd darczue, was ich nächtn thet.

Et sic recedit infirmus.

Primus seruus:

Nun hort, ir herrn jung vnd alt,
Mein herr hat auch solichn gbalt,
Den hat im ain vngebeichter pischof gebm,
welicher man seins weibs nit mag phlegn,
190 Die schait er von ainnander pald,
sy seyen Jungckh oder alt.

Vetula venit dicens: [Bl. 6 b.]

O lieber herr, das wär mir nott!
mein mann ist in der pruech gar tod,
Er hat lenger den in dreien wochn
195 in meinen darm nie gestochen,
Er will nimer prautn, als er vor hat getan;
darum will ich von im gan,
Oder gept mir ein andren man,
der mir den pöffl ruern khan.

Medicus:

200 Sy So, du alte läppinn,
ich geb ain dreckh vmb dein minn,
Nit ain[a]) ftinckhenden dreckh;
der far dier in den hals abeckh
Drey meill in den leib.
205 du magft woll fein ain erloſß weib
Mit deinen wiczn vnd finnen.
der teufl foll dich minnenn!

Vetula:

Herr, nun lat euren zorn!
ia, wer ye kain man geborn,
210 Der der edlen minn geper,
will er das man in geber
Vnd das im lieb darzue folt gefchechen,
er mueß den frauen vber fechn.
Wo ich aber vbl geret han, [Bl. 7a.]
215 das hab ich doch mit[b]) willn an guer getan.
folhen zorn lat durch den willn mein,
fo ier ymmer vnfelg mueft fein.

Mafculus venit dicens:

Herr, mein weib hat mich gar fer[c])
fy hat euch aber[d])
220 Die mier den ietz ane leut.
ich ma[nit] nit minnen zu aller zeit.
Sy gedenckht auch nit an[e]) mein nott,
das ich mueß forgn vmb das prot.
Mir geit das haufhabm fo vill zu fchaffn,
225 das ich des nachtes nit mag fchlaffen.

---

a) *Hs.* aim. b) *Hs.* mich *für* mit. c) V. 218 f. *sind lückenhaft überliefert.* d) *Nach* aber *ist* dy recht *durchgestrichen.* e) an *übergeschrieben.*

Sy acht äch nit, was da gehort zun heiſlichn
ern,
Sy minnet nur allczet gern.
Seyd ir den das ſelb ſo hais an leut,
ſo will ich ſy minnen mit ainem ſcheit
230 Vmb ruckh vnd lend zu aller zeit,
das ſy darumen niemant neidt.

Vetula:

Herr, mag ich aber ledig ſein
der fud gail mein?

Medicus:

Frau, es mag nit werden ſchlecht;
235 es mues kumen an ain recht.

Medicus: [Bl. 7b.]

Pernfleckh, mein lieber knecht!

Primus ſeruus:

Her, ich pin euch alczeit gerecht.

Medicus:

Ich frag dich hie auff dein pfayt,
ob mann ſy darumb pillich ſchaid.

Primus ſeruus:

240 Auff mein pfait ſo radt ich das,
er ſoll ſy noch pern pas
Vnd ſullen noch pey enander ſein,
wan er mit ir zangt, das ſy mit im grein.

Medicus:

Ier altn weib, ir ſeit ſo gael.
245 weder maincz, es ſind ainr ſein minn auf
ainem ſteg fael?

Das ainer von dem teufl her khem,
wie pald in ain altz weib annem,
Wurd ſy anders nur Innenn,
das er woll mocht in dy lautn ſingen.
250 Sy fraget weder nach ſeim guet noch ge-
ſchlech(t),
vnd het er halt vor Ander . x. oder ächt.

Vetula:

Ja, lieber herre feinn,
es iſt auch woll die[a]) mainung mein.

Medicus: [Bl. 8a.]

Gumprecht, gumbrecht!

Secundus ſeruus:

255 Her, ich pin da eur knecht.

Medicus:

Was gefelt dier in diſn dingn wol?
mainſt, ob man ſy darumb ſchaiden ſoll?

Secundus ſeruus:

Herr, ich ſprich auff mein pfaydt,
das man ſy pillich ſchaid.
260 Sy ſoll ainen gebm vmb den andern,
ſy ſeyen von pecham oder flandern,
Der ier per den altn nackh
mit ainem prugl oder naſſn ſackh.

Vetula:

Der ratt gefelt mir auch nit vbel.
265 fris mein dreckh auß ainem kubl!

---

a) die *corrig. aus* der.

Medicus:

Wo piſtu den, knecht Schmitzinguken?

Tertius Seruus:

Herr, da plaſt mir in ars, ſo will ich mich puckhn.

Medicus:

Ich frag dich auch auff dein pfa(it),
ob man ſy pillich darumb ſchaid.

Tertius ſeruus:

270 Nun hort zue An argen wan!
peſſer vrtl ich nit velln kan,
Den das mich woll auf mein pfait zimpt.
wan ain Junger man ain altz weib nimpt,
Das thuet er auf das geding,
275 das ſy vill hat der phenning.
Will ſy im die nit pald gebm,
ſo ſchlecht er ſy nach dem lebm;
Iſt ſy reich, ſo macht er ſy arm.
ein ſolhe ee mocht dem teufl erparmen!
280 Alſo ſoll er ſein zeit mit ir vertreibm.
ſolhe minn ghort zu den altn weibm:
Man ſoll in Ruckh vnd lend pern,
das red ich woll pey meinen ern.

Vetula:

Sy, pfhui dich, ſchmiczingukn, mit deinem ratt!
285 das du lebſt, das iſt immer ſchad;
Du khanſt nit guete ret gebm.
der henckher pring dich vmb dein lebm!

Medicus:

Nun, wo iſt nun der jung man?
der ſoll herfur gan.

Mafculus:

290 Her, was wolt ir mir gebem, [Bl. 9a.]
daz euch kurczt werd das lebm?

Medicus:

Gueter man, wildu volgen mier,
ob dein weib ain andern gbun zu dier,
So foltu ain aug zue tuenn,
295 funft haftu weder frid noch fuen;
Wan, wer ain arbet nit volpringen (mag) allein,
der můß ain helfer zu im verlen.
Wildu aber des nicht volgen mier,
fo veriagftu fy villeicht von dier,
300 Das ift ier den gancz ebm vnd recht,
damit verfuecht fy ritter vnd knecht,
Den fo mueftu der poffer fein
vnd mueft fy den wider nemen ein
Vnd mueft ier mer vberfechn den vor,
305 auf das fy nit trett auff das alt gfpor.
Damit vbertrifft fi dich,
darumb vberhor vnd vberfich;
Den es ift vor oft mer gefchechn,
das man den frauen mueß vberfechen.

Vetula:

310 Ein folicher mann foll Imer leben,
der als weyff[a]) rett khan gebn.
Da foll mein man rat von entpfachn;
der will mich nur ftet ftechn vnd fchlachn [Bl. 9b.]
Vnd haltet mich fo gar hert,
315 Darumb pringt er mich in wildz gefert,
das ich will ain hantberch lern,

a) weyff *corrig. aus* weys.

Damit ich mich ner mit klainen ern,
e ich alſo wolt verczagen,
ee will ich ſchreiber ſchbaiſſn vnd pueben ein tragen,
320 ſo han ich frue vnd ſpat die minn.
alſo wird ich ain weberinn.
Darumb, lieber herr, hap ir nun ſolhn gbalt,
ſo ſchaidet mich von im pald,
Dan er iſt mich nur ſchlachen vnd ſcheltn
325 vmb mein anlignde ding, des mues ich engeltn.
Alſo iſt er ſein zeit mit mir vertreiben
vnd die weill zu andren weiben;
Wan ich im den die will wern,
ſo iſt er mir ruckh vnd lend pern.
330 Das ſelb thuet mir von im gar zorn.
wie vill ich im der milchmueſſl mach, die ſin all verlorn.
Darumb, lieber herr, ſchaidt mich vo im;
ich verheiß euch, das ich nit bill wern ain munichin.

Maſculus:

Si, lieber maiſter, ich ſchaid mich von ir recht gern,
335 ich mocht etbo an ir ſchuldig bern.
Die weill ſy het pfennig in dem ſchrein,
da mocht ſy mir nit lieb gſein; [Bl. 10a.]
Seid ſy mir aber der nimmer hat zu geben,
ſo ſchlach ich ſy nach dem lebm.
340 Ich nam ſy nit von wegn irer ſchon,
oder das ſy ſtet mit Jem ding wolt (ton),
Damit man meret die welt,
ich nam ſy allain vmb das gelt.
Solt ich vmb Jens ding wegen[a]),

a) *Fehlt in der Hs. das Reimwort.*

345 ich wolt woll ain Andre habn gefunden,
Darzue ich peſſern luſt hiet gehapt,
den zu dem altn vnflatt.
Darumb hapt ganczen vnd vollen gbalt
vnd ſchaidet mich von ir pald.

Medicus:

350 Frau, wie iſt genant eur mann?
haiſt in herczue gan.

Vetula:

Herr, er haiſt gumpoldt
vnd ward nie recht hold.

Medicus:

Woll her, gumpolt, gumpolt!
355 wolt es mir gebn ſilber vnd gold,
Das will ich nemen von euch paiden
vnd will euch heut von nander ſchaiden.

Maſculus: [Bl. 10b.]

Lieber herr, es ſoll ſaumen kain gelt,
nempt es hin vngeczelt.

Medicus:

360 Gumpolld, gumpoldt,
du warſt altn weibm nie hold.
Nun ge hin ab gen oſterreich,
da vindeſtu woll dein geleich.

Maſculus:

Herr, das will ich toen gern.
365 der teufl mueß dy altn weib im ars ſchern!

Medicus:

Frau, ſo geh du hin gen flandern
vnd gib ainen vmb den andern

Oder zeuch hin auß in Schbabenn,
da vindeſtu puebn zu ſchbaiſſn vnd ein zu tragn.

Vetula dicit gaudenter[a]):

370 Fro, fro zu aller ſtund!
erſt wirt mir dy minn woll kundt,
Den es vermag ain gancze gemain
vill mer den ainer alein.
Dauon will[b]) ich farn in das gemain lebn
375 vnd will ainen vmb den andern geben.

Precurſor concludens: [Bl. 11a.]

Nun hort, ir herrn, all geleich,
frauen vnd man, arm vnd reich.
Das vaſnacht ſpill das hat ain endt.
got vnſer alles laid wend!
380 Auch pittn wir euch mit ganczn Sitt,
vermerckhet vns in vbel nit,
Ob wier mit vnſerm Reim leſn
etbas zu grob wern gbeſen,
Vnd laſt vns pleibm pey eur huld;
385 den es iſt yeczund der zeit ſchuld,
Die die faſnacht iſt genant.
darin iſt ſitt in allem landt,
wer nur grob vnd lepiſch kan ton,
der maint, er hab das peſt getan.
390 Damit gib ich euch den ſegen.
get heim, das euch nit necz der regen.

Et ſic finitur huius ludus.

Factum est illa Scriptura in boczano A me

a) u *in* gaudenter *übergeschrieben.* b) will *an übertünchter Stelle.*

Vigilio räber de ſterczing p. In Vigilia natiuitatis Marie virginis ſub Anno vndecimo etc.

perſone 8: [Bl. 11b.]

precurſor
medicus
primus bernfleckh }
ſecundus gumprecht } Seruus.
tercius Schmitzinkughn }
Infirmus
maſculus
vetula.

VII.

Ariſtotiles der hayd.

V. 1511 R.

Ludus de ariſtotiles. [Bl. 1 a.]

Primo procedat precurſor dicens:

Nun hort, ir herrn, all geleich,
  paid arm vnd auch reich,
Frauenn vnd auch man,
  merckht, was ich euch zu ſagn han!
5 Wir wollen habn da ain ſpill,
  des iſt kurcz vnd gſtet nit vill.
Da[a]) wert ir ſechn auf diſm plan,
  waß die lieb nur wurckhn khan
Mit irer gepärd vnd auch weiß,
10 er ſey wiczig oder greiſſß,
Jungkh, tumm oder allt,
  ſchnell, träg oder palt,
Dem ſy khan geſign an,
  des nempt war von diſm mann.

---

a) *Dieser Vers in der Hs. nach dem Folgenden, doch ist die Umstellung durch a b angezeigt.* Da *an übertünchter Stelle.*

15 Der waß ain weiſer haiden.
daruon wirt man och dy ſach peſchaiden,
Wie der frauen lieb den mannen geſiget an,
als noch geſchicht mangem man;
Darumb ſchweiget ſtill all ſampt
20 vnd merckht, was euch weiter wirt pekant!

Ariſtotiles ad populum:

Nun hort, ir herrn, all gemain,
paide groß vnd auch khlain,
Ich pin der haid Ariſtotiles.
ein exempl nemend des: [Bl. 1 b.]
25 Frauen lieb mich ſo ſer entzundet hat,
von ainer leid ich groſſe not,
Als ich euch ſchier peſchaiden will;
den zbar die lieb khan alſo vill,
Das ſy mich verwundet hat.
30 geſell, nun gib mir deynen ratt,
Wie es ier werd alles khundt,
vnd piß mein pott zu dieſer ſtund.

Seruus ariſtotily:

In die potſchafft will ich mich ergebm,
got mueß meiner vart pflegen,
35 Das ich den prieff dahin mug pringn.
gott well, das euch gelinge!

Ariſtotilus ad ſeruum:

Seyd tu den mein pot willd ſein
zu der zartn vnd der vill rainn,
So nim diſn pryeff pehendt
40 vnd antburt den in ir ſchneweiſſe hend.

Seruus accipit litteram et ibat modicum viam
et in medietate ariſtotiles dicit:

Var hin, prieff, vill palde,
es taget vor dem walde,

Vnd piß ain pott pehende;
volpring, darumb ich dich ſende, [Bl. 2a.]
45 Vnd grues mir die liebſten frauen,
die ich mit augn ie ſolt ſchauen,
Vnd ſag ier ſicherlich dapey,
das ich ir gern wolt wonen pey;
Dan ich hab mir auſerkorn
50 den ſchberiſtn vnd hortiſchtn ordn,
Senen iſt er genant,
meinem herczn iſt er vaſt bol peckant,
Den ſtete lieb mich darczue dringet
vnd mich alſo pindet,
55 Das anders in mir nit mag geſein,
den was da bill die fraue mein.
Mein zarte, mein trautes hayll,
thue mir kund deinr gnaden ain taill.
Mein lieb, mein troſt, mein freid vnd bunn,
60 laß an dier entſpringen der tugent prun
Vnd thue nach rainer frauen art
vnd gib meiner lieb ain wegfart,
Das ſy nicht werd an dir verlorn,
den ich dich mier hab auſerkorn.
65 Wan man von lieb reden ſoll,
ſo mecht ich ſchreibm imer woll,
Vnd war[a]) die erd papieren
vnd die himl[b]) feder khielen
Vnd die ſtern lauter[c]) ſchreiber, [Bl. 2b.]
70 noch mechtn ſy nit ſchreibm die mer,
Die in meinem herczn ſtend,
darumb ergib dich mir pehend.
Ach, frau, ſich an den ernſt vill,
den ich trag zu allem zill,
75 Vnd erweckh die tugnt dein,
das du wolleſt mein troſt ſein!

a) war *aus Correctur.* b) himl *unter durchgestrich.* erd.
c) lauter *über der Zeile nachgetragen.*

Wie mocht mir den liebers geſchechn,
ſo du mir theſt veriechn,
Was lieb vnd freyd in deinem herczn ligt!
80 vnd ich dier mein hercz auch zu erkennen gib[a])
Vnd, waß ich darin verholn han,
das ſelb auch nimmer mag zergan,
Es ſey den, das du tyeſt Begnaden[b]) mich,
des ich zbar getrauen[c]) hab in dich;
85 Den es ſtuend zbar ainer hupſchn frauen vbl an,
das ſy verſchmechet irn aignen dienſtman.
Schenen frauen zieret woll,
das ſy trew mitt trew vergeltn ſolln.
Nun will ich von dem ſchreibn gan
90 vnd will die red auch farn lan.
Brieff, nun far hin pehende
vnd antburt dich in ir ſchnebeiſſe hende!
Damit hab die red ain ende,
got mier mein lieb zuſende;
95 Got Jupiter[d]) der himl degen [Bl. 3a.]
mueß irs leibs vnd guecz pflegen
Vnd ſpar ſy als lang geſundt,
vncz das ain lilgn plat gilt tauſnth
Vnd denoch noch vill mer.
100 got gber ſy, des ir hercz peger!

Seruus ad amorem dicit:

Got grueß euch, frau von hoher art,
vernempt mich hie auff diſer fart!
In potſchaft weis pin ich khumen her
von ainem hayden vber mer,
105 Ariſtotiles iſt er genant,
manichn leuten iſt er woll peckhant.

---

a) *Hs.* gibt. b) *In* Begnad. *die ersten drei Buchstaben corrig. aus* vnd. c) *Vor* getrauen *ist* nit *durchgestrichen.* d) Got Jup. *über durchgestrich.* xps.

Wolt ir mich nit verſchmachn,[a])
  ſo thuet diſn prieff empſachen
Auß meiner aignen hand,
110 der iſt euch von im her geſandt.
Tuet ir das, ſo mueß ich Jechn,
  das ich nie nicht hab geſechn
An tugenden ewrs geleichn,
  das ſprich ich ſicherleichn.

Amor reſponditt:

115 Die pothſchafft iſt mir gar fremdt,
  das red ich auff mein endt,
Wan ich den haydniſchen man [Bl. 3 b.]
  mit augen nye geſechn han;
Doch will ich den prieff laſſn leſn,
120 was die potſchaſt mug weſen.
Ge her, lieber ſchreiber,
  wan ſicher das ſend neue mer,
Das mir der hayden hat geſant
  ain prieff her in diſe landt;
125 Wan lenger will ich nit getagn,
  du ſolleſt offenlichn ſagn.

Scriptor legit litteram:

Got grueß dich, frau von hocher art,
  den mir khain frau nie lieber wardt,
Das ſprich ich ſicherleichn.
130 Ir ſeyt ſo Minnickhleichen,
Mocht ir alein werden mier, –
  ſo wer volpracht meins herczn gir;
Wan ſicherlich ewr rotter mundt
  hat mich durch das hercz verbundt,
135 Darczue ewr lieblich lachen
  ckhan mich alczėt ſrolich machn.
Mocht mir ain grueß von euch werden

a) verſchmach. *neben durchgestrich.* veruachn.

alhie auf diſer erden,
Das nem ich fur ain khunigkreich.
140 das gelaubet mir ſicherleich,
Ir ſeyt allczeit in meinem ſynn,
mocht mir mit euch gelingen. [Bl. 4a.]
Darumb, vill edle fraue mein,
Mag es an eurn gnaden ſein,
145 So tailt mir tugentlichn mit
eur guet, eur treu, eur ſenfter ſitt;
Wan das ich euch nit geſechn mag,
das iſt meym herczn groſſe klag.
So ich des morgens frue auf ſtan
150 vnd her von dem pette gan,
So pitt ich ſicherleichn
got von himl den reichen,
Das ſich eur gnad zu mir kher.
auf ertrich ſo gert ich nit mer,
155 Wan das jr[a]), ſu eſſe, raine vnd zart,
eur gmuet richtet auf dy vart
Vnd nempt mich auf zu ainem dienſtman,
das ſtet euch tugentlichn an.

Amor dicit:

Eya, daß ſend mir ye ſelczam mer!
160 mir traumpt heint ain tramm ſo ſchber
Von ainem tummen vnd torn,
der huenet mir zu den orn
Vnd ſtand mir vor den augn,
ich ſprich woll ane laugen,
165 Seiner abntewr mich vaſt verdroſſ. [Bl. 4b.
er graiff mir her gegn meiner ſchoß,
Do ſprach ich zu dem Narrnn
‚du mochteſt woll lenger harren‘,
Vnd als ich nun erwachet,

a) jr *corrig. aus* er.

170 in myr ſelber ich des lachet.
Den traum ich nit anders auſlegn khan,
den das er ſey der ſelbig man;
Darumb ge hin wider mit gueten ſchlaun
vnd ſag im von dem ſchbern traum.
175 Sprich dapey, der pott hab ſich peſchiſſn,
den prieff hab ich zuriſſn;
Sag nicht, das du ſeyeſt der mann,
der die potſchafft hatt getan.

Seruus ad amorem:

Gepyett mir, frau, ich var dahin.
180 betryebt iſt gancz vnd gar mein ſin
Vmb den tugentlichn mann,
yedoch ſo ſoll er nit abelan.

Ariſtotiles ad ſeruum:

Woll mich, das ich dich ſechn ſoll!
des iſt mein hercz vill freiden voll,
185 Vnd werſtu etbas lenger auß gebeſn,
ſo khund ich nimmer ſein geneſen.
Das laſſ wir alles peſtan.
nun ſoltu mich ſchier wiſſn lan,
Waß hat mein ſtät gepauenn [Bl. 5a.]
190 gen der ſchonen frauenn,
Die mich den truebt piß in den todt;
wan groſſe pein vnd ſenes nott
Trag ich an meinem herczen
mit piterlichem ſchmerczen;
195 Den mein leben ſtet an ier,
das ſoll ſy gancz gelaubm mier.
Ich ge, ſte, ſicz, red oder lache,
ich eſs, ich trinckh, ſchlaff oder wache,
Wie weyt ſy doch von mir iſt,
200 ſo iſt mein gmuet pey ir zu aller friſt
Vnd khumpt von ier nit ain weill,

vnd werß halt vber tauſnt meill,
Ich fuer zu ir alaine
vnd wolt auch khain gemaine
205 Mit alln frauen furpas hann.
will ſy mich des genieſſn lan,
Das ſolt du tugentlichn ſagn,
Vnd geſchech das nit, ich mueſt verczagn.

Seruus ad ariſtotilem:

Was ich euch ſag, vnd das iſt war,
210 ich hab gelept woll zbainczig iar,
Das ich in ſolche rew,
das red ich ſicher auf mein trew,
Von ainer frauen nie peckham.
do ſy die potſchafft nun vernam, [Bl. 5 b.]
215 Do ſagt ſy mir von traumen
gar wunderlichn paumenn.
Das laſß wir als ſampt peleibem.
Sy khan ſicher vill treibm
Selczam ſpruch ain michl tayll,
220 darczue iſt ſy alſo gayll.
Do man ier den prieff gelaß,
das ſolt ir merckhn an alln haſſ,
Sy hieſſ mich gen mit ganczm ſchlaun
vnd ſprach, ir wer getraumpt ain traum,
225 Das ſolt ich euch her wider ſagn
vnd mer, das lat euch nit petragen,
Der pott hett ſich peſchiſſn,
den prieff hat ſy zuriſſn;
Wann zbar, es iſt an laugn,
230 ich ſags mit meinen augn.

Ariſtotiles ad ſeruum:

Das du her wider haſt geſagt,
darumb pin ich nit uerzagt[a]),

a) *Vor* uerzagt *ist* ver *übermalt.*

Wann harrn gibt den peſtn lon.
als ich mich darumb thue verſtan,
235 So iſt ſy wiczig, weiß vnd khlueg;
es wer ain groſſe vngefueg,
Das ain frau aim fremden man
am erſtn ſolt fur guet han. [Bl. 6 a.]
Vmb[a]) Selhe mer vnd priefflein
240 ſoll ſy mir vill deſt lieber ſein.
Ich main die rain khum mir zu ſteur,
wan mir ſicher teur
Alle freid auff diſer erden,
ſoll mir dy ſchon nit werden,
245 Das ich haimlich mit ir raumpte.
du ſagſt Ja von irm traume.
Das geuelt mir ſicher woll vnd ebm,
ich hoff, ſy well mir etbas gebm;
Darumb will ich ſtatikleich
250 ir dienen vnuerzognleich.
Man ſagt ye von ſtatikhait zprechn.
ich will vnd mag es ſprechn,
Wer ye ſtätt ward vnd ymmer,
der wirt vnſtätt nimmer;
255 Darumb will ich nicht abelan,
vnd het ich indert ain getreuen man,
Der mir die potſchafft auß richt boll,
dem geb ich ſilber oder goldt.

Seruus:

Ich pin peraytt zu diſer ſtundt,
260 vnd ſoldt ich darumb werden wundt,
Ich ſprich der vill rainen zue,
das ſy euch ain genade thue.

Ariſtotiles ad ſeruum: [Bl. 6 b.]

So var hin mit meinem ſegn,
got mueß deiner vart pfhlegn!

---

a) vmb *nachgetragen.*

Seruus ad amorem:

265 Ach, raine frau von gueter art,
vernempt mich auf diſer fart.
Als euch den vor woll iſt pe̊ckhant,
der hayden hat mich widerumb her geſant;
Wan, als ichs erckhennen khan,
270 ſo hapt ir den hoch peruempten man
Pegriffn mit eur liebe gar,
das glaubet mir furbar.
Das wert ir noch villeicht woll Innen,
den alle ckhunſt will im zurinnen,
275 Ob ir im anderſt nit pgnaden thuet.
das wendet, frau, eur hocher muett.

Amor dicit:

Sy nummer dummen namen!
welt ir euch den nicht nit ſchamen
Der ainfeltign, ſelczamen mär?
280 nun, wer iſt aber der,
Von dem ich diß leiden han?
in wellicher maß iſt er getan,
Iſt er doch Junckh oder alt,
das im die lieb ſo manigfalt
285 Ligt in ſeinem herczen [Bl. 7a.]
mit ſo groſſm ſenen vnd ſchmerczn?
Wan zbar ich will nit lenger peitn;
ſagt mir das nur pen zeytten.

Seruus ad amorem:

Gnad, frau ſo minnickhlich!
290 ir ſeyt ſo gar tugentlich.
Das ir mich fragt von ſein perſon,
ſo iſt er vill elter zu ſechn an,
Den er ſunſt an ſeinen iarn iſt,
das ſag ich euch an argn liſt.
295 Darumb, eur edle Jugent

vnd auſerwelte tugent,
Laſt euch ſein not empfolchn ſein
vnd helft im auß des ſenens pein.

Amor ad virginem ſuam:

Junckfra, was ſprecht ir dar zue,
300 das ich gen dem haiden thue?

Virgo reſpondit:

Da ſolt ir in zu diſer friſt
gebern, wan es pillich iſt,
Den er iſt aller treuen voll,
das her ich in ſeiner klag woll.

Amor ad vetulam:

305 Sag an, was dunckhet dich guet,
vill herczn liebe diemuett?

Vetula reſpondit: [Bl. 7b.]

Was ir, vill liebe fraw, tuet,
das ſoll vns alle dunckn guet;
Vnd wolt ir es nun wagn,
310 wir ckhertn auch auff die gagn.

Amor ad ſeruum:

Wolhin und hayſß in ſelber komen;
den ich hab ye vnd ye vernommenn,
Wer ſelber wirckhet ſein ding,
der khurczt lange tading.

Ariſtotiles ad ſeruum:

315 Wilkhum piß, aller liebſter pott!
ich hab dein ſo hart erpiten in diſer not.
Zu dier iſt ring gancz mein muet,
ich hoff, du pringſt mir ain potſchafft guet.

Seruus reſpondit:

Herr, ich pin gebeſn eur pott,
320 darumb ſolt ir mir gebm das potnprot.

ich ſag euch, euch wirt gelingen
gancz woll in diſn dingen,
Des mueßt ir mir der warchet Jechen,
die ſchon die bill euch ſelber ſechn.

Ariſtotilus ad ſeruum: [Bl. 8a.]

325 Das ſprich ich ſicherleichn,
ich will dich machn reichen.
Woll den mit mir zu der ſchonſtn beiben,
den ich will nit lenger auß peleiben!

Ariſtotiles ad amorem:

Aller frauen ain khrone,
330 got in ſeinem trone
geruech grueſſn dich von mier
frointlich nach meins herczn gier.
lieb, ich hab dich mier erbelt
vnd zu freiden mir geczelt,
335 Zu troſt in meinem layde,
zu ainer augen wayde,
Zu freiden fur mein trauren.
Ja, ſolt ich mit dir mauren
Ain freiden hauß dem herczn mein,
340 vnd hab dich in meins herczn ſchrein
Dich pſchloſſn lieblich gancz vnd gar
vnd hab dich auß der frauen ſchar
Zum wunſch vnd zu hayll
allain mir zu tayll
345 Fur alle weiber auſerkhorn.
du edle roſß ane dorn,
Mich hat dein liechter augnplickh [Bl. 8b.]
geborffn in deiner liebe ſtrickh
Vnd dein lieplich lachn,
350 frau zart, das khan machn,
Das leib[a]) vnd die ſinne mein

a) *Hs.* lob *für* leib.

mueffn dein geuangen fein.
Nun wundert mich an deinem leibe,
das folch fchen an ainem weibe
355 So recht gancz khan gefein;
fich verficht das hercze mein,
Da(s) die erd hab gepluett
vnd die welt fich hat an hoch genuegt,
Da dein leib ward geporn,
360 den ich mir zu troft hab auferkorn.
Wildu das verguet von mir nemen
vnd laffn dir meinen dienft zemmen,
So han ich alles, das ich will:
wunn vnd freid vnd troftes vill.
365 Gnad, falden reiches weib,
gnad, tugenlicher leib,
Gnad, frau des verlangenden herczn mein,
gnad, mein voller augn fchein,
Gnad, leib an miffewende!
370 herczn lieb an ende,
La mich, wie du wolleft lebm.
mein leib fey dir fur aign gebm
Gar huncz an mein ende, [Bl. 9a.
ich ergib mich dir in deinn hennde,
375 Hercz, leib vnd waß ich han,
das ift mit ftat dir vnderton.
Damit, lieb, gedenckh an mich
mit ganczn treuen als ich an dich
Vnd laff mich dier empfolchn fein,
380 herczn liebes lieb mein.
Khron vnd zier ob allen weiben,
mein trew vnd dienft muf peleibn
Pey dir, raine frau cklar,
wie klain du des wild nemen war.
385 Alfo haftu ficherlych[a])

---

a) ficherl. *corrig. aus* ficherleich.

meiner ſinn peraubet mich,
Das ich in treuen hab liebe dich
als mein liebes lieb mich.
Durch dein groſſe tugent
390 hilf, das ich in meiner Jugent
Icht verderb, lieb, das mein;
darum will ich dein aign ſein.

Amor ad ariſtotilem:

Wilkhum, Junger man!
vill khaum ich ſein erpittn han,
395 Das ich euch ſelber ſechn ſoll.
Seyt ir ain pueler, das dunckht mich woll,
Ich main euch im graben har, [Bl. 9 b.]
ſicherleich ir ſeyt ain tor.
Das laſt an alles vbl ſein,
400 euch zem vill paß ain warmer wein
Auß ainer hayſſn khrauſn.
mich thuet ſchier ab euch grauſn.
Get vnd lat euch kuechl pachn!
ich mueſß eur werlich gleich lachn.

Ariſtotiles ad amorem:

405 Ach, raine frau, warumb thuet ir das
vnd ſprecht zu mir, ich waiß nit bas,
Von hayſſn krauſn vnd warmen wein?
das laſt ier als ſampt woll ſein.
Gueter muet der nerett mich
410 pey rainen frauen, das glaubt ſicherlich.
Ir ſecht mich woll vnder augen An!
waß wiſt ir, wie ich pin getan,
Da mit man den frauen dienen ſoll?
der red geriet ir halber woll,
415 Den ich pin gar oft gebeſn,
da man ploß ärs auf hat geleſn

Auf pettn vnd auf penckhn.
wie lang welt ir mich krenckhn?
Pey ſolhem turnier vaſt woll,
420 Seyt ichs doch alles ſagn ſoll,
Noch han ich vill mer getan, [Bl. 10a.]
das ſolt ir mier nit in vbl verſtan.
Ich hab inerhalb zbelff wochn
woll 3 ſper zuprochen
425 Auf ainer ziechn, das iſt war.
was irret euch nun mein graes har?
gedenckh ich verr, was ſchadt euch das?
ich will euchſ pſchaiden paß
Von ainer abentewr,
430 die geſchach pey ainem fewr,
Do ye ains das ander ſchlueg,
pis das man die klaider von vns trüeg.

Amor ad ariſtotilem:

Gueter ding der iſt vill geſchechn
von euch, das mueß ich euch helfn Jechn.
435 Das laſtz ſein an allen zorn,
an ains iſt es als ſampt verlorn;
Das ſelbig will ich von euch han,
Ir mueſt mich auf euch reytn lan.
Vnd thuet ir das vor diſer ſchar,
440 ſo ſeyt ir gebert von mir zbar
Vmb alles, was ier mich pittn ſeit,
das red ich furbar an alln neidt.

Ariſtotiles ad amorem:

O herczn troſtliches weibßbild[a]) rain,
wie frolich iſt das hercze mein, [Bl. 10b.]
445 Das ier nur etbas von mier pegert!

a) weibßbild *corrig. aus* weibßpild *oder umgekehrt.*

des ſeyt heut gancz vnd gar gebert.
Nempt hin die gayſl in eur hand,
ſo vall ich nider auf das landt,
Vnd reitet mich, liebe frau ſchon,
450 das zell ich fur den minſtn lon;
Den was ir pegert auf diſn tagh,
vnd hieſt ir mich ſchlieſſn in ainen ſackh,
Das thet ich heut alſſamen gern,
nur das ier mich thuet gebern.

Amor ad populum:

455 Ir khinder, habt ir nun geſechn
waß wunders da iſt geſchechn
An diſm kunſtreichſtn haidniſchen man?
wie khindiſch hat er heut getan!
Das khan die lieb zurichtn vnd machn,
460 Ich mueß ſein gleich wider mich ſelb lachn.

ruſticus ad amorem:

Frau, das han ich woll geſechn,
was hie ieczun iſt geſchechn.
Ich will nit lenger peytten,
ir mueſt mich auch lan reytten.

Amor reſpondit: [Bl. 11 a.]

465 Du haſt vill zu lang gepittn,
den du ſolſt vor ſein gerittn.
Alſo geſchicht den torn alln,
die ſich laſſn auf lalln.

Ariſtotiles ad amorem:

Frau, das ier heut hapt getan
470 an mir haidniſchem man,
Welt ir es nun horn Jechn,

ſo iſt es vmb anders nicht peſchechen,
Den das ein groſſe zueverſicht
gegn mir hapt ghapt, ich mug nicht
475 Als ain ander Junger man,
darum hapt ir[s] ſolichs an mir getan.
Das macht alles mein graes har.
ich ſag euch ſicherlichn zbar,
Wie dem ſey, das ier manign ſchon
480 mit teuſcherey gebt ſolichn lon
Vnd wunderperlich kund angeſigen.
man ſicht zu zeytn wol zbir als vaſt nider lign
Die frauen, als ich ſprechn will,
den ſy kunnen nindert ſo uill,
485 Der es nur wiſſn khundt.
etba khumpt ain ſelhe ſtund,
Das das wirt gegm[a]) andern gebogn,
das ier an alln irn gedanckh [Bl. 11b.]
mit ainem puebm vnder ainer panckh
490 werd ſchlieffn haimeleichn
Vnd lat yer den hoflichn woll ſtreichn,
den es iſt woll vor mer geſchechn.
ich habs auch ſelber woll geſechn
von ainem, das iſt ſibn Jar,
495 der het ain pueln, das iſt war,
dem geſchach, als mir yecz geſchechn iſt;
das ward gerochn in kurczer friſt.

Seruus ad ariſtotilem:

Seyt das ier ſelber hapt geſechn,
So mueß ich auch offnlich veriechn,
500 Das es an mier ergangen iſt,
das red ich an allen liſt.

a) gegm *corrig. aus* gebm. *Nach diesem Verse ist wohl eine Lücke anzunehmen.*

Ich het ain pueln, das iſt war,
das weret ſchir ain ganczes jar,
Das ſy mich vmadar het[a]) petoret,
505 gehiczet vnd gefrerett;
Darnach peſchach es ane danckh,
das ſy ſich durch ain venſter zbanckh
Zu ainem kuchn knechte,
vnd wolt ir es merckhn rechte,
510 Von dem ward ſy getroffn ebm,
der pegund ier guet nuſſn gebn.

a) het *übergeschrieben.*

VIII.

Consistory Rumpoldi.

V. 1511 R. [Bl. 1a.]

Incipit ludus pro tempore Carnis briuy. Et primo Precursor proclamat ludum:

Huet und trett mir auff dem weg,
das ich euch mein sach fur leg,
Dan wer sein sach nit recht furlegn kan,
der nimpt oft schaden daran.
5 Vnd wan es wer gebesn nach meinem Sittn,
So wolt ich her sein gerittn;
Ain pherd an gelt mocht ich nit kauffn,
darumb muest ich herr zu fuessn lauffn.
Seyt das ich her pin kommen,[a])
10 So will ich mich euch geben zu erckenen.
Ich pin genant prueder Eckardt,
der die wurst in der vasnacht gessn hat
Vnd die guetn vaystn pratn
vnd das kraut mit den langen zotten.
15 Nun merchkt, ir herrn, all geleich,
peid arm vnd reich,
Reich vnd arm[b])
kalt vnd warm,

a) *Aus ursprüngl.* kumm. *scheint* kommen *corrig.* b) 17—22 *sind je zwei Verse in einer Zeile geschrieben.*

Klain vnd groff,
20 nackhund vnd ploſß,
hoprat vnd knoprat,
huckät vnd zueckhet,
Wie ir her kumen ſeytt
halb nachnt vnd weitt,
25 Hie woll wir haben ain ſpill,
des iſt wenig vnd koſt nit vill.
Da pey latt euch nit verdrieſſn. [Bl. 1 b.]
ier ſollt peutl vnd taſchn zue ſchlieſſn,
Das ains nit vnrecht vernem
30 vnd ainem andern in ſein taſchen[a]) kem,
Vnd wer vnſer im ſpill ſpott,
er ſey kuenczl oder otht,
Jenſl, pärtl oder ewerhart
oder Jeckl mit dem valben part,
35 Got geb, das er ſich erffall
als dy federn ab dem genſtall.
Wer dan nit ſchimpfh kan verſtan,
der ſoll pold von vns tretn hin dan,
Oder im wiert geſchlagn ain neus präckh
40 obm auff das alt genäckh
Oder obm auff den teſt
ains als ein groſß huener neſt.
Darumb hort zu diſer friſt
der altn weiber zauber liſt.
45 Mich pat ain altz weib hewr,
das ich ir geb ain hauß ſtewr,
Sy hiet genummen ain Jungen knecht.
ich ſprach: ‚du kumpſt vnmaſſn recht.
Seid ich dich pegabn ſoll,
50 So hab dir die rem in dem ſpitall
Vnd als vnglückh darczue'.
Durch irn willn ich das thue. [Bl. 2 a.]

a) ſchen *in* taſchen *an übertünchter Stelle.*

Noch will ich ier gebn mer,
das ir ain aug auff dem kopffh schber;
55 Das thet ich ainer Jungen nicht,
zu der het ich ain peffere zueversicht.
Darumb hört, lieben leut,
merckht eben, waff ich euch pedeut!
Den vaschang sey wir trunckn vnd voll,
60 das wirt vns dy fastn widrumb geltn boll.
Seyr geyfflicz vnd das öll gstanckh
wirt vns machn in dem haupt kranch;
Dar zue wirt die speis so rauch
vnd wirt vns machn das gerumpl im pauch.
65 Merckt ebn, was ich euch sag!
iecz ist es vaschnacht, das ist bar,
Daran solt ir euch nit vergeffn.
ier solt das fleisch mefflich effn;
Ich rat euch, Seyt nit zu gach,
70 das euch nit geschech, als ainst ainem gschach.
Der het sich in kurcz vermeffn,
vnd het ain kleul in ainer sulcz geffn;
Do man es her wider auff wandt,
het es wol 72 vnderpandt.
75 Darnach merckht ir vppign paurn,
ir gerumpfnen vnd ir saurn,
Ich will euch sagn neue mer
von ainem fraffigen paurn an gefer, [Bl. 2 b.]
Der het sich gleczt im vaschang mit effn
80 vnd het[a]) ain kalb mit sampt den fueffn gefreffn.
Dem wart so we in dem magen,
das thet er seinem weib klagen,
Ob sy im kund ainen radt gebm.
Sy sprach: ,das dein der teuffl mueffe phlegn!

a) het *unter der Zeile nachgetragen.*

85 Do will ich ratz fragn,
ob mir emancz kund fagn'.
Do kam zu ir ain altes weib,
die hieff im fchneiden den magen auf dem leib,
Sy folt den wafchn vnd auf hachn.
90 des was ain groffer rab her gachn
Vnd waff den' magen freffn,
dan das weib het in an dem zaun gancz vergeffn;
Doch kauft fy pald ain kelbren magen
vnd thet dem man nichtz dauon fagen
95 Vnd feczet den an des altn magn ftat
nach des altn weibs rat.
Er gedacht im, wie er follt effn prein vnd gerftn,
als er het[a]) getan am erftn;
Do het in der teuffl pfeffen,
100 er wolt nur hey vnd haber ftro effn.
O(b) yemant fprech, es wer nit war,
des acht ich nit gancz vmb ain har,
Vnd ob indert ainer wer, [Bl. 3a.]
der mir ein pofn hueren fun gäb,
105 Der hab im fibn oder acht;
das erb auff im vnd fein gefchlecht.
Damit will ich von der red fchir lan
vnd wollen das fpill fchier vachn an
Vnd will euch doch ee fagen,
110 wie es nach ainander wiert[b]) ganckh haben.
Von erft kumpt der officziall
mit ainem reichen fchall,
Darnach fein offnbar fchreiber,
der ift aller frumcket ler,
115 Vnd zben woll perett man,
der yetbeder maint, nempt mug in recht gbinen an;

---

a) het *corrig. aus* bet. b) e *in* wiert *übergeschrieben.*

Darnach fur recht kumen folt
der fchmuczgaifl vnd fein fun Rumpolt
Vnd ain maid, haift mareth olhuet,
120 die da mit dem knecht rechtnen tuet;
Auch ift ain altz weib dapey
vnd ain Junckfrau, die haift rueley,
Dy werden zeuckhnus gebn zuhandt.
darnach wirt euch werden bechandt,
125 Wer das recht wirt gebinnen.
damit far ich von hinnen,
Vnd pleybent all, Schbeygnt ftill,
pis das verpracht wirt das fpill,[a])
das ift des officzials will.

Pedellus vel precurfor dicens ad populum poteft bene effe vna perfona: [Bl. 3b.]

130 Nun hort, ir herrn, vberall,
da ficzt mein herr der officziall!
het yemant icht zu klagen,
der foll es pey zeytn fagen,
Das da antreff geyftlich fachn,
135 der möcht fich yecz herfur machn.

Tunc feruus nomine rumpolt accedit officialem groffis moribus et habitu quasi ad genua, portans litteram citacionis vel copiam in manibus dicens officiali:

Genediger herr offenall,
ich pin[b]) fo gar in groffem truebfall;
Ier habt mich geftern her ein geladen,
des thuet mir halt noch heut zodn.
140 Nempt hin das klain priefflein,
ich mein, es foll darauff gefchriben fein.

a) *V. 128 f. in der Hs. umgestellt, doch mit Transpositionszeichen versehen.* b) pin *übergeschrieben.*

Notarius recipit litteram de manu rufttici dicens:[a])

Vere comparet.

Primus procurator dicit:

mifterio non caret. [Bl. 4a.]

Secundus procuratur dicit:

Ipfe eft filius paupertatis.

Officialis ad illos:

145 Amore dei taceatis!

Et fubiungit ad rumpolt:

Wer hat dich geladen herein?

Rumpolt refpondit:

herr, ich kan nit latein.
Erlaubpt mir ainen vorfprech,
der mich an meinem widerfacher recht.

Officialis ad illum:

150 Ja, den tuen ych dier erlaubm,
magftu nur ain [ain] auffklaubm.

Primus procuratur ad rumpolt:

Ich will dein troier redner fein,
gib mir nur den lonne mein,
Vnd main, ich well das recht gebinnen,
155 oder ich fey dan nit pej[b]) pefinnen.

Notarius ad rumpolt:

Zell auff fo pehendt
vier groffchn an miffewendt,

---

a) *In der Hs. zwischen* ruftici *und* dicens *leerer Raum gelassen.* b) pej *unter der Zeile nachgetragen.*

So haſtu ain gebiſſn vorſprech, [Bl. 4b.]
das man dier die recht nit prech.

Rumpolt dat pecuniam dicens:

160 Set hin, das gelt gib ich euch dradt,
gebt mir nur ain guetn radt.

Pedellus clamans ad populum:

Nun, wo iſt nun der ander tayll?
iſt inderdt hie ain diern gayll,
Die den knecht thuet ſprechen an,
165 die ſoll her fur zu recht ſtan.

Mareth procedit ad officialem quaſi ad genua dicens:

Sim, ſchöner herr, ich pin[a]) auch hie
vnd fall nider fur eur knie
Vnd pitt hewt das heylig recht
vber den daygn valſchen knecht.
170 Der hat mir dy ee verſprochn,
das iſt nun woll ſiben wochn,
Vnd hat ſich des nit lang pedacht,
er hat mich vmb mein er pracht,
Äch In[b]) laſter vnd in ſchand
175 vnd er laugnt ſein alls zuhand.

Notarius dicit:

Nullis conteſtatur.

Officialis:

Et altera pars audiatur. [Bl. 5a.]

Mareth dicit:

Ich mues auch ain vorſprech habm,
hiet ich nur ain getreuen knaben.

---

a) pin *übergeschrieben.* b) Äch In *auf Rasur.*

Secundus procurator ad illam:

180 Leich mir her fechczg pfenning.
ich hoff, dier foll mit mir gelingen.

Mareth dat pecuniam dicens:

Seth hiñ, das gelt foltz nit faumen!
thuet mir nur recht auff gamenn,
Das wir den knecht verfchtricken
185 vnd in dem recht woll verzbicken.

Notarius:

Fiat de columpna Juramentum
in forma iuris et docentum.

Officialis dicit ad partes:

Get her, yer paid perffon,
ruert das puech der ewangely an
190 Vnd fchber ytlichs ain rechtn aid,
das ir wölt fagn dy warchayt.

Mareth primo tangit librum:

So fchberr ich hewt auff das puech,
das ich nur dy warchet fuech.

Eodemmodo rumpolt iurat dicens:

Ich fchber auch ain rainn aydt, [Bl. 5b.]
195 es fey emantz lieb oder laid,
Ich will nur dy warchet fagen,
So pedarff man mich nit verrer fragen.

Secundus procurator ad officialem:

Wirdiger herr officziall,
ewr weifhet man lobt vberall,
200 Ewr gerechtikait thuet man loben
in den landen vnden vnd obm,
Auch hie in der ganczen ftat
pfligt man ewrs weyfn radt.

Da kumpt ain arme diern herr,
205 Sy fpricht, fy fey peraubt ir err,
Vnd fagt, es habs der rumpolt tan[a]),
vnd klagt in vmb den fchaden an;
Sy fpricht auch darczue mer,
er hab ir verfprochn die ee.
210 Nun ruefft fy an ewr gericht,
das ier ier ain vrtl ticht
Vnd gebt irn zu ainem elichn man,
Si bill in haben lieb[b]) vnd fchon.

Primus procuratur ad officialem:

Wirdiger herr, glert vnd weis,
215 ir vernempt die fach mit fleis
Vnd merckht auch woll die ancklag.
Nun pit ich vmb ainen andern tag;
Ein libell foll man vns geben, [Bl. 6a.]
So mugen wir rechte antburt gebn.

Officialis dicit:

220 Das las ich nit an gen[c]),
dan es wurd zu vill gften;
Das vermechtn nit die armen leut.
nun hort, was ich ewch mer pedeut.
Solich fach habm freihet vill,
225 dy mag man richtn, wan man will;
Man pedarff nit ftrencket pflegen,
das libell laft man woll vnderbegn.

Et fubiungit ad rumpolt:

Rumpolt, nun fag an,
haftu difn fchadn getan

a) tan *corrig. aus* dan. b) *Hs.* lieb hab. *mit Transpositionszeichen*, vnd *übergeschrieben*. c) gen *und* gften *corrig. aus* gan *und* gftan.

230 Oder willdu fy nemmen zu der ee,
das nit ander vbll darauff gee?

Rumpolt refpondit officiali:

Herr offnzagl, das thue ich[a]) nicht,
oder ich fey ein verheyter poftbicht.
Sy biert nimerr mein weib,
235. vnd folt es geltn fell vnd leib[b]).

Mater puelle ad rumpolt:

Ey, das dich der teuffl reytt,
wie haftu mir mein tochter geheyt!
Nun mueftus zu ainem weib habm,
oder dich effn kran und rabm.

Rumpolt ad matrem: [Bl. 6b.]

240 Schbeig, du altz fchern vell,
oder ich fchlach dich auff dy kell!
Deiner tochter nam ich nit ier eer.
ir fend woll zechn vnd denocht mer,
Die fend pey deiner tochter gelegn
245 vnd habn mit ir der vnckheufch pflegn[c]);
So wildu mir nun den hutl fackh
erft vaffn auff meinen nackh.

Mareth ad rumpolt:

Du leugft ot in dein maull,
o, du pift ain fchnöder gaull!
250 Mueff ich nun dein hutll fackh fein,
es foll geltn das leben dein;
Du mueft mir noch ain kheffer fchlinten
vnd an paidn augn erplintn.
Zeygftu mich mit zechn man,
255 ich hab mit in vnkeufch getan,

---

a) ich *übergeschrieben.* b) *Hs.* leib v. fell *mit Transpositionszeichen.* c) *Hs.* plegn.

Das ift als erlogn.
das dir ain wurft durch zend werd zogen!
Du pift als vngluckh voll,
fiben fchleppfeckh haftu woll
260 Vnd pift in der haut ain fchalkh.
der teuffl varr in deinen palckh!

Rumpolt ad illam:

So piftu ain huerr in der haut,
das fag ich dier vber laut.

Mater[a]) ad illum: [Bl. 7a.]

So piftu ain loter vnd ain pueb!
265 man foll dich redern auff ainer grueb
Vnd recken an ainem faill;
der galgn ift dein erbtaill.
Nun pfui dich, du acker troll
vnd du willder enczn knoll!
270 Du pringft mir mein kind in fchand.
Se dir mein trew zu ainem pfand,
Ich will dir dy derr toen,
So magftu nimer mer dergruen[b]),
Vnd dy rot fcheyffn, dy gruen vnd dy gell,
275 ranckhorn, nifß vnd leys vnd dy augnfell,
Schbindl, khulffen vnd das furfpar,
gelfucht[c]), sfieber; der teuffl pfcheyft dich gar.

Pater ferui ad vetulam:

Schbeig, du altz faich vaff!
wetter teuffl lernt dich das?
280 Ich traut dir fchir geben ainen ftofß,
wan du nur wereft mein gnoff.
Du pift ain alte zaubrerin,
du mueft noch auff ainer hurd verprinen,

a) ter *in* Mater *an übertünchter Stelle.* b) der *übergeschrieben.*
c) gelf. *corrig. aus* gef.

Vnd folt ich die hurd auff meinem kragn
285 felb[a]) ain gancze meill weg darzue tragen.
Peyt, ich wills dem richter fagn!

Pedellus[b]) ad illos:

Schbeygt vnd laft ewr ffchallen [Bl. 7b.]
vnd ewrn zorn vallen!
Thuet vns iecz nicht petörn,
290 das man dy warchet meg gehorn.

Officialis ad rumpolt:

Sag an, rumpolt, zu difer frift,
ob du in den fachen fchuldig pift.
haftu ir Junckfrafchafft zuprochn
vnd darczue die ee verfprochn?

Rumpolt refpondit:

295 Herr, ich hab ir kains getan,
das peczeug ich mit frauen vnd man
Vnd will mich fen mit dem rechten erberen
vnd darzue hundert aid fchberen.

Mareth ad illum famülum:

Rumpolt, fchberr khain aydt,
300 oder es wiert dir werdn laidt,
Wen du magft mein nicht entpern,
wir fein albeg peyennander gern.
Du waift woll, wie es am erftn ergieng,
vertn do man das hey auff fieng
305 Vnd wir auff dem fchober lagn.
nun hor, ich will dir mer fagen:
In dem wimmet vnder dem rain,
do ich vnd du warn allain,
Du gabft mir dein valfche trew.
310 Ich fprach: ‚fchau, das es dich nit gerew!' [Bl. 8a.]

---

a) felb *nachgetragen.* b) *Hs.* Pedellos.

Darnach an fand martens nacht
  da haftu mich vmb mein er gepracht
Auff der dilln in dem peth,
  das weift noch die vorder red,
315 Vnd darnach teftu oft betrachtn
  vnd voraus zun weinachten,
Wan mein mueter zu kirchn waſß,
  So haftu geeylt zu meinem faſſ.
Das hat das gancz hauß volkh gefechn
320 vnd mugen es fur ain warhet Jechen.
Darczue in dem vafchang
  piftu offt ain gancze nacht lang
Pey mir in dem peth gelegen
  vnd kurczbeill mit nander phlegen.

Rumpolt ad illam:

325 O mareth, mareth,
  waſſ lugn dir auff deinem maul get!

Pedellus ad illum:

Schbeig, das dich der hencker reyt!
  nun[a]) ift doch noch nit redn zeyt,
thueftu So uill vnder klaffn,
330 vnd wir habm woll anders zu fchaffn.

Officialis ad maretam:

Ich fag dir warlich mareth, [Bl. 8b.]
  das es alfo gefchriben ftet,
Ein yede zeucknus foll fein
  zu zbaer mund oder drein.
335 So piftu nur allain,
  vnd der fpricht darczue nain;
haftu aber icht zeugn mer,
  die zeuch herfur, das ift mein ger.

a) nun *corrig. aus* noch.

Mareth ad officialem:

herr, mein mueter was auch dapei
340 vnd ain Junckfrau, haift rueley.

Officialis ad matrem:

Sag an dy warhet, du altz beib,
oder du verdampft fell vnd leib!

Mater ad officialem:

Herr, ich fchber pey meinem leben,
ich will ein rechte zeucknus geben.
345 Es gefchach an dem neuen iar,
do geng ich von kirchn dar
Vnd kam haim in mein haufß;
da hueb fich auff der dilln ein ftraus,
Ich hort auch das petlen krachn
350 vnd gedacht, waff wirt fich da machn.
Do fchaut ich zu einem lochlen ein,
ich fach die liebfte tochter mein
Nachkund in dem peth lign;
Ich wer haldt fchier nider gefigen, [Bl. 9a.]
355 Alfo war ich erfchrockhen.
herr, da fag ich erft den rechtn prockhen:
Vnd rumpolt lag oben auff yer.
Her, das folt ir gelauben mir.

Rumpoldt ad illam:

Du leugft, du alte flech reyfchn!
360 du wirft mich nit alfo teufchn.

Primus procüratür dicit:

So red ich pey des rechtn krafft,
das vater vnd mueter noch frointfchaft
Kain rechte zeucknus mugen geben,
fich wellen dan neue recht anheben.

Secundus procurator dicit:

365 Es mag halt in folichn fachen
vater vnd mueter zeugkhnus machen,
Schbefter vnd prueder, weib vnd kind
vnd das gancz hauffgefind.

Primus procurator:

In ifto cafu non eft verum,
370 nec eft teftimonium merum.

Secundus procuratur in ira dicit ad illum:

Voß nefcitis[a])
neque caufam litis.

Primus procuratur iracunde ad illum: [Bl. 9b.]

Hee fund vobis paufe,
intelligo caufam caufe.

Mater dicit:

375 Ja, ia er ift ein rechter laufer!

Pater rumpoldi dicit ad circumftantes demonftrans procuratores:

Secht, dye daygen ton fich kriegn,
das fy vns vmb das gelt petriegn,
Vnd wan Sy vns dy peytll fchellen,
So werden fy dan guet gefellen.

Officialis ad rüeley:

380 Nun fag an, Junckfrau rueley,.
ob den fachn alfo fey,
Als dy mareth hat geredt.
haftus icht gefechn in dem peth?

---

a) *V. 371 f. an übertünchter Stelle.*

Rueley ad officialem:

Herr, ich khan euchs fagn woll,
385 als ain frumme Junckfra foll.
Es ift nun woll ain halbes iar,
da ich fein erft innen war,
Vnd habs mit meinen augen gefechn.
herr, es ift halt offt gefchechn,
390 Im wimmet vnd in dem heyrechen
vnd in dem winter thet wir zechen; [Bl. 10a.]
Wan wir pey dem rockhn faffn,
wie oft wir der fpindl vergaffn
Vnd eyltn auff dy dylln dratt,
395 do man woll drew pett hat,
Vnd wen wir few geruglt hetten,
So lag er pey der marethn,
Rumpoldt der dafig knecht.
darumb mag man fprechn recht.

Rumpold ad illam:

400 Ja, du lagft auch feltn allain,
du pift gar ain peß huerrn pain!
Ich ken woll zechn knaben,
die dich vberhoblärft haben.

Rueley ad illum:

Rumpolt, red mir nicht auff mein er,
405 oder ich will dir fagn mer!
Du pift mir die zeyt lange
vmb meinen magtum nach gangen,
Du haft mir offt nach pfiffn
vnd darczue in den puefn griffen.

Rumpold ad illam:

410 Rueley, du pift nit frumm.
Sjeckles fun im nider drumm

Der nam dir den mayttam
dortn in dem peth, des mich bol zam.

Rueley ad illum: [Bl. 10b.]

Nun, wo ift das gefchechn,
415 oder wo haftus gefechn?

Rumpold refpondit:

Es gefchach ott an dem felbigen tag,
do ich pey der marethn lag.

Secundus procurator:

Jam ipfe confitetur.

Primus procuratur refpondit:

ex hoc verbo non fequetur.

Officialis dicit:

420 Vere eft fufpectus.

Mater dicit:

Ja freylech, herr, ift er ain leckher.

Secundus procuratur ad notarium:

Werder fchreiber, offnbar
fchreibt vns[a]) dife zeucknus gar,
Als die diern hewt hie klagt
425 vnd die mueter auch das fagt,
Vnd als rueley hat genendt
vnd der paur felber hat peckhent.
Das recht will ich gebinnen fchier.

Primus procuratur refpondit:

ia ift[b]), das ich nicht appellier. [Bl. 11a.]

---

a) vns *corrig. aus* vnd. b) ift *übergeschrieben.*

Notarius dicit:

430 Nun, wer mocht das alles erfchreiben,
wafß fy hewt klaffn vnd fpeyben,
Nun ftuendz nicht auff ainer roffhaut!
fy fchelltn vaft vnd fchreien laut,
Do mit thuend fy vns petörn,
435 das ich der warchayt nicht mag horn;
Sy mainent etlich zeytt vnd ftundt,
vnd hat doch weder end noch grund;
Aber ain yeder weyfer man,
der dife fach erckhennen kan,
440 Der merckht zbairle fürgab,
die ich am erftn vmfangen hab,
Vnd dy ee vnd irs fchaden,
darumb der paur hat gefchbaren[a])
Vnd laugnet ir paider fandt.
445 nun hat er felber das ain peckhant,
Darumb ift im ain aid todt.
darzue andre zeuckhnufß gat
Von der mueter vnd von der maydt;
fo merckht man, wafß die diern fait,
450 Das hat vaft ain gleichn fin.
nun fragt, wer zewcht das recht hin?

Secundus procurator ad officialem:

Pater reuerende,
Jufte et metuende,
Poftulo fentenciam, [Bl. 11 b.]
455 proceffus et decenciam.

Mater ad officialem:

Ja, herr, vnfer nachper der lencz.
Nun woy, ir kent in auch woll,
dan er ift aller puebrey vnd pofhet voll.

---

a) *in* gefchwaren *das zweite* e *übergeschrieben.*

Er hat mir mein kint verschnitn,
460 das hiet ich lieber selb gelitn,
Vnd hat mirs pracht in laster vnd schant.
das er[a]) durch dy zend werd geprandt!
Er hat es vor oft pedacht
vnd hat woll zechn vmb ir eer gepracht
465 Vnd hat ir yeder verhaissn dy ee.
nun we, nun we, nun we!

Subiungit ad rumpolt:

das dich als vngeluckh angee!

Pater ad officialem:

O lieber herr,' mocht es gesein,
geren geb ich euch zechn guldein,
470 Das mein sun mocht ledig werdn
vnd auſß dem rechtn kem mit ern.
Ey, das er da von käm
vnd ain ander weib näm,
Wan das ist ain pöſß geschlecht.
475 gebt daruber pann vnd ächt!
Also hört ich all mein tag,
das gelt vnd gab vill vermag [Bl. 12a.]
In dem rechtn vnd an dem Ring,
das oft ainem woll geling,
480 Der halt sunst hiet verlorn,
dem wirt der pest tayll erckhorn.
Darumb wolt ich ewch die hand schmieren,
das er khäm von diser diern.

Officialis ad illum:

Schmier an galgn, das ist mein radt!
485 paŭr, ich will dir sagn dratt,
Du solt mich das nimmer lernen,
das ich tue rechte recht verckeren.

a) er *übergeschrieben.*

Ja, ich lies dich woll erftinken
  vnd in deinem pluet ertrincken,
490 Solt ich nun nemen gelt;
  nun nem ich nit al difß welt,
Das ich wolt rechte recht zuprechn
  vnd ain valfch vrtl fprechn.
Als pauren ich will dich pegabn:
495 dein fun mues die diern haben,
Es fey im lieb oder laidt,
  das rat die recht gerechtikait.

Pedellus ad populum:

Nun Schbeygt, ir menfchn, in dem fall!
  fecht, mein herr der officiall
500 [Vnd] will fein gbiffn pefichtn
  vnd gar ain recht vrtl tichtn.

[Bl. 12b.]

Tunc omnes perfone et magis fimul clamant fe inuicem vituperando, ne quis pre clamore et confufione poffit percipere verbum. Iterum officialis loquens notarius fcribenti, quafi dictaret fentenciam, pedellus adclamans:

Nun fchweigt vnd laft eur gefchray!
  der khrieg[a]) ift nun entzbay,
Man wiert nun das vrtl lefen,
505 fo hort man, wer da ift gebefn.

Tunc omnes attendunt; officialis inchoat[b]) legere litteras dicens:

In nomini domini et cetera.

Pedellus dicit:

hec verba tangunt ethera.

---

a) e *in* khrieg *übergeschrieben.* b) *Hs.* incheat (?).

Officialis legit:

Prefentem caufam matrimony,
e finibus orta pofony,
510 Procuratoribus electis
et teftimonys bene infpettis
Difcernendo Judicamus
hys fcriptis, que fententiam damus,
Vt rumpolt margaretam
515 recipiat vxorem letam
Anathematis fub[a]) pena, [Bl. 13a.]
auctoritate noftra plena.

Notarius recipit litteram fentencie e manu, officialis dicit ad rump(o)lt:

Rumpold, haftu die red vernumen?
es ift nun zu dem vrtl kumen,
520 Aber du haft das recht verlorn,
es fey dir lieb oder zorn.

Et fubiungit ad mareth:

Frey dich, mareth,
das vrtl haftu zu difer ftett!
Nun gib dar für ain guldein,
525 der rumpolt mueſß dein aigen fein;
Deinem redner thue auch darumb[b]) genueg,
das ift als des rechtn fueg.
Wildu darnach fcheden klagn,
das magftu deinem vorfprech fagn.

Mareth refpondit:

530 Herr, den gulden gib ich gern,
ich will auch meinen vorfprech ern
Mit ainem gulden gelt,
das er mir fcheden vnd zerung meld.

---

a) fub *corrig. aus* fup. b) darumb *übergeschrieben.*

Mareth dat illis pecuniam, recipiens litteram ad manus, et procuratur dicit ad maretham:

Mareth, ich thuen dir danckh fagn; [Bl. 13b.]
535 nun well wir vmb dy zerung klagn.

Subiungit ad officialem:

Herr, nun klag ich noch fur die diern.
den rumpolt foll man condempniern,
Dan er das recht verlorn hat,
die zerung mues er gebn dradt.

Officialis dicit:

540 So fprich ich hie zu difer ftundt
fur dy zerung iiij pfundt;
Ob aber difer rumpolt
die diern gern nemen wolt
Vnd thet fich nit verrer dringenn,
545 So folt es im paß gelingen,
Ja, ich wolt mich kurcz pedencken
vnd dife zerung alle fchencken.

Secundus procurator:

Nun han ich das recht gebunnen.
zbar, es wer mir fchier entrunen,
550 Aber ich Han[a]) groffer weyffet gepflegt
vnd vill mue darauff gelegt.
Mit wiczn vnd mit finnen
thuen ich vill recht gebinnen,
Ich kan die warchet an den tag pringen
555 vnd manlich kempfen in den dingen,
Ich merckh auch dy anckhlag [Bl. 14a.]
vnd auff aller zeugn fag,
Mit antburt fo pin ich pehendt,
dem Rechtn gib ich pald ain end,

a) Han *übergeschrieben.*

560 Mit fleis verdien ich mein lon
vnd trag hewt des fig ain kron.
Ift iemant hie mit rechtn vmfangn,
dem foll auch nach mir pelangn,
Oder wolt emancz rechtn vachn an,
565 dem will ich gern pey fton.

Rumpold dicit:

Nun woy, nun woy, ich armer knecht!
hab ich nun verlorn das recht,
Da ift mein Redner fchuldig an.
Sy zbar, ich gib im kainen lan.

Primus procuratur dicit ad illum:

570 Paur, du follt dich nit vergeffn,
wolftu mier dy fchuld zue meffn.
Dein maull fich verploderet hat,
das hort man woll an difer ftat;
Du haft es felber als peckhendt,
575 wie dy daygn zue ergendt,
Das du pift bey der marethn gelegen.
was bedorftu nun vill rechten phlegen,
So du beckhenft, du hefts getan?
darumb, paur, gib mir mein lan
580 Vnd nim fye[a]) zu der ee,
das nit mer mue darauſß gee.
Wildu aber appelliern
vnd lenger rechtn mit der diern,
Darczue So kan ich ratten woll,
585 als ain weifer redner foll.

Rumpold dat ei pecuniam dicens:

O herr, feth euch noch ain pfund,
fo ich nur ledig wern kund.

---

a) e *in* fye *übergeschrieben.*

Ich will appoliern geren
  vnd die fach gen Rom kheren.

Primus procuratur:

590 Ein appellacian khan ich machen,
  als fich gepurd zu folhen fachen,
Von meinem herren officiall
  pis hin in des pifchoffs fall
Vnd zu dem erczpifchoff zu handt;
595 ein primas wirt vns auch peckant
Vnd darnach der heylig ftuell,
  der ift aller criftn fchůll.

Secundus procuratur:

Man appoliert zu kainem mall
  zum pifchoff vom officiall,
600 Nur es fey ein verdackhte chaus,
  dan das ift ain gerechtz rechthaus.

[Bl. 15a.]

Et fubiungit primus[a]) ad populum de fecundo procuratore:

Nun fecht, ich hab den daign gefelt;
  er hat mir vaft nach geftellt
Vnd fich geruempt auf difem plan,
605 er hab mir recht gewunnen an.
Nun hab ich nun appoliert,
  Secht, waß nun darauß wiert.
Ich main, ich bell es noch gebinnen,
  oder mir müeffß dy kunft zurinnen,
610 Dan ich hab in zechn Jarn
  kain recht nie verlorn.
Soll ich gen rom hin ziechn,
  der warchet will ich nit empfliechen.

a) primus *übergeschrieben.*

Secundus procüratur:

Appelliern thue ich nit raten,
615 dan es thuet vill pfenning fchrotn,
Das die armen den nit vermugn.
ich wollt, das fy fich nider fchmügn;
Nun hellfen doch nit hundert pfund,
ee das recht kem zum grundt.

Pater dicit:

620 Ja, Ja, nun verfte ich woll den fin!
der fach ich gar zu arm pin,
Ich will ott nit verrer dringen.

Subiungit ad officialem:

Herr officialem, thuet in den dingen [Bl. 15b.]
Vnd thuet few zä famen geben,
625 das fy fuern ain eeleichs leben.

Mareth ad rumpold:

Rumpolt, man will vns zufamen geben.
fag mir vor, was du mir zu einem heiret guet bild geben.

Rumpolt ad mareth:

Ich gib dir ott zbay lot vnd ain laugen pfeffer.

Mareth:

Ja, du pift halt woll ain ginleffel[a]).

Rumpold ad mareth:

630 Mareth, fag an, was verbilligeftu myr zu geben,
das du ymmer mit feld mueft lebem?

Mareth:

Thuttn vnd mundt
fur zechn pfundt,

---

a) *Zweites* e *in* leffel *übergeschrieben.*

fud vnd ars gering — vel krueg vnd magen drin
635 fur zbelf fchilling
Vnd mein prundl wifn dapey,
das foll als dein aign fein.

Officialis furgens dicit:

Kumpt herr, rumpolt vnd mareth,
leicht mir her eur hend pedt!

Et recipiens ambas manus dicens: [Bl. 16a.]

640 Welt ir tretn in die ee
willickleich vnd ane we,
So fprecht alle payde Ja.

Dicunt ambo ia. Officialis dicit:

So gib ich ewch zu ein ander da.

Tunc occurrens vnus laicus nomine Jans et infeftat anczillam dicens:

Ja, Ja, herr, Ja,
645 Ich pin eurfß[a]) auffrueffn gar fro.
Ir nempt warlich ain grofchn oder drey
vnd gabt ainem altag ain beib
Vnd erfraget ewch nicht der mer,
ob halt die diern nit[b]) ledig wär.
650 Da verpeut ich fy auff difem plan,
ich hab auch ain roting helbling dran.

Officialis ad illum:

Gefell, wie laufftu fo herr fůr?
hat fie etbas verfprochn dier?

Jans dicit:

Sim, herr, es ift noch kawm 6 bochen,
655 do hat fy miers verfprochen.

a) eurfß *corrig. aus* euch. b) nit *übergeschrieben.*

Do kham ich in ier haus,
do hert ich auff der dilln ain faus, [Bl. 16 b.]
Ich wolt mich wider vmkert habm,
fy fprach zu mir: ,fteig herr auff, du mueft ruebn grabn!'
660 Do grueb ich ain guete beill,
fy fprach ftäcz: ,aeyll, eyll!'
Damit kamen ander knaben,
dy woltn auch ruebn grabn.
Do grueb ich an allen hafß,
665 do fprach fy ftäcz: ,pas, pas!'
Ich fprach: ,pas hin oder herr,
ich mag wärlich nit mer.'

Mareth ad illum:

Jans, ich thue dir veriechen,
ich hab dich all mein tag nie gefechen.
670 Das red ich woll auff meinen aid,
oder ich fey nicht ain frume maidt.

Jans dicit:

Lieb, was thueftu nur fagn?
mainft, ich mocht folich ding gedicht habm?

Officialis dicit:

Jans, ich fag dir an allen zoren,
675 du haft die dieren verlorn,
Wann du muefeft ee fein khommen,
ee ich recht het auff genommen.
Darumb ge fur dich, du junger leib,
etbo pereth dich got aines andern beib.

Jans dicit ad officialem: [Bl. 17 a.]

680 Ewr wort, mein lieber herr,
der danckh ich ewch gar fer.

Ich will sey mit nicht vast ierrn[a]).
auß an galgn mit der hueren!
Issy ain huerr, die pleibs;
685 etbo peret mich got ains andern beibs.

Rumpold dicit:

So, gesell, was darstu sey schentten?
huet dich vor meinen hentten
Vnd thue dich vom plan heben,
oder du kumpst vmb dein leben,
690 Dan ich wils zu ainem weib habn,
vnd soltn dich essn kran vnd dy räbm,
Vnd werstu nur vor ainer stund komen,
ich hiet nit geacht, hiestus genommen.

Officialis dicit:

Schbeigt, last ewch geben zu der ee!
695 ir seydt payde frum als ee.
Mit den henden gib ich euch zu hauffn,
mit den fuessn migt ier von nander lauffn.

Et subiungit: Rumpold, sprich mir nach:

Ich rumpold nim dich mareth
mir zu vnderzug meinem stolczn leib.

Et subiungit ad mareth:

700 Ich mareth nim dich rumpolt; [Bl. 17 b.]
ich pin dir von herczen holdt,
Ich will heint sein pey dir
vnd morgn, wo es gefelt mir.

Tunc anplexantur se inuicem. Mareth dicit:

O mein lieber rumpold,
705 nun pin ich dier von herzen holldt!
hab ich icht wider dich getan,

---

a) e *in* ierrn *übergeschrieben.*

da ſoltu nicht me gedenckhn an;
Ich will dich habn lieb vnd ſchon.
o, du piſt ain frumer man!

Rumpold reſpondit:

710 O mein liebe mareth,
dein ſchon mir durch das hercz get!
Du piſt frum, das waiſſ ich woll,
Ja, du piſt aller ern voll.
Nun iſt heut der freydn tag
715 vnd iſt verſchbunden all mein klag.

Mater ad rumpold:

O mein lieber, hercziger aidn,
niemant mag enckh nun geſchaiden;
hayl, geluckh vnd ſelickayt
Sey enckh hie vnd dort peraytǃ

Pedellus clamans ad populum: [Bl. 18a.]

720 Nun hert, ir herrn, vnd laſt von eurem geſchray ab,
merckht, was ains dem andern vermorgn-
gabt hab!

Pedellus vel notarius legens litteram:

Ich Jockhl von Jocklenſtorff
vnd ich kronſchnabl von eckhndorff,
Auch ſchlucken prein mit ſampt
725 dem lern pecher vnd ſein nachpaur
der ſturzen tegl, die zeit geſeſſn zum arſleckhn
pader, In pranttſteter pfarr, In ſeiſtnecker
gericht, in dreckhſchlindiger herſchafft, Be-
ckhennen mit diſer gegenwirdign gampl vnd
730 thuen kund allen den daſigen, dy den gegen-
wurtigen prieff heren, Schmecken oder greyffn,
ſingn, fidln oder pfeyffn, das der edl vnd Erlos
fridl hainffſtumpf krumpkragn, Etban geſeſſn
zu kropling im ſaich veld auf dem nolpuchl,

735 geben hat fein aufgedräte vnd wolverfuechte
tochter mit namen mareth olhuet, zu zeytten
fchayff vnluft, zu luft vnferem pharer vnd den
gefanckherrn, [Bl. 18b.] zu nucz vnd zu vnderzug
dem taütfchn rumpold feinem wollgecziertem
740 leib, darczue fy im vermacht hat zu rechter
vnd redlicher verlorner morgn gab ain tag-
werckh wiffmaid, drey nadl leng ackher, iiij
valb hennen, 1 weyffn han vnd ain grabe
merchn; auch hat fy im mer zu rechten, red-
745 lichn vnd freyen heyret guet vermacht die
verprant hofftat an der arfleütn, dy dan ligt
vnder dem nollpuchl, mit namen die vinfter
luckhn; den felbigen fchbarczn fleckh mit fampt
dem prunn vnd der laim ftetn, alfo zu folicher
750 angedräter mainung, das er den oft verfuechtn
fleckh mit fampt feiner zuegehorung nüczn
vnd prauchn mag an des ob gemeltn pfarrer
vnd gefanckherrn vnd all feiner ftudentn irrung
vnd hindernuß, vnd das felbig tagberch
755 wifmaydt, das fy im dan vermacht hat, hayft
die pründl wifn, ligt in der wafferluckhn vnd
weffert fich [Bl. 19a.] felber; auch hat fy im
vermacht tuttn vnd mund fur x t. krueg vnd
magn drin fur xii fchilling. Daentgegen hat
760 er ir vermacht zu Minnern, verlornem guet,
in zu nemen trewlas vnd erlos mit allem gefer.
Item von erft 72 gueter hodn fchleg mit feinem
glacz an dem töldrian, Item ain Joch ackher,
hayft im fcheifgrabm; bers tungt, des yss;
765 Item 12 gueter pechamifch groffchn vnd
22 pairifcher harrmpfen vnd 62 ftös vber dy
ftiegn hinab vnd 2 eln tuechs des plabm pey
den augn vnd 4 aicher vnd puecher fchleg
vngeuerlich gueter landzwerung alle tag nuecht
770 zu geben, auch 2 lot vnd ain laugn pfeffer.

Darumb hat er fleyffig zu czeug gepettn, das der prieff in antreffenlicher mainung gancz beleib, des Sein geczeugn vnd lieb nagft nachpern vnd froint Jans Im tropftall, peter [Bl. 19b.]
775 Jopfues fun, lippl mader, criftan pader, hanfl im lettn, gangl in der gftettn, veitl krinnnagl, fteffl fchbalbmzagl, haincz fridnzaun, olhart fchittnbaum, fricz von zeytnpach mit dem gefchlicztn or hat auch darczue geratn, kuft
780 praut vnder zottn. Sy hat dier vill denft empotn vnd dy pfifferling hat fy in dem ars verpratn vnd den iern foltu mit den zenden fchrotn, den felben fchbemen pratn, damit die wurft desft pas geratn, vnd die all
785 mit irem auffgedruckhtem pedfchafft, dar vnder er fich verhudlwadlt hat, verplodert vnd verknipft. das alles ftet zu haltn, fam es nie gefchriben wer, treulos vnd erlofß mit allem gefer, vnd der prieff ift gebm worden, do man
790 zalt taufn air, funff hundert pratwurft auff ainem altn nuffpaum, vnd in dem ailften fchbein vand man dy [Bl. 20a.] pffynen an fand Jagckn tag des andechtign fpilers, der do raft zu porlaffnickh, do man dye arflocher drät,
795 iij meill von ollvift, do die paurn auff den paumen waxfen, do zu zeytn gloderificus der wirdig fawuerfchneider gemartert bart an ars, herr domine, pis auf dy knepf in ars griffn vncz an ellenpogn.

Pater dicit:

800 Aller erft woll wir frolich fein,
darum richt du dy lautn dein.
Hept an fpringen vnd tanczn
vnd thuet[a]) waidlech vmhin fchbanczn!

a) thuet *unter der Zeile nachgetragen.*

Perfone huius ludj:[a])

Precurfor jd eft pedellus
Rumpold
notarius
primus procuratur
fecundus procuratur
Officialis
mareth
mater ancille
pater rumpoldi
puella Ruelej
Seruus Janns
Lutifigulus.

---

a) *Dies Verzeichniss befindet sich auf der Innenseite des Vorderdeckels.*

IX.

Das recken ſpil.

V. 1511 R.

[Bl. 2a.]

Ain vaſnacht ſpill von den riſn oder reckhn etc.

Precurſor:

Nun Merckht, ir herrn, all geleich,
frauenn vnd man, arem vnd reich,
Waß ich euch verckhunden will!
gar ain kurczbeyligs vaſnacht ſpill,
5 Wies vor zeyten iſt geſchechen,
das wert ir hie gern horen vnd ſechen.
Dort an dem rein da ligt ain ſtat,
wurms ſy den namenn hat,
Dar[a]) in da ſaß ain herr vnd der was beit erkant,
10 kinig gibich war er genant,
Der het ain tochter, die hies krimhild.
mit hoffart traib ſy groſß vnpild,
Sy pflanczt ainenn roſngarten,
des mueſten 6[b]) ſtarcker riſn warten;
15 Dye riſn dientenn der kinigein,
vnd waß ſy wolt, vnd das mueſt ſein.

---

a) Dar *corrig. aus* Das. b) 6 *übergeschrieben.*

Das kam ir zu groſſm vnſtat.
nun merckht, wie es weyter gat!
Die kunigin ain poten gen pern Sandt
20 dem perner vnd dem altn hileprant,
Vnd das ſy kemen an den rein
vnd vechten vmb ain krenczelein.
Da ward manicher riſß erſchlagen;
darumb ſolt ir ſtille tagn,
25 Ir frauen ſollet auch nit erſchrickn, [Bl. 2b.]
wan ir dy ſchbert wert ſechn plickhen,
Dan es gar ſchimpflichn zuegat,
wie woll es yederman ernſtlich anſtat.
Darumb, ir herren, all geleich,
30 wir pittenn ewch gar tugentleich,
Das irs in gueten auff thuet nemen,
das mir zu euch her ein ſein khemen!
Darumb ſo hert gar ebm zue
vnd ſchafft vns ain klaine weill rue,
35 Ruckht auß dem weg ſtuell vnd penckh,
der hirnen ſeyfrid iſt gar vngelenckh,
So wellen wir den ſchimpf ſachen an.
hie ſecht ir dy edl kinigin ſtan!

Des kinigs tochter:

Ich pin kinigin krimhild genant,
40 mein lob das iſt gar weyt erckant;
So hab ich ain liechten roſngartn,
den hab ich erczogn alſo zarten,
Der iſt alſo woll pehuet
von Sex ſtarckher riſn guet,
45 Vnd dy da zu aller zeyt
des garten hueten mit groſſem ſtreit,
Vnd wer die riſn mocht peſtonn,
dem gib ich ain Roſn krancz zu lon.
So hab ich oft hern ſagn die mer [Bl. 3a.]
50 woll von her dietrich dem perner

Vnd von dem alten hileprannttt
vnd von wolfart dem weigant;
Den will ich empieten auf der fart,
das ſy komenn in meinen roſn gart,
55 Vnd ob ſy mochten preys erberbenn
vnd von den riſn nit verderbenn,
Den will ich gebenn ain krenczlein,
das ſy das tragen durch den willen mein.
Darumb, lieber her hoch genant,
60 ain edler furſt auß prabandt,
Vill getreuer diener mein,
ir ſolt mein gtreuer pote ſein!
Nun ziecht gen pern in das landt,
da ſelbſt euch die helden werden bekant,
65 Vnd ſagt in allen den willenn meinn,
ob ſy wellen fechten vmb ain krenzlein.

Herzog Aus brabant:

Vill edle kunigin hochgeporn,
ſeidt das ir mich hapt auſerkorn,
So will ich dy potſchafft werbem,
70 vnd ſoldt ich halt darumb ſterbm,
So will[a]) ich euch gehorſam ſein,
das wiſſet auff die treue mein,
Vnd will ziechn gen pern in die land,
da mir die helden werden peckhant. [Bl. 3b.]

Da get er nun zinnenn vnd ſpricht zum perner:

75 Vill edler furſt gar hoch geporen,
ir ſolt ſein an allen zorn,
Ich pin in potſchafft her geſandt
zu euch her in das landt
Von krimhilden der liebſten frauen mein,
80 ein gebaltige kunigin an dem rein.

---

a) will *corrig. aus* wich.

Ir vater iſt gar weytt erckhandt,
kinig gibich iſt er genandt.
Die ſelb hat erzogen ain roſngartn,
des thuenn allczet 6[a]) ſtarkher riſn bartn,
85 Vnd wer ir ainenn will peſtonn
vnd kumenn wolt zu in auff den plan,
Der pring mit im funff helden gůt,
vnd den zu vechten ſey zu muet,
Vnd welicher das peſt thet in der not,
90 dem will ſy pieten ir mundlen rot
Vnd auch ain roſn krenczelein[b]);
darumb ir kumen ſolt an den rein.

Der perner:

Ach, waß zeichen mich dy frauenn,
das ich mit ſtechn vnd mit hauen
95 Soll erberben ain roſn krenczelein
von krimhilden der edlen kinigein!
Solt ich darumb werden erſchlagenn, [Bl. 4a.]
ich mueſt den ſpot zum ſchaden habem;
Darumb, hilprant lieber maeſter mein,
100 nun ratt vns auff die treue dein,
Was vns das peſt ſey zu tonn.
oder welln wir habm frid vnd ſon?

Der hilprant:

Herr dieterich, lieber herre mein,
wier wollenn ziechn an den rein
105 Zu dem ſchonenn roſſn garten
vnd wellen da der riſn warten,
Wan es wer vns gar ain groſſe zagckhait,
wo man das von vns paiden ſait;
Darumb, wittich, dietlieb, vnd bolſhart,

a) 6 *übergeschrieben.* b) *Zweites* e *in* krenczel. *übergeschrieben.*

110 prueder ilfam, macht euch auff di fart
Vnd laft vns ziechn An den rein,
da den die reckhn all verfamlet fein.

Der wolfhart:

Seidt dem alfo foll fein,
das ain rofn garten an dem rein
115 Alfo fchon geczieret ift,
als ich her das[a]) zu difer frift,
Das er von den rifn woll ift[b]) pehuett,
ey, fo ift mir alfo woll zu muet[c]),
Das ich die rofn fechn foll;
120 mein hercz das ift gancz freiden voll.
Ich will in des mein treu gebm, [Bl. 4 b.]
es mueß ainem gelten das lebm,
Vnd wird ich ainenn fichtig an,
er foll fechn, das ich in will peftan.

Der wittich:

125 So wir die rofn fullenn fechn,
fur war ich das woll darff[d]) Jechn,
Wird ich ain rifn fichtig an,
ich will zu im treten auf den plan
Vnd gib im des mein trew zu pfand,
130 ich renn mit im durch ain wand
Vnd fchlach im darczue wunden tieff;
es wer den, das er mier entlieff,
Sunft mueß er mir laffn das lebn.
wir wellen nit mer darvon redn
135 Vnd laft vns ziechn zu dem gartn,
da pey die ftarckhen rifn wartn!

a) das *übergeschrieben.* b) *Hs.* ift woll *mit Transpositionszeichen.* c) u *in* muet *übergeschrieben.* d) *Hs.* darff w. *mit Transpositionszeichen.*

Der dietlieb:

Ier herrn, laſt nun von euren ſorgen,
pedenckht euch paß pis auf den morgn,
So wir dy leut mit augen anſechen!
140 darnach wir frolich zu inen wolln nechen
Vnd ſchautt, was ir hapt zu ſchaffn,
das ir nit thyet wie dy affn;
Vnd wan es an ein treffn kem,
ich wolt gern ſechn, wer mir mein ſchbert nem.

Der perner: [Bl. 5a.]

145 Herr, edler furſt auß prabant,
ziecht frolich widerumb haim zu land
Vnd ſagt krimhild der kinigin fein,
wir wollen ziechn an den rein
Zu iremm roſn garten;
150 Schlagen vnd ſtechn wollenn wier erbarten,
Wir wollenn auch preiß erberbenn,
vnd ſoltenn wir darumb ſterben.

Der herczog:

Got danckh euch, edler furſt vnd herr,
eur groſſn zucht vnd er,
155 Dy mir von euch peſchechn iſt.
got pehuet euch zu aller friſt!

Der herczog get widerumb zu des kinigs toch(ter):

Genedigiſte kinigein,
die wulfing wellenn her kumen an den rein
Vnd wellenn preis hie erberbenn,
160 vnd ſolten ſy darumen ſterben.

Vnd alſo tretten ſy auch hinzue. der perner ſprich(t):

Sagt an, genedigiſte kinigin krimhilt,
warumb hapt ir her dietrich von pern her geczilt?

Die kinigin: [Bl. 5b.]

Her dietrich von pern vnd ir alter hileprant,
das thue ich euch ieczvnd peckhandt,
165 Der frid hat yeczund gleich ain endt,
ſchaut auff, das ir nit werdt geſchendt!
Ir mueſt euren leib daran ſtreckhen
zu diſn fraiſſamenn reckhenn,
Die hie in diſm garten
170 in meinem dienſt der roſn wartn.
Wolt ir die mit kampf peſtan,
ein frointlich halſn ſolt ir von mir han,
Darzue ain roſn krenczelein,
das ſolt ewr er vnd lon ſein;
175 Aber ich peſorg, ir hapt kain ſo ſtolczen man,
der meiner riſn ain dorſt peſtan.

Der hilliprant:

Genedige kinigin krimhild,
eur hochfardt dunckht mich ain vnpild,
Das ir vns alſo verachtn thüet.
180 furbar, Es[a]) zimpt mich nit guet.
Nempt eur riſn vnd fliecht zuhant,
ee das ir wert von vns geſchant.

Die tochter zum vater:

O mein lieber herr vnd vater,
hort ir nit diſe mer,
185 Wie mich der hillprant thuet ſchelten? [Bl. 6a.]
ich pit euch, ir wolt im widergelten,
Im vnd allen ſeynn mann;
ich hab im doch nie kain laed getan.

Der kinig:

Liebe tochter, da thuet er gar vbl an
190 vnd iſt gegen ainer frauen vnrecht getan.

a) Es *aus Correctur.*

Ich will dich ſelber rechenn,
das ſy darnach mueſſn ſprechenn:
Vnfall hat vns her getragn.
woll furher, puſolt! du mueſt den erſtn ſchlagn
195 Vnd ſpring in den gartn pehend vnd tradt,
den es dier gar ritterlichn anſtat.

Puſolt der ſpringt in den gartn:

Genedigiſter kynig vnd her mein,
das mueß warlich gerochn ſein!
Den von Pern will ich peſtan,
200 des gleichn auch hiltprant vnd all ſein man;
Ich will auch ſein gancz vnuerczagt[a]).
welher iſt der, ders mit mir wagt?

Der hillprant:

Herſtu nit, du edler wolfhart?
nun mach dych pald auff dy fart
205 Vnd ſpring zu im ein den garten
vnd laß in nit lenger warten
Vnd thue als ain redlich man, [Bl. 6b.]
das ſtett dier ritterlichn an.

Wolfhart:

Herr von pern vnd auch maeſter hilliprant,
210 die verachtung thuet mir im herz[b]) ant;
Sy treibm ſo groſſn vbermuett,
furbar, es tunckhet[c]) mich nit guet.
So will ich ſein der erſt auf dy fart
vnd will in wenden ir groſſe hoffart,
215 Das ſy vnſer hinfur nimmer pegern,
des glob ich euch pey meinen ern.
Darumb, puſoldt, ſich auff gar eben,

---

a) a *in* vnuerz. *übergeschrieben.* b) *In der Hs.* herz *gezeichnet.* c) *Hs.* tuckhet *und anlautendes* t *corrig. aus* d.

ich will dier nemenn leib vnd leben;
Piſtu zu vechten her pejagt,
220 ſo wer dich mein gar vnuerzagt!

Vnd ſchlagent die zben anander vnd puſolt leyt darnider vnd von dannen getragn: kinig:

O we meiner groſſn nott,
mein lieber puſolt iſt mir todt!
Es was ſo gar ain redlich man.
wol furher, riſß aſpryan!
225 Nun hilff mir deinenn prueder cklagen,
der hie da ligt vnd iſt erſchlagen,
Vnd gedenckh[a]) in deinem herczen,
wie du wolſt rechn ſeinen ſchmerczn,
Den er dein prueder gebeſn iſt [Bl. 7a.]
230 vnd dein geleich mit manhayt gebeſn iſt.

Aſprian ſpringt in den gartn vnd ſpricht:

O we meins groſſn hercznlaid!
verfluecht ſeyeſtu, wolfart, zu aller zeit,
Das du mein prueder haſt erſchlagen!
furbar, ich mags kainem nit vertragen,
235 Furſtn vnd herrn mueſſn darumb ſterben,
auch ritter vnd knecht mueſſn verderbm;
Es mueſſ noch koſtn manhen man,
ich ſich kain ſo friſchn, der mich dirff peſtan.

Hilprant zum wittich:

Horſtu nit, du edler wittich?
240 der riß aſprian thuet verachtn dich!
Nun ſpring zu im in den gartn
vnd haub im in den leib' ſcharten
Vnd erjag an im ritterliche tat.
das ſelb deiner manhet gar woll anſtat.

---

a) nckh *in* ged. *an übertünchter Stelle.*

Wittich ſpricht:

245 Lieber maeſter hileprant,
darumb pin ich komen in das land,
Das ich well manlich ſtreiten,
vnd will auch hie nit lenger peyten;
Vnd wan er haldt noch wer ſo groß, [Bl. 7b.]
250 der teufl wer den ſein genoß,
Durch got vnd ſchoner frauenn
will ich den riſn zu tode hauenn.

Aſprian zum wittich:

Sag an, du klainer mann,
nimſtu dich den auch ſtreittns an
255 Vmb roſn in diſem gartn?
ſleich, ich ſchlach in dich ain ſchartn!
Nun piſtu doch ſo gar klain,
furbar, ich peſte dich nit allain;
Ich gtrau deiner zechn woll zu pſtan.
260 grauſt dir, du magſt woll dannen gan.

Wittich antburt:

Ich gib nicht vmb die trobort dein,
dir iſt verporgn die manhat mein:
Du haſt nit aufgenommen, wils got,
des haſtu vergeſſn, das iſt dein ſpot;
265 Darumb ſchau gar ebm auf mich!
velſtu mein, ſo triff ich dich.

Wittich ſchlegt Aſprian nider auf die knie:
der kinig ſpricht:

Ach got, waß ſoll ich heben an!
meiner riſn mag kainer nit pſtan,
Sy wern derſchlagn vnd lign ernider. [Bl. 8a.]
270 noch hoff ich, es kum gluckh her wider.

Vill ftarckher rif[a]) ftaudenfuef vom rein,
  laß dir mein laed in treuer klag fein!

Staudnfues:

Genediger kinig, ich foll pillich der (erft) fein gebefn,
  fo wern vnfer rifn vor fchad genefn.
275 Noch will ich durch eurn willn
  gar pald ir hochfart ftilln,
Daran wag ich leib vnd lebm.
  den fegen will ich in gebm
Mit meiner ftechlenn ftangenn;
280 wo ich fy darmit mag erlangenn,
So mueſß es ir ende fein
  von wegn meiner frauen der kinigein.

Hilprant zum Minich:

Hort ir nit, prueder ilfam?
  das ift der aller pefift man,
285 Er maint, das im niemant gleicht.
  nun get pald vnd hort in peicht!
Er ift gehaiffn ftaudenfueß vom rein,
  ir folt fein peicht uater fein.

Prueder ilfam:

Ich will im ton pald pegegnenn [Bl. 8b.]
290 vnd ich gib im fand Johans fegen,
Das er mueß laffn hinfur fein fchbaczen;
  er mueſß fich noch hinter den orn kraczn.

Die kinigin zum minich:

Lieber herr munich, ir feyt gar frifch,
  ich maen, ir feyt halber nerriffch.
295 Nach wem thuet ir hie ringen?
  plipt ir da haim und hulft metten fingen,

a) rif *übergeschrieben.*

Das wer woll geiſtlich getan,
den das ir die helden welt peſtan.

Prueder ilſam zu der kinigin:

Hochgeporne kinigin fein,
300 achtet nur nit, das ich ain munich pin,
Vnd laſſt mich nit entgelten meiner kappen,
darinn ich da herumb mueß gnappen.
Ich will auch der roſn han,
vnd ſolt ich mein gugl darumb lan;
305 Mit roſn will ich ſy peſteckn,
vnd hiet ir noch ſo vill ſtarckher reckhn,
Mit im will ichs gar friſchlich wagen
vmb dy roſn, ſo vill ich ier mag getragen.

Staudnfues:

Ach, du lieber thor mein,
310 nun mueſß ich doch nur lachen dein!
Waß iſt doch nur dein pegeren? [Bl. 9a.]
ich main, das der von peren
Sein narren hab her geſandt;
furbar, hiet er vns recht erckhant,
315 Er hiet es gar woll vermittn.
pait, ich will dier dy gugl ſchuten
Vnd dar zue ſchlachen auff den grindt,
das dier die veſper zum ars außrindt!

Der Minich ilſam:

Du piſt ain ſchelm vnd darczue faul,
320 vnd iſt an dier nicht den ain peſes maul.
Piſtu friſch, ſo tritt herr zue;
ſchau auff, ob ich als ain nar thue!

Staudenfueß ligt darnider. Der kinig ſpricht:

Ach got, wie ſoll ich das verſten!
meiner riſn der mag kainer pſten.

325 Noch wayß ich ain riſn,
der iſt alczet hoch gepriſn,
Er laſtz ſich auch nit erſchreckhen.
woll furher, walther, ob allen recken
Geporner furſt von wexenſtain!
330 du furgſt weder groß noch klain.

Walther:

Genediger kinig, ich hab euchs vor geſait;
da mainet ir, ich redecz auß zaghat. [Bl. 9b.]
Ich weſt woll, das der von pern
alle zeit thet vechten gern
335 Vnd hat auch vill redlicher tatn getan.
noch will ich auch ainenn pſtan.
Maint ir nit, das ander leut [leut] auch habm kraft?
vnſer hoffart macht vns offt vnſigehaft,
Vnd der[a]) vbermuet, den wir treibm,
340 der mag nit vngerochn pleibm;
Doch will ichs nit lenger laſſn ſtan
vnd will auch mit ainem auff den plan.

Hilprant zu dietlieb:

Dietlieb, ſtolczer vnd kuener,
horſtu nit diſe mär?
345 Richt dich pald auff diſm man
vnd dthue, als dy andern haben gtan.

Dietlieb:

Herr, ich hab mirs langſt fur genommen
vnd pin auch darumb her kumen,
Das ich woll manlich ſtreitn,
350 wie woll walther pey ſeinen zeitn
Vill ritterlicher tatn hat getan;
darumb will ich in auch peſtan

a) *Hs.* den *für* der.

Vnd will durch in wagn mein ſtolczen leib;
zu gefallen aller ſchonen weib
355 Vnd zu lieb[a]) dem liebſtn puelen mein [Bl. 10a.]
mueß es gar ritterlich geſtritn ſein;
Darumb, riß, du groſſer man,
wer dich mein, du mueſt darann!

Die zben ſchlagen annander nit nider. die kinigin ſchaydt vnd gibt yedem ain krenzl vnd ſpricht zu inen:

Hort auff, ir zben geſellen guet,
360 laſt von eurem ſtreitn vnd ſeyt wol gemůt!
Ich gib euch paeden gebunnen.
kainer iſt dem andern entrunnen
Vnd ſeyt ped zben redlich mann,
im gartn hapt ir noch das poſt getan.
365 Ain Roſn krenczl taill ich euch mit.
rech mich der hurnen ſeyfrid!

Hurnen ſeyfrid trit in den gartn, ſprich(t):

Hew, wo iſt nun der mann,
der mich alhie will pſtan?
Ich wolt doch alſo gern,
370 das es wer her dieterich von peren.
Man lopt in doch alſo ſer;
furbar, es iſt im ain klaine er
Von Junckhfran vnd von frauenn,
das er ſich nit darff laſſn ſchauenn.

Hilprant zum perner: [Bl. 10b.]

375 Herr von pern, hort ir nit,
wie euch veracht der hurnen ſeyfridt?
Er treipt[b]) ſein geſpötz ſo vill.
get pald vnd haltet im fueß zum zil,

a) *In der Hs. ist nach* zu lieb den *durchgestrichen.* b) treipt *corrig. aus* treipſt.

Gedenckht an alle ſchone weib,
380 ſpart nit den euren ſtolczen leib!

Der perner:

Hilprant, lieber maeſter mein,
mein wappm maiſter ſolt ir ſeyn,
Wan ſeine ſtraich gend ſo geſchbind.
maria mit irm lieben kind
385 Die wolle mir da pey peſtan,
mir vill klainen, ſchbachen man,
Vnd wer er noch hurnen oder ſtechlen,
wils got, ſo will ich ſein nit välen.

Seyfrid zum perner:

Hew, wie lang thueſtu verziechen!
390 du mainſt villeicht, ich ſoll dich fliehn;
Du treibſt ſo gar ain groſſn praus
vnd piſt doch ain klaine vilczlaus
Vnd thueſt auch ainem knabn gleichen.
ich gtrau dich woll mit ruetn ſtreichn.
395 Es iſt doch nur ain ſchand,
das du ſolt ſein ein furſt genant,
Den du der man darnach nit piſt,
der einem furſtn geleich iſt. [Bl. 11a.]

Der perner:

Du lieſſeſt woll dein hoffart ſein,
400 du vnd die kunigin dein;
Es kundt der valſchn liſt ſo vill,
der ich nit lenger leiden will.
Nun hiet dich ebm vor mier!
dein hurnene haut die will ich dier[a])
405 Mit meinemm ſchbert zerhauenn,
des walt got vnd vnſer frauen!

---

a) e *in* dier *übergeschrieben.*

Seyfrid fleucht vnd ligt auch nider. Der kinig ſpricht:

Owe heut vnd jmer mer
der meinen groſſn er!
Nun ſich ich erſt woll,
410 das ich kain gluckh nit habn ſoll
In diſem verfluechten garten,
den ſtich vnd ſtraich der mues ich erwartn.
Des ſcham ich mich alſo hart,
ſelber will ich auch auf die fart.
415 Wo piſtu, du alter hileprandt?
dein valſche tuckh die thuenn mir ant.
Ich will mich yeczund an dir rechn,
das du ſelbſt mueſt ſprechn,
Dir ſey von mir gar recht geſchechn.
420 darumb thue gar ebn auff mich fechen, [Bl. 11 b.]
Ich will dir nemenn leib vnd leben
vnd mueſt dich deines altn palckh verbegen.

Hilprant:

Ja, ich pin der alt hileprandt.
ich thet dir nie weder laſter noch ſchandt;
425 Wie wol du mier haſt abgeſait,
wils got, ſo wirſtu nit erfraet.
Soll ich den hie vechten in lieb der tochter dein,
ſo mueß furbar dein ende ſein.

Der kinig wirt nider gſchlagen vnd die tochter lauft zue zu ſchaiden vnd ſprich(t):

O nit, lieber maiſter hilleprant!
430 ich gib euch fur mein vater ain gancz land,
Vnd laſt mir in leben,
ich will euch ain roſnkrenzl gebn,
Den es wer euch vnfurſtlich getan,
wan ier erſchluegt ain ſolhen altn man.

Hilprant:

435 Frau krimhild, edle kinigein,
ich hab geſigt den vater dein.
Secz mir den krancz auff meinen graen kopf,
ich hab in gbunen mit des ſchbertes knopf.
[Bl. 12a.]

Die kinigin gibt im das krenczl vnd ſpricht:

Set hin, vill liebſter hillprant mein,
440 ain lieplich halſn ſoll eur aign Sein;
Darczue will ich euch er vnd preys Jechn,
das hab ich heut von euch geſechn.

Hilprannt:

Ich aht eurs halſn vnd kuſſn nit,
verfluecht ſey eur hofffit!
445 Das halſn will ich ſparn meiner fraen,
dy ſich in ern alleczeyt laſt ſchauen;
Aber ains thue ich pegern
von wegen meines herren:
Will eur vater von im lechen empfachen,
450 ſo will ich in nit zu tode ſchlachen.

Der kinig:

O gern, lieber hiltprandt!
ich gelob dier[a]) pey meiner hant,
Das ich will ſein dein geuangnen;
auff gib ich mein ſchbert vnd ſtangen,
455 Vnd thue dich weyter nit an mier vergachen,
gern will ich lechn von deinem herrn empfahen.

Der perner: [Bl. 12b.]

Krimhild, edle kinigein,
eur vater mueß mein aigen ſein;

a) dier *aus Correctur.*

Sein land, leute ſchon
460 mues er von mier zu lechn han.
Hiet ir vns laſſn pleibm zu pern,
ſo wert hie an dem rein lang geſeſſn mit
groſſn eren.

Precurſor pſchluiſtz ſpil:

Herr perner, ir ſolt von den dingen laſſn,
wir ſolltn tretn auff dy ſtraſſn,
465 Da wir den weiter zu ſchaffen han.
darumb ſtet all weit hin dan,
Seyt ir habt gehort vnd geſechn,
waß vor zeytn iſt geſchechn
Vnd wie ain yeder geſtritn hat,
470 wie es ein end genummen hat
Vnd wie her dieterich von pern
zu wurms iſt abgeſchiden mit ern
Vnd hat erborbm ain krenczelein
von krimhilden der edlen kinigein.
475 Vnd ob mir yemand geſtoſſn hettn,
ſo well wir euch iecz haben gepetn,
Das irs wolt auff nemen zu guet,
ſo pleipt ain yeder pey gueten můt, [Bl. 13a.]
Den wir ſend zogen perg vnd hohe Joch,
480 das vns gar hart durſtet noch.
Wer vns den zu trinckhn wolt ſchenckn,
der ſoll ſich nit lang pedenckhn;
Damit woll wir von hinnen farn,
der lieb got ſoll vns all bebarn!
485 Damit ſo ziechn wir daruon.
got pehuet euch frauen vnd man!

Ain endt des ſpills.

Perſon des ſpills 15: [Bl. 13b.]

Precurſor
kinig gibich
krimhild dj tochter
Herczog auf brabant der pott

perner hilprant wolfhart wittich Dietlieb Minich Ilſam	di helden
Puſolt aſprian Staudenfues walther hurnen Seifrid	di reckhn

X.

Efopus.

V. 1511 R.

Der khaufman: [Bl. 7a.]

Si, lieber zena, fchaw vnd lueg!
  von wannen khumpt der effichkrůg?
Er ficht gleich als ain rorewurcz,
  er ift nit lang vnd auch nit kurcz.
5 Secht nur, wie hat er ain pauch!
  als ain trammetter hat er ain fchlauch.
Zena, was piftu fur ain man,
  das du mich mit liftn wolft vbergan?
Er ficht gleich wie ain vogl, haift eyl.

Efopus:

10 nit, lieber kaufman; peyt ain weill!
Khauf mich, es foll dir gar woll frumen;
  du pift vmb funft nit daher khumen.

Khaufman:

Nun warczue werftu mir doch nucz?

Efopus:

  dein kinder hettn an mir ain fafnacht pucz,
15 Der wolt ich aller fchuelmaefter fein;
  es reut dich nit auf dy troie mein.

Kaufman:

Zena, wie wolstu in doch gebm?

Zena:

vmb 30 pfenning ist er dir ebm.
Ob es dich aber peuillt, [Bl. 7b.]
20 so gib mir 3 haller, oder was du wild.

Kaufman:

Se hin, hab dir 3 helbling dar;
gib mir den ackher trapm gar.

Precursor:

Ir lieben hern all geleich
vnd auch ir frauen minykleich,
25 Hie wirt esopus verckhauft zbar
zum andern mall, das nemmet bar.
Es wirt auch ainer kumen auf dy pan,
der ist mit kunstn ain weiser man
Vnd haist mit namen xanntus,
30 der wirt kauffn den esopus.
Vmb klaines gelt wirt er imen geben,
da wirt sich erst vill vnrue hebn.

Hie mues der kaufman zben jung man mit sampt esopum saill haben vnd esopum an yede seitn Ain stellen.

Khaufman[a]):

Nun merckhet, hie auf dism plan
hie hab ich drey kunstreiche man:
35 Der ist ain rechter gramaticus,
diser ain harpfer vnd[b]) der haist esopus, [Bl. 8a.]
Vnd welicher mir dye wirt abkauffn,
der khan nicht pessers hie erlauffn.

---

a) Khaufman *steht in der Hs. zwischen V. 35 u. 36, ist aber durch einen Strich an die Spitze gewiesen.* b) vnd *übergeschrieben.*

Da foll xantus fur fy hin vnd her gan vnd fprechen:

Zena, ich wen, du feieft pehaft;
40 du haft ain felczame kaufmanfchaft.
Wie woll die zben han guetn fitt,
du fuerft ain rechtes wunder mit.

Xantus fpricht zum harpfer vnd zu dem gramaticus:

Was khundt ir zben oder was hand ir gelert?
feit ir mit eur kunft pebert,
45 Das fagt mir hie zu difer ftundt,
fo khauff ich euch vmb 100 pfundt
Vnd will euch fuern von dannen fchier,
da wiert[a]) erfult all eur pegier.

Der harpfer:

Ich khan auf meiner harpfn machn
50 gar mangerlay von hofelichn fachn,
Das man nit vindt den mein geleich:
von hupfchn frauen minikleich
Vnd auch mit mengem faitn fpill
da khan ich kurcz beill alfo vill. [Bl. 8b.]
55 Die mufica mit fueffem ton
die hat mein hercz vmfangen fchon,
Das ich darinn kainr ler pedarff;
mit difer kunft pin ich fo fcharf,
Das niemancz paß gelernen mag,
60 den ich die kan auf difn tag.

Gramaticus:

Lieber maifter mit namen xantus,
ich pin ain ganczer gramaticus
Vnd pin mit groffer kunft pehaft,
ich pin voll aller maifterfchafft:
65 Ich hab gelernet alle ding,

---

a) e *in* wiert *übergeschrieben*.

in kainer kunſt mir nie miſling.
Kauft mich, ich ratz pey meinen treuen,
es kan euch nimmer mer gereuen.

Da ſoll eſopus lachn vnd ſein zen laſſn pleckhn.

Xantus ſchueler:

Lieber, weß haſtu iezund gelacht?

Eſopus:

70 gee an galgn, der iſt dir gmacht!

Xantus:

Du magſt woll ſein ain ackher trap,
du tregſt noch an ain narrn kapp. [Bl. 9a.]

Da ckhert ſich xantus gegen dem khaufman vnd ſpricht:

Kaufman, wie wild den harpfer geben?
den will ich kauffn, der wirt mir ebm.

Kaufman:

75 Vmb tauſnt pfenning gib ich diern,
den ich will nicht an im verliern.

Xantus ſchueler:

Lieber maiſter, er iſt vill zu teuer,
ier kauft in weder fert noch heuer.
Kauft vmb den weiſn gramaticus,
80 der iſt hoch gelert in amnibus.

Xantus:

Nun ſag mir, lieber kaufman,
wie ſoll ich den gramaticus han?

khaufman:

Vmb 3000[a]) pfennig will ich in gebn
vnd nicht leichter, das merckh gar ebn.

Xantus fchueler:

85 Lieber maifter, ich khan gar woll verften,
ier kauft ir khain vnder den zben;
Khauft vmb den wueftn rumpfshiern,
wir wollen nicht an im verliern. [Bl. 9b.]
Er thuet mir auch am paftn guallen,
90 ich will euchn felbs hellfn zallen.

Xanntus get hin zue vnd redt mit efopy alfo:

Lieber knab, ich grues dich.

Efopus:

laß mich vmkheit, kyd[b]) ich.

Xanntus:

Von wann kumst? das wolt ich gern von dir vernemmen.

Efopus:

von fleifch, fo pin ich da her khemen.

Xanntus:

95 Du antburteft mir albeg auß zorn;
fag mir, von wan du feift geporn.

Efopus:

Meiner mueter leib hat mich tragn.

Xanntus:

das thue ich auch nit fragn;
ich frag, an welhn enden du geporn feift.

---

a) *Die letzte* o *in* 3000 *roth hinzugeschrieben.* b) kyd *corrig. aus* kud.

Esopus:

100 Si, lieber, wie du mich als woll keist.
Mein mueter sagt mirs nit gar,
in welicher kamer sy mich gepar. [Bl. 10a.]

Xanntus:

Was hastu glernt in deinen tagn,
oder was khanstu? das solstu mir sagen.

Esopus:

105 Ich kan nicht vnd thue nicht mer lern.

Xanntus:

nun, wie khäm das? das west ich gern.

Esopus:

So dise mein zben gselln vnd knaben
von alle ding gelernt habn,
So pin ich kumen vill zu spat,
110 sy haben mir nicht vberglatt.

Xanntus:

Soll ich dich kauffn? das sag mir.

Esopus:

willdu es thuen, es stet pey dir,
du sigst woll, das dich zbingt nieman.
wildu mich kauffn, So zuich dy riemmen;
115 Wildu den nit, so thue den peitl zreissn
vnd thue halt gar in dy peutl (?) scheissn.

Xanntus:

Esopy, so ich dich wird khauffn,
wolstu mir aber nit hinbeglaufen? [Bl. 10b.]

Esopus:

Ob ich hin weg lauffn solt,
120 dein ratz ich doch nit pflegen wolt.

Xanntus:

Kauffman, wie wolft efopy gebn?

Kaufman:

vmb 60 pfenning ift er euch ebem.

Xanntus:

Se hin vnd nim das gelt zu dier,
den vngeftaldtn den gib du mier.

Da fuert xanntus efopum Mit im weg vnd efopus get im nach piß zum haus.

Xanntus:

125 Efopy, ich will dir gebn ain ratt,
ain klaine zeit dich hie vor verfpat.
Ich will vor gan zu meiner frauen,
damit fy dich nit vor mug fchauen.

Da get xantus zu feinem weib vnd fpricht zun ier:

Ich grues dich, du liebfte frau mein,
130 ich fchaff dier aller forgn pein.
Du darft hinfuran (umb) deine[a]) knabn
kain zanckh noch krieg mit mir mer habm.
[Bl. 11a.]
Ich hab dier kauft ain Jungling fch(on),[b])
der ift fo zart vnd wolgeton,
135 den ye gefach ain lebentig an,
Mit aller zier, die den ain menfch bedarff,
vnd ift mit finnen alfo fcharff,
Das man (nit fin)det[c]) fein geleich.
der fey dir gefchenckht, frau.

---

a) *Vor* deine *ein Wort getilgt.* b) *Nach V. 133 ist eine Verszeile mit weisser Farbe überstrichen.* c) *In der Hs. steht* in halldet, *doch ist* in ha *durchgestrichen.*

Junckfra hiltgart:

140 Freid mir heut vnd alle zeit!
meins herrn potschafft mich erfreit.
Er hat mir pracht ain schonen man
vnd ain hupschn Jungling wolget(an),
Darauff ich lange zeit han gebart
145 vnd hab sein auch erpitn hart.
Der ist gleich iecz kumen dar,
got geb im tausent gueter Jar!

Junckhfra Salome:

Meinem herrn sag ich grossn danckh;
er hat mir gesungen ain sueß gesan(g),
150 Das er mir hat ainen knabm pracht,
darnach ich mier lang hab pedacht.
Er kham mir heint im schlaff f(ur),
mich tunckht, ich sech in vor der tur. [Bl. 11 b.]

Nun sollen Sy payd zu Esopy[a]) lauffen vnd in zu sechn[b]):

Juncfra hiltgart:

Nun, welicher ist meins herczn trautt,
155 der trett herfur zu seiner prautt,
Den mir mein herr gekhauffet hat!
mein hercz sendt sich nach im frue vnd spat.

Esopus:

Den du suechest, das pin ich.
darumb du mich gleich ebn an sich!

Junckfra hiltgart:

160 Owe heut vnd jmmer mer!
wetter teuffl pringt dich da herr?
Du sigst gleich als ain riffiän.
wo hastu deinen schbancz hin getan?

---

a) zu E. *an übertünchter Stelle.* b) *Hs.* zu se sechn.

Esopus:

Liebe, ob du pedarfft aines schbancz,
165 da wirt khain mangl, er wirt dir gancz,
Den ich hab ain, der dirs woll thuet;
darumb so pleib pey guetem muett!

Da soll esopus hinein gan zu xantus frauen:

Xantusin:

Sy, we heut mir vnd jmer acht!
waß haftu mir fur ain merbunder pracht?
170 Treib disn knecht von mir hin dan, [Bl. 12a.]
den ich mag in nit sechn an.

Xanntus[a]):

Mein frau, nim dier ain guetten muett!
er wirt dier machn ain junges pluet.

Xanntusyn:

Xantus, du haft mich gar verschmecht,
175 das du mir pringft ain solichn knecht.
Er ift ain rechter hundes kropf
vnd sicht gleich als ain widhopf.
xantus, ich kan das woll verftan,
das du mirs zu argem haft getan,
180 Wan du mein gern gar an wurft;
du achteft nit, das du mich verlurft,
Das du nur mogft mit andern weiben
in woluft dein zeit mit in vertreiben.

Xanntus:

Esopy, mach dich auff mit mier
185 vnd laß vns gen von hinnen schier!
Wir wellen mit ain nander hin
in ainen gartn, da hin ftet mir mein sin.

---

a) Xanntus *corrig. aus* Xanntusyn *und das nachfolgende* Xanntusyn *aus* Xanntus.

Darinnen vill edler kreuter ſtan;
darumb ſo mach dich auff dy pan!

Xanntus:

190 Gartner, lieber fraind mein,
wir khumen zu dir in den gartn dein [Bl. 12b.]
Vnd wollen edle kreuter graben,
das ſoltu vns nit fur vbl habn.

Da ſollen ſy etlich kreyter in ainen korb graben.

Gar(t)ner:

Lieber maiſter, ich wolt euch fragn,
195 wan ir mir wolt dy warchet ſagn,
Warumb all kreyter hie auf der erden
lenger hie nit zeytig werden,
Die man pelczt vnd heuet ſer,
den die von in ſelber waxn her.

Xanntus:

200 Das will ich dier ſagn, lieber pauman,
wie es vmb dye kreiter thuet ſtàn:
Es khumpt als her auß gottes kraft,
der ſchopft diſn kreutern ſolhen ſafft,
Das ains e den das ander kumpt,
205 damit es vns auf erden frumpt.

Da ſoll eſopus ſer lachen vnd ſoll ſich geſegnen.

Xanntus:

Eſopy, ich will wiſſn von dier,
weß du gelacht haſt woll zbier.

Eſopus:

lieber maiſter, das will ich dier pald ſagen,
das du ſo woll außlegſt die fragen.
210 Du ſprichſt, es geſchech durch die ordnung got; [Bl. 13a.]

das ist disem ain grosser spott,
Der dich die frag gelernt hat.
sein weishet im gar vbl anestat.

Xanntus:

Ich schaff mit dir, esopy, sag,
215 das du verantburst dise frag,
Die mich der paumann hat angelegt
vnd mich zu antburt hat pebegt.

Esopus:

Das ist mir ring vnd leicht zu thuen,
das ich die frag verantburt schoen.
220 hert, lieber fraind oder pauman,
ain gleichnus solt du hie verstan.
Ain witib, vnd die kinder hat
vnd nimpt ain andern man drat,
Derselb hat kinder vom erstn beib,
225 das sind nun schteuffkinder der frauen leib.
Darunder ist grosß vnderschaid:
der frauen ist vmb dy steuffkinder nit laed,
Aber ire kinder zeucht sy zertlich
vnd die steuffkinder gar hertiklich.
230 Noch waxn die steuffkinder fur,
als ich in allen landen spur;
Des gleich ist[a]) hie die erdt
ain steufmueter aller kreuter werd
Vnd ain rechte mueter gancz [Bl. 13b.]
235 aller kreuter, die man pflanczt.

Gartner:

O lieber maister, ich danckh dier,
du hast erfult all mein pegier,
Vnd khum her wider, als oft du bild,

a) *Hs.* ich *für* ist.

du solst mich vinden senft vnd milt.
240 Du hast mir ain guete vnderichtun(g) geben.
got frist dir hie dein langes leben!

Xanntus:

Esopy, ge haim, das schaff ich mit dier,
vnd koch vns zue ain linsn schier,
Das wir ain Junge speis han,
245 den ich will iecz in das pad gan
Vnd will auch gest mit mir pringen;
darumb so la dier woll gelingen!

Da soll esopus nit mer als ainn[a]) linsn kern zue kochn.

Xanntus:

Ir lieben herren, seczt euch da her!
wir wollen ain pissen essen mer.
250 Es pringt esopus ain linsen drat,
die ist guet zu essen nach dem pad.

Xanntus:

Esopy, pring ain hantuech dar,
ain peckh mit wasser pring daruor, [Bl. 14a.]
Damit die herrn wasser nemenn,
255 die mir zu gestn da her seind komenn.

Da soll esopus Ain stoczn mit spuelwasser vnd ain kotig firtuech auf den tisch Seczn vnd legn:

Xanntus:

Du wuester, vngschaffner stumen,
ich main, du seyst von sinnen kumenn!
Was tregstu da den herrn fur?
trag es pald wider weckh fur die tur,
260 Oder du wirst von mir geschlagn,
das du got dein laed muest klagen!

a) ainn *corrig. aus* aln.

Efopus:

Sy, hab ich den also vnrecht getan?
trags felber hin auß, wildus dauor han!

Xanntus:

Nun fchaut, ir lieben herrn all,
265 wie euch mein knecht efopy geuall!
Ich main, er foll mein knecht fein,
fo ift er der maifter mein.
Efopy, ge hin vnd fchau da pey,
ob die linfn nun gnueg gfotn fey,
270 Das wir die iecz nach dem pad hie effen.
die herren find all zu tifch gefeffen.

Da foll efopus das linfn ko[Bl. 14b.]ren auf ainer kell oder loffl fur xanntus tragen vnd xanntus foll das zbifchen den fingern zumifchen vnd fprechen:

Efopy, trag die linfn dar!
fy ift gancz gfotn zbar.

Nun foll efopus die prue auf den tifch fur die herrn feczn.

Xantus:

Efopy, wo haftu die linfn hin getan,
275 das ich khaine in der fchuffl fechn kan?

Efopus:

We vmerdum, wie haft ain lebm!
nun han ich diers erft in ainem loffl geben.

Xanntus:

Nun truegftu doch nit mer herein
den nur ain ainigs korndlein.

Efopus:

280 Sy, lieber, du haft gleich recht.
nun pin ich doch dein kaufter knecht

Vnd thue pillich, was thu mich haeft,
wan dus felber gar woll waeft,
Das du mich nit mer hieft zu kochn
285 den nun ain linfn. alfo haftu gefprochen.

Xanntus:

Ir lieben herrn, fchaut nur an, [Bl. 15a.]
was foll ich mit im heben an[a])!
Er mocht mich gleich tamifch machen;
ich mueſß fein gleich felber lachn.

Da folln fy ain weill etbas effn von pratnen vogl oder taubm.

Xanntus:

290 Se hin, efopy, das wildprat,
prings meiner guetbilligiftn drat!

Da foll efopus hin gen zu der frauen, die foll ain hintl pey ir haben; dem foll das efopus geben Ain perlein nach dem andern vnd fprechn:

Frau, da ficz ich her zu dier.
nach difer fpeis hab khain pegier,
Den fy wirt nit zu taill;
295 du wurft meim herrn will zu gail.

Xanntufyin:

Du ackher trapp, laff mich an nott
vnd treib auß mir hie kainen fpott!

Da foll efopus dem[b]) hundlen lockhn vnd fprechn:

Khum her, du fraidigs wollfelein, [Bl. 15b.]
du guetwilligeftz des herrn mein!
300 Mit difer fpeis erfetig deinen pauch
vnd full damit auch den fchlauch

---

a) heben an *ist in der Hs. durchgestrichen.* b) efop. dem *an übertünchter Stelle.*

Vnd fe hin, nim das von mier!
mein her der hacz gefchickhet dier.

Da foll efopus widerumb zu xanntus gan.

Xanntus:

Haftu geantburt dife fpeis
305 meiner guetbilligiftn mit ganczem fle(is)?

Efopus:

Ja, lieber her, fy hatz als geffn,
dy weill ich noch pey ir pin gfeffn.

Xanntus:

Nun, waß retz fy, die weill fy aß?

Efopus:

nicht, her! aber groß ir verlangen was
310 Nach difer fpeis vnd auch nach dier,
Das du nur pald haim kemft zu ir.

Da foll xanntus zu der frawen gan, ier die hendt pietten vnd fprechen:

Ich grueß dich, allerliebfte frau meins herczn.

Xanntufynn: [Bl. 16a.]

Du fchmaichler, du folft nix mit mier fcherczn.
Du pift mir ain vngetreuer man,
315 darumb fo ge von mir hin dan!
Ich will furbas pey dir nit pleiben,
du folt dein zeit mit dem hund vertreiben,
Dem du die guetn piffl haft gefendt;
dem felben peut furpas dein hendt.

Xanntus:

320 Sy nit, du liebfte meins gemuetz;
nun, was hat doch efopy pracht iecz,

Das du fo fer traurig pift worn
vnd gegem mir haft ain folchen zorn?

Xanntufyn:

Efopus hat mir gar nicht pracht,
325 aber deins huntlens hat er groffe acht,
Dem du haft gefchickht die fpeiss.
dem gabs efopy mit ganczm fleis.

Xanntus:

Efopy, wem gabftu das effn?

Efopus:

Deiner guetbilligiftn, das hab ich nit vergeffn,
330 Als du mir potfch, deinem knecht.
fchau, liebe frau, noch hab ich recht.

Xanntufyn: [Bl. 16b.]

Ja, du vnd dein knecht feit woll fo beis,
das mir nicht war von difer fpeis.

Xanntus:

Wo piftu efopy? gee zu mir her!
335 wem gabft du das pfchaideffn, du galgn trager?

Efopus:

Als du mich hieffeft, der hab ichs geben,
deiner guetbilligiftn; das merckht gar eben.

Xanntus:

Nun, wer ift, die guetbilligit mier,
die dife fpeis empfieng von dier?

Da foll Efopus dem[a]) hundtlen lockhn vnd zu im Sprechn:

340 Ge her, du klaines hundlein!
du guetbilligift dem herren dein.

---

a) Efop. d. *an übertünchter Stelle.*

Schlueg er dich ain tag zechn mall
oder iagt dich von im perg vnd tall,
So er dir widerumb rueffn thueet,
345 fo piftu gen im wolgemuett
Vnd fchmuckheft dich im zu feinen fueffn,
vnd was du heft gefund, das teftu pueffn,
Vnd fo er dir ruefft, fo lauffeft du zu im her.
das thuet dir dein weib nimmer mer. [Bl. 17a.]
350 Vnd wan ain man fein will ftraffn,
fo fchreit fy vber in laut waffn
Vnd fchend vnd leftert den irren man.
das felb du meinem herren nie haft getan,
Vnd darumb, lieber herr mein,
355 fo gab ich die fpeis der guetbilligiftn dein.

Xanntus:

Mein liebe frau, nun herftu woll,
das ich daran khain fchuld habn foll;
Darumb fo nim dir khainen grauß
vnd peleib pey mir in dem haus.
360 Ich will efopum, den pofn fchalckh,
mit gertn fchlagn den feinen palckh,
Das er dir folichs nimmer thuet;
darumb nim dir ain guetn mût!

Xanntufyn:

Ich wolt, das es pede legt in ainem fee!
365 Zu dir fo kum ich nimer mer.
Die weill du difn khnecht bild han,
will ich haim zu meinem vatern gan,
Den er ift dir lieber, den ich dier pin.
darumb pehaltn, ich far dahin.

Da foll die frau abeg gan.

Xanntus: [Bl. 17b.]

370 Awe heut vnd jmer! was foll ich fagn?
trauriger was ich nie pey meinen tagen.

Ich hab verlorn mein herczn liebes beib,
das krenckht mir fer den meinen leib.
Da ift efopus fchuldig an.
375 wie foll ich nun meinn dingen tan,
Das ich fy wider precht zu mir?
darczue helft all vnd ratent fchier,
Oder ich mueft vor groffn angftn fterbn
vnd in traurikhet verderbm.

Efopus:

380 Lieber herr, nim dir ain guetn mût!
ich hoff, dein fach foll werden guet.
Dein vmmuet laß dich ninndert merckn,
dein weib thet fich in pofchet fterckn.
Schbeig du ftill vnd laff mich fchaffn.
385 du folt in zbain nechtn pey ir fchlaffn
Vnd gib mir yetz her etlich pfenning
vnd khumer dich nit fer vmb dife ding!

Da foll ainer vogl, hennen vnd huenner fayl habm; da foll efopus zue gan vnd mit im drumb kauffen:

Lieber, fag, was haftu faill? [Bl. 18a.]
ich bedorft des dinges ain michell taill:
390 Hennen, vogl, huener vnd wilprät,
das wolt ich dier peczaln drat
Mit parm gelt nach allem deim pegeren.
haftu mir ainer die gattung zgbern?

Der knecht, der das fayl hat:

Sy, lieber froind, nun thue mir fagn,
395 wo wild fofill zeug hin tragn,
Das du vnderainft fo vill willd kauffn,
gens, hennen, huenr ain folichn hauffn?
Ich main, es fey ain herfchafft im land.

Efopus:

das will ich dier thuen pald pekant,
400 Warum ich da her pin khomenn:
mein herr der hat ain weib genommen;
Mit namen xantus der maifter weis
will habm ain hochczet mit groffn fleis.
Es kumpt fein praut heint gritten dar
405 mit herren vill ain groffe fchar,
Vnd man wirt dy hoczet morgn anhebm;
darumb du mir pald zu khauffn folft gebm.

Der knecht fol xanntus frauen das fagen vnd fprechn alfo:

Liebe frau, ich kum zu euch da her [Bl. 18b.]
vnd will euch fagen neue mer:
410 Eurs haußwirtz knecht ift zu mir kumen
vnd fagt, xantus hab ain anders weib ge-
genommen
Vnd will als morgn hoczet han;
darumb fchaut, ob iers mocht vnderftan!

Da foll die frau vaft zurnen vnd alfo zu xantus Hin lauffn vnd fprechn:

Du fchalckhaftiger vnd pefer man,
415 waß wolftu doch nur fachen an?
haftu mich tribn vmb das von dier
durch dein fchalkhaftigen knecht boll zbier[a]),
Der den fpott auß mir thuet treiben,
damit du kummeft zu andern weiben?
420 Das foll dier nimmer fo guetz gefchechn,
das follen alle menfchn von mir fechn:
Khain andre foll khumen herein,
dy weill ich leb, vber das turgfchbell dein!
Ich wollt fy wider hinaus peyffn,
425 vnd folld ich fy mit den zennen zreiffen.

---

a) e *in* zbier *übergeschrieben.*

Xanntus:

Liebe frau, piß nur guecz muecz! [Bl. 19a.]
esopy ſolls nimmer haben guecz.
Ich will ain vrſach an im finden,
das ich in an ain ſaill will pinden
430 Vnd will In darnach mit ruetn ſchlachen;
er ſoll vill lieber an ainem paum hachen.

Xanntus zu esopus:

Eſopy, ge hin von mir hin dan
vnd lad mir ain vnhofflichn man,
Der mit mir eſß diſe ſpeyſſs
435 vnd nicht ſey ein philoſſophus weis.

Da ſoll eſopus hin vnd her gan vnd ain ſolichn ſuechn; dan ſoll ain paur ſiczn mit ainem ſtab.

Eſopus:

Mein lieber Nachper, nun merckh mich!
mein herr der laſt perueffen dich,
Das du ſolt gen pald mit im eſſn.

Der paur:

Gern, ich war erſt da nider gſeſſn.

Da ſoll der paur von ſtund an gen vnd alſo zum tiſch ſiczn. xantus ſpricht:

440 Eſopy, das hab ich mir woll gedacht. [Bl. 19b.]
waß haſtu fur ain menſchn pracht?

Eſopus:

Es iſt ain vnhofflicher man,
der nit vill gramatickhn kan.

Da redt xantus mit ſeinem weib vnd ſpricht alſo:

Liebe frau, du ſolt mich verſtan
445 vnd ſolt mir nicht fur vbl han;
Waß ich da ſchaffn wird mit dier,
das geſchicht zu argm eſopy ſchier.

Ich hab in heut pefolchn fer,
ain vnhoflichn laden zue her[a]).
450 Dem will ich vaſt vill er derpietten,
So wiert er ſich vaſt thuen hiettn
Vnd wirt ſich ſolicher ern wern
mit vill wortn vnd auch mit ſchbern.
Wirt er ſich ſtelln hoflich vnd klueg,
455 So hab ich vrſach zu eſopy gnueg,
Das ich in rechtlich müg geſchlachn;
darumb woll wirs mit im anfachen.

Xantus zu ſeim weib:

Frau, nim das pechkh, thue mer waſſer drein,
waſch diſem pilgram die fueſſe ſein!

[Bl. 20a.]

Da ſoll die frau mit dem pekh fur des paurn fueß nider huckhen zu waſchen, vnd der paur ſoll die fueß dar piettn vnd im waſchn laſſen.

Xantus ſchueler:

460 So, gugl fricz in der grabm kapp,
du magſt woll ſein ain ackhertrapp,
Das dier die frau dein fueß ſoll baſchn.

Der paur:

Waſ tarftu in vnſer ſach zu naſchn?
Wan mirs der man nit zu ern tät,
465 ſein weib ers nit gehaiſſn hätt.
Nun hat er woll diern vnd knecht,
mit den ers woll geſchaffn mocht;
Er will aber, das ſein weib ſelber thue,
darumb ſo ſchbeig vnd hab dein maul zue!

Xantus:

470 Liebe frau, ge her zu mier
vnd thue, was ich ſchaffn wir mit dier[b]):

---

a) zue *übergeschrieben.* b) e *in* dier *übergeschrieben.*

Peut difm paurn zu trinckhn dar,
fo trinckht er nit, er gibt dir vor;
So hab ich darnach guet vrfach,
475 damit ich efopy rechtlich fchlach,
So pald der paur hofflichn thuet. [Bl. 20b.]
trag im zu trinckhn hin, es tunckht mich guett.

Die xantufin:

Sî, lieber nachpaur, trinckh von mier!

Der paur:

gern, liebes weibl[a]), ain mall oder 4.

Da foll der paur ain groſß trunckh thuen; darnach foll man kuechl auf den tifch feczn vnd der paur foll vaft effn.

Xantus:

480 Ge, fchueler, hayß den koch kumen herein!
mich tunckht die fpeis als vngefalczn fein.

Der koch:

Herr, was pricht euch an difer fpeis?
wan fy ift kocht von mandl vnd reiß
Vnd auch von andren guetn dingen,
485 die ich zubegn han mugen pringen.

Xantus:

Du wiefchter fchelm vnd arger wicht,
du leugft vnd retfcht khain warhet nicht!
Du haft da khocht ain groffe menig
vnd darein tan weder pfeffer noch henig;
490 Darumb will ich dich laffn fchlagn, [Bl. 21a.]
das du acht tag dein laid muft klagn.

Da foll der koch die fpeis koftn vnd a(l)fo fprechen:

Dife fpeis hab ich nit gemacht,
Sunder fy hat ewr weib her pracht.

a) Hs. weilb.

Das fchmeckh ich woll an difer fpeiss,
495 Den fy hat feltn guetn fleiss,
Vnd ob fy die nit khochet hat,
fo fcheift mir ins maul an difer ftat.

Xantus:

Vnd ift mein weib fchuldig dran,
fo will ich fy verprenen auf difm plan;
500 Darumb, efopy, trag holcz daher
ain groffn hauffn, ift mein peger,
Vnd zundt darnach ain fuir darein
vnd wurff darein dy fraue mein
Vnd laffy lebentig verprinnenn!

Der paur:

505 Si, lieber herr, wie piftu fo fcharpfer finnen,
das du dein weib wolft laffn verprinen!
Wie, wan du ain weill verzugeft mit dem dinge[a])?
fo wolt ich mein weib vom ackher (pringen)
[Vnd wolt, das fy payd mit nander verprinnenn]
[Bl. 21 b.]
510 vnd woltn fy payd mittenander verprenen.

Xanntus:

Nun khan ich warlich woll erckhennen,
das mich efopy vberwunden hat
mit der ftatikhet[b]) des paurn drat;
den er doch gancz vnhoflichn ift.
515 er laft erfcheinen khainen lift.

Aber xanntus zue efopus:

Efopy, nim ain emerlein
vnd thue ain wenig waffer drein!

---

a) dinge *steht im folgenden Verse neben* ackher *statt* pringen, *das von mir ergänzt ist. In Folge dieser Confusion wurde V. 509 interpoliert.* b) ftatiket *aus Correctur.*

Den ich iecz rainig meinen pauch,
so wasch ich mich mit wasser auch.

Da söll sich xanntus stellen, als well er scheyssn, und spricht:

520 Esopy, sag mir, wie das khum her,
wan sich die menschn rainign ser,
Das sy allbeg irn stuelgang schauen,
sam hab er in gar hart gerauenn.

Esopus:

Das will ich dich pald lassn verston:
525 vor zeitn saß ain weiser man
Von lustz wegn lang auf der pruet,
verlor damit dy sinn, wie er im thet, [Bl. 22a.]
Vnd seyt der selbigen zeyt pis her
pesorgen sich die menschn ser,
530 In wer auch also geschechen.
aber du pdarst dein stuelgan darumb nit sechn:
Wer nicht hat, der kan nicht verliern,
damit dthue ich dyr die frag probiern.

Xanntus:

Esopy, lauff hin perg vnd tall
535 vnd richt vns zue ain kostlich (mal)
Mit hennen, huener vnd wilprat.
meine[a]) schueler wern kummen drat
Vnd wern heint mit mir essn;
darumb soltu das nit vergessn.

Da (get) esopy vnd kauft speis vnd seczt die zu der frauen aufn tisch sprechent:

540 Frau, ich pit dich mit ganczem fleis,
das du wolst huetn diser speis,

a) *Hs.* meine.

Das es die hund vom tifch nit nemen;
den ich will pald her wider komen.

Xanntufynn:

Hab khain forg vnd ge nur fur dich an;
545 im arßpackhn ich augen han. [Bl. 22b.]
Damit will ich aufs effn fechn,
das da khain fchad nit foll gefchechn.

Da foll fich die fraw neben den tifch legen auf ain panck vnd efopus foll khumen vnd ir den rockh vorm ars aufdeckhn vnd wider fuder gen vnd xantus foll mit den geftn kumen[a]):

Efopy, was hat dich pewegt,
das du meinr frauen ain folichn fpot haft angelegt?
550 Das mag ich dier nimer vertragn;
darumb thue mir dy warhet fagn.

(Efopus[b]):

Mein herr, das foltu wiffn fchier.
da du mich hin fchickheft von dier,
Da kauft ich wilprat vnd vifch,
555 truegs haim vnd feczt das auf den tifch
Vnd pat die frau gar fchon mit gueten,
fy foll mir difer fpeis da hueten.
Do fprach fy, fi het im ars 2 augen,

---

a) *In der Hs. sind zwei Zettel eingelegt, welche dieselben scenischen Anweisungen enthalten. Auf dem grösseren steht:* Da foll fich die fraw neben den tifch feczen auf ain panckh vnd efopus foll khumen vnd ir den rokh vorm ars auf teckhen vnd wider fuder gen vnd xantus foll mit den geften kū, *auf dem kleineren:* vnd efopus foll khumen vnd ier den rockh vorm ars auf teckhen vnd wider weckh gen vnd xantus foll mit den geftn kumen fprechn. b) *An Stelle des fehlenden* Efopus *ist* Xanntus *getilgt.*

das khan fy nimmer gelaugnen,
560 Damit fy auf die fpeis wolt fechn,
das dem khain fchad wurd gefchechn.
Do ich wider haim kham zuhandt, [Bl. 23a.]
die frau ich da fchlaffn fand;
Da weckht ichs auf am felben endt,
565 da ir die augn ftendt,
damit fy nicht da vberfäch,
das da khain fchad dem effen gfchach.

Xanntus:

Efopy, du pofer, arger wicht,
dein fchalkait foll dich helfn nich(t).
570 Ich will noch vrfach an dir vinden,
das ich dich will mit ftrickhn pinden,
Vnd will dich laffn zu tod fchlach(n)
vnd darna an ain paum auf hachn;
Du mueft aines pefn tods erfterbn
575 vnd lefterlich alfo verderbm.
Du haft mein frau gefeczt in fpot,
des pin ich worden fcham rot,
Des finftu pey mir khain genad;
darum weich von mier an difer ftat.

Da foll efopus fliechn.

Precurfor:

580 Herr wirt, wolt ir der geft abkomen,
fo gebt ain mall zu trincken herume
Vnd laft vns vrlab von euch nemenn, [Bl. 23b.]
wir wollen pald herwider khemenn.

Da foll man trinckhn.

Alde, herr wirt, wir farn dahin,
585 auf ander merckht ftett vnfer finn.

Wir khumenn herwider nit in kyrcz;
Biß iar pedurfft ir ander gburcz,
So pring wir euch Venedigisch guett.
got hab vns all in seiner huett,
590 Das wir piß Jar auch khumen dar;
got geb euch tausnt gueter Jar!

finis huius ludy

V. 1511 R.

XI.

Rex Viole cum filia fua.

V. 1511 R.

[Bl. 2a.]

Ludus Carnis briui de rege viole etc.

precurfor[a]) incipit:

Nun hort, ir herrn, vnd fchbeigent ftill
vnd merckht, was ich euch verckhunden will!
Mit gunft foll man alle ding anheben
oder gar laffn vnderwegn;
5 Das felbig wolln wir auch thain.
got grueß die herren vnd dy gancz gemain[b]),
Arm vnd reich, frauen vnd man,
wie[c]) ir verfamlet feyt auf difer pan!
Mit eurem gunft vnd willen,
10 fo man wolt fchbeigen ftille
Vnd vns nicht verubl wolt haben
vnd weder neid noch haß darumb tragen,
So wolten wir habn ain fafnachtfpill,
das ift hupfch zu difem zill;
15 Darumb, ir herren gar woll getan,

a) *Hs.* p̄curfit. b) *Nach V. 6 ist eine Zeile getilgt.*
c) wie *corrig. aus* die.

merckht vnd thuet mich recht verftan:
Jecz ift nun dy fasnacht zeytt,
darin fich manig menfch erfreyt
Vnd kurczweill pfligt zu aller ftundt.
20 folichs ift vns auch worden khunt
Vnd habn ain khurczweill aufgericht;
darumb merckht, was hie gefchicht!
Ir werd da fechn vill mangerlay leutt,
die da khumen zu difer zeytt: [Bl. 2b.]
25 Kunig, ritter vnd grafn guet,
die kument her mit guetm muedt,
Purger, pauren vnd Junckfrauenn
die werdet ir hie anfchauen.
Auch wert ir fechn an
30 Kinig vnd kinigin mit ir tochter woll gethon;
Darumb fchbeigt ftill zuhandt,
fo wiert euch dife abnteur peckant.

Famulus regis ad populum:

Nun hort, ir Man vnd auch ir frauen,
mein herrn kunig den folt ir Anfchauen!
35 Er ift fo gar ain Adelicher man
vnd ain mechtiger kunig lobefam;
Khain man ift im nit ebm gleich
in alln landen auff ertreich,
Er ift gar hochgeporn vnd fchon,
40 auff feinem haupt tregt er pillich ain kron:
Kinig veyell oder khalichat ift er genant,
in difn landen ift er vnpeckhandt.
Er hat ain tochter woll getan
vnd die het gern ainen man;
45 Sy ift fo fchen vnd fo reich,
das man hart findt irn gleich.
Si will gar nicht lenger peutten, [Bl. 3a.]
fy will ainen haben, der ir gen hoffkhin reuten;
Darumb, graffn, ritter vnd paursman,

50 ist indert ainer auff dem plan,
Der da wolt nemenn dy Junckfra gmait,
dem wolt der kinig her gebm praytt
Paide silber vnd auch gold
vnd auch darczue reichn soldt
55 Vnd nach seinem tod zbar
sein landt gancz vnd gar.
Doch thue ich kund euch allen,
der mueß der tochter auch gefallenn.

rex ad populum:

Ain kinig pin ich genant gar reich,
60 hie findt man hart mein geleich:
Ich hab guet vnd gelt so vill,
dar von ich iecz nit vill sagn will.
Furstn, grafn vnd auch ritter guet
reytn mir gen hoff mit guetm muet,
65 Purger vnd paurn, layen vnd pfaffn
die habm mit mir vill zu schaffn,
Vnd etlich hundert man
die muessn mir allczet zu hoff gan.
Ich hab ain Tochter[a]) woll gethon,
70 die hiet gern ainen man;
So hab ich ier erlaupt, vnder in alln [Bl. 3b.]
das sy nemb, der ir selb thüe gefalln.
Darumb, wan sy ier ain auserwelt
vnd ir zu ainem man gefelt,
75 Dem will ich gebn zu diser stundt
mer den dreissig tausnt pfundt,
Vnd welicher nun das gelt will han,
der nem sich vmb mein tochter an.

Rusticus Audit et vocat seruum:

Knecht gumpl, nun wo pist?
80 du ligst stetz An der sunenn als ain fauler mist.

---

a) Tochter *corrig. aus* docht.

Seruus Ruftici refpondit:

Herr paur, da hie pin ich;
was du mir gipeuteft, das tue ich billig als ain vich.

Rufticus:

Nun her, gumpl, trauter knecht!
wie thet wir vnfern fachn recht?
85 Ich han geheart neue mär,
wie aens kiniges tochter wär
Sey kemen auf den plan
vnd doy hiet gern aenen man;
Darumb lauff pald hin zue:
90 erbirbftu mirs, ich gib dir mein pluemte kue.

Seruus refponditt:

Lieber her, das will ich gern thaen; [Bl. 4a.]
ich pring diers zu wegn vmb ein haen,
Woll gfchbeygn vmb[a]) ain khue.
laß mich machn vnd trag du waffer zue.

Et fic vertit fe ad filiam regis dicens:

95 Ich grues enckh, Junckfra hüpfch[b]) und zart!
kain fchonere von mir nie gefechn wart.
Woltet es mein herren habm?
wen er hat gar guet roß vnd bagn
Vnd äch ain hulczen pfhlueg,
100 darczue ftro vnd heyß genueg
Vnd äch kleäczn auff der dilln vill;
darin wurd es habm freiden fpill.

Virgo refpondit:

Si, lieber, du folt mir recht fagn,
darumb ich dich thue fragen.

---

a) vmb *übergeschrieben.* b) hüpfch *corrig. aus* hüfch?

105 Sag mir, was mans er ift,
das du fo fraiffam pift.

Seruus ruftici:

Junckfrä, ich will enckh fagn recht,
ich pin meins herrn pfhluegknecht;
Den mein herr ift ain reicher paur[a]),
110 vmb fein kamer hat er ain hu(l)czene mauer.
Er hiet enckh auf der maffn gern;
fy, fchone Junckfrä, thuet in gebern!
Er hat mir darumb verfprochn ain kue, [Bl. 4b.]
fo ir den ewring gebt darczue.

Virgo ad feruum:

115 Gefell, ich will dier fagn mer:
hin haem dich wider kher
Vnd fag deinem herren, das
er felbs kem vnd puell pas.

Seruus vertendo fe ad dominum fuum:

Herr, ich will dier guete neue mer fagn,
120 die wern dir woll fchmeckhn in deinem kragen.
Du folt felb zu ir khemen,
den fy wolt dich leich(t) nun gern kennen.
Das hat fy zu mir gefprochn
gleich iez dy dafig wochn;
125 Darumb thue dich nit fparn,
lueg, ob fy dier mocht widerfarn.

Rufticus:

Knecht gumpl, ich will volgen dier
vnd will felber gen zu ier,

---

a) *In der Hs. ist* richter (rechter?) paur *durchgestrichen.*

Vnd ſoll es mich geſten roſſ vnd bagn,
130 ſo will ich ier mein dieſt ſelber ſagn.

Et ſic ruſticus cum ſeruo venit ad regis filiam dicens:

Ich grueß euch, Junckfra ernreich! [Bl. 5a.]
mich dunckhet woll, ich ſey eur geleich,
Wan ich pin hupſch vnd gemait
vnd hab an ain rupfene pfait;
135 Darumb waiß ich, das ier mich wert nemen zu der ee,
es thue mir gleich woll oder we.

Virgo:

So, mair, vergech dich nit in diſer friſt!
ſag an von erſt, wer du piſt,
Das du ſo gar piſt freiden reich
140 vnd vmb mich puelſt ſo gbaltikleich.

Ruſticus:

O Junckfra, ich pin Ain reicher paur wolgethon,
ich main, ir ſecht mirs freilich woll an;
Darzue ich euch das veld woll ackern kan
vnd das fodreſt, das da thuet an dem pauch ſtan.
145 Korn, waicz vnd habern guet
wern euch gebm ain lachenden muet,
Darczu hab ich khue, kas vnd ſchmalcz,
prot, milch, grues, mell und ſalcz,
Rueben, ckhleczn, linſn vnd kraut,
150 die mueſt ir eſſn, mein liebe praut.
Ich will auch gar frointlich mit och leben
vnd will euch guete milch topfn geben,
Darzue geiſlicz vnd tapanicz,
die habn gar ain guetn glicz; [Bl. 5b.]
155 Ich kan euch nit vill daruon ſagen:
ſy machn euch gar ain ſchon liechtn magn.

Darczue ſuppem von ſaurm ſchotten,
daruon waxn im ars lang zottn;
Auch pin ich der mäczn ſun genant.
160 ain pheiffn han ich in meiner hant,
Darmit pfheiff ich der liebm An dem tancz,
ſo geit ſy mir den ain puxpamen krancz,
Vnd wan ich den khum auf den kirichtag,
ſo iſt mein lieb puſchl, dy luczey, vorhin da;
165 So tancz ich den mit ir,
ſo khauft ſy ain leczeltn mir.
Junckfra, gefelt euch das,
ſo nempt mich an allen haß;
Darumb thuet nur nit lang prangen
170 vnd ſprecht, ich will dich habn zu ainem mannen.

Virgo:

Zbar, eckhl, du piſt ain heldt!
dein ſchbanczn mir nit vaſt gefelt.
Du ſchilchſt mich vber die zend an
als ain hund, der vor im peyſt hin dan;
175 Du piſt ain rechter ackher gaull,
darumb heb dich von mir, du giemaull!
Ich will dein wiſſn noch habm,
das thue ich dier kurcz zue ſagen. [Bl. 6a.]

Ruſticus clamat ad populum:

Nun heut vnd jmmer mer,
180 das ich pin ſo verr gezogn her
Vnd han wolln er eriagn
vnd des kinigs tochter zu ainem beib habm!
Nun hat ſy mir gancz vrlab gebm,
das get mir ſchir an mein lebem.
185 Ich hiet gepuelt vmb mein geleichn,
ſo torft ich mit ſchanden nit von hinnen weichn.

Seruus ruftici:

Sy, lueg, herr, thue nur nit verzagn!
wir wolln deiner mueter rat habm
Vnd die felb mit vns her pringen,
190 es gelt ain fl., vns wer gelingen.

Rufticus refpondit feruo:

Zbar, du gibft mir ain guetn radt;
darumb laß vns nur gen zu ir pald drat.

Et fubiungit ad matrem:

O traute mueter vnd liebe äm,
wie gern ich des kinigs tochter nam!
195 Nun hat fy mier vrlab gebm.
o liebe ämm, pring mirs zubegn,
Oder ich ftirb auff mein aid;
das wär dir den äch laid. [Bl. 6b.]

Mater refpondit:

Sy, fridl, du pift ain narifcher man!
200 du kanft mit ir nit vmbgan.
Du mueft ir hauß vnd hoff vorgehaltn habn
vnd darzue roff vnd wagn
Vnd dein gancz haußsgerädt,
fo hiet fy dich villeicht genommen an der ftat;
205 Darumben woll auff mit mier
vnd nim auch den knecht mit dier
Vnd laß vns dahin fchauenn,
ob mir erlangn mochten dy Junckfrauen!

Et veniunt ad regis filiam: Mater dicit:

Sim, holczelige Junckfra, laft euch fagn,
210 mich thuet mein fun woll 6 meill her Jagn.
Er hiet euch gern zu ainem weib;
er hat gar ain fchon, ftolczn leib.
Nun pin ich wittib vnuerdorbm

vnd pin auch nit gar arem,
215 So ift das mein aign liebftz kind,
vnd hab dahaim woll iiij rind,
Darczue hauff vnd hoff wolgeton,
da hangen guet thuer vnd gatter an,
Mit eifne raiffn woll pefchlagn,
220 kain dieb der mag hin ein nit grabm.
So wolt ich im gebn An der ftund, [Bl. 7a.]
wan ir in[a]) nämpt, (das fey) euch kundt,
Hundert gulden alfo par,
haimlich vor meinem man ich das tuen tar,
225 Vnd tegliche hilff darczue
ain plaimecz kalb vnd ain tfchecete khue,
Khes vnd fchmalcz vnd ander ding,
die den in ainem hauß noturftig fin,
Vnd darczue ain Junges fchbein
230 vnd 4 fter grifchn vnd ain fackh mit prein
Vnd Ain vochiczn vnd zben air zeltn
vnd ain wagn volln zaunfpeltn,
Schuffl vnd taler, kelln vnd pfannen,
zentring fleifch, pratwurft vnd hammen
235 Vnd Ain fackh volln dir piern,
damit will ich euch fchon hofiern;
Auch gib ich im alt reyff von altn faffn,
des foll er euch genieffn laffn.
Noch mer will ich im gebn:
240 anderthalbe egn, laft vns got lebem,
Vnd ain phlueg redl dar zue
vnd zben praitling auf meiner kue[b])
Vnd ain hackhn, dy hat an zechn zentn,
die hang dahaim An den wentn;
245 So hat mein fun ain knecht darzue,
der foll euch dienen fpat vnd frue, [Bl. 7b.]

a) *Vor* in *ist* in (?) *und vor* euch das (?) *durchgestrichen.*
b) *Hs.* meier.

Vnd auf foles thuet ims noch zuefagn,
fo wirt er fich den vaft woll gehabn.

Virgo refpondit:

Horftu, altz weib, es hilft dafür kain pit,
250 ich will weder dein noch deyns funs nit.

Mater ruftici:

Ey, fo laſs aber vnder wegn!
Ich will im leicht denaft noch ain fchone gebm.
Darumb traur nicht, mein lieber fun!
ge mit mir vnd khum,
255 Wier wolen gen hin haim,
du mueft dennocht nit lign alain.

Et fic venit amafia ipfius ruftici dicens:

Sy, du verheyter pueb vnd fchalkh,
ich dorft dier woll pern dein langen palk
Vnd wolt dich werfn auf dy erd,
260 den du werftzn gar woll werdt.
Du pift vnendlich vnd nit frum,
ich dorft dier woll abfchneiden dein vnder drum.
Wolftu dich vmb ain Andre nemen an,
als vngluckh mueft dich peftan!
265 Waift nit, das ich dein elich weib pin?
nun, wo in henckher[a]) thueftu dein ver-nu(n)ft hin?
Ich main, der teufl hab dich pfeffn.
haftu es den ye fach vergeffen, [Bl. 8a.]
Das du mir verfprochn haft die eä?
270 das dich als vngluchk muef Angen!
Du haft dich zbar nit lang pedach(t)
vnd haft mir das khind gmacht.

a) *In der Hs. steht hier* teufl *und im folgenden V.* henckher, *doch sind beide Worte mit Transpositionszeichen versehen.*

Das ich nit lueg[a]) zbar,
fo iftz iecz an zbo xx wochn ain Jar.
275 Da felbm du mich gar fchon haft gpeten,
ich folt nur von dier nit atretn
Vnd folt das khind fchon ziechn,
fo wolftu äch von mir nit fliechn,
Vnd graiffft mir an mein ftolczen leib
280 vnd fpragft: ‚lueg, lucey, du pift mein weib!'
Vnd haft mir äch oft zu denft gfiffen,
aber iecz hab ich dich an der vnent pgriffn;
Darumb will ich mit aller treu von dir beichn;
ich ließ dich woll mit ruetn außftreichen.
285 Se hin, hab dir das huerrnkind,
ich dorft dirs woll werffen an den grind!
Ich will dich darzue vor dem official vercklagn.
du mueft mich zu ainem beib habm,
Oder ich will dich in mue vnd arbet pringen;
290 dier mueß all dein guet zurinnen,
Das fey ain ftarckher aid gefchborn.
es thuet mir[b]) woll fo zorn,
Das du vmb ain Andre wolft puelln. [Bl. 8b.]
ich bolt, das du ir in ars muefeft kueln;
295 Sy fech dich aber nit an, du wilder achker troll,
das fag ich dier woll, du fpanczoll!
Darumb thue nit anders gedenckhn,
den ich woll diers woll eintrenckhn.
Ey, du wolft gar gern mit ir tanczn,
300 du mueft mir fur das khorgricht fchbanczn.

Mater ruftici:

Sym, du fchone lucey,
oder das ich nit ain frume maem fey,
So will ich dich als deins leidz ergeczen

---

a) u *in* lueg *übergeschrieben.* b) mir *unter der Zeile nachgetragen.*

vnd dich in ain ſchene hoffſtat ſeczn;
305 Nur laß mir mein ſun iecz mit rue!
ſchau, ob ich dir nit ain genuegn drumb thue.
Hat er dier dein er genommenn,
ſo hayß dein froind morgn zu mir kumen,
So will ich diern zun ainem man geben,
310 das merckh ſchon vnd ebm,
Vnd gee dan mit vns haim,
wir wolln den ſachn woll rechtz thuen.

Et ſic recedit[a]) ruſticus et venit domicellus cum seruo; manent ſtare in medio loco.

Seruus dicit:

Junckher, wie ratt ier? ſoll ich gan, [Bl. 9a.]
ob ſy euch wollt habn zu ainem man?

Domicellus reſpondit:

315 Ja, ge hin, vill getreuer knecht!
erbirbſtu[b]) miers, ſo haſtu recht.
Ain gnedign Junckhern ſolſt an mir (habn)
vnd Ain hofklaid ſolſtu tragn;
Das ſelb ich dier drumb gebn will,
320 erbirſtu miers zu diſm zill.

Seruus vertens ſe ad filiam regis dicens:

Ich grueß euch, Junckfra tugent reich!
ich pit euch gar ſeuberleich
Mit ganczem fleis, ir ſchone maidt,
das ir meinem Junckher nicht verſait
325 Vnd wolt in nemen zu der[c]) ee,
ſo vergieng im den all ſein wee.

Virgo reſpondit:

Sag an, geſell ſo guet,
wer iſt dein herr ſo wolgemût,

a) reced. *corrig. aus* recedüdt? b) *zweites* b *in* erbirbſtu *übergeschrieben.* c) der *aus Correctur.*

Oder was mans mag er geſein,
330 das er mich nit ſelber ſuechet hain?
Iſt im etbas zmuet oder im ſinne,
ſo wirt er mich ſelbſt wol finden.

Seruus tranſiens ad domicellum:

[Bl. 9b.]

Junckher, liebſter herre mein,
ir mueſt ſelb pey der Junckfran ſein.

Tunc domicellus tranſiens ad virginem:

335 Ich grueß euch, edle khünigin!
tag vnd nacht ligt ir in meinem ſin.
Wolt got, ir wuret mein,
wie mocht mir den pas geſein!
Mein hercz wurd an freyden fra.
340 edle Junckfra, nun ſprecht Ja.

Virgo reſpondit:

Ja ſprich ich nit zu diſer friſt;
du mueſt mir e ſagn, wer du piſt.
Du magſt woll ſein ain ſtolczer man,
ich dorft dir ſchir laſſn gan;
345 Darumb Sag an recht,
piſtu ain herr oder ain knecht,
Oder von waß ſtam piſtu geporn?
ſag an, oder du haſt verlorn.

Domicellus:

Junckfra, ich pin ains purgers ſun genant.
350 ſprecht ia, ſo wird ich euch pekant.
Ich ſprich pey meiner warhet, das
kaine mir nie lieber was,
Den ir, zarte Junckfra rain,
ſeyt mir dy liebſt furbar alain. [Bl. 10a.]
355 Ier ſolt pey mir nit verderbm,

ich wolt ee felbs fur euch fterben.
Mein vater hat mir gelaffn groß gût,
da pey wir habm woltn ain gueten (muet).
Welt ir mich, So fprecht Ja,
360 fchone Junckfra, fo wurd ich fro.

Virgo dicit:

Sy, peut! magft nit harren?
mainft, wir fein da als dy narrn?
Solt ich als pald nach ains purgers fun
von ftunden feinen willen thuenn?
365 Das glaubet, lieber, nur nicht!
mir werden ritter vnd graffn entbicht,
Den du magft hie nit er vnd freid erben;
darumb thue dich nur von dannen keren,
Vnd fey dir gefagt das:
370 Suech deinen frumen furbas

Domicellus ad populum:

Vor pin ich in forgn geftanden,
iecz khum ich zu groffn fchanden,
Das mir dy kinigin fo gmaytt
hat alfo pald abgefaytt.

Seruus domicelly:

375 Junckher, es ift mir ficher laid,
das fy euch alfo hat zuegefait; [Bl. 10b.]
Doch, ob euch Ain edle khumpt,
eurn gleichn ir noch woll findt.
Darumb get nur daruon,
380 das nicht ....[a]) werd yederman.

Et fic recedunt illi. Tunc Miles cum feruus venit et feruus ad domicellum:

Herr, eur ftrengikhayt
foll fich machn zu der Junckfra gmait;

a) *Nach* nicht *ist ein Wort getilgt.*

Darumb, liebfter herre mein,
ich will gern eur getreuer pott fein
385 Vnd euch vmb fy werbenn,
vnd folt ich darumb verderben.

Et feruus vertendo fe ad virginem:

Ich grueß euch, edle Junckfra zart!
ir feyt geporn von edler art
Vnd feyt fo fchon vnd klar,
390 darczue hupfch vnd fein, das ift war.
Ich hab ain herren von edlem ftamm,
rittermeffig ift er ain mann,
Der wirbt vmb euch zu difer ftund,
er lobt vaft euren rofnfarben mund;
395 Wolt ir in zu ainem manne nemenn,
fo will er felber zu euch her kemenn.

Virgo refponditt:

Ge pald vnd dthue das fchier [Bl. 11a.]
vnd hayfß in felbs kumen zu mier.

Seruus ad Militem:

Her, eur ftrenckhait fag ich furbar,
400 das ir kumpt felb zu der Junckfra cklar.

Miles ad virgo:

Ich grueß eur weibliche natur!
jer feyt ain kinikliche figur
Vnd geporn von kinicklichm ftamm;
wolt ir mich habn zu ainem mann,
405 Ich wolt ftet eur aygen fein
gancz auff das ende mein.
So hab ich dorffer vnd guetes vill,
mer den ich iecz fagn will;
Darumb, khiniklicher anefanckh,
410 wolt ir mich, fo machtz nit langk.

Virgo refponditt:

Eya, ritter, fagt an mit eur krafft,
wo habt ir pewerdt eur ritterfchaft?
vnd[a]) Sagt mir, von wannen ir feytt,
oder eur fach dy wirt verheüt.

Miles:

415 Junckfra, mein ritterfchaft ift bebert,
das ficht man woll an meinem fchbert;
Darumb, edle Junckfrau, fchautt,
mein fchilt hat man mir oft zerhaut[b]). [Bl. 11 b.]
Ich fprich auch das auff meinen aidt,
420 mein dienft fend euch Allczet prait.

Virgo ad militem:

Ach, fchbeig ftill, du ritter klueg!
deiner tading der hab ich fchon genueg.
Du gefelft mir nit zu ainem mann,
vnd ich will dich auch fchlecht nit (han);
425 Das du folichs nun von mir wifft:
mich bedunckhet woll, du fteckeft vol arger lift.

Miles ad populum:

Ach, mein ellend ift fo grofß!
nun pin ich An freiden plos,
Chaine hie auf difer erden
430 folt mir zu difer zeit werden;
So mein die khinigin nit will
fo ift verlorn als mein fpill.
Nun pin ich ain petruebter man
vnd mueß mit fchanden von hinnen gan.

Seruus ad dominum:

435 Herr, es ift mir felb an eur ftat laid.
ich hiet gefchborn x aidt,

---

a) vnd *nachträglich vorgeschrieben.* b) u *in* zerhaut *übergeschrieben.*

Das fy het euch ir auferkhoren;
nun find all vnfer denft verlorn,
Darumb woll wir ziechen haim [Bl. 12a.]
440 vnd wollen fy hie laffn allain.

Et fic recedunt. Nunc venit comes et feruus fuus dicit ad dominum:

Herr, ir feit ain mechtiger man,
Ier folt euch vmb dy fach nemen an;
So will ich dahin gen,
ob ich die fach mocht verften,
445 Damit euch dife Junckfra mocht werden.
kain fchonre ift iecz auff erden.

Comes:

So thue ich das, lieber knecht mein.
erbirbftu[a]) mirs, fo mocht ich froli fein
Vnd Ain fchanckhub haftu pey mir,
450 auffs minft ain gulden oder vier;
Vnd ge, grues mirs zu aller ftundt,
den fy hat mein hercz verwundt.

Seruus vertit fe ad virginem:

Ich grueß euch, Junckfra zichtikleich,
von hochem ftam gar adeleich;
455 Eur gleich nit vill geporn bard,
ir vill edle Junckfra zart.

Virgo refpondit:

Ich danckhe dir, Jungling, alfo•fer;
nun fag an, was ift dein peger?

Seruus idem: [Bl. 12b.]

Mein herr der ift An dem hoff
460 vnd ift genent ain mechtiger graff

a) *Das zweite* b *in* erbirbftu *übergeschrieben.*

Vnd ift auch allfo reich,
das man hart findt fein gleich,
Vnd hat im auch fur genomen,
er woll zue euch her khumen.

Virgo:

465 Dein red hab ich vernummen woll,
darumb dein herr zu mir kumen fol.

Seruus ad dominum:

Edler herr gar hoch geporen,
die edl kinigin außerkhorn
Hat alfo inniklichn gefchafft,
470 das ir zu ir kumpt vnd das nit laft.

Comes ad virginem:

Ich grueß euch, Junckfra, zu difer ftundt,
ich grues auch eurn rofn varbm mundt,
Ich grues auch euren zartn leib offnbar,
darczue eur euglen klar;
475 Khain fchoner ift geporn auf der erd.
ich grueß euch, Ju(n)ckfra aller ern berd.
Si, fchone Junckfra von hoher art,
khain menfch mir nie lieber (ward);
Ir feit die, der ich mein hertz gunn,
480 von varbm Ain lilgen pluemm. [Bl. 13a.]
In ftetn treuen yr gruenn thuet;
zu euch ftet[a]) all mein fin vnd muet
Vnd mein hercz fich gegn euch erfreit,
hercz aller lie(b)fte Junckfra gmait.

Virgo refponditt:

485 Ich danchk euch, edler herr;
ich fag euch noch iecz mer:

a) zu euch ftet *an übertünchter Stelle.*

Wo feyt ir aufs kunigs hoff gebefn,
ir machtiger graff hoch genefn,
Das ir fo fchone wort khindt?
490 mich wundert, wo ir fy vindt.
Sagt mir, was ift Eur pegern?
das will ich gern hern.

Comes:

Schone Junckfra, das ift mein peger,
ich pit, das man mich geber.
495 Ich hab gehort vnd vernumenn,
wie eur vater her fey kumenn,
Euch zu pringen in groffe eer.
O Junge kunigin, nun horet mer
Vnd merckht mich auch gar ebm!
500 eur vater will euch ain man geben;
So pit ich euch gar vnverzait,
mir werd von euch nicht verfait
Vnd wölt thuen den willen main, [Bl. 13b.]
So vergiff ich aller meinr pein.

Virgo refpondit:

505 Edler graff vnd furft,
nach groffn ern euch dürft.
Sagt mir vor zu difer zeit,
was ir hapt, oder wer ier feit,
Ier mocht fagen mier,
510 ich faget euch zue[a]) oder ab fchir.

Comes ad eam:

Junckhfra, ich pin ain mechtiger graff
vnd pin gbefn an mangn kinigs hoff.
Da hab ich gerent vnd gftochen
vnd manngen fchilt vnd fchbert zerprochen;

---

a) zue *an übertünchter Stelle.*

515 Darum pin ich ain mechtiger man.
anderft niempt von mir fag(n) khan.
Ich rent nur groffn hofn nach,
nach groffn ern ift mir gach;
Sȯ pin ich furgnemft in meinem land
520 da felbft alln herrn woll erkant.

Virgo refpondit:

Ich vernim, ir dient nur groffn herrn
vnd khund eur lob gar woll mern;
Noch zimpt mich, ir feit gar fchlech(t).
nun, wo find den eure knecht?

Comes refpondit: [Bl. 14a.]

525 Junckfra, das will ich euch fagenn.
Ich mueft groffe zerung habenn,
All wochen auf wenigift lx. gulden,
wolt ich anderft mit ern pften;
So dunckhet mich in meinem fin,
530 es wurd in leng gar klain mein gbin.
Ich vermecht auch fur vnd fur alfo;
darumb hab ichs gelaffn anderfwo.
Edle Junckfra, ich will daruon lan
vnd will zu eurm vattern gan.

Et fic eat ad regem dicens:

535 Ich grues euch, aller genedigifter her,
vnd darzue eur kinikliche er.

rex refpondit:

Ich danckh euch, graff von hocher art.
was pegert ir auf difer fart?

rex ad feruum fuum in medietate[a]):

Heerftus, wie lang foll ich dier winnckn!
540 fchenckh ein vnd gib dem grafn zu trinkn.

---

a) a *Hs.* mediȃ.

Et sic comes bibit et dicit:

Genediger kinig hochgeporn,
got hat euch selber auserkorn.
Euer Maiestat hat gefraget mich, [Bl. 14b.]
was mein pegern sey; das sag ich.
545 Mein sach ist also getan,
nun merckht mich, kiniklicher mann!
Ich pitt ain pett, wo das mocht gsein,
ich wolt gern eur aiden sein,
Vnd wolt ir mir eůr tochter gebm,
550 mit ir wolt ich gar frointlich leben.

rex ad comitem:

Herr graff, die red thue ich verstan;
ir muest zu meiner tochter gan,
Den ich hab ir den willen geben[a]),
das sy nem, wer ir sei ebem.

Comes[b]):

555 Gnediger her kinig, das hor ich woll.
ich will thon, was ich soll;
Sŏ das soll sein mein widerganckh,
gnediger her, so sag ich euch danckh[c]).

Et sic vertendo ad veram reginam:

Ich grues euch, kinigin vnd frau,
560 das euch die gancz gemain anschau;
Ich pit euch, ir wolt mein hellferin (sein)
gegen eur tochter hupsch vnd fein[d]),
Wolt ir mit worten haben an, [Bl. 15a.]
das sy mich nem zun ainem mann.

---

a) *V. 553 an übertünchter Stelle.* b) *Unter* Comes *ist eine rothe Ueberschrift getilgt.* c) *V. 558 an übertünchter Stelle.* d) eur *corrig. aus* euch.

Et ſic comes in medietate[a]) ad virginem:

565 Auch pitt ich euch, junge kinigin,
bedenckht euch recht in eurem ſin!
Ich hab vernumenn gar eben,
wie euch eur vater den willen hab gegeben,
Das ir ſolt nemen, wen ir wolt;
570 darumb nempt mich fraidign held.

Virgo ad comitem:

Ir kundt furbar vill geſpay;
ich main, ir gebt gar vill vmb ain ay.
Das pringt Euch gar ain kleine er,
vnd wellt doch ſein ain groſſer herr.
575 Ir kundt[b]) des klaffns alſo vill,
als man hort an diſm ſpill;
Darumenn zu eurem leib
fuegt euch wol ain altes weib.
Die ſelbigen khunen auch vill cklaffn
580 als die ander geypfaffn.

Mater ad filiam:

Tochter, liebſte tochter mein,
als lieb ich dein mueter mag geſein,
Volg meinem radt, des pit ich dich,
vnd als ich verhoff, du gbereſt mich
585 Woll vmb den edlen grauen guet, [Bl. 15b.]
der chan dir gebn freid vnd muett.

Prima virgo ad filiam regis:

Ir edle khinigin ſo ſchon,
ir ſolt das pillichn thon
Vnd vollget eur getreuen, lieben mueter;
590 Sy rattet euch nur das guete.

---

a) *Hs.* mediå. b) kundt *in der Hs. durchgestrichen.*

Secunda virgo ad fociam:

Ich fchbeig woll vnd red nit vill.
fy foll nemmen, wen fy will,
Seyt fy nun den willen hat
von ires vatern maieftat.

Mater ad filiam:

595 Tochter, nun volg meiner ler!
ich will dir fagen ficher[a]),
Nim den graffn; daran thueftu recht,
er dunckhet mich nit fein zu fch(l)echt.

Prima virgo ad reginam et ad filiam:

Ja, edle khinigin, das ift mein radt
600 vnd hiet es auch langft geren gefagt,
Den es wer auch woll mein fin
vnd villeicht äch mein gebin:
Tanczn vnd fpringen das tet ich gern,
darumb, edle Junckfra, thuet in gebern.

Secunda virgo ad primam:

605 Schbeig ftill, was redeft du! [Bl. 16a.]
du folt deinen mund haben zue
Vnd zu den fachn fchbeigenn;
fy wirt dennoch an khain man peleibenn.

Filia regis ad comitem:

Furbar fag ich euch das
610 vnd red es woll an allen hafs,
Das ich fein nicht will thain,
vnd folt ich haldt pleiben allain.

Mater ad comitem:

Edler graff, ich hab ier gefagt vill,
vnd fy mir aber nicht volgen will,

---

a) *Nach* e *in* fich. *ein Buchstabe getilgt.*

615 Der fach will ich frey fein,
das fy nit fprech, dy fchuld fey mein.
Ich thett[a]), als ain mueter foldt,
wan fy mir nur volgen wolt;
So hert ir, das fis nit will thain,
620 fy well ee pleiben alain.

Comes ad filiam:

Nun, Junckfra, Sagt an zu handt,
welt ir mich nun? ich pin euch nun woll peckhant,
Vnd Sagt mir zue oder ab,
ain Antburt ich beger entlich auf dife frag.

Virgo refpondit:

625 Edler graff, das will ich thain; [Bl. 16b.]
das hort iecz dy gancz gemain.
Mit weu ich euch auffchlag,
das felbig ich euch iecz fag:
Ir rennt von ainem hoff zu dem andern.
630 fo gefelt mir nicht folichs wandern;
Wan ir den nit wert dahaim,
So mueft ich lign allain.
Das wer mir den nit ebm,
darumb ich euch tue vrlab gebem.

Comes:

635 Junckfra, fo ir mir hapt abgefagt
vnd faft vber mich geklagt,
So will ich gern fchauenn[b]) an,
wen ir den wolt nemen zun ainem mann.
Edle Junckfra hupfch und fein,
640 ir maint villeicht, er mueff ains kinigs fun fein.

a) thett *aus Correctur.* b) *Hs.* fchauenn gern *mit Transpositionszeichen.*

Das wort mocht woll fein entbicht,
kains kunigs fun der nimpt euch nicht.

Seruus comitis ad dominum:

Warlich, her, ich hiet ain aid gefchborn,
fy folt euch nemlich fein worn;
645 Sy wirt gar hart frum peleiben,
fy wiert etba ain puebm aufftreibm.
Ich was ir an eur ftat hold, aber es tůt mir ant,
das fy euch pracht hat jn[a]) folhe fchant;
Dy fchandt foll fy nun felber tragenn,
650 feid fy euch nit will haben. [Bl. 17 a.]
Noch well wir peleibm pey difm fpill
vnd fechn, wer fy zu leczt von hinnen fuern bil;
Der mues von im fchlachn vnd ftechen,
ich will meinen herren felbft rechn,
655 Es fey paur, purger oder ritter,
Sei wer das woll, ich mach im zittern.
Der mues durch irn willn laffn ain phant,
den rechtn fues vnd die linckhe handt.

Comes ad feruum:

Knecht, nim dier ain guetn muett!
660 vnfer fach die wiert noch alle guet.
Wir wolln gern fechn vnd heärn,
wer fy daruon will fueern.
Ift indert ainer auff dem plan,
mit fechtn mueft er mich pftann.

Et fic ftans comes[b]) modicum de illo loco,
venit Studens, dicit:

665 Zu dienft Ainer Junckfraen zart
pin ich khomen zu difer fart;

---

a) jn *corrig. aus* an. b) comes *übergeschrieben*.

Von groſſer lieb ich nit peiten khann,
zu grueſſn heb ich an ſchonen Juncfran an.
Ich grueß euch Junckfra ſeuberleich
670 vnd darczue gar tugentleich.
Woll mir zu diſn ſtunden,
das ich eur klarchet hab gefunden;
Woll mir, das mir von euch kund warde! [Bl. 17b.]
eur mund der iſt roſn varbe;
675 Ir roſn rott vnd khinigin weiſs,
ich will euch dienen mit ganczem fl(eiſs),
Eur kinikhlichen zier,
das ir thuet zuſagn mier.

Virgo reſponditt:

Die wort ſend ſueſs, die red iſt guet,
680 wo irs hapt gelernet in guetem můtt;
Ir khindt der hipſchn wort ſo vill,
auff morgen ſecz ich euch ain zill.

Studens idemm:

O veiell[a]) praun vnd gruener ckhlee,
nach euch iſt mir ſo wee!
685 Solt ich euch alczeit nur an ſechn,
auf diſer erd mocht mir nit pas geſchechen;
So ir mein thet pegern,
khain groſſere freid het ich auff erden.
Mein hercz vor laed(?)[b]) leidt groſſe not,
690 es mocht vor layd[c]) khumen in den todt.
Ich khan eur nit vergeſſn ſein,
alczett ligt[d]) ir in dem ſinne mein.
O ſunenſchein vnd ſpiegl glancz,
kumpt her zu mir an den tancz!
695 Eya, Junckfra der ern vill,
ſeczt mir, herczlieb, Ain kurczes zill!

---

a) *Zweites* e *in* veiell *übergeschrieben.* b) laed(?) *aus Correctur.* c) layd *corrig. aus* lieb. d) ligt *corrig. aus* ſigt.

Gnadt mir, Junckfra, an alln has, [Bl. 18a.]
fo wiert den meinem herczn pafs;
Auch peger ich euch zu mir her fpringen,
700 So wolt ich mit freiden fingen.

Virgo refpondit:

Springen vnd tanczn mit allen den meinn
wirt dir iecz verfagt fein,
Den du fagft mir an alln zoren,
von waß ftamen du feieft geporen,
705 Oder wer du doch pift.
ich (kenn) dein vill felczam lift [a]).

Studens:

Leichtunder ftern vnd Junckfra rain,
euch lobet dy gancz gemain,
Vnd [b]) ir thuet mir fo woll gefallen
710 auf difer welt ob andern allen.
Auff eur lieplich wort vnd frag
ich euch antburt hin wider fag:
Mein vater ift ain ritter hoch genannt
vnd ficzt dort in engellandt,
715 Er ift reich, mechtig vnd darzue klueg,
von im hab ich gelt vnd guez genueg;
Er hat mich gen paris verlegt,
da felb hab ich der hohn fchůl vnd vij
freyen kunft gepflegt.
Der felbign pin ich ain vnderrichter man,
720 darumb folt ir mich gern han.
[Bl. 18b.]
Ich wolt euch auch von herzn gern haben,
vnd folt ich leib vnd lebm darumb bagen.

---

a) *Nach* ich *ist ein Wort ausgefallen.* b) Vnd *corrig. aus* Snd.

Comes venit dicens ftudenti:

Gefell, willdu die Junckfra han,
fo mueftu mich mit fechtn pftan.

Studens refpondit:

725 Her graff vnd edler held,
ich will euch pften, vmb bew ir bolt;
Vnd folt es mich ckhoftn leib vnd lebm,
fo will ich euch nit gewunen gebm.
Mit ftreitn will ich euch peftan
730 Ja hie auff difem plan,
Damit mir dy zart kunginn wert mit ern;
fo mueß fich laid oder freid vmb mich mern.

Et in medietate vertendo fe ad virgine dicit

O fchenes, kinikliches weib,
ich bill wagn durch eurn willn meinen leib;
735 Das laft euch, Junckfra, zu herczn gan
vnd nempt mich zu ainem mann.
Ich will eur nicht vergeffen,
den ir hapt mein hercz pefeffn;
Ich will euch dienen auß herczen grund.
740 nun thuet auff eurn rofn varben mund
Vnd fprecht zu mir ain frointlich bort,
ir gar fchone Junckfra zart.

Virgo refpondit:

Dein red hab ich vernumen woll. [Bl. 19a.]
gueter wort piftu voll,
745 Du magft woll ain petrieger fein
woll mit den fueffn wortn dein.
Du darfft fur mich fechtn nicht,
den es ift als entbicht:
Ich hab deiner wort fo klueg
750 gleich ieczund fchon genueg.

Studenns:

O Junckfra clar, diet ir mir absagen,
so wurd mein hercz verczagn.
Ich hoff, so ich wurd gebinnenn,
so wurd mir gegen euch gelingen;
755 Darumb will ich es seczn auf gluckes rad,
ir Junckfra von kiniklicher gnad.
Darumb, Junckfra auserwelt,
ich will streitn als ain held,
Als den meinem stand zuegehort,
760 ich hab mich auch vormals oft gebert,
Damit der graff nit mog sagn
vnd sprechn, ir wert sein aigen.
Darumb, Junckfra woll gestalt,
mein wort vnd die sind manigfald;
765 Merckht, Junckfra, wie ich das main!
ich sprich das czu euch alain:
scheiden ist ain sendlich pein,
das krenckht mir ser das herze mein. [Bl. 19b.]
Eur weiblich er so guet
770 gibt mir alczeit freid vnd muet.
Junckfra, das sey in eurem namen!
wunscht mir gluckh, so wirt es mir wolgan.

Comes ad studens:

Gesell, du sagst, sy sey dein aigen.
das muestu ieczund an mier erzaign,
775 Du muest hie mit mir drumb streiten
Hie vor alln guetn leutn;
Gebinstu mir sy den mit streitn an,
so will ich dier sy gern lan.

Studens cum nudo gladio dicit ad comitem:

Woll her, woll her, ist es euch nott!
780 greift mich an, schlacht mich zu tod,

So hapt irs mit haut vnd mit har.
den erftn hab[a]) ich pefor;
So ift das der erft fchlag,
der ander kumpt auch pald hernach.

Et fic comes cadit et dicit (ad) feruum:

785 Knecht, wie haftu auf gefchaut!
fchau, wie hat er mich nidergehaut.
Der ftudent mich nider[b]) gefchlagn hat
gleich an difer ftat;
Nun pin ich worden Ain lamer man.
790 hilff mir auf vnd fuer mich hin dan [Bl. 20a.]
Vnd haiß mir den parbierer zu haus kumen;
das pluet ift mir fchir verrunenn.

Seruus tollit eum et vocat barbitunforem, et quando venit, ducunt eum ex populo. Seruus dicit:

So, Maifter[c]) lieber, nempt euch drum an
vnd fuert in ein[d]) zu der guldin kron;
795 Da felbft ift fein herberg.
hapt fleis, das er nit lam werd,
Des pit ich euch vnd feit ermant;
eur mue foll euch werden gnueg pelont.
Ich will widrumb gen vnd bil den foffn fragen,
800 was er im darczue getan hat, das er in alfo hat gefchlagen.
[Ich will gen bidrumb hinder fich vmb das fchbert[e]),
das mein her empfaln auf die erd,

a) *Vor* hab *ist* fchlag *durchgestrichen.* b) *Hs.* neder *übergeschrieben.* c) *Nach* Maifter *ist in der Hs. leerer Raum gelassen.* d) ein *übergeschrieben.* e) *801 bis incl. 805 sind auf einem eingelegten Zettel geschrieben; in der Hs. selbst steht nach V. 800* ich han *und daneben das Zeichen* ╳, *das den Nachtrag hieher weist.*

das ligt noch alſo an der erd,
Vnd will alſo den voſſn fragen,
805 warumb er den herrn hab geſchlagen.]

Seruus querit gladium et dicit ad ſtudent(em):

Ey, das dich pox ader ſchend!
du mueſt ſterbm von meiner hend,
Dir khan auch niemant gehelfn zbar,
ich das woll reden tar,
810 Ich woll meinen herrn rechn;
ich dorfft dich vmb leichte ſchuld erſtechn,
Das du mein herrn ſo hart haſt gſchlagen.
kumpt er auff, es wiert dir hart vertragen.

Studens reſpondit: [Bl. 20b.]

Ey, lieber, was will ich dein?
815 ich hab geton das mein,
Er hat es nur wolln habn.
ich wer es lieber gebeſn vertragen;
Darumb miſch dich nit darein,
den die Junckfrau iſt nun mein.

Seruus comitis:

820 So ers den hat wollen haben,
ſo hab er im auch den ſchaden;
Hiet er ſein puelln lan,
e hab er im die weill das daran.

Studens ad virginem:

Ich grueß euch, Junckfra rain,
825 vnd all eur junckfrauen in gemain!
Eur mundt der leichtet fein
als der edl rubein,
Meins herczen ain freiden ſpill;
es get recht, wie ich will:
830 Mit ſtreittn hab ich euch gebunnen,

mir ist auch daran nit misselungen;
Darumb, Junckfrau wol gethon,
ir seit mein haussfrau schon.

Prima virgo ad filiam:

Eya, Junckfra in kinicklicher khron,
835 Last euch das zu herczn gan, [Bl. 21a.]
Das der Jungling also guet
hat gestritn mit freiem muet
Vnd hie an diser stat
Durch euren willn gesiget hat.

Filia respunditt:

840 Nun, was get es dich an?[a])
ich will in schlecht nit han.

Idem prima virgo:

Merckht, Junckfra, ir solt euch nit verschbern.
verschborne speis die ist man gern.
Ich hab von im horn sagn vill,
845 wie er gericht sey zu allem spill;
Ich will mich sein nicht schamen,
ich will in selbst haben zu ainem manne.

Filia regis:

Mich dunckht auch woll an disn sachen,
es wolt euch zu im machen
850 Vnd wolt mich pringen auf seinem gbalt;
das geschicht nit also pald,
Den es wer mir nit vast wol geton,
das ich die wall hat gehept vnder[b])
Vnd ir mir den nun wolt nemen;
855 des muest ich mich doch schemen,

a) *V. 841 f. an übertünchter Stelle.* b) *Das Reimwort fehlt in der Hs.*

Das[a]) ich zu leſt khain precht dauon:
erſt will ich nemen Ainen man. [Bl. 21 b.]
Darumb, lieber ſtudent vnd Jungling jung,
ckher dich zu mir herumb
860 Vnd verhaiſs, das du pey mir wolſt peleiben
vnd mich mit nicht vermeyden,
Vnd ob mein her vater vnd frau mueter dar-
wider retten (n)icht,
ſo pin ich dein vnd kains andern nicht;
Darumb nim den ring von mier
865 vnd gib mir dein handt ſchier,
So ſchenckh ich dier den krancz,
das thu thueſt mit mir den erſtn tancz.

Et ſic regina accedit ad regem dicens:

Nun hor, khinig vnd edler her mein,
was hat vnſer tochter fein
870 Pegangen vnd gethon.
ſy hat genommen ainen man
Vnd hat nit wollen volgn mir;
darumb pin ich her komen ſchier,
Ob es doch eur willen ſey.

Rex reſponditt:

875 Ja, mein will iſt woll dar pey.
Den willen hab ich ier gebn,
das ſy nem, wer ir ſey ebm;
Den wan man ains nettn ſoll,
ſo gerett es ſeltn woll. [Bl. 22 a.]
880 Seidt es den nun iſt geſchechn,
ſo thue ich auf dy warhet Jechn,
Das wir ſolln ſein ſreiden reich
und tanczen all gemainikleich.

---

a) Das *aus Correctur.*

Et ſic ſeruus regis vocat lutiſtam:

Khum her, hofierer guet!
885 Mein herr will habn ain guetn muett
Vnd darczue freiden ſpill;
richt die lautn zue, das iſt ſein will.

Interrea filia dicit ſtudenty:

Jungling allſo gmaytt,
ich hab mich dier gancz zue geſait
890 Vnd will dich gar gern nemenn,
wan ich dich nur thet erckhennenn;
Darumben thue ich dich fragen,
wie du haiſſeſt, das thue mir ſagen.

Studens dicit:

Junckfrau, ir ſeyt mein aigen,
895 darumb ich euch meinen namen will er-
czaigen:
Ich hais ye lenger ye lieber
vnd der ſchonn Junckfrauen petrieger.
Nun ſagt auch her wider mier,
Schene Junckfrau, wie haiſſet ier?

Virgo reſpondit: [Bl. 22 b.]

900 Du haſt woll an der geſtaldt dein,
ſam magſtu ain petrieger ſein;
Du haſt mir mit ſueſſn wortn vor gelogn
vnd haſt mich alſo petrogn.
So hais ich Junckfra langkragen
905 vnd hab ritter vnd graffn auß geſchlagn
Vnd hab genommen ain petrieger
vnd ain valſchn lieger.

rexſ ad ſponſus et ſponſam:

Gluckh vnd hayll wunſch wir euch paiden!
vnd du, mein vill lieber aiden,

910 Waß ich der tochter verhaiffn han,
das foll dir werden pey meiner kron.
Dauon ich iecz nit me fagn will,
wir[a]) wollen von hinnen zu difm zill
Vnd hin haim reuten vnd farn,
915 da hin wir dy hoeczet wolln fparn
Vnd all khurczweill des geleichn;
Stechn, turniern, fingen vnd pfeiffn
Vnd aller gueter muet vnd freiden lebm
foll fich an vnferm hoff erheben.
920 Damit woll wir von hinnen gen,
doch thuet vor ain tancz oder zben
Vnd hayff darczue auff machn!
[Bl. 23 a.]
ain gulden thue ich dem hofierrer fchaffen.

Seruus regis:

Nun, wie lang foll ich dier fagn!
925 nim die lautn pey dem kragn
Vnd machs vns[b]) zu tanz gar fchon,
ain gulden gibt man dir zu lon.

Et fic fit corea, poft hoc precurfor concludit ludum:

Nun fchbeigt, ir herren, feit ftill behent!
das fpill vnd das hat nun ain endt;
930 Darumb, ir herren wol geton
vnd all, dy da hie fton,
Wir pitten euch gar fleiffikleich,
fy find arm oder reich,
Darczue hat man euch vor gepetten,
935 ob wir etbas hieten vbertretten
Alhie auf difem plan,
ir wolt vns das nicht verubl han;

a) wir *corrig. aus* wil. b) vns *corrig. aus* vnd, tanz *corrig. aus* tans.

Auch piten wir euch gar vaſt,
das ier euch das nit verſchmachn laſt.
940 Wan ier das nur gern hiet gehert
vnd euch zu freiden der khurczbeil hiet gemert.
Wolt ier vns aber ain tringelt ſchenkn,
wier woltn euch vber ain Jar dran gedenckn
Vnd darumb ſagn groiſſn danckh. [Bl. 23b.]
945 nun wolauft, ir geſelln, vnd machtz nit lanckh!
Ich waiſſ noch ain oder zben,
darzue wellen wir auch gen:
Doch thuet nit weichenn von hinnenn
vnd thuet vor ain hofrecht ſingen!
950 Das red ich ſicher an allen ſpott,
damit geſegen euch der ewig gott!

Et ſic eſt finis.

Ordo proceſſionis: primo procedunt comes et miles, deinde duos Juuenes poſt portantes duos gladios, poſt modum ſeruus regis cum precurſore habentes baculos, et poſt modum Juuenis poſt regentem portans in manibus ſuis gladium nudum, deinde rex et poſt regem ſeruus comitis et militis, deinde filia regis, quam ducit ſtudens, deinde regina, quam domicellus ducit, deinde due virgines, ſeruus domicelli et ſtudentis ducentes, Tandem ruſticus cum amaſia ſua, ſimiliter ſeruus ruſtici cum Matre ruſticy et ante filiam regis lutifigulus.

Perſone illius ludi 23: [Bl. 24b.]

Precurſor
Rex Viole
famulus regis
Regina
Virgo regine
filia regis
Virgo filie

Juuenis regis portans nudum gladium
Comes
famulus comitis
miles
famulus[a]) militis
duos Juuenes portans illis gladium
Domicellus
famulus domicelli
Studens
diſcipulus Studentis
Ruſticus
ſeruus Ruſtici
Mater ruſtici
amaſia Ruſtici
Lutifigulus.

---

a) famul. *aus Correctur.*

XII.

Vaſchang.

V. 1511 R.

Judex dicit ad pedellum: [Bl. 1 b.]

N., mein lieber diener guett,
vernimm gar eben meinen muett!
Ich hab dich geſtern geſchickht allein
zu den nachpawren der ganczen gmain,
5 Den ſoltu ton kund,
das ſy hewt auff diſe ſtund
Hie zu gericht ſſeſſn
vnd ſich des maleficz rechten vermeſſn.

pedellus ad iudicem:

Her richter, ier ſolt mich verſtan,
10 ich hab geſtern nach ewrem gepot than,
Ich hab der ganczen nachperſchafft getan kund
pey der pen ſunff phundt,
Das er hewt zu dem rechten käm
vnd im kain auffred darin näm.
15 So hab ich woll etlich pey der ſchrannen
geſechn her vber[a]) zanen.

---

a) *Hs.* vber her *mit Transpositionszeichen,* zanen *mit blasser Tinte an übertünchter Stelle.*

Judex ad pedellum:

N., es iſt noch frue genueg,
aber ſigſtu ain, rueff in denocht herzue.

pedellus clamat:

Hänſl lindner!

Lindner reſpondit:

20 waſß mär? [Bl. 2a.]

pedellus dicit[a]):

Waiſt nit, das ich dier nechtn zum rechten pot?

h. lindner reſpondit pedello[b]):

Ich hiet ſein ſchier vergeſſn, das wiſß got.

pedellus clamat:

Teml von der län!

Toml reſpondit pedello[c]):

hään?

pedellus dicit:

25 Kumm du auch her czue!

Töml reſpondit:

peyt lieber, es iſt noch frue.

pedellus clamat:

Ruepl ochſnfras;

Ochſnfras reſpondit:

was?

---

a) *Für* dicit *bietet die Hs.* oc. t.; *die zwei fehlenden Buchstaben sind übertüncht.* b) reſp. pedello *in kleinerer Schrift.* c) pedello *in kl. Schrift.*

pedellus dicit:

Kum her zue vnd nit lang peyt!

Ochſngras r.:

30 ſy we, lieber gſell, ich han noch guete zeyt.

pedellus c.: [Bl. 2 b.]

Jäckl Schbeinſknie!

J. reſpondit:

wye?

pedellus d.:

Kum her zue meinem herren richter!

ſchbeinſknie r.:

das ſen ſelczam mer.

pedellus c.:

35 Zencz ſtiglmair!

zencz r.:

mich dunckht an der ſprach, du ſeyſt ain pair.

pedellus d.:

Kum auch her zu mier!

zencz r.:

halt, halt, ich kum ſchier.

pedellus c.:

ſo, änderll riſß![a])

Änderl r.:

40 Ich kum, ich kum gebis.

---

a) *V. 39 an übertünchter Stelle.*

pedellus[a]) c.:

fridl milichfchlundt!

fridl r.:

Ich will kemenn in difer ftund. [Bl. 3a.]

pedellus c.:

Pärtl enchlfpach!

pärtl r.:

waff ift die fach?

pedellus d.:

45 ge pald, du willder viencz!

pärtl r.:

Sprich zum richter, ich kum yecz.

pedellus c.:

lipp von dem gruenen waffn!

Lipp r.:

Ja, man tueter auf dnafen.

pedellus d.:

Ey, ge her, das dich der hagl fchlach!

Lipp r.:

50 ey, der fchlach dier am erftn in dein dach!

pedellus c.:

lencz truckn polfchter!

Lencz r.:

Du techlft gleich wie ain andre alfter.

---

a) *Nach* ped. *ist* r (?) *übertüncht.*

pedellus d.:

Kum her oder ich ſecz dich in den ſtockh! [Bl. 3 b.]

lencz r.:

we, wie haſt ä lebm; das dich der donder klochh!

pedellus c.:

55 Kuenczl prundl mair!

Küenczl r.:

halt, lieber! ich hab noch ain wenig air.

pedellus d.:

So kum pald vnd eyll[a])!

Künczl r.:

peyt, lieber, la mier der weill!

pedellus c.:

Nickl kofler ab der albm!

nickl r.:

60 ha, ich mueſſ vor verkauffn dye hinket kalbm.

pedellus d.:

Kum vnd laſſ dein käffen!

nickl r.:

halt, halt, ich will mit dier läffen!

Judex ad vicinos dicit:

Ier liebm nachperen vnd froind meinn, [Bl. 4 a.]
warumb ich ewch hab laſſn pieten herein,
65 Das ſolt ier recht von mier vernemmenn.
vmb deſ willen ir hie her ſeyt kemenn,

---

a) *V. 57 an übertünchter Stelle.*

Das ift von wegen der zbaer gegenwurtigen
perfonn,
die aneynander tond klagen an.
Sy habent fich payd annander gefchent
70 vnd leib vnd guet zufamen verpfendt;
Ein yede des rechtens von mir pegern ift,
darumb ich zu gericht ficz In[a]) difer frift.
Des nem ain yeder war vnd fchaw:
die faftn die heilig frau
75 Die hat fich zw mir gefuegt vnd kert
vnd hat das recht an mich pegert
Wider dy fafnacht den fchedlichn man,
der ir vill vnglüchs thuet an
Mit manigerlay weyfß vnd abenteur,
80 vnd klagt, er fey gar vngeheur;
Doch hab ich der faftn fo gar nicht glaubm
wellen,
er hat mier fein vbl tat felber mueffn er-
czellen.
Dy hat er an alle marter peckhent
vnd hat miers als erczelt vnnd gnent,
85 Als man woll hern wirt zu difer frift,
wie es in der vrgicht pegriffn ift;
Darumb, ir lieben nachpern vnd froind mein,
frag ich ewr yedn auff dy frumket fein,
Ob yecz zu difer frift [Bl. 4b.]
90 an dem tag oder an der[b]) zeit vnd weill ift,
Daß man vber das pluet richtn foll.
darumb, ftigl mair, thue fo woll
Vnd fag nach deiner verftendikayt,
des frag ich dichs rechtn auff deinen aidt.

Stiglmaer ad Judicem:

95 Her richter, ich fag euch woll,
als ain frummer nachper foll,

a) In *corrig. aus* zu. b) an der *und* vnd *nachgetragen.*

Es fey an der rechtn zeyt;
ich rat nit, das ir lenger peyt.
Lat das recht nur fur fich gien
100 vnd latz nit lenger ane ftien,
Dan[a]) es von allter alfo herkumen ift,
das red ich zu difer frift,
Das man gewondlich zu difer zeyt zum maleficz
ift geffeffen;
des habn halt mein nachpern nit vergeffn.
105 Ich fchber woll pei meinem leben,
kain peffer vrtl ich nit kan geben.

Judex ad Teml:

Teml von der län, nach deiner gerechtikeit
fprichs recht drum auff dein va(l)fchn aid.

Teml refpondit:

Herr richter, mein nachper ftiglmaer hacz geret,
110 dem volg ich des rechten an difer ftet;
Es ift auch freylich kainr hie pey, [Bl. 5a.]
ders dem ftiglmaer nit volgen fey.

Judex ad vicinos:

Ir nachpern, ir folt mich vernemmenn,
damit wir pald daruon kemenn,
115 Welher dem ftiglmair volgen ift,
der reckh ain finger auff zu difer frift.

Tunc erigunt finguli digitos preter ftiglmår.

Judex ad pedellum:

N., lieber dener mein,
gar eben foltu mich vernemen fein,
Vnd du felb des[b]) vndericht pift,

a) *Oder* Den? b) *Über* des *ist* woll *(als Variante?) geschrieben.*

120 waff difer fchrann recht vnd gebonhet ift.
Du folt auf ften[a]) vnd fchreyen nach der zal
zum erftn, zum andern vnd zum drittn mall,
Ob yemant gegenwurtig wer
vnd hie wer an geffer,
125 Der den armen menfchn wolt klagen an;
der fol her fur gericht gan.
Ob aber niempt her kem,
der fich der klag an nem,
So folt du felb zu difer frift,
130 als von alter herkumen ift,
Den gegenwurtigen armen man
anftat der herfchafft klagen an.

pedellus alltius dicit: [Bl. 5b.]

Merckht, ir herrn, all gemain,
arm vnd reich, groß vnd klain,
135 Hert zue all gemain vberall
zum erftn, zum andern, zum drittn mall,
Ob yemandt gegenwurdtig wer,
der doch[b]) hie wer an gefer,
Der den armen menfchn wolt klagen an,
140 der foll her fur gericht gan.

Tunc paufat parum, poftea dicit iterum:

Her richter, ich fich nemant kümen;
darumb ich mich kurcz hab peffunen,
Das ich den gegenwurtigen armen man
foll yeczund felber klagen an

Judex ad pedellum:

145 Seyt das niempt her kumen ift,
vnd du des gerichtz fran pott pift,
So Soltu felber den armen man,
als gebonhayt ift, klagen an.

a) *Hs.* ftem. b) doch *übergeschrieben.*

pedellus ad Judicem:

Herr lantrichter, fo mercket mich!
150 ich pit ewr weyfsheyt fleyffiklich,
Ir wolt dy vrgicht laffn leffn,
So hort man, was er fur ain man ift gebefn.

Scriba legit delicta ex libro dicens: [Bl. 6a.]

Vermercht, ir herren, an der ftat,
waß der fafchang[a]) bechent hat.
155 Er hat veriechn vnd ich habs gefchribn,
er hat valfche kaufmanfchaft getriben;
Nun hort vnd merckht mich gar eben,
er hat fchne gedert vnd das fur falcz hin geben
Vnd hat den leutn allfo vor gelogn
160 vnd fy vmb das ir petrogen,
Auch, wo die leut fend gbeffn trunckn vnd vol,
hat er darczue kunnen helffn wol,
Das Sy nit an ain vngelückh
von nander kumen fein noch an tuckh;
165 Dieberey hat er auch pechkent
vnd das felb mundlich genent,
Er hab zu nechtlicher zeyt vnd weyll
behend vnd mit groffer eyll
Einer frauen gezuckht vnd enttragen,
170 das fy gern lenger wolt gehabt habn.

a) fafchang *corrig. aus* fafchanch.

XIII.

Von der pöſen ee.

V. 1511 R.

[Bl. 1 a.]

Von der peſen ee iſt das.

Der erſt paur, precurſo(r):

Got grueß enckh all mittenander!
euch wundert, das ich herein wander.
Nun thuet gar ebm auß ſechn,
ain groſſer kampf wirt hin geſchechen,
5 Wan ich kain frau erſchreckht
vnd kain kind auß dem ſchlaff wekt
Vnd das ieder mann ſicher vor mier wer,
der gieng in der ſtubn hin oder her,
Vnd das man den ofn auß hin tryeg,
10 das ich darzue kain venſter zſchlyeg,
Vnd das mich nit irret ſtuell noch penckh,
Ich pin mit ſchirmen woll ſo glenckh,
Vnd das ich ainem ſeyn part verhyb,
das im kain wein Im pecher plib.

Der payrin man:

15 Sim, lieber her wiert, ich khumm zu eich,
ir wiſt woll, das ich mein weib vaſt ſcheich,

Den yederman pey euch nit lafft auß vnd ein,
pey euch hinn maint ich woll ficher zfein
Vor meinem pofn weib, das mir nach fchleicht.
20 lieber wirt, wo fy mich peim wein ergreift,
Ich fpill, ich kart oder tancz, [Bl. 1 b.]
fo hab ich albeg än verlorne fchancz
Vnd laft mich nindert pey kaim gueten muett.
pin ich aber hinn pey euch pehuett?

Der dritt paur zum mann:

25 Sy, lieber nachper, du folft nit forgn,
vnd folt wir halt trinckhn piß morgn,
So well wir doch gar guecz muetz fein,
das fprich ich auf die treue mein;
Darumb piß gar nun pey gueter rue,
30 dein weib kumpt nemlich nit darzů.

Der vierd paur:

Sy, liebn nachparn, feczt euch nider!
wir wollen erfreyen vnfre glider,
Mit effn, trinckn, fpilln vnd kartn
foll ainer von dem andern gbartn.
35 Her wirt, pringt vns ain gueten bein,
vnd iij wurfl follen auch da fein,
Damit wir welln dy zeit vertreibm.
ich hoff, wir feien ficher hinn vor vnfern weibm.

Der ander paur, der peirin man:

So treib ich mit euch alle fpill,
40 vnden vnd obm, wie man will.
[Bl. 2 a.]
Nun tragt her fpilpret, wurffl vnd karten,
ain yeder foll feinr tafchn warten,
Damit man alle kurczbeill treib.
ich han kain forg auf mein weib.

Der erft paur:

45 Schau, nachper, da hab ich gueter burfl drey,
die feind yedermann frey,
Darmit wir wolln fpiln vmb wein.
vor deim weib wöll wir hin woll ficher fein.

Der man:

So fchlacht es mier ainß in ain fchancz;
50 darumb trag ich ein fchenen krancz.
Auf mein weib will ich nimer forgen,
vnd folt ich halt ficzen huncz auf morgn.

Der dritt paur:

Sy, nachper, ich will dier kains nit halten,
ein Mall hat mich dein weib fo vbel gfcholtn,
55 Aber funft will ich habm mit dir guete rue.
ich furcht, dein weib kem[a]) mer darzue;
So trib fy woll drumb fo vill klaffn,
das wier all mit ier hietten zfchaffen.

Der vierd paur:

Sim, nachper, mit fpilln welln wir vnuerborn
fein [Bl. 2b.]
60 vnd welln darffur trinckhn ain guetn bein,
Den käm dein weib zu folichn fachn,
fy wur ain groffe aufruer machen.

Der erft paur:

So fchlach ich dier ain dickhs darein,
vnd welhers[b]) gebint, der gebs vmb.
65 Ich furcht dein weib nicht darumben,
vnd wan fy fchon darzue tet kumenn.

a) kem *corrig. aus* kum. b) *Hs.* welhels.

Der ander p., der man:

So leich mir dy wurffl her!
wan dein weib ſo wild noch ainſtn wer,
So trau ich mier zu berfen vber drey.
70 mein weib tuet mir nix, ſy iſt[a]) daus aufm gey.

Des paurn weib ſchleicht hin zue vnd ſpricht zorniklichn zum man:

Vind ich dich da, du ſchalckh!
das dich der teufl in die helle walkh!
Wan du alle wircz heuſer auß laufſt
vnd vberall das dein verſaufſt,
75 So[b]) nimſt du dir den ain ſchlieffbinckl fur
vnd mainſt, niempt dich darynne ſpur.
Du ſigſt von dem tiſch herfur ſo ſchiech;
ge her, e ich dich furher ziech,
Du vnſelger, znichter loters peſwicht! [Bl. 3a.]
80 ich torſt dier woll werffn in dein geſi(cht),
Waß ich nur erwiſchn kan;
du verluechter, amechtiger mann,
Wie laſtu mich hunger leiden!
ich will dier ain mall das gſchir außſchneiden;
85 Des hab dier mein weibliche treu,
es wirt dich das außlotern ä mal[c]) gereun.

Der man antburt ir:

O weib, du piſt worden vnbicz!
wo ich pey guettn gſelln ſicz,
So kumpſt du albeg vnd treibſt nun poſſe wort;
90 vnd hiet ich halt gſtoln oder gmort,
So wer ich von anderſt niemant verſagt,
den von dier wurd ich vercklagt,
Vnd wo der teuffl nit hin mag,
da kumſtu ſelb auff diſn tag;

a) iſt *übergeschrieben*. b) So *aus Correctur*. c) ä mal *unter der Zeile nachgetragen*.

95 Da fchickht er dich, du fchälckhin, hin,
dan[a]) ich durch dich vberall verraten vnd verkauft pin.

Das weib:

Sy, du vnendlicher pueb vnd loter,
dir wer nur woll mit fes, zink, koter.
Du fuller, du freffer, du sauffer,
100 du haimlicher vnd tikhifcher laucher,
Solt ich dein pofhet nur halbe von dir fagn:
es ift fchad, das dich die erd auf ir fol tragn! [Bl. 3b.]

Der man zum beib:

Vnd foll ich fein ain folher fchalckh,
fo piftu ein vnendlicher lafter palckh.
105 Dein fchand will ich auch legn an tagkh,
du huer, du lodix, du puebmfackh!
Nun fag an, waß piftu peffers tuech
den ain hantfchuech vnd zriffne pruech?
Du Iltus, du merch[b]), du fraf,
110 du lorget puxen vnd rolfaß,
Du ftinckhender emer, du milichflafchn,
du lefchhorn vnd lere tafchn,
Das grefcht mueß ich vor leuten verfchbeign!
ich torft dir woll ain tancz maß geigen,
115 Das man dier an fackh an hals tet kauffn
vnd lieff dych in dem waffer tauffn
Nit mer den ain ftund oder vier;
Ich wolt darnach wetten, es wurd vmb dich peffer fchier.

Der dritt paur:

O liebm herren, redt äch zun fachn!
120 vnd ob wier die ee mechten peffer machen,

a) dan *unter durchgestrich.* vnd. b) *Vor* merch *ist* roſß . . ß. *durchgestrichen.*

Sim, frau, ir mueft eur weife laffn;
So mueffe er fein wein gen äch Maffn
Vnd dy haimlichn fchliefflocher meiden. [Bl. 4 a.]
frau, fecht, ob[a]) wir in mocht verfchneiden.
125 Wolt ir mir das paide an rueren,
So will ich euch zu demm peften wein fuern
Vnd will euch dapey dy zech fchenckn.
des nempt, dy[b]) all zue gedenckhn.
Wir wellenn äch dapey gar freäle fein;
130 drumb laftz von[c]) enckern zorn vnd grein
Vnd pittet eßs paid anander ab ä,
vnd nit[d]) das man enchkh in zenden, aß weit
ftat ift, vmher tragä.

Der man fpricht:

Sim, lieber nachper, waß ift darmit aufgerich(t)?
ich han mich vor enckh alln zu ir verpflicht.
135 Wan wir fchon kemen in das nagfte wirczhaus,
fo richt mich dy amechtig huer aber auß;
es ift peffer, wir fein der mye vberhabem[e]).
Ich dorft dier woll auf dein grindt fchlagn.

Das weib:

O liebem herren, ift das nit zu erparmen?
140 wie verderbt er mich fo gar vill armen!
Er laft mier auch gar kein gbalt
weder zu truchn, kamern noch anderm phalt
Oder fchrein, des gleichn ä[f]) in keller.
Ich mag auch nit nur vber fchüffl vnd
teller [Bl. 4 b.]
145 Vnd pfunder zmeinn gbäntl vnd feder bat[g]),
woll gfchbeign zu[h]) andern haufradt;

a) ob *corrig. aus* in. b) dy *corrig. aus* Sy. c) von *übergeschrieben.* d) nit *unter der Zeile nachgetragen.* e) vber *vor* vberh. *durchgestrichen.* f) ä *unter der Zeile nachgetragen.* g) *V. 145 nach 146 geschrieben, beide Verse aber mit Transpositionszeichen versehen.* h) zu *übergeschrieben.*

er acht äch nit, das mir der pauch vnd puefn pleckh.
fy, lieben herrn, waß ich dy gancz wochn am rockhn leckh,
Das verfauft mir der verheit pueb als auf[a]) ain tag,
150 das ich halt nimmer gfchbeygn mag;
Vnd will er fichfn nit abe ton,
er foll fechn, waß ich will hebn an,
Vnd obs mich darna fchon wurd gereuen
vnd das er mich darumb thet pleuen,
155 So will ich mich vnder dy puebn ftreckn.
vmb än wunder ich will mich pedeckn,
Vnd foll der lotter den rittn habm[b]),
So mueß er zu fampt feim fchaden
Die fcheißpütling felber ziechn.
160 des mag er mit nicht empfliechn.

Der vierd paur:

Sim, frau, ir folt eurn zorn laffn
vnd folt euch der peafn rede maffn.
Ir mueft dem mann vntertanig fein,
wir welln äch all das peft reden drein.
165 So, nachper, gib vns nach die fachn,
wir welln an guete aenigung da machen.
Du mueft dich wif got des fpillen vnd kartn abe toen [Bl. 5a.]
vnd dye vnendlichn winckl vnderbegn lan,
Den fi gebm dir doch kain nucz inß haus,
170 du muefeft auch pald aufß feld hinauß.
Leich her dein hant vnd glob mers an!
frau, ir folt äch laffn daruon,
Ich fprich enckh hie zu gueten freunten,
vnd getz haim zu enckher peunten[c])
175 Vnd haltet enckher wefn furpas fchon vnd ftill!

a) auf *unter der Zeile nachgetragen.* b) habm *corrig. aus* han. c) *V. 174 steht auf Rasur.*

Der man oders weib:
ei, zben ploſß ärs verrichtn vill.

Der erſt paur pſchleuſtz:
Lieber her wirt, ſein iſt genueg;
ſchimpf vnd maſſ hat albeg fueg.
Wir pitten euch all mit ganczn treuenn,
180 das ier euch vnſer kurczbeill nit laſt gereuen;
Ier ſolt vns äch nicht ferubl habm.
wier wellen hie von danen trabm.
Lieber her wirt, thuet vns abrayten,
aber die zech wert ir vnß lenger paiten,
185 Vnd ſeczt vns auf hin in ain feld,
dan vnſer kainer hat khain gelt.
Damit raumen wir diſn plan,
Got geſegn euch all, frauen vnd man!

15 finis 11
V R

XIV. XV.

Von den 7 varben.

V. 1511 R.

Venus.

[Bl. 2 a.]

Der marufchgatancz mit frau venus vnd der 7 varbn vnd hantberchern.

XIV. Precurfor:

Nun fchbeigt, ob es euch anderß gfal!
hie her khumt gar mit reichm fchal
Frau Venus mit irn Junckhfrauen;
dy follent ir gar ebn anfchauen,
5 Wie es vmb dy fibn varben ftett,
die man durch hercz lieb willn tret,
Oder waß fy den pedeutn all,
des fraget man fy ain michl zal,
Wan fy woll vernummenn hat,
10 das man fich darin fechn lat.
Darumb fo merckht ebm, frau vnd man,
das ir Auch kundt fagn daruon,
Vnd lat euch verdrieffn nicht,
den es gar[a]) kurczlichn gefchicht.

a) gar *unter der Zeile nachgetragen.*

Der diener frau venus:

15 Got grues euch hie alle ſampt!
merckht, was euch hie wirt pekant
Von frau venus minikleich,
die dan der lieb iſt ſo reich
Vnd kumen iſt her in diſes land,
20 vnd ſy hat mich vor her geſandt,
Vnd alle, die yr diener wollen ſein, [Bl. 2 b.]
dy ſollen gar an alle ſorg vnd pein
Zu der frauen venus reytten
vnd ſullen hie nit lenger peyten.
25 Ir wert darnach woll gefragt,
warumbmen ir die varb tragt;
Den ir ſeyet Minner genant,
das ſicht man woll an eurem gbant.

Der in gruen:

Gern reytten wir mit dir dan,
30 nur das wir ſechn frau venus an,
Dy vns ſo gar verrirret hat,
das wir des nachtes ſpat
Nicht mit rue mugen geſchlaffn,
ſunder als dy Andern affn.
35 Nun wellen wir vns hebn auf dy pan,
ob wir ſy mochtn ſechn an.

Venus dicit:

Seyt willckhumen, ir Jungling!
was mainet ir mit diſm ding?
Seyt ir pueler da genant?
40 oder was pedeutet ewr gebant,
Das ainr tregt gruen, der ander plab,
der dritt ſchbarcz, der 4de grab, [Bl. 3 a.]
Der funft rot, der ſexte weyß,
der ſibend gell mit ganczem fleyß?

45 Das ſolt ir mich nun wiſſn lan;
am gruen ſo will ich hebn an.

Venus:

Darumb ſag an, Jungling kuenn,
was pedeutet an dir gruen?

Der in gruen:

Gnad, frau venus, ob ich es recht verſtan,
50 ſo will ich euch das wiſſn lan.
Gruen iſt der lieb ain anefang;
wan herczn lieb noch nie peczbang
Vnd dienen will den frauenn,
der ſoll ſich laſſn ſchauenn
55 In gruener varb, als ich erſchein,
das iſt nun der wille mein.

Hoffmaiſter:

Hab danckh, ain Jungling woll gemůt!
der ſin iſt klueg vnd darzue gut.
Diſe mär hor wir doch vaſt gern,
60 du ſolt meiner frauen diener wern.

Der in gruen:

genad, venus, edle frau mein!
ich will gern ewr diener ſein [Bl. 3b.]
Auf genad, ob mir eur mindlen rott
hulf auß diſer groſſn nott.

Der widerſpruch:

65 Frau venus, ich will euch ſagn,
der will gruene klaider tragn,
Der ſoll haben guetn wan,
der den von lieb ſey auf getan;
Doch iſt oft ainer, der gruen antrait,
70 der denocht nit erckhent liebe noch laidt.

Dem ſoll es verpottn ſein,
frau, das iſt der rate mein.

Venus:

Geſell, fleug in die heche nit zu vaſt,
das dich nit des feures glaſt
75 Verprenne das dein gefider,
das du nit valleſt wider nider.
Das iſt woll der rate mein,
doch hab ich ſtolcze megetlein,
Will dich vnder in aine gbern,
80 das gunn ich dier von herczn gern.

Der in grüen zu der Junckfra:

Mein grueß vnd darczue alles guet
wunſch ich dier, Junckfra wolgemuet!
Zu dier weiſt mich das hercze mein,
gern will ich dein diener ſein;
85 An deiner varb ich woll verſtan, [Bl. 4a.]
das dein hercz tregt guetn wan,
Daran du mir den woll geleicheſt.
ich hoff, das du von mir nit beicheſt.

Die Junckfra in gruen:

Traut geſell, khum her zu mier,
90 ich will des immer danckhn dier,
Das du zu mir geſelſchafft thueſt tragen;
darumb darſtu nit furpas fragn.
Seyt wir nun tragn gueten wann,
als vnſer gbant pedeutn khan,
95 So well wir nun an ſorges pein
alczeyt peyenander ſein.

Hoffmaiſter zu dem in rott:

Die varb ſoll nun erſchbign ſein.
guet gſell vnd darczue ſein,

Der erft paur:

45 Schau, nachper, da hab ich gueter burfl drey,
die feind yedermann frey,
Darmit wir wolln fpiln vmb wein.
vor deim weib wöll wir hin woll ficher fein.

Der man:

So fchlacht es mier ainß in ain fchancz;
50 darumb trag ich ein fchenen krancz.
Auf mein weib will ich nimer forgen,
vnd folt ich halt ficzen huncz auf morgn.

Der dritt paur:

Sy, nachper, ich will dier kains nit halten,
ein Mall hat mich dein weib fo vbel gfcholtn,
55 Aber funft will ich habm mit dir guete rue.
ich furcht, dein weib kem[a]) mer darzue;
So trib fy woll drumb fo vill klaffn,
das wier all mit ier hietten zfchaffen.

Der vierd paur:

Sim, nachper, mit fpilln welln wir vnuerborn
fein [Bl. 2b.]
60 vnd welln darffur trinckhn ain guetn bein,
Den käm dein weib zu folichn fachn,
fy wur ain groffe aufruer machen.

Der erft paur:

So fchlach ich dier ain dickhs darein,
vnd welhers[b]) gebint, der gebs vmb.
65 Ich furcht dein weib nicht darumben,
vnd wan fy fchon darzue tet kumenn.

a) kem *corrig. aus* kum. b) *Hs.* welhels.

Der ander p., der man:

So leich mir dy wurffl her!
wan dein weib ſo wild noch ainſtn wer,
So trau ich mier zu berfen vber drey.
70 mein weib tuet mir nix, ſy iſt[a]) daus aufm gey.

Des paurn weib ſchleicht hin zue vnd ſpricht zorniklichn zum man:

Vind ich dich da, du ſchalckh!
das dich der teufl in die helle walkh!
Wan du alle wircz heuſer auß laufſt
vnd vberall das dein verſaufſt,
75 So[b]) nimſt du dir den ain ſchlieffbinckl fur
vnd mainſt, niempt dich darynne ſpur.
Du ſigſt von dem tiſch herfur ſo ſchiech;
ge her, e ich dich furher ziech,
Du vnſelger, znichter loters peſwicht! [Bl. 3 a.]
80 ich torſt dier woll werffn in dein geſi(cht),
Waß ich nur erwiſchn kan;
du verluechter, amechtiger mann,
Wie laſtu mich hunger leiden!
ich will dier ain mall das gſchir außſchneiden;
85 Des hab dier mein weibliche treu,
es wirt dich das außlotern ä mal[c]) gereun.

Der man antburt ir:

O weib, du piſt worden vnbicz!
wo ich pey guettn gſelln ſicz,
So kumpſt du albeg vnd treibſt nun poſſe wort;
90 vnd hiet ich halt gſtoln oder gmort,
So wer ich von anderſt niemant verſagt,
den von dier wurd ich vercklagt,
Vnd wo der teuffl nit hin mag,
da kumſtu ſelb auff diſn tag;

a) iſt *übergeschrieben.* b) So *aus Correctur.* c) ä mal *unter der Zeile nachgetragen.*

155 Das foltu von mir gancz gebifß fein,
mein hercz foll alczeyt wefn dein;
Wir wellen auch an argen wan
rotte klaider tragn an,
Das ieder man erckhenn darpey,
160 das vnfer[a]) paider lieb inprunftig fey?

Hoffmayfter:

Der farb foll verfchbign fein.
gefell guet vnd darzue vein,
Zu meiner frauen ge herab[b])
vnd fag an, was pedeytet plab?

Der in plab:

165 Frau venus, des pin ich loß;
furbar ich will euch fagn das,
Das plab pedeytet ftatikayt.
wer folhe lieb im herczn trayt,
Der wirt in lieb noch in laiden
170 von feinem zarten pueln gfchaiden,
Vnd nit pegyndt[c]) furbaß zu fragn,
der foll plabe cklaider ane tragn.
Wo findt man, dy da den frauen guett
tragen rechtn ftaten vnd holden muett?
175 Wie gar fy nun verfchbigen find!
ach got, wie feltn man fy vindt! [Bl. 6a.]
Doch ficht man ir vill in plabem klaidt,
den vaft lieben jft vnftatikhait.

Hoffmaifter:

Hab danckh, du Edler heldt,
180 zu ainem diener meiner frauen folftu werden zuegefelt.

a) das vnfer *an übertünchter Stelle.* b) ge herab *an übertünchter Stelle.* c) begyndt *corrig. aus* begundt.

Der in plab:

Eur diener will ich gern ſein,
ich hoff, ir thuet mir gnaden ſchein;
Wie ier nun welt, ſo pin ich gerecht,
ich will alczet ſein eur ſteter knecht.

Widerſpruch:

185 Edle frau venus mindickleich,
ich ſag euch gar tugentleich,
Das maniger in plab iſt pecklaid,
dem denocht liept vnſtetikhayt.
Dem ſoll plab verpottn ſein,
190 das ſprich ich auf dy troye mein.

Venus:

Dein ſtatiket hilft dich nicht
gegen mir, dar zue du dich haſt verpflicht,
Vnd verſuech, ob man dich da gebert,
da man den deiner dienſt pegert.
195 Das iſt woll der rate mein,
darumb ſoltu nit lenger hie ſein.

Der in plab zu der Junckfra: [Bl. 6b.]

Got grueß euch, Junckfra wolgemůt!
ich will euch tragen ſtäten muet
In rechter lieb vnd ſtetikayt,
200 mich ſoll auch weder lieb noch laid
Von euch nimmer ſchaiden.
nun ſchaft, das vns paiden
In ſtetikat woll gelinng,
darauff ich ſecz all mein geding.

Dy Junckfra in plab:

205 Seyt du nun ſuecheſt ſtaten muet,
ſo mag dein geding wol werden guet.
Auf ſolhes kum her, traut gſell, zu mir,

nach ſtetikat ſtet auch all mein pegir;
Ich han ier lange zeyt pegert,
210 ſeltn hat man mich gebert,
Doch hoff ich, du wenckheſt nit ab von mir,
des geleichn will ich auch nit ton von dier.

Hoffmaiſter:

Der varb ſoll auch nun gſchbign ſein.
Sag an, traut geſelle mein,
215 gegn meiner frauen hie her trab,
waß diſe varb grab.

Der in grab ſpricht:

Frau venus, Ich ſag vnd euch[a]) ſprich,
grab pedeutet vber ſich,
Welhes gemuet ſo hoch prangt,
220 das in ſo ſer pelangt [Bl. 7a.]
Nach ainer frauen minnicklich,
die jn den von gepurd iſt geleich,
Vnd will doch ier diener ſein.
der ſoll ſich an arge pein
225 Zu dienſt der zartn frauenn
in graber varb laſſn ſchauenn,
Als ich den heut in grab erſchein,
daz iſt woll der rate mein.

Hoffmaiſter:

Hab danckh, geſell mein, peyt!
230 meiner frauen diener ſolſtu ſein in diſer zeit.

Der in gra antburt:

Ich will volgen eurem ratt,
den all mein hoffnung zu euch ſtat;
Darumb ich den trag grabe klaid
euch zu dienſt an vnderſchaidt.

---

a) euch *übergeschrieben.*

Widerſpruch:

235 Edle frau venus lobeſan,
ich ſag euch an allen wan,
Das grab vber ſich pegert,
das maniger nit dardurch wirt geberdt
Zu zartn minniklichn frauen[a]),
240 dy wir von tag zu tag anſchauenn.
Darumb iſt das[b]) der rate mein,
das die darumb vermittn ſein, [Bl. 7b.]
Die nit verſtenn, was pedeuten iſt grab;
darumb ſollen ſy ſein ſchabab.

Venus:

245 Geſell, du magſt mir nit in mein hercz.
ich radt das an allen ſchercz,
Das du dein haill verſuecheſt da,
vnd do man deiner dienſt iſt fro.

Der in gra zu der Junckfra:

Got grueß euch, Junckfra lobeſam!
250 ich hoff, ir ſeyt von edlem ſtam
gar adelichn geporn;
darumb hat euch erckhoren
Mein hercz vnd anderſt niempt mer
vnd pin auch darumb kumen her,
255 Das ich euch ſicher dienen will,
dy weill ich lebe an endes zill,
vnd getrau auch eur guet woll,
ir machet mich vill freiden voll.

Die Junckfra in gra:

Hercz traut geſell mein,
260 mein herz ſoll dein luſt ſein,

---

a) frauen *an übertünchter Stelle.* b) das *übergeschrieben.*

Darumb du zu difer frift
auf meinenn troft her kumenn pift;
Wie mocht ich den gar verlan!
ich mueft das doch fechn an. [Bl. 8a.]
265 So[a]) du mir nun frolich frointfchaft haft[b])
vnd dich in grab erfcheinen laft,
Des foll ich pillichn danckhn dier;
darum, gefell, khum her zu mier!

Hofmaifter:

Der varb foll nun auch gefchbign fein.
270 gefelle guet vnd darzue vein,
Meiner frauen du Sag zu handt,
was thuet vns fchbarcz varb pekant?

Der in fchbarcz:

Das will ich euch zu difer ftundt
nach meinem verften machn kundt.
275 Schbarcz pedeut klag oder zorn:
wer feinen puelln hat verlorn,
Das er vor traurn vnd vor klag
des nachtes nit gefchlaffn mag
Vnd hinfur mueß fein ellend,
280 das er nit wayß, wo oder well end
Er fich nun hin kern foll,
damit fein hercz wurde freiden voll,
Der foll tragn fchbarcze klaid,
dar pey man khen fein herczn laid.

Hoffmaifter:

285 Hab danckh, gefell, deinr guetn mär;
du folt auch fein meiner frauen dener.

---

a) So *aus Correctur*. b) haft *an übertünchter Stelle*.

Der in ſchbarcz: [Bl. 8b.]

Mir wer not, das etbar kem[a]),
der mich zun ainemm knecht auffnem;
Den ich pin ellend vnd arem
290 vnd hab niemant, der ſich vmb mich erparem.

Widerſpruch:

Frau venus gar lobeſan,
ich ſprich, als ichs thue verſtan,
Nach meinem verſten thue ich euch kund,
ich widerſprich ſchbarcz zu aller ſtund,
295 Das ir ſchbarcz nit gebern ſeyt,
den es euch vbel zimpt zu aller zeyt;
Darumb hayſt in verrer fragen
vnd thued[b]) im alſo abeſagen.

Venus:

Geſell, du piſt ellend vnd ain,
300 du mueſt noch von mier lenger ſein alain,
e[c]) das ich dich geber;
darum dein ſin nur von mir kher!
Aber doch verſuech an diſm rinng,
ob dir etbo da gelinng.

Der in ſchbarcz zu der Junckfra:

305 Got grueß euch, Junckfrau gmaidt!
ich klag euch mein ſendlich laid,
Das ich an meinenn herczn trag.
troſt mich, e vnd ich verczag,
Den ich hab meinen puelln verlorn, [Bl. 9a.]
310 vnd das thuet mir in meinem herczn zorn
Vnd pin vor[d]) kummer ſchier geſtorbn,
das ich ſo gar pin verdorben,

---

a) kem *an übertünchter Stelle.* b) thued *corrig. aus* thuet.
c) e *an übertünchter Stelle.* d) vor *corrig. aus* von.

Den mein gar niemancz achtn will.
ich hab vngeluckh me den zvill;
315 Das ift mir in meinem herczn laidt,
darumb ich an[a]) trag fchbarcze klaidt.

Die Junckhfra in fchbarz:

Gefell, dein hercz ift traurns voll,
das khen ich pey mir felber woll.
Mein puell der hat mich auß gefchlagen,
320 darumb ich auch thue fchbarcz antragen;
Ich hab auch vngeluckhs alfo vill,
dauon ich niemancz fagn will.
Vnd will es fich nit pald verckhern,
fo laſſ ich mich als ain munch pfchern
325 Und wollt auch noch vor oftern gen
in Ain klofter, vnd foltz mir halt nit bol anften.
Darumb, gefell, kum her zu difer ftundt,
ich wayff noch ain peffern fundt:
Wan wir den nun weren pfchorn,
330 fo ftifte(n)t wir vns felbs ain oren,
Als wir den tragn fchbarcze klaid;
fo hil(f)ftu mein hercznlaid
treulich darinn tragn
vnd[b]) ich hilf dier auch damit klagn.

Hoffmaifter: [Bl. 9b.]

335 Der varb foll auch nun gfchbign fein.
ich pitt dich, lieber gefelle mein,
Mit ganczem fleiß, thue mir fagn,
was pedeutn, die da weiß an tragn,
Das es frau venus here an;
340 darumb thue hie her zu paß ftan.

a) an *übergeschrieben*. b) vnd *aus Correctur*.

Der in weyſß:

O hochgeporne, edle kinigin,
  frau venus der lieb ain göttinn,
Weiſſe varb auß freiemm muett
  in diemuetikhet ſy ſich erczaign thuet
345 Den frauen ſtolcz mit ganczm fleyß,
  dar durch ich den thue auch antragn weyſß.

Hoffmaiſter:

Hab danckh, geſell mein, vill groſſ;
  meiner frauen diener ſoltu ſein genoſſ.

Der in weyſß:

O venus, edle kinigein,
350 wie gern wyll ich eur diener ſein!
Wolt nun[a]) ewr kinikliche guete mich,
  Ich pelib pey Euch ebickhlich,
Das gelaubet mir an allen ſpot.
  ich pit euch, loſent mich auß diſer not.

Widerſpruch:

355 Edle frau venus, mit gunſt, [Bl. 10a.]
  es iſt alles vmb ſunſt,
Weiſſer varb zu gebm euren troſt,
  das ſy vor laid werd erloſt;
Wan ſy gar vnmär iſt
360 zbar an allen valſchenn liſt.

Venus:

Der gebern kaines peſchicht,
  deyne wort ſend gen mir gar entbicht,
Das ſag ich dier gancz vnd gar;
  darumb du nur furpas far!

a) *V. 351 bis incl. 354 an übertünchter Stelle*; nun *übergeschrieben.*

Der in weiß zu der Junckfra:

365 Got grueß dich, edles mundelein!
zu dir naigt ſich das hercze mein.
Auf beyſſe varb du das erckhenn,
das ich mich dier fur aign nenn
Mit ganczem fleyſſ, gleich wie du wildt;
370 in diemuetikhet mich nicht pevillt
gegn deiner guet auß herczn gier,
das ſoltu ſicher gelaubm mier.

Die Junckfra in weiß:

Hercz traut geſelle guet,
mein hercz in freiden nimmer ruett,
375 huncz das es erbirbt, das ich peginn,
[Bl. 10b.]
darnach mir ſtet hercz vnd muet vnd ſinn.
Nach weiſſer varb thuet mich pelangen,
in demuet pin ich gefangenn
Mit ganczem fleyß, als ich erſchein
380 in weiſſm klaid, geſſelle mein;
Ich will mich dir gancz ergebem,
du fuegſt mir auß der maſſn ebm.

Hoffmaiſter:

Der varb ſoll auch geſchbign ſein.
geſelle guet vnd darczue vein,
385 Meiner frauen ſag gar ſchnell,
was du pedeuteſt mit dem gell.

Der in gell:

Venus, das ſolt in kurcz werden inn,
Ob ich mich recht darinn peſinn.
gel iſt gebert an diſer vart,
390 wer ſeinem liebſtn pueln zart
Lange zeyt gedienet hat
in lieb vnd laid an aller ſtat

Vnd hat das ſelb nie vermitten,
  wie woll er offt haimlich hat geliten.
395 Der mag ſich woll den frauenn
  in geler varb laſſn ſchauenn.

Hoffmaiſter:

Hab danckh, geſell geſchbind, [Bl. 11 a.]
  meiner frauen dienſt dir peuor ſind.

Der in gell:

Venus, du edl, klar ſteren,
400 wolt mich eur tugent da geberen,
So wyll ich ſein eur vndertan,
  dy weill nun das lebn han.

Widerſpruch:

Edle frau wollgetan,
  venus, als ich iecz vor euch ſtan,
405 Es zimpt woll den eurn erenn,
  der gelbenn varb da nit zu gberen,
Den ſy gar vnmär iſt;
  zbar gar truglich an zu tragn piſt.

Venus:

Als geberen ich das nicht thue
410 mit deinem puelln, das du mir tuſt zue;
Darumb dich pald von mir wend,
  damit du kumſt auf ellend.
So magſtu dich anderſbo verſechn,
  da dir den paß mug geſchechn.

Der in gell zu der Junckfra:

415 Got grueß dich, edle maget!
  mein hercz als guetz von dir ſaget. [Bl. 11 b.]
Dein varb thuet mich lerenn,
  das du ainenn wild geberenn;

Darumb ſo will ich pitten dich,
420 das du wolleſt gebern mich,
Wan ich dich nur mit treuen mein,
das ſolt war ſein vnd nit nain.

Die Junckfra in gell:

Herczn trauter geſell ſo guet,
mein hercz iſt alſo gmuet,
425 Das ich ain puelln mueß han,
vnd mag auch anderſt nit ergan.
Darczue geſelſtu mir woll,
das ich gebern dich da ſoll,
Vnd das es ſey alſo getan,
430 des trag wir gele klaider an.

Der diener venus pſchliuſtz:

Nun merckht, ich mueſ euch wiſſn lan,
paide frauen vnd auch mann:
Die ſiben varb ſind alſo penent
vnd habn damit ain endt,
435 Doch wollen mir nit abelan,
mein frau dy mueſ ain puelen han.
Iſt yndert hie ain guet geſell,
der puelſchafft mit ir pflegn bell, [Bl. 12a.]
Es ſey ritter oder knecht,
440 pfaffn, purger, ſy ſind all gerecht,
Schreiber oder paurn guet,
dy ſollen ſein ſo wolgemuet,
Dy laſſn ſich hie ſchauenn
vnd dienet meiner frauenn;
445 etbo kumpt ainer, der ir geſelt
vnd den ſy ir da auſerbelt.

XV. Hie enden ſich die Siben[a]) farbm vnd hept ſich an das ander taill von venus mit den hantberhern. zum erſtn kumpt dar

Der ritter: [Bl. 12b.]

Genad, frau venus wolgemuet,
ich pin ain freier ritter guet,
Ich hab mannes hercz vnd kraft,
Lange zeit geſuecht dy ritterſchafft
5 In peham, polan vnd preyſſn,
In oſterreich, merchern vnd reyſſn,
In pairn, ſchbabn vnd an dem rein;
wo ich hin kam, do waß der ſig mein.
In ſachſn, turingn vnd in hiſpania
10 ſelb hab ich geturnierrt vill da,
In tennmarckh, ſaffoy vnd prabant,
in heſſn, zu galiczia vnd holand.
Kain ort der welt waß mir zu ver,
ich hab zuprochn da mein ſper.
15 Ich pin auch jn kriechn vnd engelland
den helden alln woll erckhant;
Enhalb vnd her diſhalb auf dem mer
hab ich (mit) mannes muet vnd ritterliche ber
Oft vnd dickh auf den kieln geſtriten
20 vnd ich hab auch nie vermitten
ſturem, vechtn, ſtreittn vnd turniern
mandlich vnder den paniern.
Ich hab auch alles das getan,
was ainem frumen ritter gehert an
25 Zu dienſt den werden frauenn, [Bl. 13a.]
in deren willn ich mich alczet laſſe ſchauenn,
tag vnd nacht, frue vnd ſpat[b]),
darumb mein leib vill erlitn hat;

a) e *in* Siben *übergeschrieben.* b) *Hs.* ſpat vnd frue; *im folgenden Verse sind* vill *und* hat *mit Transpositionszeichen versehen.*

Doch kund ich nie werden gepar,
30 waß zu rechter liebe gar
gehort, das ich das ye empfund.
yedoch ist mein hercz in lieb entzundt,
darum ich den pin komenn her,
das ich empfach weishet vnd ler,
35 Vnd wie ich eur huld gebynn;
darnach ich seczn pin all mein sin,
Den ir gar schon seyt vnd gemait.
von euch hat man mir gar vill gesait;
Das ist alles war, den ich es selber sich
40 mit meinen augn. erst frey ich mich
Vnd reut mich nit, waß ich yee
ritterschafft durch frauen willn pegie.
Das mugt ir mich ergeczn allain
eur schone; venus, ich euch main,
45 Den ir der lieb seyt ain gottin,
darzue aller lieb ain kinigin.
Ich wolt euch dienen nach eurem willen
offenlich vnd auch gar stille,
Wie eur werde lieb gepeut schier,
50 das wer nit vnmuglich mier; [Bl. 13b.]
Das wert ir alles woll wert
zu verpringen, was eur hercz pegert,
Es wer in vechten oder in raienn
oder sunst die sper entzbaienn.
55 Das wer mir alles gancz ebm.
in euremm dienst wagt ich mein lebn,
Was ir nur pegeret, das thet ich treibm;
darum ich euch nur thet peleibem.

Venus antburt:

Hoch geporner ritter gancz tugnt voll,
60 dein ritterschafft geuiell mir woll;
Es khan vnd mag aber nit gesein.
das du kumpst in das hercze mein.

Ich will ainn nach meines herczn gier,
den ich allczet hab pey mir.
65 Wan, ſo du auff riteſt zu turniern
vnd andern ſrauenn theſt hofiern,
Die weill wurd mein den vergeſſn
vnd ainer andren wurd gemeſſn.
Ich gläb nit, das du mych lieb damit tueſt (haben),
70 darumb, ritter, du magſt woll weiter fragen;
Nit me will dier ſagn,
du ſolſt mier auch nit weiter anhabn.

Der purger:

Genad, frau venus minnikleich[a]),
ich pin ain purger alſo reich,
75 Das man hart in ainer ſtat [Bl. 14a.]
mein geleichn geſechn hat:
Ich hab guet vnd gelt alſo vill.
furbar ich das ſprechn will,
Das ich kain ſchoner weib geſechn;
80 wolt ier mier puelſchafft da verjechn,
So wolt ich mich euch fur aign gebm,
mein leib vnd guet, darczue das lebm
Vnd wolt gancz ſein eur vntertan,
die weill ich nur das lebm han.

Venus:

85 Ey, ich pedarff nicht deines guecz.
ich darff nur guetes muecz;
Mein hercz kains guecz nicht pegert,
darumb piſtu vor mier vnberdt.
Schickh tich nun von hinnenn pald,
90 mein lieb kumpt nit in dein gebaldt.

---

a) e *in* minnikleich *übergeschrieben.*

Der krieger:

Got grueß euch, hupſche maget rain!
venus, edle kinigin vein,
Secht, ich pin ain freyer kriegſman[a]
Ich will euch ſagn, was ich kann:
95 mein hantberckh das hat vill mue vnd nott,
ich ſchlach mein feind pehend zu tod,
Damit ich hilff pſchirmen land vnd leut;
ich lauff ach ſchnell hinauß auf peuth[b]),
Spat vnd frue, nacht vnd tag, [Bl. 14 b.]
100 damit ich gelt vnd guet vberkumen mag,
Das ich zu trinckhn hab den guetn weinn,
den peſtn, ſo er mag ſein,
Rumanier, muſcatell, rainfall,
kan ichs anderſt gehabm an der ball,
105 Welſch, veltliner, Malmaſier.
darumb, edle venus, khert euch zu mir!

Venus:

Pfuy mir dein, du krieger!
du magſt woll ſein ain petrieger.
Solt ich mich erſt vmb dich annemmen!
110 du nimſt den paurn gens vnd hennenn,
vnd was du nur erſtreichn magſt,
das ſelb du in hin weg tragſt,
Vnd iſt auch niemantz ſicher vor dier.
du teſt auch kain guet an mier,
115 Darumb ich dein mit nichtn mag,
noch ains mit dier hin wege trag.
Die krieger den nichtz den praſſn, verſauffn
vnd mueſn allſo nakent lauffn,
Sy habn ach oft nit ain beckl prot zkauffn,
120 je ſeit ir reich, dy merrer weill arm[c]),
Das mocht aim pluetign ſtain erparmen!

a) g *in* kriegſman *nachträglich eingefügt.* b) *Hs.* peuckh.
c) V. 120 f. *am unteren Rande des Blattes nachgetragen.*

Arczknapp[a]):

Got grueß euch, venus tugentleich!
ich pin ain arczknab waidenleich;
Ich trag auch gar ain freyenn muet [Bl. 15a.]
125 vnd kan woll gebinnenn guet,
Ich khan erpauen ſilber vnd gold,
darum ſolt ir mir weſn hold.
Vnd wer ich nun eur fueg,
ſo wolt ich vns[b]) des gbinnen gnueg
130 Vnd wolt mich auch deß nit weren,
das ichs gar ſchon mit euch wolt verzern.

Venus:

Geſell guet, ich hab vernumenn woll,
ich her, ir ſeyt altag trunckn vnd voll
Vnd welt den alle welt nur ſchlagn,
135 als ichs han hern ſagn,
Vnd mueſt euch[c]) in den pergn ſchmiegn,
das ir kam auf migt gen ain ſtiegn.
Vber die wochn ſeit ir nit dahaim,
ſo mueſt ich den lign allain;
140 Den ich mueß habn ain petle warm
vnd lign an liebes arem,
Darum ich kain knappm habm will.
heb dich hin weg von diſm ſpill!

Hueffſchmidt:

Junckhfrau, ier kent mich alſo nit,
145 ſchaut mich an, ich pin ain ſtolczer hueff Schmidt.
Wan ich mich zu euch leg,
ſo gib ich euch guet hamerſchleg
Vnd der vill auff eurn anpoß,
darczue vill manigen ſtoſſ. [Bl. 15b.]

a) Arczknapp *an übertünchter Stelle.* b) vns *corrig. aus* vnd. c) euch *übergeschrieben.*

150 Ich will euch pſchlachn ſanft vnd woll,
das ier werdt aller freiden voll.

Venus:

O ſchbeig, du piſt ain rechter tor!
du piſt ſchberczer den ain mor.
Wer mainſt, der dych[a]) gern thue nemenn?
155 du piſt ſo pſchiſſn, das man dich kaum thuet erckhennen,
Vnd hieſtu dich nit ain ſchmidt gemelt,
ich hiet gemaint, du werſt der teufl ſelb.

Redermacher:

Sy, Junckfra, ich wer nit eur ſchad!
ich mach aufs wenigiſt alltag j rad
160 Mit porn vnd mit zbickhn woll,
darczue mit flickhn vnd peſſern, als ich ſoll,
Alte wägn vnd karren;
darumb haltet mich nit fur ain narrn!
Ich gebinn euch damit fleiſch vnd prot,
165 das machet alain eur mundlen rot.

Venus:

Nun bolan, laſſ dein ſchnarren!
waß ſageſtu mir [mir] von wagn vnd karren
Vnd von altn redern[b]) zu flickhn?
das dich ich wais wer müß ſchlickhn,
170 Dich mit ſampt dein mitgenoſſn
deins hantber(k)s klain vnd groſſn!
Du piſt mir ſo gar vmär, [Bl. 16a.]
mich gedunckht woll, du ſeiſt ain trugner,
Das du mir wolſt kauffn fleiſch vnd prot.
175 mir geczu von dier kain not,

a) dych *übergeschrieben*. b) redern *corrig. aus* reders.

Darumb heb dich nur pald von danen,
das dich ain altz roſſ mueß anczannenn!

Schueſter:

Nun, Junckfra hupſch vnd woll getan,
wiſt ir nit, was ich khan?
180 Ich pin ain ſchuechmacher reich,
auf pſunderm furm findt man nit mein geleich.
Wan ich arbet mit dem dratt,
ſo kum ich auß meiner nott;
Die aufgeſchnitnen ſchuech vnd ſtiual
185 die helfen mir auf maniger fall.
Kundt ir mir nur dret darzue ſpinnenn,
ſo wolt ich vns paiden gnueg gebinen.

Venus:

Pfui dich, du ſchneder zanckhnfleckh!
verr von mir ge du hin weckh,
190 Du piſt mir gar vill ſchlecht.
ſolt ich erſt ſein dein knecht,
Ich mueſt mich ſchmirbm pey dem feur
vnd ſchberczn, das burd mir zu teur;
Ich mueſt auch altag in laden lauffn
195 vnd die altn ſchuechfleckh verkauffn.
Ich will dier auch ſpinnen kainen drat.
[Bl. 16b.]
pey ſo uill werbern hab ich dein wol radt;
Ich hab ain praune, warme foczen,
kain kubl kueczn laß ich darin nit moczen.

Schneider:

200 Ich pin ein ſtolczer Jungeling,
gancz woll ſtett vnd mag all mein ding;
Ich khan ſchneiden mit der ſchär,
das ſag ich euch an als geuär,

Hofn, wames, rockh vnd mäntl.
205 ach, zbar ir hapt fo hupfche häntl!
Die fuegten gar woll zu neien;
doch torft ir nit ton aller laye
Vnd lernet nur kneuflemachn,
fo woltn wirs den gar woll fchaffn.

Venus:

210 Ge fur dich, du znichter knoden peiffer
vnd du eder vaden reiffer!
Du fagft, du kund vill fchneiden mit fcher;
dapey ftet dir der feckl lär.
Von weu wolftu mir fchneiden mäntl?
215 du haft felb an ain poffs gbäntl.
Du ficzeft woll an gottz ftat,
ainem nimbftu[a]), dem andern prichftu ab
Vnd nimft fo vill der abfchrotten,
die weiffn, plaen, gell vnd dy rottn,
220 Es fey von varbm, was das ift, [Bl. 17a.]
an allefancz du nimer pift;
Darumb piftu ain rechter pfcheyffer
vnd ain huerren teyfcher.
Ich mueß fen ach gleich lachn.
225 Er fagt, ich foll im kneuffl machen;
So han[b]) ich albeg hern fagn,
wo dy wachtl ficzt, da thue fy fchlagn.
Het ich in nur pfchaiden in ainn geyftall,
da fund er ir genueg ane zall.

Wewer:

230 Ich grueß euch, Junckfra wolgetan!
nempt mich zu einemm mann
Durch eur weibliche guet.
ich hoff, das irs mitten pedachtem muet

a) nimbftu *corrig. aus* gibftu. b) So han *corrig. aus* wo di.

Vnd guetbillig wert an mir zu volpringen,
235 des hab ich gar guet gedingen,
Den all mein hoffnung an euch leytt,
das gelaubet mir zu aller zeit.
Vnd welt ir wiſſen, wer ich ſey,
ſo nenn ich mich dar pey:
240 Ich pin ain weber, gnandt der ruczgarn.
ſolt ich mich legn an eurn arm[a]),
So wolt ich in der orgl werckhn[b]) fein;
darumb gebert mich, zart freyelein.

Venus:

Auß mit dir, du poſer rudz gaden!
245 du ſtilſt manign guetn faden, [Bl. 17 b.]
Damit du dich den ernerſt
vnd dich des galgn käm erberſt,
Das du das in ain truchn laſt varn.
mit dem ſchuczn du ach[c]) verderbſt gutes garn;
250 Darumb thue dich nun von mir kern,
von mir ſoll dir nit paß wern.

Kurſchner:

Mich gedunckht woll, ier[d]) welt mich habn,
mich ſtolczen kurſchner knabm.
Ich mach euch ain kurſchn von vech
255 vnd ain pelcz von ainem rech
vnd ain kropfens goller,
das war euch auch nit gar vnmar,
Vnd anders gfull, als ir pegert,
fuxen, merdren, nur das ir mich gebert.
260 Die all gebn vns willprat vnd fiſch,
die tetn vns gar woll an dem tiſch.

---

a) *Hs.* an eurn a. legn. b) werckhn *corrig. aus* wurckhn. c) ach *übergeschrieben.* d) ier *auf Rasur.*

Venus:

Schaut zu an den kacznſchinter!
er ſagt vns von dem winter
Vnd ſagt vns dapey von polczn vnd kürſchn;
265 ſeiner red mag ich luſſnen.
Mit deinen kurſchnerfleckhn
das dich aß vnglugkh mueß reckhn!
Nun iſt der winter erſt kam vergangen,
vnd du wolt mit im wider herfur prangen;
[Bl. 18a.]
270 Ich mag dein den ſumer woll empern,
vnd thue dich nur furpas kern!

Peckh:

Junckfra, Ich pin ain pecknknecht,
als ir miers den woll ane fecht,
Vnd wolt ir eure guete teg mern,
275 ſo thuet euch freilich zu mir kern;
Den ich ton euch, waß ich ſoll.
ich kan mein hantberckh maiſterlichn woll,
Maln, pachn, in dem han ich nit vnderſchaid;
dauon laſt euch nit ſein laid,
280 Ir hapt pey mir gar guet ratt
von ſeml, weckn vnd waiczein prot.
Auch pach ich euch vnder weiln ain ſpicz,
fur traurn vnder der deckhn j hicz
Vnd will euch ain heffl ſeczn,
285 damit ich mug eurs laids ergeczn.
Ich pach euch ach vill gueter zeltn,
das ſelbig ir mir woll mugt vergeltn,
Des geleichn auch vill gueter[a]) weckh,
ſo ich khem fur rauchn eckh.

Venus:

290 So, wie pechſtu fur traurn ſpicz?
du redeſt gleich, ſam ſeiſt vnwicz.

a) gueter *übergeschrieben.*

Du kalleſt vill von den protſemln dein
vnd miſcht doch vnder weilln rockes drein.
Far nur hin, du poſer peckhn ſtrudl! [Bl. 18 b.]
295 du magſt mich nit zu ainem hudl,
Als du vor maniger haſt getan;
Ich mag dein nit, nur verr von mier hin dan!

Meczger:

Junckfra, kert euch zu mir her!
Ich pin ain ſtarckher Meczger.
300 Ich will euch in der barhet ſagn,
das ich han guet wampm vnd magn,
Des geleichn guet fleiſch vnd wurſt
als woll als ain pehamiſcher furſt;
Das ſetiget vns paiden vnſern leib.
305 darumb nempt mich[a]), tugent reiches weib;
Ier kund nit paß geuarn.
wie lang wolt ir es ſparen?

Venus:

Ey, wie du mich ſo woll geheiſt!
ich main, dir ſey, als ob du auf ainer ſchelmign kue leiſt.
310 Waß ſagſtu mir von ſparn,
ich kun nit paß geuarn?
Du klafſt vnd ſchbaczeſt an j kerben.
ich mueſt vor gſtanckh bey dir verderben,
Den ich pin zart vnd ſeuberleich;
315 ich hoff, mir kum noch mein geleich.
Ich will mich vor deinen kutlfleckn hietn,
vnd[b]) ſolſtu darumb als ain ochß wuetn.

Maurer oder ſtaimecz: [Bl. 19 a.]

Edle frau, ich kan gar woll verſten,
ier nempt mich vill lieber den den;

a) mich *übergeschrieben.* b) vnd *aus Correctur.*

320 Darauf ich gancz mein hoffnung fecz.
ich pin ain maurer vnd ftaimecz;
Ain hupfches haus wolt ich euch pauen,
das glaub mir in vertrauen,
Darinnen auch ain luftign fall
325 gancz kunftlich nach der wall,
Darinn ir herlich wonenn migt
gar nach kinickhlichm[a]) fitt.
Darum thuet euch zu mir kern,
ich will euch aller freid gebern,
330 Den nach euch ftet all mein gedanckh.
ich pit euch, helft mir auß difm[b]) zbanckh.

Venus:

Secht zue an den merter ruerer!
er maint, er fey auch ain hofierer.
Wie dunckht er fich nur fo guet fein,
335 ich foll mich woll[c]) ergebn drein!
Waß wolftu mir heufer vnd fäll pauen?
nun mueftu felber altag auß fchauen[d])
Durch ain hulczene wand
in aim hauß, ift[e]) die ftain huttn genant.
340 Dein puelfchafft, fo du in der huttn pfligft,
das ift der ftaubig kalch, den du fchligft.
[Bl. 19b.]
Du fageft auch vor von pauen guete mär:
wanß fchon perait wurd vnd darnach nix
drinnen wer,
Waß hulfs mich den darnach
345 noch dennig, hetz kain dach?
Darumb will ich dein noch deines pauens nit habn,
ich mueft etbo dy ftain felber and maurn
(tragn)

a) *Hs.* kinickhichm. b) difm *unter der Zeile nachgetragen.* c) woll *übergeschrieben.* d) *Hs.* fchauen auß *mit Transpositionszeichen.* e) ift *corrig. aus* haift.

Vnd villeicht den merter auch darzue ruern.
nain, du folſt mich nit verfueren!

Zimmerman:

350 Junckfra, laſt mich das dach auf machn,
den mir geuelt eur lieplich lachn.
Ich pin ain ſtolczer zimermann,
darumb fecht mich gar ebn an;
Mein werchzeug ich[a]) ſchon pey mir hon.
355 ich riet euch, ir nempt euch vmb mich an
Ich pin gerecht zu aller arbet;
des laſſ mich genieſſn eur klarhet,
Das mir der euren lieb wurd zu taill,
darczue wynſcht ich vns gluck vnd hayll.

Venus:

360 Sy, mich nimpt wunder deiner wort,
dy ich von dier hab gehort,
Das du mir ain dach wolſt machen,
ich mueſſn auf meyn treu lachn,
Vnd iſt doch das hauß noch nicht gepaut.
365 ge haim vnd iß darfur ain kraut!
Ich pedarff deins werchzeugß nicht, [Bl. 20a.]
du piſt mir auch gancz entbicht;
Darumb ge hin vnd zimer dahaim,
du ligſt dennoch kaum allain.

Pader:

370 Ich kumm da her auß freiemm muet
vnd pin ain ſtolczer padknecht guet.
O venus, Tugentliches weib[b]),
Ir feit ſo zart an eurem leib,
Darzue woll dienet mein hantberckh.
375 ir pederft nit prauchn groſſe ſterckh,

---

a) ich ſchon p. m. h. *an übertünchter Stelle.* b) Tug. w. *u. V. 373 an übertünchter Stelle.*

Ir mugt albeg ain gueten muet haben,
es ſey gelt ein zu nemen vnd zu paden;
Ir pedorffet ſunſt kain arbet zu tonn,
nur[a]) voll paden in ainer wann,
380 Darnach ich euch den ader laſſn bolt;
darumb, venus, habt mich hold.

Venus:

Ach, du piſt ain eder ſchbaczer!
mainſt, ich woll ain arſchkraczer?
Das deicht[b]) mich fein woll ſo gſchmecht.
385 du piſt vnder allem andern hantberckh verſchmech(t).
Wan ich ſchon lang voll paden thet
vnd ſunſt kain ſundre freid darzue het,
[Bl. 20b.]
Und ſo ich nun[c]) ſchon geld ein wurd nemen
vnd darnach ſtet dy gelter tetn kemen,
390 So mueſt ichs den widrumb außgeben;
dauon thue dich mein verbegn
Vnd heb dich wider in das pad
vnd zeuch aim oder zbain j vell ab.

Pindter:

Zart venus, ich kum auch herfur;
395 eur weiblich ſchon ich an euch ſpur.
Ich hoff, ir werde kinigin vein,
ir leſet mich auß ſenes pein,
Mich Jungen pinders knaben,
das ich nit ler von hinn mies trabn.
400 Den wein khan ich verſorgn woll
Mit reiffn, pöden, als ich ſoll,
Damit man zu trinckn hab das gancz Jar.
edle frau, nun ſchlacht mirs dar!

---

a) nur *an übertünchter Stelle.* b) deicht *an übertünchter Stelle.* c) nun *steht über* ich.

Venus:

Ich her von dier ſenliche pein
405 vnd künſt woll[a]) verſorgn den bein.
Da leit mir gar nix an,
ich nem dich an den zkainem man;
Den der wein iſt vor auch gſäſt gebeſn,
e du von deiner mueter wareſt geneſn.
410 Darum hab kain pelangen nach mier,
den es wirt nit geholfn dier.

Satler: [Bl. 21 a.]

Edle kinigin, ich pit euch vnd peger,
ich verhoff, eur gnad mich geber;
Ier hapt ander vill auß geſchlagn.
415 merckht, wer ich pin, ich will euchs ſagn:
Ain ſatler pin ichs genandt,
manigm furſtn vnd herrn pin ich bol pekant;
Mit meiner arbet fuer ich den preiß,
darauff ich leg gar groſſn fleis.
420 Des wirt mir den gar ſchon pelont.
ach, edle frau, nun ſeyt ermant
Vnd geberet mich meiner pet,
den al mein hoffnung an euch ſtet.

Venus:

Du geydenſch dich gar groſſer kunſt;
425 ich main, es ſey ain plaber tunſt,
Das du alln furſtn ſo peckant piſt.
ich ſag dier zu diſer friſt,
Es iſt nit ſite heur
ain ſtro in kumat, dy woll iſt teur,
430 Vnd nit ſecz in mich dein pegier!
damit ſey geantburt dier.

---

a) woll *corrig. aus wolh.*

Tifchler:

Hert, raine frau hochgeporn,
ich hab euch vor den allen außerckhorn
Vnd dapey gedacht ich in meinem fin, [Bl. 21 b.]
435 wurd mir die edl kunigin,
Ich wolt ier machn truchn vnd petfchftat,
was nur pegeret eur genadt,
Käfchtn vnd tifch von raidem holcz,
das wolt ich machn tifchler ftolcz,
440 Es fey von hobl, gfchnitn oder verfchlagn.
edle venus, thuet mir zue fagn!

Venus:

Der holczwurm macht feine wort fo fues,
der fich nur daran ließß.
Waß mainft, das ich deinr kiftn well,
445 des geleichn petfchftat[a]) vnd tifchgeftell?
Maynft, ich het an demfelbn gnůg?
du pift gar nicht mein fueg;
Das verften ich an den gfchmirbtn bortn dein,
du magft woll ein himpler fein.

Vifcher:

450 Ich lauff da her in fchneller watt.
edle frau, ich pitt eur genadt,
laft mich euch vifcher angnem fein.
Ich pring euch vifch, groff vnd klein,
Mit meinem zeug, den ich den[b]) han,
455 das mugt ir gern hern an:
Karpfn, afchn, verchn vnd hechtn, [Bl. 22 a.]
fo wir dy nur effn mochtn;
Krebß, pfrilln vnd fchleichn
will ich euch nicht verczeichn,

---

a) *erstes* t *in* petfchftat *übergeschrieben.* b) den *übergeschrieben.*

460 Grundl, tolbm vnd alln
die pring ich euch ane zall.
Darumb, fraue, feyt ermant!
eur trew foll werden mit vifchn pelont.

Venus:

Mainft, das ich woll ain fifcherin fein?
465 das nim dir nur nit in fine dein!
Du fagft von fouill vifchn:
ich wolt bettn, ob du in viij tagn ain teft erwifchn,
Das ainer j mall gnueg daran hiet!
ich pedarff nit deiner gab noch miedt,
470 Der vifch hab ich albeg gnueg vorhin;
nur fchbancz ftuckh ligen mir im finn,
Die felbign will ich an dich woll vberkumen;
darum fuech furpaß deinen frumen!

Ain paur:

Grueß got, frau venuß ier!
475 ich kum ääch da heäre zu dier.
Ich her fo vill von dein fchoen, [Bl. 22b.]
das ich geleich äch han muefn zueher gen.
Wan ich wär dein fueg,
darumb geb ich meinen pflueg,
480 Äch roßß vnd wagn, kue vnd kelber
vnd mich zu voran äch felber;
Des wolt ich mich verwegn gar,
das ich nur deiner lieb wurd gbar.

Der hoffmaifter zum p.:

So, ruebm wolff, von wannen her?
485 vnd wildu volgn meiner ler,
Hab miers auch nit verubl,
fchau dahaim zu deinem ruerkubl,

Das dier der puter nit daraus rinn;
da felbm pfleg du der minn!

Die peyrinn:

490 Sim, Jans, waß haftu in deinem finn?
pegereftu Auch der venufinn?
Sy gab wiß got nit ruebem vmb dich!
du pragft vns woll all vmb vnfer vich;
Das war vns[a]) alln ain fpot.
495 fy, pfuy du dich, du pofe krott,
Das du mainft, du kunft den ribmtancz[b])!
du haft dar zue an zbaechn fchbancz. [Bl. 23a.]
Du kanft nicht pfunders kurzweill[c]) treiben,
du tueft noch wolf mich auf reibm.
500 Kim, lafß vns[d]) mit nander haim gen!
wie lang wildu da gin mauln ften[e])?
Du haft da haim ach zarbetn gnůg.
dy dayg frä ift dir wärle zklueg.

Der paur:

Sy, weib, das dir got loen!
505 du haft mir geratn fchoen.
Ich pin hie gancz vnwerdt gar,
darumb ich nit äch han ain krumpes har,
Da thuet fy mein nit achten;
fo will ich äch weiter trachten,
510 Den frä venus mit willn an gefär
ficht ftacz auf den dortign fchreiber,
auf den verheitn ffuelvenczer; er[f]) dunckht fich fo glancz.
er tet mir zu nagftn äch[g]) etbas am tancz,
Ich will ims noch kaum vergeffn[h]).

---

a) *Nach* vns *ist* den *durchgestrichen.* b) ribm *aus Correctur.* c) weill *übergeschrieben.* d) kim l. v. *an übertünchter Stelle.* e) *V. 501 an übertünchter Stelle.* f) *Hs.* e *für* er. g) äch *übergeschrieben.* h) *V. 514 an übertünchter Stelle und ebenso die folgende Ueberschrift.*

Die pairinn:

515 Sy, fo well wir gen zum effn.
Wolauff, mein man, kim dan!
Ich han vns zuegfeczt ain guete fiflpan.

Der paur:

Lieb kyndl, ich pit dich das,
laß mich noch verfuechn paß
520 An frau venus, ob ich fy[a]) kundt [Bl. 23b.]
erpitten zu difer ftundt.

Die peyrin:

Sy, was mainftu, daz fy dein well?
fy vindt woll ain andern gefell,
Vnd der ir paß khañ den du pflegen;
525 darumb thue dich ier nur verbegn.

Der paur zu venus:

Sym, Junckfra, ir nempt mich zu der ee?
ich pin der mair von iglffe
Vnd hayff mit namenn fteffl;
ich khan äch machn guetä koch leffel.
530 Schfau, lue, wie han ich fo ain hu(p)fchen rockh
darin fpring ich am tancz wie j pockh,
Vnd mein har ift krum als j äntnfchnabl,
es ift äch gel als j rabmzagl
Vnd darzue han ich zben gut prait fchuech,
535 da im puefn han ich ä fchene, plae průch.
Ich geb euch äch kloczn durr vnd grůn,
das thet ich von wegn eur fchien;
Vnd wolt ir mein nur nit fpotten,
ich gäb euch äch darzue milch vnd fchotten,
540 Ruebm, air, kaß vnd äch fchmalcz
vnd j fiertl des weiffn falcz;

---

a) fy *übergeschrieben.*

noch meŕ: gsotn linsn vnd pratn schlechn;
[Bl. 24a.]
mein vich das solt ier äch halt gern sechn,
Das mocht ier warle lachen.
545 das prot wolt ich äch selbs fur euch pachen.
Noch wolt ich mer gebm dier,
so du dich kern wolst zu mir:
Ich wolt dir gebm ain valbe khue
vnd ain neuen strosackh darczue;
550 Darauff wurt dir der ars gar dickh,
das man dich nit leicht darin zbick.
Auch mugn wir auff der albm
vnser wampm mit schleglmilch salm;
Des[a]) puters mugn wir auch wol gehabn,
555 der khan vns paiden gar nicht schaden
Vnd schmirbt vns den drusl auf vnd ab.
nun schau der kostlichn gab,
Die ich mit dier tailn wolt,
so du mich wolst anderst habn hold!
560 Wir woltn vns mit nander gar schon nern;
das mecht vns niemant wern.
Nun se hin, mein lieber schacz,
hab dir von sand Johans des fuessn praz
Vnd lass diers nit sein vnmär,
565 es gstet mich im schercz denacht ij fl,
Vnd nim also von mier verguet,
den dein gästalt mich gar oft erfreien tuet.

Venus zum paurn: [Bl. 24b.]

Schbeig vnd ge fur dich, du ackhertrapp!
du pist ain feinczelger, wilder kopp,
570 gar grob und vngefueg;
du muest dich nern mit dem pflueg
Vnd tuest in dem kott vmbknetn,
niemant dich darzue hat gepetn.

a) *Hs.* das *corrig. aus* den.

Du sagst von kleczn durr vnd gruen,
575 damit pistu gar kuen,
Vnd hast ir doch selber kaine nit.
du vngschaffner narr nit zue her trit!
So isst dein prot als häbrein,
darczu trinckhstu nimer kainen bein;
580 Das maul henckhstu ins wasser schaff,
du prichst dier auch[a]) ab den schlaf.
So hastu der grobm speis gbant,
das selbig tet mir gar ant;
Darumb her auff von deinem klafft!
585 du kanst gar vill mäczn gschafft.
Das selb thue mich an spott vberhebn,
oder ich will dich in dhalsscheissn lassn legn!

Die peirin:

Sy, pfui du dich, du vnseliger man,
das du dich nur vmb fremde weiber wild
nemen an!
590 Ich han diers vor äch gesagt daus in der
labm, [Bl. 25a.]
du hast miers aber nit wollen glaben.
Ich will dier noch heint der minn gebn,
das du got klagn wirst dein lebm.
Du verhuerrest, das sich ich wol, zu lest;
595 was du nur im hauß sunst oder west,
Das wer mit huerrn vertann.
stet das selb aim als[b]) frumen paurn woll an?
Zbar, wurds der gruntherr Innenn,
du muesest im äch ain liedl singn.
600 Mochstu doch deiner kinder dran schoen!
wen ich aber[c]) wescht, das dus nimer wolst
toen[d]),
so wolt ich dier das gleich äch verzeichn.

---

a) auch *corrig. aus* aub. b) als *übergeschrieben.* c) aber *übergeschrieben.* d) wolst toen *an übertünchter Stelle.*

han ich dier doch woll äch[a]) aene zleichn,
Dy[b]) woll als geng ift als dy irig
605 vnd die äch nit leicht wirt firig[c]);
Darumb, willdu volgn mier,
fo ge wir haim mit nander fchier.

Der paur:

Sy, kungundt, erft gläb ich dier;
waß du vor fageft mier,
610 Das pin ich erft worden inn
von der dafign kinigin.
Sy ift mit irm wefn fo hoech getan,
das fy mich nit fäch durch ain zaun an;
Darumb feindt noch war deine bort, [Bl. 25b.]
615 die du mir fageft dort.
Nun will ich erft habm gmach.

Die peirin:

Jä, fchau, ich weftz woll, ee ichs zu dir fprach.

Der paur:

Nun well wir gen haim vnd fchauen zu vnfern kalbm,
das mann fy trib in dy albm.
620 So, haft nit än guetn fchottn?

Die peirin:

ay, fchbeig! figft nit, das man dein tuet fpottn?

Der paur:

Nun, waß leit mier dran,
wenn ich fchon den fpot zum fchaden han!
Noch deneft laff ich nit mein gfchpeib,
625 vnd wers halt etlichn[d]) meinr nachpern laid.

---

a) woll äch *aus Correctur.* b) Dy *aus Correctur.* c) firig *an übertünchter Stelle.* d) etlichn *unter der Zeile nachgetragen.*

Der paur paufiert und fpricht wider:
Nun will ich ye gern hern,
wollen die kinegin wirt gebern,
Vnd will gleich als dy weill feirn;
ich ge doch oft im tag vmbleirn.

Der fchreiber[a]) zu venus:
630 Mit ganczer treuen vnd ftetikait,
meins herczn gancz diemuetikait [Bl. 26 a.]
Pitt euch, zart venus fchon,
verleicht mir eur gnaden lon,
Zu reden mit euch ain ainigs wort,
635 alls di andern all getan habn dort.
An vrlab ich nit von hinnen khum,
es wurd den mit mir gefchaffn ztůn;
So wolt ich wie dy andren habm getan,
alfo auch fchaiden ab difm plan.

Venus antburt:
640 Ey, lieber fchreiber, fag, was du bild!
deiner red mich nicht pefildt.
Der wort hab ich geheret vill,
ich thue denocht, waß ich will,
Vnd wildu von mier habn danckh,
645 fo mach es kurcz vnd red nit lanckh.

Schreiber:
Freiden reiche venus von genaden,
Ich pin fo fer vberladen
In meinem herczn der fenen plag,
die ich an meinem herczn trag.
650 Ich pin ain Junger, ftolczer fchreiber,
laft mich euch nit fein vnmär!

---

a) Der fchreib. *an übertünchter Stelle.*

Ich kum daher fur euch gerant [Bl. 26b.]
auf genad, ob mir eur lieb wurd beckant;
Doch kan ich nit vill hofiern,
655 weder ſtechn noch turniern.
Mir pedarff auch kaine weſn hold,
das ich ier geb ſilber noch gold,
Den ich ſen ſelber nicht vill han.
wolt ir aber ſechn an
660 Rechte lieb, dy ich zu euch hab
in meinem herczn nacht vnd tag,
So mugt ir woll gewern mich,
des ich mich den gegn euch verſich.

Venus antburt:

Geſell, ich will nit ſechn an
665 gelt noch guet auf diſer pan,
Ich peger nur frointlich ſcherczn
vnd grechte lieb auß getroyem herczn.
Willdu mir dy tragn recht,
ſo iſt es ſchon gericht vnd ſchlecht,
670 Vnd wildu dich den in ſolher lieb erzaign,
ſo mueſtu vor ee ſein mein aign.

Schreiber:

Ewig vnd ſtät pin ich perait [Bl. 27a.]
euch zu dienen, das glaubt in der barhait;
Mich ſoll auch darin kumen kain reu.
675 des hapt euch ſicherlich mein treu,
Das ich die lieb woll kern nit[a]) in laid,
vnd das nim ich auff meinen aid;
Den das ich alczet eur diener will ſein,
das laſt auch der mas[b]) an mir erſchein.

---

a) nit *übergeschrieben.* b) der mas *unter der Zeile nachgetragen.*

Venus:

680 Dein ſoll ſein vnuergeſſn[a]),
den dein hercz hat mich peſeſſn
Durch dein vill ſueſſe wort;
das[b]) ſchbern, das ich von dier hab gehort,
Das ſchopft mir erſt den glaubn.
685 ſo ſag ich dier ane laugn,
Das du an mir auch ſolſt habn,
was ich dir hie thue zue ſagn,
Vnd will dich des genieſſn lan.
wie woll ich aufgeſchlagn han
690 Manichn khuenen degn,
die mein gern hietn pflegn,
Vnd gehept han vnder in dy bal.
ſeyt ich dir den ſo woll geffall,
So kum frolichn her zu mier
695 nach luſt deines herczn gier[c]).

Schreiber: [Bl. 27b.]

Dein holdſelign lieb frey ich mich ſer.
edle frau, ſo pin nun der,
Der ſoliche lieb vor andern erborbn hat;
des ſoll ich[d]) mich freienn frue vnd ſpat.
700 gnad mir, hochſte kinigin,
den du piſt aller lieb ain göttinn.
Nun laſſ mich dier empfolhn ſein,
deß geleich auch dier von mier ſoll berden ſchein
Her wider gancz auß meins herczn gier;
705 fur alle welt ſo liebſtu mier,
Das ſolt du mir gelaubm zbar,
ich hab mich dier ergebm gancz vnd gar

---

a) *V. 680 an übertünchter Stelle.* b) das *aus Correctur.* c) e *in* gier *übergeschrieben.* d) ich *übergeschrieben.*

Durch lieb vnd laid, gancz, wie du bilt,
durch deinen willenn mich nicht pefilt.
710 Mein hochſter hort, das tunckht mich guet,
ſchaff vnd peut nach deinem muet!
Des will ich alczet willig ſein
zu verpringen in dem namen dein;
Waß ir nur an mich pegern ſeit,
715 das geber ich euch zu aller zeit,
Vnd damit ſey der red ain end.
zart venus, reckht mir eur ſchneweiſſe hend!

Venus:

Woll mir zu diſn ſtunden! [Bl. 28a.]
ich hab doch ainenn gefunden
720 Nach meines herczn gier;
fur ander all liebet er mier.
Ich will auch mit im von hinnen,
den dy ſchreiber oft gar vill kinenn,
guet ſiten vnd auch weiß vnd perd;
725 nix iſt vor, den An[a]) ſchreiber (werd)
Der khan frauen freid gebm:
alle andren freilenn ſollen nach in ſtrebm.
Peut[b]) mir auch her dein handt,
damit die lieb nit werdt zertrant.
730 Got hat mich mit dier furſechn[c]);
was du wild, das ſey geſchechn.

Schreiber:

Hapt danckh, herczige kinigin fein!
das ir ſo gern pey mir welt ſein,
Des will ich dich[d]) genieſſn lan
735 vnd alles des farn lan[e]),

---

a) *Die Lesung* An *ist unsicher; ursprünglich war* den *geschrieben.* b) Peut *an übertünchter Stelle.* c) furſechn *aus Correctur.* d) dich *corrig. aus* euch. e) *V. 735 an übertünchter Stelle.*

Des ich mier fur genommen het.
auf den hohn ſchueln der vniferſitet
Solt ich zu pfaff ſein worn;
nun, das ſelbig iſt verloren!
740 So Seyt ir des von mir gebiſſß, [Bl. 28 b.]
ich ſchreib oder liß,
So gedenckh ich doch alle ſtund
an deinen roſn varben mund,
Der mir den vill froid khan gebn,
745 des ich verhoff, die weill wir lebn.
Des will[a]) ich auch der gleichn
nit von euch ab weichen;
Darumb laſt vns von hinnen ſchier,
damit erfult wer vnſer pegier
750 Vnd die ſelb nit lenger werd geſchpart.
zart, edle kinigin vnd hochſter hart,
Ruſtet euch auf zu haim auff dy fart!

Der ritter kumpt widerumb vnd ſpricht zum ſchreiber:

Nain, gſell, das ſoll nit ſein,
das diſe frau ſoll werden dein!
755 Ee will ich mit dir darum ſtreiten
vnd dich pern in paid ſeyten,
Das es gar ritterlichn ercklingt.
darczue mich not zbingt;
Daſ[b]) tu die kinigin fuereſt[c]) pey der hant,
760 das duet mir in meinem herczn ant,
Den mein pitten, das ich auf han glegt;
wie woll ſy dardurch nit ward pewegt[d]),
[Bl. 29 a.]
Noch dennoch ſolſtus von dan nit fuern,
e mueſt vnſer ainr das lebn verliern.

---

a) will *an übertünchter Stelle.* b) Daſ *aus Correctur.* c) *Zweites* e *in* fuereſt *übergeschrieben.* d) *V. 762 mit Ausnahme des letzten Wortes an übertünchter Stelle.*

765 Vnd acht auff ſy nit mer!
gluſt dich ier, ſo trit zu mier her;
Vor aller welt will ich mit dier
auſ grimmign zorn von begn ier
Vechten auff diſem offnen plan,
770 vnd laſſ darna ſechn, wer ſy pring daruon.

Der ſchreiber:

Deiner hochn wort verdreuſt mich Ser.
Seit du mich[a]) vorderſt, ſo ſaum dich nit mer,
Dan es mier auch gar ebm iſt,
das ich hie zu diſer friſt
775 Durch willn meiner aller liebſtn frauen
will ich gar tapfer mit dir hauen[b])
Vnd will dein warlich nit ſchon.
So wir das nun huebn an,
Ob ſy mir das nur anderſſ vergund,
780 ſo pin ich perait zu aller ſtund;
Den ſy hat ir lieb verhaiſſn mier,
des geleichn hab ich auch gelobet ir.
Darum ſoll es mich nicht gereuen,
ob ich dier auff deinen grind wir pleuenn.
785 Du pedarfft nit ſorgn, das ich dich boll fliechn: [Bl. 29 b.]
ich khan auch von leder ziechn.
Piſt friſch, ſo ge her zue;
la ſechn, wer den das peſt thue!

Venus zum ſchreiber:

Mein werder gſell, nun thue ſo bol!
790 ains dings ich dich erpittn ſoll:
Dein ſtreiten ſoltu vnderwegn laſſn.

---

a) Seit du mich *an übertünchter Stelle.* b) *V. 776 mit Ausnahme der zwei letzten Worte an übertünchter Stelle.*

Darnach zum ritter:

Her ritter, nun fart eur ſtraſſn
Vnd ſtreitent anderſwo, wo ir welt,
dan es mir hie von euch nit gfelt.
795 Suecht auch furbas euren frumen,
wo man euch den pitt darumben,
Da ir ſein den wol ſtat mugt haben;
von mir ſeit ir ſein woll vertragn.
Damyt[a]) ir dy mainung nun wol verſtet:
800 eur red mir nur fur orn get.

Der paur zum ritter:

Sim, ſo laſt euch ſagn, lieber herr,
vnd das nix arx darauf wer,
Hapt ir geheart dy mär
von dem hoeferting ſchreibär?
805 Der hat vns alln vor getann,
das ſicht yederman auf diſm plan. [Bl. 30a.]
Mich daucht ſein wol von erſt gar dick,
da ſy in als oft an plickht,
Sy hiet auf in gelegt ir hercz;
810 des gleichn tet er äch her wider wercz.
Es thuet mir geleich äch zorn,
das ich der kinegin huld han verlorn.
Ich maenet, ſy werſn käm ze froe.
da ich ir ſagät vom pet ſtroe
815 Vnd von andern dingänn zu reden kam,
als ichs den ee vor genennet han,
We, da warff ſis hoech vber ain dach!
darauß mir kam der[b]) vngemach.
Ir waß yeder man ze nicht,
820 aber der verheyt peäßwicht
hat ſy vberredt gancz vnd gar,
das ſy mein nimmer will nemen bar;

---

a) Damyt *aus Correctur.* b) der *corrig. aus* den.

Das thuet mir ſo annt auf ſy ſo ſer.
ich gätrau kaim ſchreiber nimmer mer,
825 Den ſy kunen vill vinczer wort,
damit er mich vertraib auch dort,
Do ich ſrau venus ſagt von den ruebn.
ich wills zbar dem verheitn pueben
Nit ſchenckn noch abe lan [Bl. 30b.]
830 vmb die pueberey, die er vns alln hat getan.

Ain ander paur zu dem[a]):

Sy, lieber nachper, es hilft dich nicht,
dein zorn iſt hie gar entbicht.
Waß wolteſtu in doch zeichn?
mainſt, das er dich darum wur ſcheichn?
835 Red von im hin oder her,
frau venus liebt der ſchreiber;
Das macht, das er ſo ſchon mit ir hat geſchbäczt,
damit er dich yeczund träczt.

Der precurſor pſchleuſtz:

Ir nachperen, thuet nun auf hearn!
840 es wolt ſchir zu lanckh wern,
Den, wo man ains dings zu vill macht,
ſo wiert[b]) zu leſtz nit drauff geacht.
Darum, ir frauen vnd ir man,
ir hapt gehort vnd gſechn auf diſm plan,
845 Waß die lieb nur wurckhn thuet[c]),
die da prennet als ain gluet,
Von mannen vnd fon frauenn;
das mag man wol an denen ſchauen,
Das vmb ain ainige ſtelln[d]) als vill,

a) *Die Ueberschrift an übertünchter Stelle.* b) wiert *corrig. aus* wierz. c) thuet *corrig. aus* kan. d) ſtelln *unter der Zeile nachgetragen.*

850 als ir dan gfechn hapt in difm fpill, [Bl. 31 a.]
Das venus die kinigin,
die nun ift worden ain fchreiberin,
Mit irer lieb hat auß gefchlagn
manichn ftolczn hantberckhs knabn,
855 Vnd fo uill werber hat gehapt,
piß das fy doch ain hat erfchnapt,
Mit dem fy nun kurczbeil vermaint zu habn.
darumb foll noch kain armer gfell nit verzagn,
Den das gluckh ift finibell,
860 es khumpt ye gar phend vnd fchnel.
Niempt wais, wem es ift befchirt,
dan dem es zu taill wirt,
Als irs den iecz woll hapt vernummen.
dardurch dem fchreiber ift gelungen;
865 So hoff ich doch zu aller frift,
es kum aim yeden auch, in woy ers pegern ift.
Damit ich den pfchluß fchier volend,
fo pit euch all, dye hye[a]) vmftend,
Anftat der kinigin venus,
870 wellet nit habn ain verdrus
An irn wortn, die fy hat getan
mit grober antburt gegn yeden man,
Befunder an dy hantberckhen.
bellet vns das nit vermerckhenn,
875 Dan es an alls args vnd fchimpf, [Bl. 31 b.]
auch nieman zlaed noch zu vngelimpf,
Sunder zu kurczbeill allain ift pfchechn.
das will ich fur dy warchet Jechn;
Ich will auch ain yedlichn habn gepetn,
880 ob aim auf ain fueſß wer getretn,
Der welle mit vns haben geduldt,

a) hye *übergeschrieben.*

So mug wir pleibm pey eur huld,
Vnd nempt euch dy faſnacht ain geringen muet
vnd hapt alſo von vns ferguet.
885 Damit will ich von dannen ſcheiden[a]),
got pehuet all, dy hie da pleiben!

Alſo endet ſich das ſpill.

MDXI.

V. R.

Scriptum eſt a me Virgilio räber ſub Anno vndecimo jn boczano.

Perſone huius ludus 41: [Bl. 32a.]

venus
precurſor
famulus
hofmaiſter

der in { gruen
rott
plab
grab
ſchbarcz
weis
gell } die in

Ritter
purger
krieger
arczknapp

ſchmid
rader
ſchuſter
ſchneider
weber

a) ſcheiden *corrig. aus* ſchaid.

kurſchner
peckh
metzger
maurer
zimmerman
pader
pindter
ſatler
tiſchler
viſcher
ain pau(r)
ſein w(eib)
ain ander p(aur)
ſchreiber.

WIENER NEUDRUCKE

11

STERZINGER SPIELE

NACH AUFZEICHNUNGEN

DES

VIGIL RABER

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. OSWALD ZINGERLE.

II. BÄNDCHEN.



WIEN.

VERLAG VON CARL KONEGEN.

1886.

WIENER NEUDRUCKE

11

EILF FASTNACHTS-SPIELE

AUS DEN JAHREN 1512—1535

NACH AUFZEICHNUNGEN

DES

VIGIL RABER.



WIEN.

VERLAG VON CARL KONEGEN.

1886.

Inhalt.

Druck von Friedrich Jasper in Wien.

XVI.

May vnd herbſt.

V. 1512. R.

[Bl. 1a.]

Ain ſpill vom May vnd dem herbſt; yetbeder tail mit funf knechtn.

Precurſor:

Nun hert, ir herrn, all gemain,
paide groſſ vnd auch klain,
Jung vnd alt, arm vnd reich,
frauen vnd man, all geleich,
5 Wir wellen hier habn ain ſpill;
darumb merckht, waß ich euch ſagen will,
Vnd will euch das zu wiſſn ton:
hie kumpt her auff diſn plan
Der liechte maienn gruenen
10 mit ſeinen rittern kuenen,
Das iſt der edl roſn platt
vnd ſein geſell der waſn ſchmackh
Vnd der lieb frauen luſt
vnd der ſchon lilgn puſch,
15 Vnd der[a]) wunnig Sumer auch kumpt,

a) der *aus Correctur*.

der dem Maien dient zu aller ſtundt,
Vnd der zart frauen lob,
der dem herpſt liget ob.
Ir wert auch woll vernemmen, [Bl. 1 b.]
20 wer mit dem herbſt wir dar kommen,
Gar ritteriſch, fraidig mann
mit namen ſchlauch vnd der ſchlemprian
Vnd der wueſte Schmoll
vnd ſein geſſell der trunckn poll
25 Vnd der groſſ fuller
vnd ſein prueder lern pecher,
Dj da ſign dem herbſt pey ſtan,
dan ſy dj full von im han.
Darum ſchbeigt all vnd thuet gedagen,
30 was ich euch will weiter ſagn
Von dem herpſt vnd dem maien:
dj wellen ſich hie zbaien
Vnd wern fuern ainen ſtreitt;
den welln ſy enden zu diſer zeitt.
35 Yder maint, er ſey der erberiſt,
darczue der peſt vnd der weriſt.
Vmb den neid ſind ſy kummen her,
das ſy es mit wortn, ſchbert vnd ſper
Wolln peweiſn auf diſer pan;
40 welicher obleit, damit wollen wirs auch han.
Darum ſchbeigt ſtill vnd hapt rue
vnd herent diſm ſtreit zue!

Der herbſt ſpricht zum Sumer:

Woll vmb, her May, trett ab der pan! [Bl. 2 a.]
ich haiſſ der herbſt vnd pin der man,
45 Der der teuriſt iſt vnder euch allen.
Darum, her May, latt von eurm kallen
Wider mich vnd meiner ritterſchafft;
an vns da leut der fulle krafft.
Wan ir den ſumer vnd winter macht ſtillenn,

50 des pin ichs wider[a]) alles derfullen.
Das zeuch ich mich[b]) an mein ritter guet,
das dj full gibt hohm muet,
Mer den ir, geſchander may,
mit eur varb maniger lay.

Der may hinwider:

55 So ſchbeiga, herbſt, du poſer ſchlauh!
ich haiſſß der may vnd mache rauch
Dy ploſſn veld, haid, holcz, perg vnd tall;
ich mach gruen dj[c]) wiſn vall
Mit meiner varb gar wunnikleich.
60 von plue mach ich dy paume reich,
Darob von gruenem laub ain dach,
darunder ich hort vnd ſach
galander, troſchln vnd nachtigall
Singen, das haid, holcz, perg vnd tall
65 Mit dem gedön woll diſcantierent. [Bl. 2b.]
ſchau, herbſt, das die paß ſolmiſierent,
Den ſo du vor ffullen thueſt ſpeien.
dein art gleich ich woll den ſeien;
Die paden ſich e in ainer pſchiſſnen hůll
70 dan in ainem lautern prunnen kůll.
Dauon du vnd dein ritterſchafft
gegen mir maien hapt kain krafft.

Der herbſt zum mai:

Schbeig, may, du trugner!
Du vnd dein knecht ſind recht lugner.
75 Ir ſagt vns von ſchonen varbm.
Dy fullen mir nit das gedarm[d]),
Dan der full, die ich han,

a) wider *übergeschrieben.* b) mich *übergeschrieben.* c) dj *aus Correctur.* d) *V. 76 steht auf einem übergeklebten Papierstreifen.*

ain faiſtn, woll geprattnen cappan[a])
Vnd guet geprattn kittn drein;
80 da mag ich paſſ pey ſein,
Vnd guetz weins drey maß,
Die ich den trinckh an vnderlaſſ,
dan ſo mir der pauch war lär.
Auch mach ich manign ſudler
85 Auf dem veld vnd full den kaſſtn;
Do pey ſo mag ich paß geuaſten
Dan pey deiner vogl Singen.
Ich hillf den wein In keller pringen,
Davon den leutn woll geſchicht.
90 Schbeig, may! dein geidn iſt gen mir entbicht.

Der May antburt: [Bl. 3a.]

Nun, herbſt, laſſ von deinem klaffen!
du haſt nur mit der ffull zu ſchaffn.
Die iſt dein wunn vnd dein freid,
nimmer ler iſt dein geig.
95 Das iſt mir nicht; ich laſſ dich ſchauen,
das ich auf veldern vnd in auenn
Mach geczierd manichs geczelt
mit veiell varb in gruenem veldt,
Darczu zbay lieb verholn Springen,
100 darob dj klainen vogl ſingen,
Das es in des waldes tron auf gat;
das kumpt von meiner maieſtat,
Dj mit fruchtn in ſueſſer weiſe
ſchmelczt laid als dy ſun das eiſe.
105 Manigen dj lieb ye verſtet,
das im mayen wider kert
Vnd widrumb kumpt in rechter gir.
Douon, herbſt, du můſt weichn mir

a) *In der Hs. folgt auf diesen Vers 81, 82, 79, 80, doch ist die Umstellung durch einen Strich angedeutet.*

Vnd ſchlauch, dein knecht, ain ritter poß,
110 der von der vill treibt manig ſteſſß.

Der ſchlauch:

Ich laugn ſein nit. Ich haiſß der ſchla(uch).
Wan mir voll iſt der pauch,
So iſt mein ding amaſſn ſchlecht[a]) [Bl. 3b.]
ich pin des miltn herbſtz knecht.
115 Dem will ich auch pey peſtan,
darumb, das ich die full han
Pey im durch das gancz Jar;
dauon lob ich in offn war,
Wan er manign faiſtn praten
120 vnd manig henn woll geſoten
Vnd manigen groſſn, feuchtn trunckh
mir pſchert in meinen mundt.
Dauon, du May! es iſt mein rat.
Du weicheſt dem herbſt mit dem ritter roſn
platt.

Roſnplatt:

125 Ich roſn platt pin auch alhie.
Meinen herren ich nie verlie,
Den Maien, vmb ſein edle art,
der manign ſchon veiell zart
Pringt vnd pluemenn manigerlay
130 vnd roſn rott, der edle may,
Darunder ich ſich zu tancz gan
manig Junckfrau hupſch, wolgetan,
Mit ſchenem har, gar woll gepflanczt
pey den offt wirt in freiden gtanczt. [Bl. 4a.]
135 Vnd So ich ſpaczieren in den mayen gan,
So vind ich den meinen puelln ſtann,
Ain vill ſtolcze graſerin;

a) *Davor ist ein Vers mit weisser Farbe überstrichen.*

mit der pfleg ich haimliche ding.
Damit iſt mir vill paſſ,
140 den das ich Seſſ in ainem wein vaſſ.
Dauon, du herbſt vnd ritter ſchlemprian,
Sollt ſein dem maien vndertan!

Schlemprian:

So woll mier! Ich haiß ſchlemprian,
meinem herren ich auch guecz gan;
145 Den[a]) er mir das offt hat erczaigt,
das mir ſein milt den pecher naigt
gen meinem mund, als ich woll bais;
den kraut, mueß, Suppm vnd flaiſch
Vnd tempſte pretl pey dem feur
150 lob ich fur das mayen ſteur,
Das er mit ſeiner kunſt kan pringen
mit pluemen vnd vogl ſingen.
Darfur nem ich ain napf mit ſchottn
vnd ain groſſ kar mit putren.
155 Dauon, her May vnd frauen lob!
Der herbſt leit euch mit gbalte ob.

Frauen lob: [Bl. 4b.]

Ich frauen lob, ain ritter guet,
lob den maien hochgemuet,
Dan er mir tailt offt[b]) mite.
160 Der may hat ain edlen ſitte,
Das er[c]) mit taw macht naß .
haiden, velder, laub vnd das gruene graß,
Das an ydem hangt ain tropflein
cklar, lauter als waſſer perlein,
165 Das es sich darunder pucket;
Das lob ich mer, den das ainer ſchlicket

a) Den *aus Correctur.* b) offt *aus Correctur.* c) er *aus Correctur.*

Drey maſſ wains voll auſſß
vnd voller lept in dem ſauß.
Dauon, als verr vnd ich mich verſtan,
170 ſo ſoll der herbſt mit ſeim knecht ſchmol hin weg gan!

Schmoll:

Wolauff! ich haiſſß ritter Schmoll.
an dem herpſt pin ich gar woll,
Das mir vor viol mein ſtarcker kopf
vmb get als ain gedreter topf;
175 Das macht mich dickh ellend
torçln vmb des kellers wend. [Bl. 5a.]
Villeicht ich den miſſe gee,
das ich des morgens im keller auff ſte
Mit zeruallem kopf vnd glider;
180 So kumpt der herbſt vnd pringt mich wider,
Mit wein ſauffn vnd kalbes kreſſß
aber hept ſich mein gefreſſß.
Das wer ich von dem Mayen woll entlan.
drum ſoll im der herbſt vor gan
185 Vnd geſign mit ſampt dem Sumer wunn,
der alczet plinczlet gen der ſunn.

Sumer wunn:

Ich haiſſ ritter ſumer wunn.
wan ich des morgens vor der ſunn
ge in mein roſn garten
190 vnd da thue meines liebes wartn,
So her ich vogln, klain vnd groſſß,
Singen vnd machen ain gedoſſß,
Das es im wald thuet erklingen.
Das mag mir mer freiden pringen,
195 Dan das ich hiet ain khranckes haupt
vnd mir mein har zu perg ſtraupt,

Wan es mir geſchwollenn wär.
Dauon, du herbſt vnd dein knecht fuller!

Füller: [Bl. 5b.]

Woll vmb! Ich haiſß der fuller.
200 Tieffe gleſer vnd ſchuſſln mach ich lär,
Die mir an fullen meinen ſchlauch
vnd mir erſetign meinen pauch
Mit eſſn vnd trinckhn manigerlay.
das wer ich vberhept von dem May.
205 Ich iſs vnd trinckh mir gottn gnueg[a]),
den mirs der herbſt gunt, ſchaw, lůg,
Das ich ye lig auff ainer panckh.
ye hept ſich vm mich ain geſtanckh,
Das man priet ain wider dapey;
210 lueg, may, ob das nicht ain luſt ſey,
Und walſnſchmackh, ain ritter kranckh!
der herpſt geſigt euch ab vber danckh.

Walſnſchmack:

Ich haiß walſnſchmackh, ain ritter gůt,
vnd dtrag dem Mayen heldenmuet
215 Vmb das, das er der full iſt gram;
den ſy macht mangen geraden lam
Vnd offt ain greiſn petloſs
vnd an Sinn vnd wicz gar ploß, [Bl. 6a.]
Der vor alter khaum gat,
220 wan er auff ain trunckh getreten hat
Vnd in das kot gar vnbeſſinnt
velt vnd ſpeibm da verpringet
Vnd ligt da als ain arm man,
So Sicht man mich in dem maien gan,
225 Veiell ſuechen durch den tag.
von pluemen Schmeckh ich ſueſſn ſchmag,

---

a) gnueg *aus Correctur*.

Die di paum ſchon habn geczieret
vnd in den awen geflorieret.
Das iſt dem herbſt gar vnerkent,
230 vnd lern pecher ſoll ſein geſchent!

Lernpecher:

Ich haiſs ritter lernpecher.
Der vogl gſang iſt mir unmar,
Das den der may gar ſer lobt;
aber mein gmuet nur nach wein tobt.
235 Der gibt mir vill mer freid,
den das der may die pluemen geid.
Dj wern noch heur all vall;
So ſicht man mich an zall
Tragn Scheffer[a]) mit wein
240 zum . N . auß vnd ein [Bl. 6b.]
Vnd wurſt pey ainer gluet gepratn;
man ſicht mich deß auch nit geratn,
Ain prot, wolgeribm mit ſalcz,
das ein gedunckht in ain ſchmalz,
245 Das fluiſſet mir in den hals zutal,
das nam ich vir das gſang der nachtigal,
Dauon der may ſo vill Schbäczet;
das er ſich gegen dem herbſt ſchäczet,
Das iſt ain groſſe vppikait,
250 das ſich frauenluſt dunckht ſo gmait,
Das er den Mayen gleicht dem herbſt,
der der wurſiſcht iſt vnd der dörbſt.

Frauenluſt:

Frauen luſt pin ich genant.
das iſt dem Mayen woll erkant,
255 Wan der May mit ſeinem luſt
pringt den frauenn guetn gnuſt,

a) *Vor* Scheffer *ist* ſtetn (?) *durchgestrichen.*

Das ir herczer nach der lieb tunt ſenen.
Das ſelb im herbſt iſt entbenen
Vor groſſer mue vnd arbeit,
260 die da iſt zu der ſelbn zeit.
Das ſich im Mayen nit alſo gibt;
den wo verholne lieb peynander ligt, [Bl. 7a.]
Sj Seyen Jung oder alt,
So geyt der May dj ſtat darzue[a]) manigfalt
265 Vnd wider pringtz mit ganczer macht,
das ſy gebinnent ir gancze krafft,
Vnd prennt von gir als feuer[b]) (?) flam.
das ſcheuſtz durch hercz den ſenen man,
Das ſy vor ſenen werden kranckh;
270 des hab du[c]), May, ymmer danckh,
Das dir dj frauen ſind ſo hold,
mer den dem herbſt vnd dem trunckn poldt.

Truncknpolt:

Ich haiſß ritter trunckn poldt.
Dem Maien pin ich nit gar hold,
275 Des mag er an mir woll ſechn;
ich laſß dem herbſt von im nicht geſchechn,
Das im der May geſige an;
es mueſt e an ain ſtreitn gan,
Das man auf klaubte fueſſ vnd hende.
280 er hat mir auff mein ende
Vill vnd offt gelappt das hercze mein
auß ainer flaſchn mit guetm wein
Vnd Mueſß auſß ainer pfannenn.
Zbar, ich kum nit von dannenn,
285 Wann (man) macht huczln vnd pirn taig [Bl. 7b.]
in dem herbſt; dauon ich naig,
May vnd herr lilgnpuſch,

a) darzue *übergeschrieben*. b) feuer (?) *aus Correctur*. c) du *corrig. aus* der (?).

dan es iſt euch gar vmb ſunſt
gegm herbſt, meinem rechten[a]) herrenn:
290 Er mueß geſign nach groſſen erenn.

Lilgn puſch:

Lillgn puſch pin ich genannt;
Der May iſt mir gar woll peckant.
Sich freyt alles, das da lebt,
das auff erden get vnd in den lufftn ſchbebt;
295 Die frucht, die Auch verporgn leit,
die wartet ſer des maien zeit
Vnd der veiell groſß vnd klain,
gar verdrucket vnder dj ſtain,
Der entſprinnget im gar ſchon entgegen.
300 Man ſicht auch den anger legn
An ſich varbm manigerlay.
Des hab danckh, vill werder May,
Das ir dy lilgn klaidet da
mit ſtätm anfang gruen vnd pla!
305 Das iſt ir pecklaidung tagleich.
Dj paum machet er von pluen reich
Vnd von gruenem laub ain dach. [Bl. 8a.]
Du kanſt auch wenden vngemach
An maniger wollgeczognen frauen,
310 dj ſych in zuchtn an lon ſchauenn
gen euch, May, vnd ſich zierendt
vnd ir heublein gar florierent;
Vor rött ſicht man ir wengle prechen,
darob zbay ſpilende auge ſechen
315 Vnd ſchieſſen ſam die rechtn valckhn;
Sy mochtn woll ye ain minich peſchal(ckhn)
In ainer zell vnd machen wundt
mit irn roſn varbm mundt,
Den ſy dem Mayen tregt zu lob.

---

a) rechten *übergeschrieben*.

320 Das iſt dem herbſt als zu grob,
Das er nicht thuet erckhennen das,
das im der May drumb tregt ſo groſſn haſs.

Der May:

Schbeig, herbſt, du weinſch ſchlauch!
gſchaw, wie voll iſt dir dein pauch.
325 So pegerſtu ander freyden nicht,
Du piſt mit geſechnden augn entbicht
Vnd weiſt nicht, das der winter kallt
tottet frucht vnd wurczn manigfalt.
Das pring ich may als herwider [Bl. 8b.]
330 vnd erckhuckhe dy toten gelider,
Darauß die ffulle wexet dier.
Des ſoltu, herbſt, dancken mier;
Dan ich will den ſige han
vnd will dich ſtreites nicht entlan.

Der herbſt:

335 Schbeig, May! es iſt nicht lang,
das ich hert der vogl gſang
Vnd ain tag zu walde ſas,
das ich weder tranckh noch aſs.
Ich hert woll vill der voglen ſingen,
340 doch pegund mich der hunger zbingen,
Das ich mueſt von dannen gan.
Do pey ich das erckhennen kan,
Das magn ſreyd iſt uber alle freiden.
Dauon, her, laſt von eurem geyden
345 Vnd weichet mit den eurign ab der pfadt!
Das Iſt mein mainung vnd getreuer rat!

Perſon 15: [Bl. 9a.]

Precurſor
May
Roſnplatt
Waſnſchmackh

frauen luſt
gilgn puſch
Sumer wunn
frauen lob.

Herbſt
Schlauch
Schlemprian
Schmoll
Truncknpoll
fuller
Lernpecher

XVII.

Der verſtoſſen Rumpold.

V. 1512 R.

Perſonn 14: [Bl. 1 a.]

	Precurſor	
	franpott	
	Rumpold	Breitgam
1	Schedlmair	paurn
2	peterman	
3	hans toll	
4	Ewerl von der wiſn	
5	Schlachinhauffn	
	Adlhaytt	Braut
1	gredt leitnerin	peirinn
2	Els kreglerin	
3	geterl hueberin	
4	kundl ſchbaigerin	
	Srumpoltz mueter	

Precurſor etc. [Bl. 2 a.]

Schbeigt, ir herren, vnd haben rwe
  vnd merckht, was ich ewch ſagn thwe
Ain abentewr zu diſm zill,
  darumb ſich hebn wirt ain ſpill!
5 Darinn wert ir den woll vernemmenn,
  darumb Seyn wir zw ewch her kemenn,

Ewch das ſelbig zu bedeuten,
wie rumpolt deß hänſlas ſun von der leyten
Kan leichnum woll hoffieren
10 adlhaitn des Teml prugls dieren,
Die er den zu ainem weib begert
vnd wirt der pett von ir gebert;
Dan ſy iſt lieb vnd raincklich gſtalt,
mit im treibt ſy gar groſſn gbalt.
15 Wan er ir den nimmer pflegn mag,
So fuert ſy den ain groſſe klag
Vber in gegn irn nachpeyrin,
daran er hat gar klainen gbin.
Das habm dy frauen Bald gemerckht
20 vnd habm ſich darauff geſterckht,
Wie ſy die menner prechtn zſchmach,
vnd das ſy kemen in vngemach; [Bl. 2b.]
Darumb ſtet ſtill! ſo wert ir ſechen,
was mit diſer hozet iſt geſchechen.

Rumpold preitgam:

25 Ich ge herein mit frolichm ſchall.
got grueſ enckh, ir nachpern all!
Waſ ſeidt ir hie peyenander alſo[a]) ſten?
will kainer mit mier an den hamgartn gen?
Ich waeß än haengartn nit weit von hinnen;
30 da will ich ſchauen, ob mir mocht gelin(gen),
Ob ich erwurb än friſchn puelln,
damit ich mocht mein hercz erkueln
Vnd mein zeit mit in vertreibm.
ich mag ye nit lenger an ain beib peleiben;
35 Ich han mich gancz darzue geſchickht,,
vnd ſoll darzue nimer ſchlagn vngeluckh
So hilfft darfur kain pitt.

a) alſo *steht auf einem übergeklebten Papierstreifen.*

Schedlmaer:

Verczeuch, rumpolt, vergä dich nit!
Seyt du ye ains weibs nit magſt geratn,
40 So will ich dir gar treulich ratten.
Ich waeß än diern, iſt ſtolcz vnd achper, [Bl. 3a.]
kenſt nit des teml prugls tochter?
Wie mainſt, wer ſy auſſ der weiſe?
Sy fuert in vnſerm dorff den preiſe,
45 als weit man ſy erckennen iſt,
das ſag ich dier zu diſer friſt.
Iſt dier nun etbas muet zu ſinn,
du ſigſt woll, dy faſenacht dj get dahinn,
So thue dar zue nur peczeyt.
50 ich wais, in diſer malgreyt weit
Sy kaine, die paſſ fur dich wär.

Rumpold:

Sy, nachper ſchedlmaer, ſy iſt mir ach nit vmmär.
Wie maiſt, ſolt ich mit ir redn?

Schedlmaer:

Du ſolcz halt nit laſſn vnder wegen.

Rumpold:

55 So will ich mich gleich auff der fart zu ir machen
vnd will ſelb mit ir reden auß den ſachen;
So will ich den woll verſten an ir[a]),
Ob ſy hab ain gunſt zu mier [Bl. 3b.]
Vnd ob ſy mich wolt nemen zu einem man;
60 dan ich kain menſch nie lieber gban
Den nur diſelb ſchon Adlhayt.

a) 57 *f. u.* 59 *f. hat die Handschrift in verkehrter Folge, doch ist durch AW (A B) die Umstellung angezeigt.*

Schedlmaer:

ge, haw hin vnd nit lenger paytt
Vnd ſchaw, waß du haſt zu ſchaffn!
lieber, thue vns än faeſtz kraut machen,
65 So well wir habm gar än leichnum guetn muet.
Trucz! der vns darum neiden thuet,
Der mueſt vnſer veind drumb erſterbn.
haw hin, thue vmb ſy werbem!
Nun piſtu doch äin fraidiger, tapfhrer knecht.
70 ſchau, thue den fachn recht!
Damit wunſch ich dier vill geluckh.

Rumpold:

zu ir iſt gleich mein hercz erckhuckht.
Wen ich gedenckh An die liebſten mein,
So kan ich Nimmer traurig ſein;
75 Zu ir ſtett all mein gedanckh vnd ſin.
allde, liebm Nachpaurn, ich var dehin!
Ich hoff, ich woll es friſſchlich wagen.

Peterman: [Bl. 4a.]

Verczewch, Rumpolt, lader ſagn!
Thue dich nit zu[a]) weit verfarn,
80 dan du piſt nit ſo Alt noch[b]) an den Jaren;
Du mochteſt ain weib nemmen gering.
dü ſolſt wolln, ſy wer in der vaſtn än Tunnen hering.
Diſelb mogſtu verkaffn vnd hin gebem.
ich rat; dü laſt dein heireten noch lenger vnder wegen
85 Vnd pitteſt hinauß auf den ſummer.
iſt das nit an groſſes wunder,
Das dir dj adlhaidt iſt gfalln ein?

a) zu *corrig. aus* ſo. b) Alt *aus Correctur*; noch *übergeschrieben.*

lieber, laſſ noch dein heiretn ſein
Vnd thue dich vor noch paſſ recht pesinnenn.

Rumpold:

90 Lieber, mir thuet das hercz ſo vaſt in lieb prinnen
gegn der diern ſtolcz vnd gayll,
vnd wurd ſy mir nit zu taill,
Das ich mit ir ſcherczt nach meines herczn pgir,
ſo pricht eczeit das hercz in mier
95 Vor groſſer lieb, die ſich doch täglich mert.
ich hett[a]) kain greſſre freid auf erd.
[Bl. 4 b.]
Wolt got, ſolt ich ier mein hercz entecken.

Hans toll:

Rumpold, la dich nit erſchreckn;
Da ich am erſtn mein weib thet nemmen,
100 da tetn di nachpern äch zu mir kemen.
We, ſy ſagetn mir groſſß ſchtraech vor
vnd machetn mich ſchir zu einem tor:
Ainer Rietz, der ander nit.
Ich gedacht, was hilftz, das ich lang pit?
105 Ich myeſt[b]) doch zuleſcht än weib haben.
das kan ich dir pey mein treu gſagn,
Ich hab fier Jar gehabt mein frauen;
es hat mich halt noch nie gerauenn.
Darumb ſoltu die adlhaitn nit meiden
110 vnd la dich in kaen weg nit abtreiben,
thue freala nach ier ſtellen!

Rumpold:

Nachper toll, alle, di mirs nit ratn woll(en),
Di ſen mir veind, des mich peddunckht.

a) hett *aus Correctur*. b) myeſt *corrig. aus* mueſt.

Sy ift mir gar ins hercz geplumpft,
115 Das ich kain rue hab[a]) weder tag noch nacht.

Ewerl von der wifn: [Bl. 5a.]

So hab ich mier ains andern pedacht.
mir gfelt fo woll der puelfchafft fpill,
das ich noch lenger vercziechn will;
Ich hab noch nach kainem weib verlangen.
120 hort, liebm nachperm, wies mir ift ergangen!
Es geng mir auf der půlfchafft alfo bild.
mir het des ftiglmaers diern ains mals geczild
In ainen ftadl auff ain heupinn,
darauff nam ich gar klainen gbin;
125 Von derfelbn diern ward ich fo fer betrogn:
fy het mir ain deckhn vber ain prentn mit waffer zogen,
Ich viel hinein, Bis man mich Nimmer Sach.
auß dem ftadl war mir gach,
Ich lieff äch alfo fchnell dahin.
130 ain foller pueller ich da pin.
Darum ich dy diern lob vnd preifs.

Schlachinhauffn:

Rumpold, das gfchech dir auch folleche narrnweifß,
Wie es dem eberlen gfchechn ift. [Bl. 5b.]
es kent kainer der weiber lift.
135 Ich wolt äch vaft nach puelfchafft ringen,
es wolt mir aber nit gelingenn,
Darum nam ich mir ain weib.
far hin, Rumpold, vnd nit lenger pleib,
Nit ker dich an ains yeden fchbaczen
140 vnd laff dich nicht nit kraczen!
Ich waes, es wirt dier woll ergen.

---

a) hab *unter der Zeile nachgetragen.*

darum foltu nit lenger hie ften
Vnd laſß das nit vnder wegen,
thue freala mit Adlhaitn redn.
145 Das ratt ich dir mit ganczn treuen.

Rumpold:

Schlachinhauffn, fo will ichs wagen, vnd foll es mich greuen.
Ich ftreich dahin vber das veldt,
mir gfchech recht, was es geldt.
mir ift mein hercz fo gar gering,
150 das ich gleich von rechtn freiden fing.

Da get er fingund [Bl. 6a.] zu den weibern vnd Spricht zu in:

Got mer enckh den haingartn, ir frau(en) hold!

Adlhayt:

Danckh dir got, mein Rumpoldt!
Rumpold, wie gecz auff in der fafnach(t),
waß hat dich allain her pracht?
155 ich mueß dich halt gleich darum fragn.

Rumpold:

das will ich dier äch fagn.
ich pin von deinentwegn her kemen;
wolftu das von mir zu guet nemen,
ich wolt dir gleich fagn, was mir vmb das hercz ift.

adlhayt:

160 Sy, fag her[a]) zu difer frift!
ich her es von herczn geren.

a) her *corrig. aus* fer.

Rumpold:

Sy, hab danckh, du liechter morgnftern! [Bl. 6 b.]
Wildu den das von mir verften,
So laſſ vns mit nander auf ain ort gen,
165 Den ich treib da Nit[a]) gern vill wort dachin.
Se hin, mein fchacz, fchau zue, ich pring
Dir da ain pfeffer proet[b]);
das nim von mier alfo verguet,
Den du liebeft[c]) mir fur all auff erdt.
170 mein hercz dein albegn pegerdt,
Ich hab dich mier gar auferkorn;
ich pin von deinen wegn offt erfroren
Vnd maniche Nacht vmher trappt
vnd in dem koet vmher gfapt.
175 Es hab geregenet, gfchneibt, mich hatz nit geyert[d]),
Ich hab dir nicht deft minder ghofiert;
Das wolftu von mir nie nemen bar.
es ift noch kaum ain fiertl Jar,
Da war ich äch pey dir auff ainem kirtag.
180 das ichs darumb nit main oder fag?
Du Maineft leicht, ich wolt dich petriegen
oder funft vill vor liegen.
Das wer mir doch von herczen laidt. [Bl. 7 a.]
du, mein fchene adlhayt,
185 ich han dich warle von ganczem herczn holdt.

Adlhaydt:

Sy, her auff, lieber Rumpoldt!
Darum ich dich doch frointlich pitt.
Es ift doch wärle dein ernft nit,
das du alfo vmb mich Tueft[e]) tringen;

---

a) Nit *aus Correctur.* b) *Neben* proet *ist später* Si behut *(corrig. aus* behent?) *geschrieben worden.* c) lieb. *aus Correctur.* d) *Zweites* e *in* geyert *übergeschrieben.* e) Tueft *corrig. aus* mueft.

190 du wolst mich leicht geren vmb' mein eer pringen
Mit deinem vill valschn Schbacz.

Rumpolt:

Sy, Nain ich! du mein guldener schacz,
Lass mich dich doch recht anschauen,
Ich hoff, du solt mier getrauenn.
195 Ich han dich hold in frumket vnd in ern;
mocht mir Nur deiner frointschafft berden,
So wurd erfreit das hercze mein.
ich pitt dich, du wolst mein aign sein
Vnd welst mich nemen zu der ee.

Adlhaydt:

200 Sy, rumpold, das dich der zieckl angee! [Bl. 7 b.]
Waß gestu mir vmb speibem?
du wolst mich gern vmtreibem
Vnd treibst auf mir den spot.
wie tuet es dir nur so nott?
205 Du kanst woll hofieren vnd pfeiffn.
du wirst woll zu ainer andern greiffn
Vnd dein trew zu ir seczen,
vnd solt dich halt der regn neczenn,
Ich glaub dir schir nit ain wort.

Rumpold:

210 Sy, adlhaidt, du mein hochster hort,
Wags vnd schlach mirs frischly dar!
was ich dir sag, vnd das ist bar,
mir zablt nach dir so vast mein hercz,
ich treib auß dir kain schercz,
215 Ich hab dich hold in stetiket der eren
vnd hoff, du solt kaim andern bern.
Wie mechtestu mir den lieber gsein?
sy, gib mir her dj treue dein!

Adlhaydt:

Se hin, Rumpold, das foll fein
220 Vnd hab dir hin mein trew! [Bl. 8a.]
ge her, leich mir dein khew
vnd la mich daran greiffen,
Damit du alf woll kanft pfeiffen.
Ich gtraw woll deiner ftatikait,
225 Du feift alle zeit gegn mir perait
Vnd welleft mir nichtz verfagen.
So will ich diers frifchlich[a]) dar fchlagen.

Rumpold:

Sy, we hewt vnd all tag,
was pdarffs der frag?
230 Sy, fteter mein troft, Ich tue es geren,
Ich will dich alles das geberen,
Darumb du mich nur pittn pift,
Das fag ich dier zu difer frifft.
du liebeft mir von ganczen herczen.
235 ge her vnd la mich mit dir fcherczen!
du pift mir So gancz frointloch.
halt hert dein treu, des pitt ich dich[b]);
Drauff reckh mir di hande dein[c]).
wild Anderft mein Aign fein,
240 So fchlag mirs vor den leutn dar! [Bl. 8b.]
iftz dein mainigung, So fprich Ja.

Adlhayd fpricht ia.

Rumpold:

Se hin, ich will dich vermechln zu der ee.
got woll, das es vns auch woll dergee!
Wir wolln leben in alln freiden

---

a) *Ursprüngl.* frifchlichs *corrig.* b) *Darnach ist* gar lieb vnd fchon will ich dy haben *getilgt.* c) *V. 238 steht auf einem übergeklebten Papierstreifen.*

245 vnd wollen pald von hinnenn schayden,
Wir wolln äch hie habm kain hoeczet.
das macht, das ich dein so hart erpaet.
Wir wolln än weänig zamen ruckenn
vnd will dich frointli zu mir schmuken;
250 gar lieb[a]) vnd schon will ich dych habm.
ge her, thue mich vmb fachen!

da vmfachtt sy in. Rumpold wider:

Nun wlan! Vnd soll man mirs gleich verargen,
so will ich än nandern lassn sargn
Woll vmb än weib gen diser vasnacht,
255 so ich nur die mein daruon han pracht, [Bl. 9a.]
mit der streich ich woll [woll] vbers veld vnd enger.
behyet enckh got! es Siczt leicht lenger.

da gend sy Ain wenig abeg.

Gredt leitnerinn:

Sy, nummer dum, man saget mir nechten zu nacht,
da hab ich iecz gleich andtacht[b]),
260 Wie rumpold und temls prugls tochter
habem anander woll in der vierden bochen,
Das ichs nit inn pin woren.
zbar, er wirt sy an ir nit sparen,
er wirt ir äch gar ebem pflegen,
265 des han ich mich schonn verbegen.

gredt leytnerinn:

Sy, liebem gspilen, solt ich enckh nit klagen?
ich main, das mein man der schaur hat gsch(lagen),

---

a) lieb *aus Correctur*. b) *Erstes* t *in* andtacht *übergeschrieben*.

Das er so faull vnd treg ist
vnd stinckht vester den än mischt.
270 Beym ist mir dy weill so lanckh, [Bl. 9b.]
ich mag schir nimmer leiden sein gestanckh;
Er kumpt woll so seltn indz pad.

Els kreglerin:

Sy, liebe, wen es nur sunstn ist gerad,
Damit man die kinder macht
275 pey tag vnd Auch nacht,
So halt im nur trostlichen an,
Biſ er schier Nimmer zapplen khan;
So Soltu den pillich ain mitleiden mit im habm.

geterl hueberinn:

Sy, weder mainst, er mug stecz ruebem grabem?
280 Nun mueß ich mit meinem man habm verguet,
der mirs än nacht nur iij mal thůt.
Es ist äch druber kainen schrit[a]).
kem er offter, ich achteczn äch nit;
aber[b]) Es seyt als verzbunczn vnd so zadl.

kindl schbaigerinn: [Bl. 10a.]

285 Sy we, wie habt es nur So manign tadl!
Nun hert es mich doch klagen nicht,
waß mir von meinem man geschicht.
Was mir mein man zu laide thuet,
das nim ich als gern verguet,
290 Vnd thuet mir es nimmer, dan wen ich in pitt.

Adlhayt zu denen[c]) kumpt, spricht:

Mein Narr thuet ach also; das in der ritt schitt!
Es zimet aber mier nit,

---

a) kainen schr. *stekt unter durchgestrichenem* sein gbonhet nit. b) aber *nachgetragen*. c) denen *corrig. aus* inen.

das ich solichs soll von im leiden[a]).
Er het än merst ain solichs geyden
295 mein schelm, den ich han,
ich gdacht, er woldt albeg dran,
Als er thet dy ersten wochen.
es ist im nun schon auffgerochen.
Er saget mir vor guete mar,
300 es wurd hin ein paß peffer.
Deß hab ich mich welln[b]) halten; [Bl. 10b.]
So hat er mir mein magen lassn erkaltn
Vnd kan mir den nimmer erhiczenn.
es will im ye lenger ye vester auß Schbiczen.
305 Mit sexn hat er sich vor betragn,
so ist er heint nur 4 mall auff geflogen
Und will also klain nemen zue.
So mueß ich rat suechen, wie ichm thue;
Ich will auch nit me pey im peleiben.

gredt leytnerinn:

310 Sy, liebe, waß darfftu treiben!
will er dich sexer nit geberen,
du pdarfft sein darum nit emperen.
Du vindest woll än Andern, der im ye dar leicht,
So im dein kummer wirt gepeicht.
315 Du pdarffst darumb von im nit zlauffn.

Els kreglerin:

Wan er dier nur thuet ein kauffn
In das hauß, waß den nott ist,
So vindt man dem woll än list.
Nun ist mein vilcz so karg vnd grimm, [Bl. 11a.]
320 er geit mir nix, den was ich im haimilich nim,
Vnd mueß habn denoscht mitleiden.

---

a) *V. 293 f. stehen in verkehrter Ordnung, sind aber mit Transpositionszeichen versehen.* b) *Hs.* weltn.

geterl hueberin:

So will ich mich ach nit dauon geidn.
geit mir mein man nit, waß ich bill,
ey, fo vind ich etbo ain gefpill,
325 Die mier thuet enthleichen.
So ich das widerumb mues gedeüchn,
So laff ich mich nur ftraffn an dem leib.

kuntl fchbaigerin:

Sy, das wer vnsfer mannen[a]) ain rechtes beib!
Sy hat vns gebn ain guetn radt.
330 ain yetlicher fich nur nit verfpatt
Vnd fchawenn, waß wir habm zfchaffen.
vnfere menner wolln wir hubfch(l)ich affen,
nur[b]) laft vns recht an greiffn.

adlhayt:

Vnd kund mein man Noch fo woll pfeiffn,
335 will er mich nit fexe gbern,
So will ich in Ain Anders lerenn; [Bl. 11 b.]
Den er mir folichs vergbifft hat,
Waß ich pegeret, das wolt er dratt
alles fampt gebern mich.
340 Nun mag er nit. pfuy er fich!
Vnd darumb ratend alle zue,
Wie ich difn fachn thue.

gredt leytnerin:

Schbeig, adlhaydt, vnd hab rue!
Seit er dir folichs hat verfprochen,
345 es folt nit peleiben vngerochen.
Wir wollenn im folichs fur halten,
vnd mag er folichs nimmer walden,
So ift er darumb zu ftraffen,

---

a) vnsfer *corrig. aus* vns fo; mannen *unter der Zeile nachgetragen.* b) nur *unter durchgestrich.* yedoch fo.

das er ſolichs nit mer thue ſchaffen,
350 Der geheind, wueſt vnfladt!

Els kreglerinn zu Adlhait[a]):

Ich will dir gebm ain guetn Radt,
Vnd wildu volgn meiner ler,
So ge vnd pring in vnß furher;
So welln wir vrtl vber In ſprechen
355 vnd wellen vns all iiiij an im Rechen, [Bl. 12a.]
Das andre mann ebepild ab im nemenn.
ge vnd hayſß in her kemmenn
Vnd thue das an der ſtatt!
ſo der göcz nit will ins lerles pad,
360 es mocht im woll not darauß entſpringen.

Adlhayt:

peitet, ich will ſchauen, ob ich in mocht finnden,
Vnd will pald nach im lauffen.
O, wie woll wir den narrn rauffen!

da ſuecht ſy in, ſprechend, so ſy in findt:

Rumpolt, ich ge da her zu dier.
365 du ſolſt pald gen mit mir
Dort an ain ſchoen haengarten;
da toenn dein ſchen frauen warten
Vnd woltn da mit dir reden.

Rumpold:

Sy woltn mir leicht dy preckm peden.
370 Du valſcher igl, ich kenn dich woll!
dein hercz iſt aller vntroy voll,
Du haſt Nix guecz im ſynn. [Bl. 12b.]
Ich wolt, ich wer vber hundert meyl von hinn;

a) zu Adlht *in kleinerer Schrift.*

Mir thuet woll so ser ab dir grausn,
375 es solt mir pald mit kolbn lausn.
ge hin fur dich, dich hilft kain pitt,
ich kum dir werlen zun weibern nit.
Du solst mier wol Jamer vnd vngluckh machen.

Adlhaydt:

Sy, Rumpold, ich mueß gleich dein lachen.

Rumpold:

380 Sy nun, was welt es mir sagn[a])?

da get er mit ir zu den weybern.

geterl hueberin:

wie, Rumpold, magst nimmer hasn Jagen?
Wie pistu worden so gar entbicht!
herstu, was di Adlhait spricht?
Du seist von sexn kumen[b]) Auf sier.
385 darum soll man zerpleiden dier
Deinen Ruckhn vnd deinen pauch.

kuntl schbaigerin: [Bl. 13a.]

kum her, du wilder gauch!
Waß darfstu ainer zůsagn,
das du selber nit magst ertragen?
390 Du warst ämerstn als geschbindt,
als wer es dir fur ain tagberch an gedingt.
Ich dorfft dir woll ains gebn in dein flaschn!
du hiest dier woll mugn der weill lassen,
Das du von mereren aufs weniger pist kemenn;
395 vnd wolst also ab nemmenn,
So wurd zu lest gar nix darauß.

---

a) *Ursprünglich ist nach V. 379 geschrieben* ge dan vnd la dier sagen, *wofür dann Rumpolds Worte eingefügt wurden.* b) kum. Auf f. *steht auf einem übergeklebten Papierstreifen.*

ich, ich blib dir nit än stund im hauß.
Wer mainst, der dich solt habm hold?
du seinczelger, znichter kolb,
400 Wir welln dich gnůg darumb plagn[a]).

Rumpoltz mueter:

Ich pin erschrocken, es mueß mir mein lebtag schadn,
Vmb meinen sun Rumpold;
den hab ich von ganczem herczen hold,
Als sich das woll mit der warhet findt: [Bl. 13b.]
405 ich hab nit mer den das ainig kindt.
O ir falschn, vnendlichn püebin!
het ich so guecz in meinem sinn,
Das wir anander peim har vmb zugn,
das die lockh daruon stubem!
410 Waß hilft mich aber mein fluechn vnd scheltn?
es muestz mein sun Rumpold engelten.
Zbar, ich will euchs halt nit schenckn,
vnd mocht ich euch in ainem loffl ertrenken,
So thet ichs doch von herczn geren.
415 Ich will enckh Noch woll leren,
Vnd schaut Nur ebm auff mich!

Schedlmaer:

Sy, ladt daruon, küd ich.
Welt es den Rumpold darumb hennckn?
nun, wo thietz nur hingedennckhn!
420 Soll er die manhayt habem verlorn
allain auß ewrem neid vnd zoren?
Es welt all sein als gar gesliffen;
vns hat woll der ritt mit der hoczet pschiffen,
Mit dir vnd deiner adlhaiten. [Bl. 14a.]
425 du wolst ie nit lenger payten

a) V. 400 steht unter durchgestrich. vnd du langer gens kragen.

Vnd wolschtz ie zu aim weib habem;
des hab dier gleich selb den schaden.
Zbar, du wierst in noch hart empfliechen,
Sy wern dich noch rain peym har vmb ziechen.
430 liebm weiber, last es in doch mit fridt!
schent es in vor den leuten nit,
Das es in so gar vernicht.
nun ist er doch nit an ain stampf gericht.

Peterman:

Nachper toll, waſß sen dy mär?
435 wie seufczt rumpold so schbär,
Oder waß hat er doch pegangenn,
das in die weiber habm gefangenn
Vnd in so gar habn vmbsessn?

hans toll:

Sy sprechen, er mug nimmer opfl essen.
440 Das klagt von im sein weib,
darum sy Seinen leib
mit straichn woll zerplewenn.

Ewerl von der wisn: [Bl. 14b.]

Ich sprich das meinen trewenn,
Das mir recht laid vmb in ist.
445 mochtn wir im helffen zu diser frist,
Das teucht mich recht wolgetan.

Schedlmaer:

wolauff, nachper petermann,
laſß vns dj mär vor recht erfaren,
warum im die weiber neid tragen,
450 Oder wie sy vmb in Also dringen.

Peterman:

halt, ſchedlmaer! ich wils vor an ſein mueter pringen
Vnd will ſy darumbe fragen.
Nachperin, du ſolſt vns ſagn,
Was hat dein ſun Rumpold getan?

Rumpoltz mueter:

455 das will ich dich gleich wiſſn lan.
Sy ſprechen, er mug nimmer ſpringen
vnd hackhn mit der leder klingen; [Bl. 15a.]
Darum wolln ſy in habn todt
vnd ſtet dort ſo ſchamrodt.

hans toll:

460 Sy we, wir wollen im helfn auf der nott.
So, Rumpolt, magſtu nimmer ſchern,
ſollen wir dein purgen wern,
Damit du kemeſt auß dem vnrat?
Du ſigſt gleich als ain kue, dies fieber hat;
465 Ich main, ſy habn dir zerpleut dein ſeitn.
Zbar, ich bill des ſegns äch nit lang peitn,
es geäng leicht zu leſtn vber mich;
als ich dy poſn weiber anſich,
So Sind Sy woll ſo zörniklichn gſtalt.
470 mir iſt gleich mein hercz erkalt.
Rumpold, lieber gſell der mein,
ich radt, du geſt ainer Richtigung ein;
Darumb gib vns ain antburt drat.

Rumpoldt:

O lieber, hilf vnd radt!
475 Thue dich mit den nachperen pſinnen,
Ob es indert än weg mocht vinnenn, [Bl. 15b.]
Das es mir hulſt von den weibenn:
Sy habm ain ſolichs pſhuchczn vnd auß Speibm;

Mir wer vill lieber, das ich wer tod,
480 Den das ich leiden ſoll ſolhe not.
Drumb, liebm Nachperen, ſaumpt enckh nit,
eilt pald, den es hat kaen pitt,
Vnd thuet das peſte an mir zu diſer friſt!
Wer waiß, wens an enckher[a]) aim iſt.
485 Aine haiſt mich an widhopfen,
die ander än vngluckhafftigen troppfn
Vnd gebem myer ſtraich in meinen ruken;
mein weib thuet mich äch pein har zupfenn
Vnd gib mir äch an ſtrach oder zben,
490 Das mier dj fleckh in ain j Jar nit vergen,
Die mir dj weiben ſchlagen.
Sy tuenn mich woll ſo vmhar Jagen,
hin vnd her woll durch des kuntles wald.

die weyber ſprechen:

lauff, das dein der ritt waldt!

Rumpold: [Bl. 16a.]

495 O liebm Nachpern, Sy habm mich gar zum gepaufſt
Vnd habn mir dj prockm[b])gar vnſauber glaufſt.
helft mir zu diſer ſtund!
wer wais, wens an enckher ayn kumpt,
Das ir ewr weiber ach nit kundt ernern,
500 So tont ſy enckh ach den pukl pern.
Schaut, das zeucht ainr an den weiben,
Sy tyen[c]) icz mit mier ſo uill hoechmuet treibem,
Das ich ſchier nimmer reden khan.

Ewerl von der wiſn:

Sy, lieber, piß ä man!
505 Wir habm än antburt deiner ſachn.

---

a) enckh. *corrig. aus* anckh. b) prockm *corrig. aus* prollm. c) tyen *corrig. aus* tuen.

Sy, wir[a]) wolln woll än frid machn
Zbifchn dein vnd adlhaitn.

gredt leytnerinn:

Ich mag felb nit lenger payten,
Das ichs thue verfchbeign,
510 So Rumpolt nit mag effn veign
Vnd ift von fexen auff iiij kemenn. [Bl. 16b.]
Vnd wolftu noch vmb zbay abnemenn,
So wurftu kurczlich gar entbicht.

Peterman[b]):

Sy, liebe plodrerin, dunckht dich icht,
515 Solt mir An feiner ftat ften[c]),
Es wurd vns villeicht der maffn alfo[d]) gen[e])?
Es hapt ain folichs fagn[f]);
weder maintz, er meg fteczn vber fich ragn?
Ich hab ims gleich gar nicht verubl.

Els kreglerin:

520 Weß dunckht dich, lieber fridl,
Was dorfft er fich den geuden
vnd habn än foles arsleiden?
Do er fich weft zfein kain man,
So hiet ers woll vnder wegn lan
525 Sein fürnemmenn vnd valfches liegn[g]).

Hans Toll:

Ir habt ain folichs kriegn.
Ich waif woll ain guetn radt:
Wen Rumpolt nix mer im feckl hat, [Bl. 17a.

a) wir *aus Correctur*. b) Peterman *und das folgende* Els kreg. *auf übergeklebten Papierstreifen geschrieben*. c) ften *corrig. aus* ftan. d) der m. a. *unter durchgestrich.* gar vbl. e) gen *corrig. aus* gan. f) fagn *aus Correctur*. g) *V. 525 steht unter durchgestrich.* Vnd hiet laffn vnder wegn fein liegn.

Damit er dj adlhait peczall,
530 so Nem sy ir selbs dj wall,
wern Rumpold soll vertreten.

geterl hueberinn:

Ja, khem ainer vngepeten
vnd thet den willen ier,
So hiet ich den ratt mit dier.
535 Erst wurd die sach den schlecht.

Ewerl von der wisn:

Ich will geren sein dein[a]) knecht,
So magstu mich in troien erckhennen.
Ich will gleich gar kain lon von dir nemenn;
Drum schbeig vnd Biß frealich
540 vnd thue Nur nit sparn dich!
So will ich gar trostle rueben graben.

Kundtl schbaygerin:

Sy Myest[b]) aber noch ain habem,
Wan ier euch in die leng vermuet,
der ir erckhucket wider ir gepluet.
545 Des selb wurd adlhait erst lachen.

Schedlmaer: [Bl. 17b.

Es kundt heint lassn[c])
mit enckherm klippern vnd klapern,
Vnd habt än foles paperen.
Nem sy, wie vill sy well,
550 So pistu des rumpoltz gmainer gsell;
So er doch nit mag hasn Jagn,
Sy findet woll aynen knaben,
Der ir frisslich grebt dj haut.

---

a) dein *corrig. aus* sein. b) Myest *corrig. aus* Muest. c) *Vor* lassn *ist* von der tading *durchgestrich.*

Adlhaydt:

Ja, wen mir ainer zu im will hackn kraut,
555 Das mirs der Rumpold vergunen will,
So soll verricht[a]) weren das spill;
Doch das er den[b]) paw äch selber ackher,
ob es mir zu zeiten geng zu sper,
Das er den Sein pestes thue,
560 So will ich furan lassn mit rue
Vnd will vmb solles nit mer mit im kriegn.

Peterman:

Des wirt Rumpolt habm än guet gnuegn
vnd soll äch nit weiter trachten.
Waß woltz weiter drauff prachtn[c])? [Bl. 18a.]
565 vnd seyt hin furan mit fridt
vnd schend kains das ander nit!

Schlaginhauffn:

habt es dy tadingk noch nit gricht?

Hans toll:

Schier. Obs ainer andern furan äch gschicht,
Als der adlhait ist geschechen,
570 die mag sich woll weiter versechen,
Nur das die weiber lassn[d]) ir speiben.
Vnd das dy man pey frid peleibenn,
So pleib ain ydlicher in seinem hauff.
Sunst machen sy vill mer darauff,
575 Dan dy weiber sind vnder gurtl geylig;
Sy weren annander Sunst pald neidig.
Sy Send iecz aller arckliftiket voll,
Das priefft man pey den dasign woll.
Damit laßß ichs in Ruo stan.

a) verricht *corrig. aus* ger. b) den *corrig. aus* das. c) prachtn *corrig. aus* machn. d) lassn *aus Correctur.*

Ewerl von der wifn:

580 Sy, lieber, nem fich ainer vmb dy Sach an
Vnd frage der felb rumpolden ach dapey, [Bl. 18 b.]
Obs äch fein Mainung fey,
Das ich feim weib paut das velt,
vnd das das felb nit pleib vngemeldt.
585 Nur[a]) laftz vngerichtet nit vonander kemen.

Schlaginhauffen:

Ich mueß mich leichter vmb dy fachn annemen.
Rumpold willd wiffn, was dj mainung wiert fein?
Du wierft mir gebm dy trewe dein
Vnd wirft haltn, wies nachper toll birt machen;
590 Wir kemen funft nimmer mer auff den fachn;
Darumb gibs auff vnd thue deins laids an taill vergeffn!
es mueß offt ye ainer än piffn vber nott effn,
Will er anderft nit wern zu fchand.

Rumpold:

Schlachinhauffn, ich gibs dahin auff der hand.
595 Seidt es nun alfo habt geftelt,
So machtz[b]) gleich, wyefs welt;
So will ich meins taills nach in fappen, [Bl. 19a.]
Nur das mir dj weiber nimmer gebm Solich orkappm,
Dy ich heut mueß von inen leiden.
600 Sy wern mich noch in ain pochs horen treiben.

fchlachinhauffn:

Nun, ir nachperen, ir werdzn ach pey hans tolln pleiben,
Vnd globt euch, ir weiber, nit weiter zu rechen,

a) Nur *corrig. aus* Vnd *und nach* laftz *übergeschriebenes* nur *durchgestrich.* b) machtz *und* wyefs *aus Correctur.*

den Nachper toll ſſoll dy ſach auſſprechen.
Wir habm den darczue gebunnenn.

hans toll:

605 zbar, es hiet boll ain gſcheidern gfunnen,
Ders paſß fur dy leut hiet gepracht,
aber, als ich yecz pin pedacht,
Rumpold, tritt zu mir her,
ich will dir ſagn guete mer:
610 Der hader ſoll ſein verricht vnd ſchlecht;
eberl von der wiſn ſoll ſein dein pawknecht.
Das will er thuen von deinnent wegn.
du darfft im äch[a]) halt koen lon zu geben,
Nur das du hin fur ſeiſt mit fridt, [Bl. 19b.]
615 das dich dj poſn weiber nit
alſo ſchlachn, ſtoſſn vnd ſcheltn.
du wirſtz aber dy adlhaytn nit laſſn engelten
Der ſachen halbm, ſo ſich da verloſſn hat.
Seit guet froindt, das iſt mein radt.
620 Sy iſt ye dein weib vnd du ir man,
laß gleich in ainen ſchercz hin gann
Vnd thues furan nit weiter klagn.

Rumpold:

Nachper toll, ich will irs als vertragn.
Wan adlhayt etbas zu mir ſprech
625 vnd das ſy nit wer gen mir ſo frech,
So wolt ich irs Als vergebn vnd nach laſſn,
das ſy mich gberet derä[b]) maſſn.
Sy, du liebſtes lieb mein,
laſſ den zorn gen mir verrichtet ſein,
630 Darum ich dich treulichen pitt,
vnd Schmach Mich alſo vor den leutn nit.
Schaff hin furan, was du wild,

a) äch *unter der Zeile nachgetragen.* b) ä *übergeschrieben.*

nur das der krieg zu rue werd geſtildt. [Bl. 20 a.]
Nun will ich Ächa) ton, was ich mag.
635 gläb mir werle, waß ich dir ſag:
Dub) haſt mich pracht in groſſe ſchand.
nun belan, pewt mir druber dein hand,
O adlhayt, du mein hochſter hort!
wan du mir gibſt an frointle bort,
640 So kan ich dier nit veindt ſein,
du herczn liebſte hauſſraw mein,
Bifß mir nimmer ſo gram!

Adlhaydt:

Taſch, mein lieber man,
wie pin ich dier ſo holdt!
645 es iſt mein ſchercz, mein Rumpoldt.
Ich dienet dir gern, wo ich kundt.
wir habm mit dir gſpillt der tafl rundt;
iſt dir des ſchercz worden zu vill,
So Sey verricht zu diſm zill.
650 So will ich furbas nimmer vber dich klagen,
So ichs nun mit aim Andern darff wagen
Vnd meins willens mag mit im pflegn.

Rumpold: [Bl. 20 b.]

Adlhayt, ich will dirs Als zue gebem;
Es ſoll nach deinem willen geſchechn,
655 das will ich dir vber laut verjechen,
Vnd hab dir gar dein freien ſin.

Schlaginhauffn:

Sy, welan ä! was hin iſt, das iſt hin.
Nun deucht mich ſein vaſt woll vnd gůt,
das wir hietn Ainen gueten muet
660 Vnd theten frolich ains tanczen.

a) Äch *corrig. aus* doch; *vor* mag *ist* ſoll *durchgestrich.*
b) Du *corrig. aus* wa.

Rumpold:

So will ich ach vmher schbanczen
Vnd will haben den erstn tancz,
So schenckht mir dy adlhait än krancz.
Das will ich ton von irn wegen,
665 das sy nit main, ich sey so gar erlegen,
Vnd will frischlichn vmher springen.

Schedlmaer:

So Soll der tancz an mir ach nit zurinnen
Vnd will sein ain man als gueter [Bl. 21a.]
Vnd will tanczn mit deiner mueter,
670 Nur das sich der rayen schir tet machen.

Rumpoltz mueter:

Sy, Schedlmaer, ich mueß gleich dein lachn.
Wir wolln so frisschlich vmher springen.

Peterman:

halt, es mueß mir ach gelingen!
els kreglerin, ich hab nach dier gedingen.
675 Wlauff, laßß vns ach vmher trabm!

Eberl von der wisn:

peyt, ich muess leicht äch aine habem!
Kundtl schbaigerin, ich ge daher zu dir,
ich gdraw dir woll, du gest mit mir.
Ich thue Nach kainer Andern fragn,
680 dy weill ich dich mag gehabm.
Du geist mir fur ander fill freid vnd můt.

hans toll: [Bl. 21b.]

We, ich han gern verguet.
Ich nim dy negst, dy ich mag vinnden.
gredt leitnerin, laf mich dich äch vmher schbingenn;
685 Wir wollenn ach nit lenger harrenn.

schlaginhauffn:

Was pin ich den fur ain Narrenn,
Das ich auff die lest muess peyten.
geterl hueberin Auß der leyten,
Ich will des tanczen darumb nit lassn,
690 Vnd soll man mich haldt darumb hassn,
Ich will gar frischlichn vmher schbayffen.

Der franpot:

Spillmann, thue auff pheiffen!
Noch Ains, ir herren:
Das wert ir mercken weren,
695 Ob ainer Aim Auf ain fuess tret,
Vnd ers doch nit geren thet,
So soll er darumb nit pochen, [Bl. 22a.]
Damit kainer werd erstochen.
Dy puess dy stet pey lxij *tl.*,
700 Das thuet euch die herschafft kundt.
Welicher Ain vnrue am tancz thet machen,
Den selben wirt man mit diser pueß Straffen.
Darauff wist euch zu richten
Vnd thuet euch zum tancz verpflichten,
705 Auch das kainer mit seiner[a]) inn winckl lauff.

Adlhaydt:

Nun, spillmann, pehend mach Auff
Vnd pfeiff mir Ain gueten tancz!
Se hin, Rumpolt, den krancz,
In rechter trew vnd stetikayt
710 also will ich sein alczet perayt.

So Sy ain weyll getanczt habn, So stost schlaginhauffn den peterman.

---

a) sein. *corrig. aus* ain.

Peterman: [Bl. 22b.]

Das dich dicz vnd jenr! wer ſtoſt mich hin[a]), han?
Mich gdunckht woll, du habſt gtan.

ſchlachinhauffn:

Ja, ich hans gtan, ich laugns nit dier.
haſt an luſt, ſo trit her zu mier!

Peterman:

715 Ich dorfft dich woll zerreiſſen.

ſchlachinhauffn:

Du, du torfteſt mich nit in än finger peiſſn,
Ich dorfft aber woll das flecz mit dir kern.

Rumpoltz mueter:

O liebm Nachpaurn, helft allretten vnd weren!
Ich pin erſchrokn, das ich kaum auff den fueſſn mag gſten;
720 Ich gdacht, es wurd aber vber mein Sun rumpolt gen,
Das dy poſn weiber alſo lieffen zemenn[b]). [Bl. 23a.]

Rumpold:

Sy we, mir iſt nix, liebe Emene!
Erſchrickh nur nitt.

franpot:

Pey lxij pfund pewt ich euch fridt!
725 Darauff ſchlach kainer den andern nit.
Welher daruber den andern dtet ſch(l)achen,
dem wurd diſe pueſſ nit vertragn.
Ich hab euchs ach vor gſagt,
iſt, das der Richter Ain erſchnabt,

a) hin *corrig. aus* dä. b) zemenn *corrig. aus* zam.

730 Er wurd im Ain liedl mueſſn Singen;
dapey wer auch mein gebinnenn,
Ain ſexer ein vnd ainn herauſſß,
das gbingt es den mit enckherm ſtrauſs.

Rumpoldt:

Alſo, ir nachperen, das wer mein rat,
735 So nun der tancz Ain Ende hat,
Vnd gdeucht mich vaſt das peſte ſein, [Bl. 23b.]
wir giengen gleich hin zum wein
Vnd hietn dapey ain guetn muet.

Schedlmaer:

dein Rat dunckht mich ſein[a]) vaſt guet.
740 Wir wolln dir gern zu willen bern,
wod hin willd in ain tafern,
Vnd wolln ach trinckhn, das wir prechn.

Precurſor concludens:

Alſo hapt ir nun ghert vnd gſechen,
Was Auff der hoeczet iſt geſchechen.
745 mit vnſer praut vnd preitigan
Wollen[b]) wir raumen diſn plan;
Darumbe ſeit frelle vnd wolgemuet[c])
Vnd habt vns vnſern ſchimpf vergůt.
Damit hat diſer ſchercz ain end,
750 Vnd e ich di ſach meinr wort volend,
So mueß ich den geydern noch ains Sagn,
Das mag Ain ydlicher[d]) mit im haim tragen.
Ir wiſt nun, wieß rumpolden iſt ergangen. [Bl. 24a.]
ir fraidign Jengling[e]), wolt ir nit ſchmach erlangenn,

a) ſein *unter der Zeile nachgetragen.* b) *Nach* Wollen *ist* wollen *durchgestrichen.* c) *V. 747 f. in verkehrter Ordnung mit Transpositionszeichen.* d) Das m. A. ydl. *auf Rasur.* e) Jengling *corrig. aus* Jenr ding.

755 So verhaißß kainer nit[a]) zu vill,
Sunder nur, was ainr Ainer laistn will.
Versprech kainer[b]), das er nit vermag,
Vnd sey kainer nit seins weibes zag;
Nur er stell sich Also frey,
760 Sam er mit denen dingen gar mandlich sey.
Ist, das sein sach darna stet
Vnd ob es im auch also get,
Das er dy kugl nit mag scheibenn,
So Sey er nur vmferborn mit den weiben,
765 Das im nit gschech zu solicher frist,
als rumpolden heut geschechn ist.
Di sach mugt ir nun woll verstan.
Damit well wir von hinnen gan
Vnd euch[c]) nit lenger auff treiben.
770 got behuet All, die hie peleibenn!

Et sic finitur.

[Bl. 25b u. 26a.]

Rumpold Schedlmair Peterman Ewerl von der wisn Hans toll Schlach in hauffn	tanczt mit der	adlhait Mueter des rumpltz els kreglerinn kundl schwaigerinn gret leitnerinn geterl hueberinn

a) nit *über durchgestrich.* kainr. b) *Nach* kainer *ist* nit *durchgestrich.* c) Vnd euch *ist nachträglich überschrieben worden, die zwei eingesetzten Worte sind aber ganz verwischt.*

XVIII.

Pater cum quatuor filias.

V. 1514 R.

Perſone huius ludi 12: [Bl. 1 a.]

Gumprecht
plebanus
pater filie
cliens
Mercator
Studens

Lutifigulus.

filie { hiltgart
erntraut
dorothea
kungund }
Mendicus.

Incipitur ludus carnis briui. [Bl. 2 a.]

Precurſor (Gumbrecht):

Weicht vmb vnd tretet mir aufſm weg,
das ich mein ſach recht furleg!
Die genad des edlen, kueln wein
Soll albegn pey vns ſein,
5 Seit vns ſo gar hart dürſt
auf die geſalcznen pratwürſt;

Das vns das alles widerfar,
So geb vns got ein guetes jar.
Ir lieben herrn, Nun ſchweiget ſtill
10 vnd merckht, was ich euch ſagn will!
Wier wellen ain kurczweill vahn an,
darumb tretet ab dem plan.
Ich pin ain pot vor her geſendt,
drumb merckh vor das argument.
15 Ain mann[a]) her kumpt von gueter art,
der hat ein erberen, langen part
Vnd pringt mit Jm ſchönr töchter 4,
die all geren mannen heten ſchier,
Lieber heint den morgn. [Bl. 2 b.]
20 darumb will er ſy verſorgen
Vnd will ſy da verheiraten,
dan ſy wellen Menner nit lenger geratn.
Des kumpt dan her auf den plan
ain ſtolczer, Junger hoffman,
25 Der wirt werbn vmb das eltiſt tochterlein;
vileicht mag es woll werden fein.
Darnach kumpt ain ſtudendt mit Namen Johans,
der Jagt ain ſtadl vmb ain gans,
Er warff ir zue vnd traff ir nit,
30 als noch iſt vnder den ſchreibern ſit.
Der wirt werben vmb [vmb] dy ander tochter;
darczue will ich auch ſein Ain vrſacher,
Villeicht wirt mir auch ain prockn jns bang,
den es ſſich iecz woll gibt im vaſchang.
35 Darnach kumpt ain kaufman klueg,
der ſagt, er hab der gulden gnueg.
Der will werbn vmb die drit maidt.
ich glaub nit, das ſy Im werd verſaidt,
Aber er wirt Ir den pheffer ein reibn

a) *Nach* mann *ist* der iſt *radirt, wofür vor Anfang des Verses* her kumpt *geschrieben ist.*

40 vnd die lang weill vertreiben.
Zum leſtn kumpt auch das Jungeſt tochterlein,
das will auch nit lenger maget ſein [Bl. 3a.]
Vnd will auch haben ainen mann.
So kumpt den ain petler auf dy pan,
45 Dem wircz der vater pald zue ſagen,
pey dem mues ſy partetn nagn.
Darumb ſeit ſtill[a]) vnd zuchtig,
dan es wirt zuegen gar andechtig.

Hic accedit pater dicens:

Nun merckht all, was ich euch pedeut!
50 es iſt nun laider khumenn die zeit,
Das ich pin worden kranckh vnd alt,
auch grab vnd darzue vngeſtalt
Vnd pin auch gar arm woren,
Seit ich mein hauſſraw han verlorn;
55 Da pey ich die vier töchter han,
die ir hie vor mein ſecht ſtan.
Nun ſind die drej manper waren
vnd kummenn zu Irn Jaren,
Das ich Sy ſolt heyreten auſs;
60 So pedorfft ich ier woll ſelbs im haus,
Doch petracht ich offt zu handt,
das ein zeytige maid iſt gar ain waglichs phand
in dem haus zu phaltn lange zeit, [Bl. 3b.]
So ir der furbitz nachnt leit.
65 Sy weren auch offt angſuecht von knaben,
darumb mann ſy in huet ſoll habn;
Wann ainer gewachſnen dieren
iſt gleich als ainer zeitign pieren:
Pricht man Sy nit pey zeitn ab,
70 So velt ſy auf dleczt ſelb herab

a) ſtill *unter durchgestrich.* andechtig *geschrieben.*

Von dem paum auf die erden
vnd muefs e zeit faul werdn.
Alfo gfchicht auch ainr manpern maid,
die irn magtum foder traidt,
75 Vnd fo fy in nit lenger mag ertragen,
So thuet fy es gar frifchlichn wagn
Vnd nimbt fich vmb ain knabn an
vnd will fein doch khain wort nit han,
Wers von ir redt, der můß es liegn,
80 biß das das kindt waint in der wiegn.
Darumb will ich nit lenger peytn
vnd will die 3 verheyreten pey zeitn.
Die vierd will ich pey mir khaltn alain,
wann fy ift noch ainemm man vill zu klain.
85 Darumb red ich hie offn war,
wer inderdt hie ain Junger thor,
Der meiner töchter aine wolt haben, [Bl. 4a.]
den wolt ich pald begaben;
Doch foll dj wall[a]) auch darpey fein,
90 das er gefall der tochter meinn.

Hic venit cliens dicens ad patrem:
Seyt gegrüeft, lieber vater mein!

Pater refponditt:
Lieber fun, got foll dein[b]) loner fein.
Sag an, was ift dein pegeren,
oder wes foll ich dich geweren,
95 Darumb du zu mir khummen pift?
das fag mier iez zu difer frift.

Cliens:
Lieber vater, fecht mich recht an.
ich pin ain ftolczer hoffmann;

a) wall *unter der Zeile nachgetragen.* b) dein *über durchgestrich.* euer (?).

Ier solt auch wissn sicherleich,
100 das man zu kriegn kaum vindt meinn geleich,
Den in stirmenn vnd In streytn
bin ich vermärt vast weitt
Vnd bin auch aufs fremden landen kumen
vnd hab von gueten leütn vernummenn,
105 Wie ir habt schöner tochter drey [Bl. 4 b.]
vnd iedj nun manper sey,
Auch yede pedörfft ain man.
So pit ich euch an argen wan,
Ir wolt mir die eltist zu einem weib gebn,
110 das ich mit ier fier ain elich lebn.

Pater ad illum:

Lieber sun, vernim mich recht.
du pist ain hübscher, redlicher knecht
Vnd gfelst mir In allen dingen woll,
darumb ich diers nit versagn soll.
115 Was du begerst, das soll sein;
doch frag auch die tochter meinn,
Ob sy dich lieb wolt haben,
So thue Ich dirs meinthalb zuesagn.

Sic transit cliens ad filiam Salutans eam:

Got gruefs euch, schene Junckfrau zart!

Virgo respondit:

120 got danckh euch, Junckher, auf diser fart.

Cliens:

Junckfraw schen vnd wollgestalt,
eur tugnt sind so manigfalt, [Bl. 5 a.]
Der man allnthalbn thuet von euch sagn;
darumb thue ichs gar frischlich wagn,
125 Ob ir mich wolt zu ainnem mann.
doch will ich vor auch euren willn hann,
Vnds auch eurs vateren wille wer.

Virgo:

Junckher, diſe frag iſt mir ſchwer
Zu verantburtn in diſer friſt,
130 doch ſo ewr begern alſo iſt,
Das ir zue eren mein begert,
So iſt pillich, das ir werd gewert.
Ich will auch geren eur gmachl ſein,
doch mit willen des vateren mein;
135 Darumb volgt meinem Rat
vnd get hin zu meim vatern trat
Vnd iſt, das er euchs zue ſagn thuet,
So habt ir auch meinen willn guet.

Cliens:

Liebe Junckfrau, got ſoll eur phlegn
140 vnd euch habn in ſeinenn ſegen!
Ewren guetn willn hab ich vernumen woll,
darumb ich euch pillich dancken ſoll;
Doch will ich nit lenger hie ſtan [Bl. 5b.]
vnd will zu eurem vatern gan.

Sic vadit cliens ad patrem dicens:

145 Lieber herr, ich khum nun her wider
vnd pin pey eur tochter gbeſn ſider
Vnd hab ſy vmb diſy ſach gefragt.
Sy hat mirs gar phend zuegeſagt,
Ich ſolt mich nun zu euch petragen,
150 euren willen will ſy verſagn,
Vnd ob ir miers zue ſagn thuet,
So hab ich irn willen guet.

Pater:

Lieber ſun, meinethalbn ſoll es richtig ſein.
ich will ſchickn vmb die tochter mein.

Idem pater ad feruum Gumbrecht:

155 gumprecht, mein getreuer diener,
ge vnd fag meiner eltiftn tochter,
Das fy zu mir khumm her,
das fey mein will vnd beger.

Gumprecht ad patrem:

Das will ich thuen, lieber herr[a]) mein,
160 zu eurem dienft will ich allczet willig fein.

Sic vadit ad filiam: [Bl. 6a.]

Junckfrau, eur vater gefchaffet hat,
ir folt zu Im kumen drat.

Virgo ad feruum:

Lieber gumprecht, das thue ich gern,
meinen vater foll ich allczeit gberen.

dum vadunt ambo ad patrem. pater ad filiam:

165 Liebe tochter, Nun fag an,
wildu den gfelln habn zu ainem mann?

Virgo refpondit:

Lieber vater, wann es dein will ift,
So widerred ichs nit zu kainer frift.
Gibftu mir In zun ainem mann,
170 So will ich in habn lieb vnd fchon.

pater ad clientem:

Seidt dich mein tochter zu ainem mann will habn,
So will ich dich mit ir begabm
Vnd will dier ain frummes kind geben;
das foll nach deinemm willen lebn

a) herr *corrig. aus* vater.

175 Vnd ſoll dir auch volgn ſein,
auch haltn Nach dem willen dein;
Du ſolt auch mit ir habn verguet. [Bl. 6 b.]
So gib ich die(r) zu aim heiret guet
400 gulden par vnd perait
180 vnd alle Jar ain mut traidt;
Die ſolln Nach volgn dier,
lieber aiden, das verſprich ich dier.
Darumb ſoltu dich zu ir nachn
vnd thue ſich ſchon vmbſachen.
185 Damit wunſch ich dier vill gelückh.
nun iecz ich vmb den pharrer ſchickh.

pater ad Seruum gumprecht:

ge her, gumprecht, mein lieber knecht!

gumprecht reſpondit:

Herr, in eurenn dienſtn pin ich gerecht.

Pater idem:

Lauff hin vmb den pharrer drat
190 vnd pitt in, das er kum an der ſtat;
Auch ſag du Im auch dapey,
wie hilgart mein tochter verheirat ſey,
Vnd das er ſich auf den weg pald heb
vnd das velckl zuenander geb.

Sic vadit pro plebano et dicit ad illum:

195 Lieber her pharrer, get mit mir dan! [Bl. 7 a.]
meins herrn tochter hat gnummen ain man,
Die ſolt ir zuſamenn gebn ſchier;
darumb wert dem herrn zu willn auch ir.

Plebanus:

Das ſoll ſein, lieber gumprecht meinn.
200 deim herrn ich gern zu willn will erſcheinn.

Sic vadit ad patrem. pater ad ple(banum):
Seyt willikhum, lieber herr pharrer!
ir feit gancz recht kumenn her.
Nun thuet vns[a]) die paid zufamen geben,
das fy fuern ain eelichs leben.

Plebanus ad fponfos:
205 Ift das ewr paider will vnd beger,
So leich mir yedlichs die hand her.

Iterum ad [ad] fponfum:
Sag an, wie ift dein nam genant?

Sponfus cliens:
Herr, ich hais triftannt.

Plebanus ad virginem:
Sagt auch euren Nam, Junckfrau zart. [Bl. 7 b.]

Virgo:
210 lieber herr, ich pin genant hiltgart.

Plebanus:
So gib ich euch zamen zu difer vart.
Got geb, das euch paiden woll geling!
nun, wo ift aber der mechl ring?

Sponfus cliens:
Her, ich hab in in den feckl gtan.

Plebanus:
215 Steckh irn an den vinger fchon.

---

a) *Hs.* vnd *für* vns.

Sponſa virgo ad clientem:

Nun, ſo yr ſeit der gemachl meinn,
So tragt von meinent wegn das krenczelein.

Pater ad lutifi(gu)lum:

N., lieber diener meinn,
nun richt vns zu lieb die lautn dein,
220 Das ſy mügn tanczen vnd ſpringenn,
So mag In dan des pas gelingenn.

et ſic coriſant, poſt hoc dicit pater ad populum: [Bl. 8a.]

Aller erſt mein hercz In freüden ſchwebt,
ſeit ich den tag hab erlepbt,
Das ich mein tochter ſo woll verheyret han
225 vnd mit groſſn eren pin worden an.
Darumb ich got vill zu danckn hab,
vnd khemm noch etbar ein Junger knab,
Der die ander auch begert,
der ſoll gar pald werden gewerdt.

deinde accedit Studens:

230 Got grues euch, ir herrn all,
die da ſein in diſm ſall,
Vnd euch, lieber her, zuoran!
ich pin fro, das ich euch gefunden han.

Pater dicit:

Lieber ſun, ſo ſag an ſchier,
235 was iſt dein pegeren von mier?
Dein mainung gib mir zu erkennen,
das ich dich des pas mug vernemmen.

Studens:

Her, das ſag ich euch behendt.
ich pin ain wolgelerter ſtudendt, [Bl. 8b.]

240 Johannes ift mein Nam genant,
fchenenn frauenn pin ich auch woll peka(nt).
Ich khan auch woll lefn vnd fcreibn
vnd fchenen frauenn ir weill vertreibn,
Ich pin auch zu pariß halber maifter worden
245 vnd wolt fein getretn In ain geiftlichn orden,
Das ift der orden der priefterfchaft;
hiet man mir erlaubt auch die konfchaft,
So wer ich halt darinn pelibn
vnd hiet mein zeit damit vertriben.
250 Do[a]) man mir aber die e nit darzue wolt gebn,
do legt ich zuruckh das geiftlich lebn
Vnd Nam mich wider vmb die welt an,
wan ich mich fchener frauenn nit verbegn kan.

Pater:

Sy, Nummer dum, lieber fune mein,
255 du magft woll ain gueter gfell fein.
Nun hab ich pey all mein tagen
von ftudenten vill hern fagn,
Wie fy in alln dingenn fo frey fein.
das ift an dier auch woll fchein,
260 Wan du pift fo frey fur mich getreten [Bl. 9 a.]
vnd haft mich vmb mein tochter gpeten.
Darumb ich dirs nit verfagn will,
ob du fchon nit haft pfenning vill;
Wan ir ftellet nit vaft nach guet
265 vnd nemenn in dennocht guetn muet.
Drumb will ich dir deft mer heiret gůt geben,
das du mogft in freiden leben;
Doch foltu fy auch vor darumb fragen,
aber ich main nit, das fy dirs werd verfagn,

a) Do *corrig. aus* So.

270 Wann die ſchen Jungklich geſtalt dein
wirt nit miſſvaln der tochter mein.

Sic vadit ad virginem:

Got grues euch, Junckfra hubſch vnd fein!

Virgo:

lieber Junckher, got ſoll eur loner ſein.

Studens:

Vermerckht mich, Junckfrau, an argn wan,
275 eur leib iſt alles tadls an,
Ir ſeit ain Junckfrau Innikleich,
mit tugent iſt euch kaine gleich;
In dem land vnden vnd oben
thuet man eur gſtalt vnd tugent loben.
280 Soliche lieb hat mir mein hercz erhebt, [Bl. 9b.]
das gegn euch in freidn ſtrebt,
Vnd pin darumb khumenn her,
das ich euch nemen will zu der ee.
gefall ich euch zu ainemm mann,
285 So Sagt mirs ieczund kurczlichn an,
Wan gegn mir eur vater gancz willig iſt,
das glaubet, Junckfrau, zu diſer friſt.

Virgo:

Lieber Junckher hupſch vnd fein,
was ir begert, vnd das ſoll ſein,
290 Wann eur ſchen vnd lieblich gſtalt
hat mein hercz pfeſſn mit gbalt.
Ich nim euch lieber den kainen mann,
den ich vnder tauſuntn mocht erwelet han;
Ich hab mein tag gar offt begerdt,
295 das mir ein freier ſtudent werdt.
So mich den mein vater euch zuegſagt hat,
So verſprich ich euchs auch an diſer ſtat.

Studens:

Schene Junckfrau, got ſoll euch bebaren!
ich will es nit lenger ſparen,
300 Ich will zu eurem vatern gan
vnd in eur antburt wiſſn lan.

Sic vadit iterum ad patrem: [Bl. 10a.]

Lieber herr, eur tochter hat mir zu antburt geben,
was ir mit ir ſchafft, das ſey ir ebm.
Welt ir ſy nun gebn mier,
305 So hoff ich, ich hab irn willen ſchier.

Pater:

Das hab ich mier vorhin wol gedacht,
e ir die potſchafft iſt gepracht,
Sy wurd in dem gar willig ſein,
alſo pald ſy nur verſtanden hat die mainung dein.

Pater ad Seruum:

310 lauff hin, gumprecht, vnd kum her wider ſchier
vnd pring mein tochter erntraut mit dier.

Sic vadit ſeruus ad filiam:

Ich wunſch euch gluckh, Juncfra traut!
ir werdt weren gar pald ain praut,
Darumb ſolt ir zu hand auff ſtan
315 vnd mit mir zu eurem vatern gan.

Virgo:

Dein red ſey glogen oder war,
mit dir ſo ge ich zu hande dar.

Sic vadit ad patrem.
Pater ad filiam: [Bl. 10b.]

Liebe tochter, ſag vns hie all,
ob dir diſer zu einemm man gefall.

Virgo:

320 Lieber vater, thuet er dir gefalln woll,
ſo iſt pillich, das er mir auch gefalln Soll.

Pater ad Studentem:

Seid ich vernummenn meiner tochter wart,
So verſprich ich dier ſy zu diſer vart .
Vnd glob dir auch zu diſer ſtund ſtarckh
325 zu ainenn heiret guet 3[a]) hundert Marckh.
Da magſtu dich mit halten aus;
ich gib dir auch darzue ein haus.

ad plebanum:

Lieber her pharrer, ich pitt euch mer,
thüet vns peſtaten auch diſe ee.

Plebanus ad illos ſponſos:

330 Welt ir euch willicklich in die e gebn
vnd wellet fueren ain elichs lebn,
So ſprechet alle paide Ja,
wolan, So gib ich euch zu einander da.

Virgo ad ſtudentem ſponſus: [Bl. 11a.]

Aller liebſter gmachl mein,
335 wir ſollen friſch vnd frelich ſein;
Darumb nemett hin den krancz
vnd thüet mit mir den erſtn tancz.

---

a) 3 *übergeschrieben.*

idem virgo ad lutifigulum datur eum alcius crinile dicens:

N., den krancz foltu mir zu lieb tragen,
darumb thue auf der lauten fchlagn.

lutifigulus dicit:

340 Junckfra, ir habt mich begabt nach eren,
darumb thue ich euch pillich gberen.
Was tancz ir bgert, das foll fein;
darumb richt ich die lautn mein.

et fic corifant, poft hoc dicit pater ad populum:

Groffs laid mues ich emperen,
345 feid ich aber ain tochter hab peraten nach eren,
Vnd khem Noch etbar ain knab guet,
die weill ich pin fo wolgemuet,
Der die dritt auch von mir begeret,
der mocht woll werden von mir geweret.

deinde accedit mercator dicens: [Bl. 11b.]

350 Herr vater, vernempt mich fchan.
ich pin ain reicher kaufman,
Mit liftn vnd mit finnenn
kann ich groff guet gewinnenn.
Ich treib kaufmanfchafft von aim land zu dem andren,
355 von venedig gen pruckh in flanderen,
Vnd zu franckfart verfaum ich kain marckh
vnd pin alczet klueg vnd karckh;
Wann welicher fein guet nit kan fparn,
der erybrigt wenig pey difn Jarn,
360 Das offt an manigem woll fchein ift.
nun hab ich ghert zu difer frift,

Wie ir habt ain tochter lobefan,
der wolt ir geren gebn ain mann;
So pin ich vmb anders nicht her kemen[a]),
365 den das ich eur tochter zu aim weib wolt nemenn.

Pater refpondit:

Mein fun, ich dierß nit verfagn fol,
wann du kanft Sy ernern woll
Vnd kanft auch woll trachtn nach guet,
So mag fy habm ain guetn muet, [Bl. 12a.]
370 Vnd haft darczue der gulden vill;
darumb ich diers geren gebn will.
Es bedarff auch nun gar wenig wort:
Se hin, ich verfprich dirs auf difer fart.

Idem ad Seruum:

gumprecht, thue mein red vernemmenn
375 vnd hayſß die drit tochter zu mir kemmen.

Tunc vadit ille pro filiam dicens:

Junckfrau, get pald mit mir dan!
ewr vater will euch gebn ein man.

Virgo:

Lieber gumprecht, des gangs mag ich nit empern,
zu meinenn vater ge ich geren.

fic vadit ad patrem: pater:

380 thochter, wildu volgn dem Rate mein,
So foll der dein elicher haufwirt fein.

Virgo:

Vater, mit ghorfamikait pin ich dier verphlicht,
deim willen foll ich widerfprechn nicht.

a) kemen *corrig. aus* kum.

Pater ad mercatorem: [Bl. 12b.]

Lieber ſun, ſy ſoll diers frelich dar ſchlagen.
385 vmb das heiret guet well wir vns woll vertragn.

Pater ad plebanum:

Lieber herr pfarrer, ich pit euch aber ſchon,
gebt zuſamenn die zbo perſon.

Plebanus:

Das will ich thuen, lieber herre mein.
zu ſolichn ſachn man albeg hilflichn ſoll ſein.

Iterum ad ambos perſonas:

390 Welt ir paid treten in den elichn ſtandt,
So leich mir yetbeders her ſein hand;
Da gib ich euch zuſammen da,
darumb ſprechet payde Ja.

Virgo ad mercatorem:

Seit das wir[a]) Elich zunander gebn ſein,
395 So tragt den krancz durch den willn mein.

Pater:

Nun, wo iſt N., mein lieber knecht,
das er vns nit auf der lautn ſchlecht?

[Bl. 13a.]

reſpondens Gumprecht loco lutifiguli:

ich main, ir pſorgt, der tag well euch emphliechen;
nun mueß er doch ee die ſaiten ziechen.

et ſic coriſant, poſt hoc dicit pater ad populum gaudenter:

400 Erſt iſt mein hercz gancz freiden voll,
ſeyd ich di iij tochter verheiret han ſo woll

a) wir El. *aus Correctur.*

Vnd iede nach meim willen vnd begern
hab peraten nach groſſn eren.
Noch hab ich ain klaines töchterlein,
405 das wer noch ainem mann vill zu klain,
Wann es iſt noch kaum pey xij Jaren;
darumb will ichs noch lenger ſparen
Vnd wils Junger hait nit geben aus,
den ich bedarff ir ſelbs im haus,
410 So ich nun pin gar alt vnd kranck,
vnd mir wer an ſy die weill vaſt lankh.
Darumb ſag ich euch furbar,
ſy mues noch pey(tn) x jar.

deinde venit illa puella et dicit ad patrem:

[Bl. 13 b.]

Lieber vater, Nun, was hab ich dier gethan,
415 das du mier nit auch wild gebn ain man
Als woll als den anderen dreien?
nun, wes ſoll ich mich erfreyen?
Nun lig ich auch nit geren allain.

Pater:

Schweig, du huerl! du piſt zu klain.
420 Ich wais noch woll die recht zeit.

Puella:

du waiſt aber nit, wie hart ich peit.
Du pedarfft vmb mein Jugnt nit ſorgn;
ich hiet heint lieber ain man als morgn.

Pater:

Du klainr vnflat, ſelhe red ſolſtu vermeydn.

Puella:

425 du ſagſt, ich mochtz nit erleiden.
Diſer ſorg thuet dir nit not,

ir ſeind noch wenig daruon glegn tod;
Darumb iſt dein ſorg gar vmbicht.
nun erſtickht kain maus vnder khaim heſchober nicht.

Pater:

430 Nun ſchweig, du peſer huernſackh,
[Bl. 14 a.]
oder ich gib dir ayns auf deinenn nackh!
Es ſtet kainer Junckfrauen woll an,
das ſy ſelbs begert ain mann,
Als du ſchentlicher flederwiſch thueſt;
435 darumb du ſein noch x Jar geraten mueſt.

Puella:

Vater, ſag mir nur nichtz von x Jaren!
ich will ſen furbar nit ſo lang ſparen,
Ich will iecz zu ſtund ain man haben,
vnd ſolt ich in aus der erden graben.

Pater:

440 Wildu mir den nicht mit red nach geben,
So will ich dier des manns geben,
Das dir ruckh vnd lend mueß krachen.
la ſchauenn, ob ich dier ain mann kund machen.
Ich will dier noch heint die huerren peren,
445 des ſoll mir halt niemantz weren!

Puella:

Lieber vater, laß den zoren deinn.
ich mag ye nit lenger maidt ſein,
Das thue ich dir ieczund zue ſagen,
vnd wann du mich ſchon von dier tueſt Jagen,
450 Ich las mich dich nit darumb matten.

Pater: [Bl. 14b.]

warlich, wildu fein nit geraten,
es mocht dier woll werden zu thayll,
das dir vergenn wurt die gayll;
Drumb lafß nur von deinemm klaffn,
455 oder ich will mir fein ain end fchaffen.

Puella:

Seidt ich dich mit pitten nit mag vberwinden,
So will ich mier woll ein fin vinden,
Das ich vor fchlegn frift mein leib
vnd denocht noch ain maid pleib.
460 Ich will ee gen auf die fchuel
vnd trachtn vmb ain puelln;
Ich traw den ftudentn woll mit fampt den fchüczn,
Sy weren mich alfamb woll nüczn
Vnd das ABC vor fchreiben
465 vnd darzue den maigtum vertreibn;
Wellenn Sy mich aber nit haben,
So will ich Sunft fchauenn vmb ain[a]) knabn,
Der mich nimpt pey der handt
vnd füert mich aufs dem landt
470 Vnd treibt mit mir der freiden fpill,
als offt ich es nur habn will.
[Bl. 15a.]
So thue ich mich fo frointlich zue Im fchmuckn
vnd an mein arem drucken,
Vnd ob wir fchon nit habm vill guet,
475 So hab wir funft ein guetn muet.
Alfo will ich dier emphliechen
vnd mit aim puebn im land vmb ziehn.

Pater:

Nun we, Nun wee mir armenn mann,
das ich ych ye folichs kind gewann!

a) ain *übergeschrieben.*

480 Soll ich erſt gwartn von dir ſoliche ſchand,
ich wolt, ich hiet dich nie erkandt;
Du machſt mir ſolichn vmuet vnd zorn.
ich wollt, du werſt im erſtn pad ertrunkn woren,
So wer ich doch der ſorg vertragn
485 vnd bedorfft nit in meinenn tagen
Soliche ſchand von dir gbarten ſein,
vnd pringſt mich e zeit vnder die erd hin ein.

Puella:

Vater, du piſt ſelb ſchuldig drann;
wan gebſt du mir ainen mann
490 Vnd theſt nach meinenn pegeren
vnd perüetſtz mich auch nach eren,
[Bl. 15b.]
So pehueteſtu mich vnd dich vor ſchanden
vnd torfft auch nit vmbzottn in andern landn.
Wildu mir aber kain man nit geben,
495 So lauff ich da hinn in das frey leben;
Darumb gedenckh zu kurczer friſt,
welhes dir ſelb das nuczer iſt.

Pater:

Sy, liebes kind, volg nach dem Rat mein,
So will ich noch der peſſer ſein,
500 Vnd thue dich noch pedencken,
ich will dir ain Roten rockh ſchenckn,
Vnd pleib noch ain Jar ain maid.

Puella:

Vater, das mueß mir Immer ſein laid.
Ich pait furbar als lang nicht,
505 wie mir halt darumb geſchicht.

Pater:

liebe tochter, wart doch nur ain j Jar!

Puella:

Vater, das thue ich nicht furbar.

Pater:

So peyt doch nur ain kotemmer!

Puella: [Bl. 16a.]

Vater, du pift mir vill zu fchwär,
510 Du wilft mirs zu lang vercziechen.
e ich peit, e will ich von dier fliechen.

Pater:

Liebes kind, wart doch Nur ain Monat!

Puella:

vater, es wirt vill zu fpatt
Vnd die pitt wirt mir zu lang,
515 wan es vergieng die weill der vafchang;
Das wer mir ain groffe pein,
das ich die vafnacht an ain man foll fein.

Pater:

liebe tochter, wart doch nur xiiij tag noch!

Puella:

Nain ich, vater, ich mueft am efchermitboch
ziechn im ploch;
520 So wurn den mein fchweftern mein fpottn,
das ich im ploch mueft vmher zotten.

Pater:

Mein kind, wardt doch nur ain wochen!

Puella:

vater, ich wolt, ich wer ieczund verfprochen.

Pater: [Bl. 16b.]

Schens mein kind, wart doch nur j tag!

Puella:

525 du ſigſt woll, das ich nit peitn mag.

Pater:

So peit doch nur ain ſtundt!

Puella:

ich hietn vill lieber ieczundt.

Pater:

Wlan, Seidt du ye ain man wild habn,
So will ich dich mit aim petler begaben.

Puella:

530 Lieber vater, gib mir Nur ain man,
ich frag nit, wie er ſey gethan.
Es gilt mir als geleich,
er ſey arm oder reich,
Er ſey groſſß oder klain,
535 nur das ich nit lig allain.
Es ſoll ſten nach dem willen mein[a]),
doch das er Nur wollmannig ſein
Vnd nit als ain ſtokh pey mir lig,
den ich ſein furbar nit verſchwig;
540 Ich wurd ſein ſunſt nit vaſt achten [Bl. 17a.]
vnd wurd mir auch vmb ain andern trachten.
Auch nit vmb ain altn, der mir das pett pſchiss,
Sunder ain Jungen, der mir dy leylich zriss
Vnd mich all nacht 7 mall aufweckht
545 vnd gar frointlich zuedeckht.

---

a) mein *corrig. aus* dein.

Wan du mir theſt ain ſolhn geben,
So mocht erſt in freiden leben.

Pater ad populum:

Nun hert, ir herren, vberall zue!
die amechtig krot lat mir nit rue.
550 Iſt indert hie ain Man,
er ſey wie er well gethann,
krump, lam, arem oder reich,
es gillt ſchlechtz alls geleich,
Wie es ſich gibt an geuer,
555 vnd wer es halt ain petler,
Der das daſig tochterlein wolt nemen,
der mag woll her zu mir kemenn.
Dem wolt ichs auf der vart zue ſagen,
den es den maigtumb nit mag lenger[a]) tragen.

Deinde accedit mendicus, dicit ad patrem:

560 Got grueſs euch, lieber herr mein! [Bl. 17b.]
ir habt freylich ein klaines tochterlein;
Das wolt ir geren peraten,
So ſy ains mans nit mer mag geraten;
So wer mir vaſt not ains weibs
565 zu aufenthaltung meines leibs.
Darumb thuet mir ſy geben!
ich will mit ir ſchon lebn,
Wann ich hab gueter ſtückl prot vill,
die mag ſy eſſn, wan Sy will.

Pater ad mendicum:

570 lieber prueder, es bedarff wenig bort.
Se hin, ich verſprich dirs auf diſer vart;
Darumb thue Nur auch zu ir fragen
vnd thue ir die potſchafft ſagen.

a) *Hs.* lenger.

ſich, das ſy dich gar ebm vor ſchaw,
575 vnd ſag ir, das ſy ſey dein hauſſraw.
Das ſey der will vnd das geſchefft mein,
Seit ſy [nit] ye nit lenger will maget ſein.

Mendicus vertit ſe ad puellam dicens:

Grues dich got, du ſchens mein kind!
o, wie klar dir deine augn ſindt!
580 Du piſt ain hubſches tochterlein, [Bl. 18a.]
darumb ich dir nit veint mag ſein.
Du haſt ein ſchenen roten mund,
der thuet gar vill freiden kundt;
Darumb ſchau mich gar eben an,
585 wan ich pin dein verſprochner man
Vnd mueſt mein elichs weib ſein,
das hat mir zuegſagt der vater mein.

Puella:

Sy, du alter ſcheiffer, gerat deinr wort,
oder ich zrauff dir deinenn part
590 Vnd zeuch dich nider zu der erden!
ich hoff mich nit dir[a]) taill zu werden.
Das dich halt als vngluckh reitt!
du ſolſt an mir nit weren erfreyt.

mendicus vadit ad patrem:

O lieber her, ich thue euch klagen,
595 eur tochter het mich ſchier geſchlagen;
Als ich ier von euch die potſchafft ſagt,
hat ſy mich mit zoren von ir giagt.

Pater reſpondens:

Prueder, wie[b]) thueſt ſo pald verczagen
vnd laſt dich ain klaines madlen Jagn! [Bl. 18b.]

---

a) *Hs.* die *für* dir. b) wie *unter der Zeile nachgetragen.*

600 Das ist dir warlich ain grosse schand;
doch will ich sy vodern iecz zu hand,
Das sy ieczund zu mir khemm,
damit ich ir antburt auch vernemm.

Mendicus:

lieber her, es macht vileicht mein langer part,
605 das ich der vngnemenn krotn verschmach so hart.

Pater ad filiam:

Khumm her zue, liebe tochter!

Puella:

das soll sein, mein lieber vater.
Sag an, was ist dein begeren?
das will ich ieczund vast gern hern.

Pater:

610 Liebe tochter, das will ich dier sagn.
So du sein nit wild vertragn
Vnd willd nur habn ainenn man,
So muestu den daygn petler han
oder du muest dich ains andern Auch verbegen,
615 vnd solt ich dich an ain ketn legn;
Darumb hab dir noch die wall
vnd psinn[a]), welichs dir am pastn gfall.

Puella respondit: [Bl. 19a.]

Vater, ee ich will sein an ainen man,
e will ich disn petler han.
620 Darumb thue mir in Nur pald geben;
etbo vind ich ain Jungen auch darneben,

a) psinn *unter der Zeile nachgetragen.*

Der mir die lange weill vertreibt
vnd mir[a]) zu der nacht den pfeffer ein reibt.

Pater ad plebanum:

Her der pharrer, Nempt die paide pey der hand

625 vnd gsegnet sy auch in den elichn ſtanndt.

Plebanus:

Herr, das thue Ich gar pehendt.
Solichen ſachen gib ich pald endt.

iterum ad mendicum:

Thueſtu ſy zu ainenn weib begeren?

Mendicus:

Ja, herr, ich hetz von herczn geren.

Plebanus ad puellam:

630 Junckfrau, wolt ir gern ſein gmahl ſein?

Puella:

ich het vill lieber ain Jungen, trauter herr mein.

Plebanus ad mendicum: [Bl. 20b.]

Prueder, dein Namm ſolt du mir ſagn.

Mendicus:

Sy, herr, ich hais der villn kragn.

Plebanus ad puellam:

Ewren Namenn thuet mir auch kund.

a) mir *unter der Zeile nachgetragen.*

Puella:

635 herr, ich hais kunegund.

Plebanus:

So gib ich euch zunander auf difer ftund.

Puella ad mendicum:

Seit nun der heyret ift pefchloffn gancz,
So trag von meinentwegn difn krancz.

Idem ad patrem:

Vater, lieber vater mein,
640 nun lafß mich haben die huld dein
Vnd deins zorns nit gedencken,
So will ich dier difn krancz fchenkn,
Vnd fag mir zue dein frid vnd fuen.
nach deinem will ich alczeit thuenn.

Pater refpondit: [Bl. 21a.]

645 Nun hin, ich will dirs alls vergebm,
vnd thue nur hin fur nit wider mich ftrebn,
So well wir frifch vnd frelich fein;
darumb N. zeuch dy lautn dein
Vnd las die faitn frolich klingenn,
650 damit der petler mug vmher fpringen.

et fic corifant, poft hoc concluditur ludum per gumprecht dicens:

Wo hat ain man pey alln fein tagn
Soliche wunder horn fagn,
Wan ain maid ift pey xij Jaren,
das fy den magtum nit mer mag fparn,
655 Das fy will haben ainen man,
als difes medlenn hat gethann,

Das difen petler hat genummenn?
doch follt ir im all auf dy hoeczet kumen
Vnd im ein erbers weifat geben,
660 damit er das klain tochterlein mug neren.

etc.

Scriptum per me Vigilio Räber pictor de fterczing.
25 et 26 die menfis Abrilis in Bolzano sub
anno 1514[a]) etc.

---

a) *Auf der Innenseite des vorderen Umschlagblattes.*

XIX.

der ſcheiſſennd.

V. 1516 R.

[Bl. 2a.]

Ain precurſor, paur, get ein mit ſambt aim kranckhen, ſcheyſſenden mann fuerund; des kranckhn weyb auch mit folgt.

Precurſor, paur, Spricht:

Sim, liewes volkh, ſeit all gegrueſt!
wo finden wier ain, der yns pueſſe(t)
Ain kranckheit an dem hieign man?
nun, wa iſt der maeſter, der ſolhes kan?
5 Man hat yns wunder von jm geiehen,
wie er ſo treulach zu kranckhn kynn pſehn.
O zaiget ynſn! wa mag er ſein?

Ain paur ſpricht zu dem, der vor in ainr ſtubn iſt, antwurtunt:

hat dich der tiufl gfyert[a]) herein?
Ich dörfft enckh woll alls vnglich fluechn,
10 das es ertzney hinn woltet ſuechen. [Bl. 2b.]
Gheitz auſſin aller henckher nammen!

a) gfyert *corrig. aus* gfuert.

Des kranckhn weib zum paurn:

ſy, nit verſchmächt den krumpm vnnd lamenn!
Er iſt ain vngeſunter man.
heart nur, wie es in iſt kemen an!
15 Er hat die plodern lannkh gehabt,
das hattn ſtatz im ars genagt
Vnnd macht Im das loch ſo ſrat,
nit anders, als doch ainer di ſcheiſſn hat,
Vnd pacht Im ſtätz die phaitn drein.
20 ſechtz wortzaichn, lieber nachper mein!
Is das nit ain groſſer ſchaden?
ſchaut, wä rintz im yber die waden!
Noch hat ers erſt hinden ain gſicht,
als ſey Im ain ros ſchbanntz[a]) hinein gepicht;
25 Da hangen Im ſouil wutzln dran,
das er weder geen noch lign kan.
ſchaut, wä khlingltz Im vmb di paen!

Der paur:

ja ſreylachn, iſt das nit nain,
Als er ain estrech daruor hat;
30 ſoll er ain furtz thuen in ainr nat,
Es mueſſet Im ee der pauch zerreiſſn.

Der kranckh: [Bl. 3a.]

o lieben fruind, ich wolt gern ſcheiſſn;
Hellſt mir pald aufn kybl!

Der paur:

ey, nun gläb ſein das falled ibl!
35 Als du ain pech haub haſt vorm ſpunt,
bedorfftu woll ain gantzi ſtund;
Darumb ſchweig, laſſ yns mit rue!

a) b *in* ſchbanntz *übergeschrieben.*

Die fraw, des kranckhn weyb:

ſchaut, da iſt ain näbiger darzue!
Da mues man im ſtatz vor mit porn.

Der paur:

40 o liewe frau, ſeit vnuerboren!
Den wo die gyſs an wur gien[a]),
der tiufl mocht daruoer nit pſtien,
Sy wur vnns all danider reiſſn.

Der kranckh:

Ach, liebm froind, ich mues ye ſcheiſſn!
45 Tragt mich ee hinaus fur thur
oder laintz mir hintn ain filtz darfir,
Damit man mirs doch verſtell.

Der paur:

o hab veſt zue, lieber gſell, [Bl. 3b.]
Vnnd phalt pey dier den warmen gaſt!
50 ſchau, das du khain fynckl dauon laſt:
Du derſfrurſt, kamſt hin aus;
es iſt ietzund wol ſo kalt daus.

Das weib:

Ja woll muff[b]), es hilfft wärle nit.
nembt ee die kruckh, haltet fir darmit!
55 Denn heft im die naſn an zu plyetn,
So wais ich kain piſn hie ſo guetn,
Wars halt ain gantze zipeteckn,
der dreckh wur fur is alles ſchmeken.

Hie ſtoſſn ſy den krankhen mit der kruckn von der panckh.

---

a) i *in* gien *übergeschrieben.* b) muff *übergeschrieben.*

Der kranckh:

Haltz fur, meine gſelln, es get dahin!

Der paur:

60 he, he, ich waes ain guetn ſin!
Legts im pald vnnder den ars ain kiſſ,
laſt ſchauenn, ob man ims mit piess.

Der kranckh:

O liebm froind[a]), ſecht mir vor zum lochh,
ee Ier mirs kiſſ hin vnter thiet ochh, [Bl. 4 a.]
65 Damit es an kainem ort nit rinn.

Das weib:

O ſecht, ob nit ain[b]) artzt ſey hinn!

Der paur:

hoſchä, Sotz, der kränncкh laſt enckh all[c]) da pittn ſer,
ob indert ain kelberartzt[d]) hinnen war,
Der Im ſein wetag möcht lindern,
70 is wer durhn prunn oder den hindern,
Vnnd was durch die zben weg gfalln ſoell,
das mag er zu luen[e]) nemen, ob er well;
Oder er[f]) laſſt Ims ee alls widerfaren,
nur das man Nix an Im thue ſparn.

Der artzt ſpricht vnnd hellt ſich auf welſch manier:

75 Bono ſchero, bono ſchero![g])

a) froind *auf Rasur und darüber* ſecht *geschrieben.* b) ain *übergeschrieben.* c) all *auf Rasur.* d) kelber *übergeschrieben.* e) zu luen *übergeschrieben.* f) er *und* ee *übergeschrieben.* g) 75 *nachgetragen.*

Das weib:

wier habm wärle khainr ſcherrruebn da.
Ier woltet den ſcheiblinng habem;
der[a]) wolt ich am nagſtn ſamztig ain ſtär her Ab[b]) tragn,
Damit ier nit gſaumpt ſollt Sein.

Der arczt: [Bl. 4 b.]

80 Gj diaul! Ich ſchig, daſch mueſch der krang ſein,
Vnd aſch ier nit ſchein prunnen fangn,
So aſch ig glei vergebm mir ganngn.

Der paur:

Herr, hie man ennckh den zaign ſoll
vnnd ſeinns gmachs das hyetl vol.
85 Doch ee der huet ennckh werd enteckht,
ſo luegt, das ier die kachln vor beleckht;
Denn er iſſet när gerſt vnnd brey,
er acht ſich nit vaſt der ſpezerey,
Nur[c]) kraut vnd ruebm, milch vnnd ſchoten.
90 Ich mueſſet enckher dennocht ſpotten,
Wenn es enckh wurd ſtiebn ein die nas;
Darumb verſchoptz ennckh all deſ pas!

Der artzt pſchaut den prurin vnnd ſchmeckt zum huet:

Der prunn er iſch nit guetn.
wer der aey haſch auſch pruetn,
95 Dem pricht[d]) es in das hinter reighen.
daſch nim ig auſch, wels dem krankn man verzeyen;
Wer wolſch ain ſolig ae pizalln, [Bl. 5 a.]
wer eſch nit kemen an aine ſchaln.

a) der *corrig. aus* die. b) Ab *aus Correctur*. c) Nur *aus Correctur*. d) pricht *aus Correctur*.

Der paur:

Sy, herr, ir habetz net Recht vernumen!
100 der dreckh der iſt vom kranckn kumenn.

Der arczt:

Ier haſch kain torat damit begangn,
daſch ier ain yedlegs haſch ſunder fangen.

Das weyb:

Schaut, herr, mir habms drum than e,
das ier deſ pas gebt zu verſten,
105 Ob es Im ab ſass Ein den magen,
das es in als ſer im ars thuet nagen.
Dar zue ſo klagt er ach die lenndt
vnnd pklannt vnns ſtatz dahaim die wenndt
Mit paidn henden, wie er den khan,
110 das wir vnns all verwunderen drann,
Wo er die kunſt des ſchreibms nimpt,
vnnd er doch in kain ſchuel nit kimpt.
Er macht an federen die rainiſtn ſchmitz,
das Im der tyufl auffs tintnfas ſitz!
115 Nur ains das gheit vnns alſo wol:
wenn er ain priefl ſigln ſoll,
So klaibt er eytlichs wax daran,
es hiet ain ſchreiber ain Jar gnueg dauon.

Der artzt: [Bl. 5b.]

Schagt, aſchter nit Schu ſeitn winndt?

Das weyb:

120 ſy, mein herr[a]), das ſaget etwar aim kinndt.
Als vnſer haus zerriſſn ſteät,
ſo wais ich, das winnds gnueg drein get;
Darumb thuet Im der lufft ſo weä.

---

a) herr *übergeschrieben.*

Der artzt:

ich fragn nur, obs er agh zsum stuel geä.

Die Frau:

125 Sy, mein herr, lasst daruon en!
was söll er eärst zu schuele gen?
Er ist sein lebtag nie kemmen drein.

Der artzt:

ey, ier verschteß nit regkh, wie isch maein!
Reist im nit der paugkh oder grimmpt,
130 dauonns jm der stuell schosil gkimpt?

Das weyb:

Nummerdum, was sagt ier nur von den schwenkn!
er get weder an stuell noch an pänckn.

Der artzt:

o mein pfrau, sags mir nog ainschs:
gesch er nit scheins gemaghes ye kainsch?
135 Oder wie isch er mit dem stalt?

Das weib: [Bl. 6a.]

Schaut, da get er weder gmach noch pald,
Mann muesn nur statz fuern vnnd tragen.

Der artzt:

an diaul, ig thue nit nag der selbn fragen!
Ich wolschs gern wissn, wie in schein paugkh wär.
140 schagt mir, seisst oder fartzn er ser?

Das weyb:

Ja, hän, hän, ist das die sach,
dem ier alacht heint stätz fraget nach!

ſecht, do dthet er heut frue ain ſchaes,
das gleich erſchrackhn vnſeri gaess,
145 Vnnd In aim druckh, ſo ichs doch ſagn ſoll.
ſchiſſ er den melchkubl ebm vol.
Die ybertuir vieng ich in ain huet,
obs halt ſchad ſei oder guet.
Das gib ich Ewr kunſt zu raten.

Der artzt zum kranckn:

150 än gumpäni, ig maen, dir ſchmecn der atn.
Oder ſchitzn du In der ſchais?
ſcha mir, Iſch dir kallt oder haiſch?
Wie halſtu Inė queſto mäl digch?

Der kranckh: [Bl. 6b.]

herr, het ich kinnen haltn mich,
155 So wer ich doch vor euch alln
nit ſo ſchantlich von pannckh gfalln.

Der artzt:

Scha mir, wie eſch dier gea.

Der kranckh:

herr, druckh ich vaſt, ſo getz deſt ea.

Der artzt:

Scha mir aber, wie maſtu?

Der kranckh:

160 da man mir mein weib legt zu,
Da mocht ich pas jm erſtn jar
den ſeid ye, das glaubt fir war.

Der artzt:

Waſch leit dier an? daſch ſcha mir.

Der kranckh:

mein herr, das ſchauet ſelber ier:
165 Ein alts Jöppl vnnd ein zuriſſni phait,
der die leys nie warn erlaydt.

Der artzt:

O ſchänta maria! än ſcha mir, wo piſt ier kranch? [Bl. 7a.]

Der kranckh:

gleich hie auf der daſign pannckh.

Der artzt:

Per che ſu queſto? warumb auf das panckh mainſt[a]) den?

Der kranckh:

170 herr, vmb den Meinn[b]) ars wellet verſten,
Denn Ich wolt ye gern ſcheiſſn.

Der artzt:

der ſelbe ſolſchtu vor der herrn all verpeiſſn.
Ig wolſch dier raten vor alln dingen vnd ſchagn,
ee daſch wir kain ertzney anſagn,
175 Daſch ſoltu Am erſtn ſoen paigchtn
vnnd dein hertzn vor aller ſchind leigh(tn);
Darnagh ſo leg dir der ertzney zue
vnn pleiſch aug vor der tiufl mit Rue.

Der kranckh:

Herr, er mues ſtarckh ſein, halt ich wol,
180 der den teufl ywerwinden ſoll;

a) meinſt *auf Rasur.* b) M *in* Meinn *aus Correctur.*

So bin ich ietzt in ſolichn nötn,
ich kinnet nit wol ain floech gtotn.

Der artzt:

Ä, nun darum wersch der[a]) peigchtn guet darmit. [Bl. 7b.]

Der kranckh:

Lieber herr, ich kanſn warle nit;
185 Mier iſt nie woll darmit gweſn.

Der artzt:

Ghanſtu aber nit her leſn[b]),
Wasch du aſcht boeſch begangn ie?

Der kranckh:

Ich lernet doch kain buechſtabn nie.

Der artzt:

Eärſtu, ganſtu aber aim Ni ſchagen,
190 waſch du Aſch than In dein tagn?

Der kranck:

Nun, was entgult den der bey der nacht?

Der artzt:

venn du den ybls hieſt verpraght.

Der kranckh:

Da kan Ich nit vill ſinngen von.
ſächt iers daheim In aim zuber ſtan,
195 Nur was Ich gtan han ſeid geſtern[c]),

a) der *übergeschrieben.* b) *Vor* leſn *ist* ſchagn oder *durchgestrichen.* c) ſeid g. *auf Rasur.*

gross ftuckh[a]) wie die wein troftern,
Ich maen, ier folt nit weiter fragen.

Der artzt: [Bl. 8a.]

A portas lafaro, fcholl ig nit mirabilia[b]) fchagen!
alfch mir gut elf, kganftu der pater nofter icht?

Der kranckh:

200 mein lieber herr, kain wörtle nicht.

Der artzt:

Dasch ifch wärlickh vnregt hie.

Der kranckh:

Darumb wollt ich es lernen nie.

Der artzt:

Gkanftu auer der Aue maria?

Der kranckh:

mein lieber, trauter herr, ia.
205 Ich habs ob hundert mal geleüt,
obs anderft etzwas guetz bedeüt.

Der Artzt:

Du fcholt efch kinnenn, dafch du efch wifcht.

Der kranckh:

ey, wenn den ain dinng fo gmain ift,
Wifft ier felbs wol, fo veracht mans;
210 fo ift ietzt fchier kain paur, er kanns.

Der artzt: [Bl. 8b.]

Ig wolfch fir wettn, ob der glaub dir fchei vermeint.

a) ftuckh *aus Correctur.* b) mirabilia *übergeschrieben.*

Der kranck:

Nun, Ift man den ketzern drum veint?

Der Artzt:

der gherß in ain fege hinein.

Der kranckh:

fo will ich ach vmuerworn darmit fein.

Der artzt:

215 Du furchtn nit gůt, als ig vernim.

Der kranckh:

nun tarff ich in kain kirch vor im.

Der artzt:

o go fchanta, wi pifch nur ain man!

Der kranckh:

ich will michfn an all haufdiern lan.

Das weyb:

Mein herr, Ir turfftn fragen nimmer.
220 er hat vorm arfs ain folichen wimmer
Vnnd ift Im durch ainander gfloffn, [Bl. 9 a.]
als hab man Im pech drein goffn;
So kan er feltn ftuell mer habn,
ich mues vor albeg mitm nabiger hin ein poren vnd[a]) grabn
225 Vnnd pin offt myed dauon worn,
Bis ich Im durch das neft kund porn;
So ich den eylennd an mich zoech,
we, fo gieng ain folener fchwal hernach,
Es hiet ain Inn gem winckhl troffn.

a) *Hs.* vd *für* vnd.

230 ich pin äch woll vmgeloffn,
ee ich ain tampfhadern fand;
wenn Ich den lanng daran verpand,
Wolt ich, das es nit tropfet mer,
so nam Ich ain haisse schaufl her,
235 Die huelt ich Im ain gueti weil hinnan.
das hat mir ätie gar güetle than;
Darumb, mein herr, gebt Ynns ain raet,
den es thuet Ynns sicher noet.

Der artzt:

Pfrau, scheid wir dogh hereinn schein kemen,
240 So Muesch er ain purgatzn Nemenn,
Dasch im das mist ämäl gar austrib,
dasch nit der gruntsupfh dinnen plib.
Vnnd, fraw, dasch wirt der schin schein,
gebt Im der pillull ein Mall 50 ein
245 Vnn walgert es In aim habre prei,
lascht Inns ain mal verschlinden frei, [Bl. 9b.]
Dasch wirt ain Jamer von jm treibm.
wer sig[a]), der mueß daruon speibn.

Der paur:

Sy, latz den schelm Nur verderbm!
250 In sichtz weib net vngern sterbm.
Er lebet wol so offt ybl mit ier.

Der kranckh:

Ich hiet erst grosse liebe zun Jer
Vnnd gheit mich ieczund nicht als wol,
als das ich von ier sterbm soll,
255 Wann wir doch auff die treue mein
vnser sachn heur gar ainns sein.
Wann wenn ich sy erwisch pein har,

a) wer sig *auf Rasur*.

ſo raufft ſy mich alpot var.
Zeuch ich ſy den pey der wennd,
260 ſo matt ſy mich an das ander endt
Vnnd halt ydes das ander pey dem ſchopf;
wenn ich ier den ain guetz gib an den kopf,
So ſchlecht ſy mir die fauſt an grinnt,
das ich offt main, ich ſey derplinnt,
Vnnd ſcheinnt ir den das feur zun augn aus,
265 So gib ich Ir ains auffs redhaus
Vnnd wirff ir zue teller vnd ſchüſſl;
ſo geit ſy mir ains auff meinen drüſſl,
[Bl. 10a.]
das mir mein maull vaſt groſß auf gſchwillt;
ob ich ſy denn ain wenig ſchilt,
270 ſo fluecht ſy, ſich möchtz ertrich piegn,
vnd wenn Ichs zwainzig mal hiess liegen,
ſprach ſy als offt, ich het nit war.

Der paur:

Ich hans ghert vor aim halben Jar,
wie ſy mit gueten ſtaenn ſeis zu dier.

Der kranckh:

275 lieber, ſo wirf ich hin wider zu ier,
Das es an der gaſß erhillt.
wir haiſſns der ſibm freid geſpilt.
Wan ſy mich trifft, ſo iſt ſy fro;
triff ich, ſo iſt mir auch alſo.
280 Fell wir den, oder wie Im ſey,
ſo iſt albeg freud darpey.
Sprich Ich den zu ir ‚ſchweig du!‘
So ſpricht sy ‚eſl, haltz maull zů‘!
Eas ich den etwas guets ie geren,
285 des will ſy voraus auch nit empern,
Ains reiſtz dem andern von dem taler
vnnd thuet yedes nit gern ain fäler.

Wifch Ich das maul, fy greift zum glas;
droe ich ier den vnd fchlag auf dj naß,
290 So zaigt fy mir pald zum ars darmit,
vnnd fein fo ainns als der hertzrit [Bl. 10b.]
Vnnd geydn vnns des peftn lebnns.
es begert kains des andern mue vergebns,
Wir kunnen anander nit empern.

Der artzt:

295 Dafch ear ig, als mir gůt helfn, geren.
got pftat ier in ain gutem willn.

Der paur:

Nun lafft vnns fchier der hauftur zilln;
Es ift zeit, wir welln daruon.

Das weib:

o fchautz miern doch noch Nur[a]) ain Mal an!
300 Ich main, ich welln In die talfer fetzn
vnnd im den ars die nacht ernetzn,
Ob im der eftreich[b]) ain mall erwaichet,
vnnd ob er drein fcheis oder faicht,
Nur das ichfn defter ee kem ab.

Der kranckh:

305 fchlachtz die huer, das fyn ritn hab,
Oder leihet mir die kruckhn her!
laft fehn, wer dem andern fcher!

Precurfor, paur[c]): [Bl. 11a.]

---

a) Nur *aus Correctur.* b) *Zweites* e *in* eftreich *übergeschrieben.* c) *Bl. 11 ist sonst leer.*

XX. [Bl. 12a.]

Ain vnzucht recht. kurtz, Mit fünf perſonn.

der richter:

Got gruess euch, liewes volckh, als gemein[a])!
es iſt zu euch glegt herein
Ain recht, das wirt mann hinnen pſitzn.
wer yemant hinn, der prauchat witzn,
5 Es ſey vnrat, fräfl oder ſchaden thaen,
der gebs vor vnns hie zu verſtean.
Dem ſoll da vrtl gſprochn werden,
das noch nit gſchehn iſt heur noch verden;
Darumb loſt auff vnnd merckhet ebm,
10 was ieder fur anzug vnnd antwurt thue gebem.

der erſt paur klagt:

Herr richter, ich klag yber meinn nachpern,
der zu nachtz loſn tuet an mein fenſtern
Vnnd hallt ſich ganntz gſchmuckht vnd ſtill
vnnd thuetz vmb zbaier ſachen willn:
15 Die erſt, ob ich ſo trunckhn wår
vnnd redt den[b]) an ier eer
Vnnd ſtraffet ſy an Ierm aid,

a) gemein *corrig. aus* gemain. b) *Nach* den *in der Hs. ein Raum gelassen.*

des es mir har(t) vertrueget baid;
Das ander, das ich herfure liefs
20 vnnd in ain gotz verrater hieß,
Das er den lannge zeit iſt geweſen, [Bl. 12b.]
an das ich im ſunnſt kinnd her leſn.
Das will ich von kirtz wegn da nit melden.
er wirt fur frumm gſchatzt gar ſelden.

Antwurt der ander paur ſteunnd:

25 Herr richter, ains pſchaidet mich.
iſt er ain klienerer ſchalckh den ich,
Der ain groſſn erckhennen khan,
was darff er ſich vmb mich nemen an?
Er tarff mich leicht mit recht anglangen,
30 wir tragn woll waſſer an ainr ſtangn.

der richter:

Ier beyſiczer, vrthailt vmb die ſach,
das man das recht deſt kurtzer mach.

der dritt paur ſitzund:

Ich vrtael, wer alſo ſteat loſn
vnnd ſchmeckn thuet ander leut roſn,
35 Das man Im ein mach vnnd ſtopf,
ain kubl voll[a]) dreckhs ſchutt aufn kopf
Vnnd er den trei tag mueſet tragn,
das er ſich ee nit dorfft zwagn.

der viert paur ſitzund:

Ier herrn, das war ain leckherey. [Bl. 13a.]
40 ain anders ich ſprich mit recht darpey:
Wo wir am nägſtn an ainer zech ſein,
das ſy vnns pringn ain fiertl wein
Vnnd das mit vnns verzechenn.
Nit peſſer vrtl khan ich ſprechen.

a) voll *aus Correctur.*

der ander paur ſtet auf vnnd klagt:

45 Herr richter, ich klag euch yber den folln,
wenn er zu nacht hin haim thuet knolln,
So ſchleicht er mir auf meinen miſt
vnnd ſchutt heraus, was in ſeim pauch iſt,
Vnnd macht mir Ain gſchmachen fur die thür,
50 das ichs zöbriſt aufm ſtadl ſpür.

der dritt paur antwurt auf ſteunnd:

Ier herrn, ich thue Ims zu diennſt vmb das,
das er ſeine eckhar tunng deſ pas
Oder ain ſaw darmit erner
vnnd mich den mit den wurſtn eer.

der richter:

55 Ier verwanten des gerichtz, ſagt pald aus,
das wir bey tag kumenn ins dorff hinaus.

der erſt paur vrtlt: [Bl. 13b.]

Ich ſprich, wer ſolh marckhſtain thuet ſetzn,
das man ſeine zennd darinn ſol netzn
Vnnd paide packn damit fülln,
60 damit ſy ſolles pueſſn ſtülln.

der viert auch vrtlt:

Ain dreckh, was kenſtu von dem ding!
ain anders ich da pey fur pring
Vnnd vrtl alſo, wenn vnns hart durſt,
das ſy vnns paid ſchickhen ier wirſt
65 Vnd ieder auch prinng ain ſchweinen pratn,
So well wir guetz zun ſachn ratn.

der dritt paur klagt:

Her richter, ain ſach mich der da zeicht
vnnd ſpricht, ich ſey ſeim weib zu leicht,
Wann ich mug nimer opſl eſſn;

70 vnnd hab mich ier neulich als vol angfreſſn,
Das ich ain woltenn hauffn von mir legcht,
der fur alln piſm ſchmeckht.

der ander antwurt:

Nain, ich hab es anderſt gmaint,
als. ſich den an ſeim weib erſcheint. [Bl. 14 a.]
Die vinndt man mer ins N. haus;
75 den ſuechet mans das gantz dorff aus,
Wie offt ſy zum N. thuet fliehn!
noch mues der narr die kinder ziehn.

der richter:

Ier redner, ſecht die ſachn recht an!
mich durſt, machtz kurtz vnnd lat vnns gan.

der erſt vrtayllt:

80 Ich ſprich, welher man ain ſchens weib het,
vnnd ſy zun aim andern get,
Der maint Im frointſchafft machn mitt,
der ich vill lieber lang geriet,
Den kurtz: ich vrtl vmb die ſtess[a]),
85 das man morgn nit vergeſſ
Vmb zbay zum N. hinauff,
daſelb man den daign krieg verſauf;
Da zallt ir zwen das trinckhn
ſo lanng, Biß wir von penckhn ſinckn.

der richter:

90 Blan, es ſoll auch pleybm darpey!
ſchaut vmb, wo der geiger ſey,
Das man wol pald ain raien pfeif.
darnach ain yeder zum weinglas greiff
Vnnd ſauff nit me, den drinn mug ſein, [Bl. 14 b.]
95 ſo ſchenckht man hinach wider ein.

a) ſtess *corrig. aus* ſtöss.

der vierd paur pſchloiſtz:

Nun gſegn euch got, als vil eur ſeint!
ob wir ain wenig vol ſein heint,
Das mugt ir woll ain wiſſn tragn[a]):
es iſt nit öll, das wir trunckn habm.
100 Habt ietz verguet, zum nagſtn mee!
es iſt zeit, das man haim wertz ge.

[Bl. 16 b.]

Quinta die decembris factum eſt iſta ſcriptura In bozano A me Vigilio Räber pictori ſub Anno ·I·DXVI.

---

a) *Vor* tragn *ist* habn *durchgestrichen.*

XXI.

Artzt hännimann.

V. 1520 R.

[Bl. 1 a.]

Ain vaſnacht ſpill von ainem artzt, Genant maiſter häniman.

Precurſor:

Got grues den wiert vnd all ſein geſt!
Seit frolich ietz, das iſt das peſſt,
Als man den In der vaſnacht thuet.
Wier khumen herein In guetm muet.
5 Als ain nachper zum andern get,
In gueter frointſchafft, das verſtet;
Darumb bin Ich geſchickht vor her,
Wann es nit wider euch hinn wer,
So wolt ich euch nun pringen an,
10 Warumb wir kumen ſind auf pan;
Den eur yeden woll wiſſt iſt,
Das man als ietz zu diſer friſſt
All kurtzweill anfecht vnd treibt
In diſer heylign vaſchang zeit.
15 Des ſelb wier kurtz auch habn pſunnen
Vnd han meinr nachpern etlich zu mir gnummen.

Darumb merckht eben all geleich,
  Hie ift ain maifter voñ kunftn reich,
Der fich da nent hännimann.
20 Der fibm freyenn kunft er woll acht kan;
So gar mit maifterlichn fachenn
  Kan er die plintn reden machen
Vnd ein ftumenden gfehn drat, [Bl. 1 b.]
  Ift fach, das er vorhin guet augn hat.
25 Damit fag ich euch dife mar,
  Ob indert ain kranckher hie wär,
Der khem hie her zu difer ftund!
  Will er Nimmer werden gefundt,
So mag er fich her zue fuegn.
30 Er thuet aim yeden ymb Sein gelt ain gnuegn.
Kainer kunft hat er vergeffn,
  Wer Mit kranckhaitn ift pefeffn,
Wer hoffret vnd krum wer,
  Dem hillfft er mit groffer fchbar,
35 Vnd dartzue an ftat nicht mag,
  Den wetag mert fich von tag zu tag.
Das hat er als bewaret wol,
  Als ain maifter pillich foll.

Der artzt zum knecht:

Leg auß, knecht, vnd la dier fchlaunn
40 Die gelbn falbm vnd auch die praun,
Rofchfchlagg vnd mullipennt.
  La fchauen, wer die falb erchent.
Ob wir zu dem pfenning mochtn kumen,
  Des hietn wir nutz vnd frumen;
45 Darumb, lieber Rubein meinn,
  Du waift, das wier dem wiert vill fchuldig fein.

Der knecht rüefft auß:

Nun hert, Ir frauen vnd ir man, [Bl. 2 a.]
  Was gueter falbm ich da han!

Die puchſn die ſind allſam vol,
50 die mein maiſter nutzn ſoll.
Weliche Junckfra den magtum hat verloren,
Die nem der ſalbm In ain horn
Vnd ſtreich Sy zwiſchn Ire pain,
Dann ſo wiert ſy kheuſch vnd rain.
55 So iſt das die ander,
Die hab ich gbracht von flandern.
Die iſt gemacht von ſchneggn plůt.
Wer ſich damit ſalbm tuet,
Die iſt guet fur den hurtze purtztl,
60 Vnd ſo ain maid thuet ain furtzl.
So iſt das die dritt,
Die hab ich gemacht auß ainr eſls ripp.
Wer ſich damit pſtreichn thuet,
Dem iſt Sy fur den gſundt guet.
65 So iſt das funſt ain edls ſtuckh.
Wenn Ichs aim auf ain auge druckh,
Dem wiert von ſtundan lutzl paß
Vnd gewinnt ain ſchein als ain kuchl glaß.

Der erſt paur, genennt Sappinskot:

Nun hert zue, Ir lieben nachpern mein!
[Bl. 2b.]
70 Mein vetter toldl leit dahaim groſſe pain,
Der wonet euch offt mit treuen mit,
Der iſt ſchwach vnd all ſein glid.
Nun han Ich dade vernumenn,
Wie das ain maiſter her ſey kumen;
75 Darumb ſo thuet mir rat gebm,
Ob er pleibm mocht pey lebm,
Vnd machet mir In der artz geſunt,
Ich geb im zu lon 10 h.

der chublmair zu dem:

Sy, lieber nachper Sapp Ins kot,
80 Schau, das dein der artzt nit ſpott!

Wenn ſy ſind gern betrogen,
Vnd das ich weſſt, das es nit wer gelogn,
Was der am erſt von im hat gſagt,
Dann Sy ſteckn voller valſchait.
85 Doch rat Ich nit gar vaſt daruon,
er tunckht mich ſunſt ain veiner man.

fridl auß der aw:

Als war ich fridl haiß auß der awen,
So thue Im frealachen vertrauenn.
Ich pin geweſn In der ſtat,
90 Da er ſein kunſt bewaret hat.
Ich wollt halt vngeren dapey ſein,
Das du gelaichn wurſt vmb das dein;
Sein ſach dunckht mich gantz guet,
er hat ſy vert bibart durch ainen altn viltz huet.

der paur ab eggkh: [Bl. 3a.]

95 Sapp Ins kot, volg der lere mein,
gib dein gellt vmb guetn wein!
gabſtu dem artzt noch ſo vil ℔.,
Dein vetter wurd von Im nit gſunt;
Wan Sy thuen ſich nicht anders fleiſſn,
100 Den das Sy di leut vmb das ir peſcheiſſn.
Darumb ſo gtrau Im nit zu vill,
du thaſſt mit Im ain waglachs ſpill.

haintz Im winckl:

Sy, mein Sappinskot, ker dich nit dran!
Dein vetter iſt gar ain ſchbacher man
105 Vnd iſt ſiech Biß an den grundt,
Vnd hieſtu hundert m. ℔.,
Du hulfeſſt dier auß pein.
Das ſelb thue auch dem vetter dein.
Ich ſich, das er ſo kranckh iſt;

110 hilft mam nit pald, ſo ſtirbt er ſicher zu diſer friſt.
Er iſt mit kranckhat gar vmbgebn.
lieber nachper, nun rett ſein lebm!

der ſapinßkot:

treun, haintz, du radtſt mir recht.
Vmb das gellt wirt es wöll ſchlecht.
115 Der gſund iſt peſſer den als guet.
Drumb nim Ich mir ein geringen muet,
Wir wellens gar friſchlich bagen[a]).
laß vns in zu dem artzt hin tragn!

Ruebm herbſt: [Bl. 3b.]

Ich rat das auf mein treu auch,
120 Das im ainſt geraumpt wur[b]) der pauch;
So mocht er villeicht den geneſn,
Dann er ſeid dem wimmat nie gſund iſt geweſn.
Vnd iſt mein greſſte ſorg an Im,
Wenn er ain mall zu ſtuel geng hin
125 Vnd es ain pruch gwunn In dem darm,
Das mit her gieng der rechte ſchbarm,
So kamen die wein treſtern heraus,
Das doch zu ſagn iſt ain graus.
Darumb thuets nur fruetlich wagen!
130 thue dein vetter zum artzt tragen,
Das man In nit thue verkurtzn,
Das er ſein geiſſt auf thet ſturtzn.

Lehnhueber:

So ſag ich mein thaill ach dartzue.
Ich han dahaim ain plinte kue,

---

a) bagen *aus Correctur*. b) *Hs.* wurd g. w. *Nach* geraumpt *steht durchgestrichen* der.

135 Die will ich dem artzt zuepringen
Vnd ſehn, wie im thue gelinngen.
Macht er miers gſehnt vnd gſund,
So glaubt an In zu aller ſtund.

Trogman:

Ich kumm auch zun euch herann
140 Vnd will mich auch drümb nemen an.
Darumb volget meinr ler.
ainr ratt hin, der ander herr
Vnd Sagn gleich wie die toren.
Was du außgeifſt, das iſt als verloren. [Bl. 4a.]
145 Die artzt ſind laicher vnd liegn geren,
er mocht deim vetern die kranckhat wol meren.

Reckhenhals:

ſappinſkott, du piſt ain kindiſch mann!
mainſt, er nam ſich vmb ertzney an,
Wenn er nit puecher het geleſn?
150 er iſt vor auch pey leutn gweſn,
er wais woll, wie er aim helfn[a]) ſoll,
wann er iſt aller kunſt voll.
Du ſolſt gen zu dem maiſter dar,
e dein veter kum auf par;
155 Nim In auf deinen kragn
oder pring In auf ainer miſt trag.

Sappinſkot:

Get dan, liebm nachpern, mit mier
Vnd helft mir tragn an Im ſchier,
Denn er Iſt[b]) ain[c]) ſchwarer mann.
160 Ich wais, der dreckh In jm hat allain ain zentn an.

a) *Vor* helfn *ist* ſol *durchgestrichen.* b) *Hs.* er Iſt iſt.
c) ain *übergeschrieben.*

da tragen ſy den kranckhn dem artzt zue.

Sappinskott zum artzt:

Got thelf aich, lieber maiſter häniman!
Wier habm enckh hie gpracht ain krankhn mann.
Kunt ir In machen gſunt,
Ich gib euch zu lon etlich phund.[a])

der artzt zu den paurn: [Bl. 5b.]

165 Ier pauren, ir ſeit vmb ſunſt her kumen.
Ier hiet denn mit euch pracht den prunnen,
So mocht ich haben geſehn,
was kranckhat diſm menſchn war peſchehen.

Lentz Im gereyt:

Sy, maiſter, wir habms woll bedacht,
170 wir habn den ſaich mit vns gpracht.
Nun ſchaut, was dem pauren ſey,
vnd macht In ſeiner kranckhait frey.
Seth hin das glaß vnd ſchaut eben,
ob diſer menſch beleib pey lebm.

der artzt:

175 Ach, ir pauren vnd ier grobm ribling,
was maint ir mit diſm ding?
Wes habt ier euch gefliſſn,
das ier In harm habt geſchiſſn?
lieſſ ich euch der frumen leut nit gnieſſn,
180 Ich wolt enckhn allen vnder das maul gieſſn.

der artz ſchaut den trüebm harem paß:

Lieben nachpern, der menſch iſt kranckh,
das emphind Ich woll an dem gſtanckh.

a) *Bl. 4b und 5a sind unbeschrieben.*

Schmeckht halt, so wert Ier sein Innenn.
mich tunkht pey all meinn sinnenn,
185 Er sey im pauch des kots voll; [Bl. 6a.]
das mag man an dem priesn woll,
Das er Inwendig nit rechtuertig ist,
vnd that not, das man Im raumpt den misst.
Sich yebt auch jn Im das hueribl,
190 das selb gheit In auch gar vbl;
Schotten der ligt In jm ain michl tail,
der lat In nicht schaffn an der gaill.
Darumb so lat In her zu mier,
So will Ich Im den helfn schier.

artzt zum knecht:

195 Mein lieber diener rubein,
lass dier den kranckhn enpholhen sein
Vnd mach im ain salbm von allerlay
Vnd misch das mit schwabm gschray;
Ist sach, das wier In machn gsundt,
200 So habn wier dauon etlich phund.

Rubein pstreycht den kranckhn.

da fragt der küblmair den kranckhn vmb gesunt:

Sag an, nachper, zu diser stund,
mainst icht pessrung zhabn vmb gsundt?
Ich sech es zwar vast gern,
wenn du Nun gsundt thast weren.

der kranckh: [Bl. 6b.]

205 Ich kan mich nit geuden von dem gsunt.
mein kranckhait mert sich vesster zu diser stund.
Het sich mein vetter pasß geflissn,
Wer mit dem artzt gwesn vnpschissn,

Vnd wur ich ainſtn ain mal gſunt,
210 ich ſchiff dem artzt vnd ſeim knecht In ſchlundt.

fridl auß der aw:

Sappinskot, lieber gfatter mein,
ein huerrnſun mag mir das ſein.
Wier ſein all vmb ſunſt her kumen,
das er vns hat das gelt ab gnummen.
215 In hulf ſein kranckhat nit vmb ain har,
er iſt krenckher den er vor ye war.
Mit meim rat ſo that man den artzt threnckn
oder an ain galgn hencken.

der artzt:

Knecht, herſtu die wort?
220 Die paurn ſchreien vber vns das mort.
Schau zum kranckhn ebm vnd wol,
oder ſy ſchlahn vns die haut voll.

rubein der knecht:

Ich wollt, In fraſſn die kran vnd dj rabm!
Ich han Im die peſt ſalbm gebm, ſo wier ſy habm,
225 Vnd han In damit peſtrichn.
Ich dach(t), Im wer gar entwichen [Bl. 7a.]
Sein ſiechtumb vnd kranckhait;
iſt es nit gſchehn, ſo hab ims hertzn laid.

der artzt:

Ach, du tummer vnd du thor,
230 ich gedacht, du weſſeſſt woll vor,
geiſt Im ſo kluege ſalbn vnd ertzney,
Du mochſt In tottn, vnd warn ſeinr drei.
Wildu, das er werd geſundt,
So hab im ain roſſzurgg fur den mund

235 Vnd fur die nasn einen misst,
So stet er auf zu diser frisst.
will er tarckln oder hinckn,
So schlach In vmb die schinckhn
mit ainem steckhn vmb Seine pain.
240 was gillts, er ge darnach haim?

der[a]) knecht thuet das, damit stet der siech auf.

der knecht:

Lieber maister, nun erckhenn Ich woll,
das ier seit aller kunstn voll,
Seid der paur gsund worden ist
von dem rossdreckh vnd dem misst;
245 Wann all die salbn In vnser kramm
hietten dem pauren nimmer mer so woll getann.
Darumb so seyt ier pillich lobes wert, [Bl. 7 b.]
wo Ir reit oder get auf erdt.

der kranckh was:

Got dannckh euch, maister hännimann,
250 was ier mier guetz habt gethan.
Ier habt mich pehabt bey lebm,
darumb soll euch zu lon werden geben
Alles, das ich Nindert hann,
vnd dartzue sein eur vnderthan.

der artzt:

255 Sicher, freund, du hasst gar war.
wildu, das es dier nimmer widerfar,
So will ich dier ain regiment geben,
das du darnach haltest dein lebm.
Du sollt sitzn dy ganntze nacht
260 vnd dartzue trinckhn vbermacht

a) der *auf Rasur.*

Vnd des morgens frue hin wider,
das ſchwennt dier deine glider.
Das iſt dier alles Nutz vnd guet
vnd macht dier gar ain friſches pluet.
265 Das iſt dier guet fur den gſunt.
var hin vnd leb recht als ain hunt!

Precurſor pſchleuſts:

Nun hertt zue, Ir nachpern, alle ſam
vnd auch ir, maiſſter hanniman!
All, die da gehern In das ſpill,
270 merckh, was ich euch ſagn will, [Bl. 8a.]
ob euch mein ratt anders gefall.
wier ſullen vnns hebn all,
Das man vns anders wo auch ſech
vnd dem maiſter vill lobes iech.
275 Drumb gſegn euch got, Ir frauen vnd mann!
maiſter tretet Ir vor an.

Perſon des ſpills 14:

precurſor
der artzt
Sein knecht
Sapp Inſ kot
ckhublmair
fridl auß der aw
paur ab egg
haintz Im winckl
Ruebmherbſt
lehnhueber
Trogman
Reckhnhals
lenntz Im gereutt
der kranckh.

Das ſpill hab ich vigili raber abgſchribm am Sextn tag martzi anno domini 1520 etc.[a])

a) *Steht auf der Innenseite des hinteren Umschlagblattes.*

XXII.

Ain zendprecherey.

1529.

[Bl. 2a.]

Ain vafnacht fpil von aim zanprecher vnd fein weib fpricht[a]):

Got grues dj Erfamenn herrn vnd frauen!
wir kumenn zun euch In guetm vertrauen
Vnd bringen vill gueter gattung.
wie wol mein maifter da ift Jung,
5 So Ift er doch wol erfarn,
das er In kurtzen Jarn
Allt vnd Jung, frauenn vnd mann hat
geholffn Behennd vnd drat
Mit feiner kunft gar maifterlich.
10 wir habn auch vil guetn anftrich,
Der den frauen wol an ftat;
man vindt auch Bey vns gueten rat,
Scharniggl kraut hab wier auch vil.
darumb macht euch her zue, wer kauffn wil;
15 Fur gfchwulft vnd befe gfchwer
hab wier bracht ain triaggus her.
mit zanprechn ift maifterlich mein Man,
negft foll er aim auf prochn habn ain zan,

a) *Hs.* fein fpr. w.

Dauon Im ain tail miſſlanng.
20 da pſteckhet Im der zeug Im wanng,
Den rechtn kund er Im nit ergreiffn; [Bl. 2b.]
Im gſchwals maul auf wie ain ſackhpfeiffn,
Er iſt aber ſeid vill beſſer worn.

Zanprecher:

Her auf! dein klaffn thuet mir auf dich zorn;
25 du ſtefft gleich, ſam welſtu lorwer wegn.
kanſt nit dj ſeckh auf pinden vnd auſlegen?
du Steſt gleich wie ain ander pfaffn zerß,
ſchmutzig wie ain kubl ſchmers.
wais nit, wye[a]) Ich mit dier ſoll leben.

Das weyb:

30 Sy, mein man, weſſt Ich nur, wo Ich an ſolt heben.
Es iſt wol als ain Irre kram.

Zanprecher:

Zeuh her fur das ſackl mit dem wurbm ſam,
dj buchſn vnd Scatln auch dar pey;
ſchau, das ain ieds an ſeim rechtn ort ſey!

Das weyb:

35 Sy, mein man, Ich wils doch gern thain.

Zanprecher:

So ſchau, das Ja ſey vnd nit nain, [Bl. 3a.]
oder Ich ghej dich mit ſamptn ſeckhn hinder thur.

Das weyb:

Sy, du wurſt kam zfro, das Ich kam wider herfur.
Nun her auf deins greinn vnd kalln!

---

a) wye *aus Correctur.*

40 mainſt, es hab yederman darab ain gfalln?
Ste auf bannckh vnd thue dich fleiſſen,
ob du mochſt ain paurn vmbs geltl pſcheiſſn.
Sag Im ain mal von groſſn gſchichtn.

Zanprecher:

So thue mir ain ſtuel her zue richten.
45 woll her, wol her, Ir frauen vnd man!
welher hat ain peſn zan,
der aim Im maul thuet ſchwern,
der wetag thuet ſich ye lenger mern,
der kum zu mir her an der ſtund,
50 dem wil Ich ſchauen In ſein mund
vnd ſolh zend herauſ prechen,
das er dernach mues ſelber ſprechen,
Im ſey guetlich von mir pſchehn;
auch alle, dj das habn gſehn,
55 mich dapey erckhennenn [Bl. 3 b.]
vnd altzeit fur ain maiſter nennen.
Ein heilas vnd ain kraftloſ man,
der Im laſſt ain peſn zan
riechn vnd gſchwelln In dem maul
60 vnd ſtinckhen wie aim altn gaul!
ain peſer zan ain peſer gaſt,
der laſt dem man weder rue noch raſt,
dj weil er In hat In ſeim nackh.

Das weib zu aim paurn ſpricht:

Sy, man, wolher mitm ſchnurf Sackh!
65 Ich ſich wol, du haſt ain mie.
da vindſtu gleich ain maiſter hie,
der dir den ſchmertzn wenden kan;
Laſſ auſſer prechn den peſn zan,
das kan der maiſter an alles we.

Wilwold der erſt paur:

70 Oho, lieber maiſter, werſtu kumen ee!
Ich pſorg werla, es ſey ze ſpat,
denn es lanng vmb mich gewert hat.
Er Jagt mich offt dj gantz nacht vmb,
das Ich erſt gegm tag haim kum. [Bl. 4a.]
75 Schau, wie iſt mir gſchwolln das wang.

Zanprecher:

Sy, lieber nachper, Ich hab ain linde zang.
Nur thue keckhlich dar hebn,
Ich will dier ain kraut druber legen,
das haiſſt Indich vnd hat pleter nit vil,
80 ſehn gerad wie dj hackmeſſer Stil,
vnd Spitzign wegrich auch derzue.
Ich will dir Bald dran machn rue.
La ſehn, das Ich nit lang mit dir vmb gee.

der ander paur Grätz:

mein maiſter, das es nur nit vil gſte.
85 ge her, wilbolt, la ſehn, welhers ſey.

Wilbold:

O mein maiſter, ir ſein wol drej;
der ſchwartz In der mit iſt der recht.

Gredt ain peyrinn:

Ey, wie biſtu ſo ain verzagter knecht!
Ich bin ain weib vnd wolts wagn,
90 den der gratz thuet nämla recht ſagen.
Ich hann kennt, weil ich was ain Junge diern;
da thet er mir gar offt hofiern, [Bl. 4b.]
Er vnd der Jacl mit der ſchalmey,
vnd kamenn den ye zun yns[a]) aufs hey;

a) yns *corrig. aus* vns.

95 wenn der Jacl an hueb zu pfeiffn,
So wolt mir der vnmueſſig gratz nur vnders gwannd greiffn.
Es gſchach aber an alls vbl.

Gratz:

O gret, wie giengs aber mit den ſchantlen ſaichkubl,
den wir vmbkertn vndter der ſudlpanck,
100 der ſo leichnamiſchn vbl ſtanckh,
da wir yns zam Legtn Ins pett?

Lenntz:

Sy, hertz auf! es iſt gnueg von dem veſl-wergkh gerett.
Es ſagt Nur von giffn vnd gaffen.
weder maintz, man hab nit anders zu ſchaffn?
105 der wilbold wirt von dem gſpaib lanng net gſundt.

Fridl:

Sy, du[a]) redeſt gleich ebm gerad auß meim ſchlundt.
Es mocht hallt wol den maiſter verdrieſſn,
das wir In da ſo lang ſten lieſſn; [Bl. 5 a.]
Drumb, maiſter, machtz nit zu lang
110 vnd zeuch herfur ain eiſn zang,
Es ge geleich, wie es well.

Wilbold:

Des danckh dir der toifl in der Hell!
du laſſeſſt mich doj marter leyden,
du ſagſt zue, das man mir dj zend all auf that reiden,

---

a) du *übergeschrieben.*

115 Häſt Leicht nur a freud darob.
Sy, Lieber maiſter, ſeit nit zu grob
vnd thuet nit veintlach erſchreckhn
vnd nit ain Beſre kranckhait an mir erweckhn.
Ich will enckh zalln gar erwerlich.

Zanprecher:

120 Das kan Ich zwar gantz Maiſterlich.
iſt ſach, das Ich ain vnrechtn thue hebn,
So tarfftu mir nicht zu lon gebn.
weder mainſt, es ſey der erſt, den Ich thue prechn?

Grätz:

Halt! wir welln von erſt di ſach auſſprechen
125 vnd dein vodrung vernemen,
Seit wir doch darumb ſein kemen. [Bl. 5b.]
Du Mochſt ſo vill auf dich haltn.
wir wolltns den liebm got laſſn walltn.
Sag, was du Nemen wellſt vber habt?

Zanprecher:

130 Sagt an zum erſtn, was Ir gern gabt.
Ich will mit enckh nit lanng krimmen.

Lenntz:

Sy, Lieber, thue vns doch ain gelt Stimmen,
dann dj muntz iſt vmb ynns nit woll geraten.

Zanprecher:

Ey. So gebt flux her ain par ducaten;
135 doch Ich nam ain par patzn vnd lieſſ ain ding fein.

Fridl:

o ha, ha! du namſt noch gern ain par kr. ein.
Ich han nie mer ſehn gebn.

Ich lieſſ mir ain mal wol zwen aufheben,
gab nur 2 kr. von alln paiden.

Zanprecher:

140 Sy, lieben nachpern, Ich wil auch nit ſein vnpſcheiden: [Bl. 6a.]
was ain ander nimpt, das wil ich auch nemen,
darmit wir nur dauon khemenn;
wil auch nit vill wunders da treiben.

Plabmtaler:

Nun, dapey well wirs auch laſſn pleiben,
145 vnnd nempt euch vmb dj ſach an.

Zanprecher:

Wolher, So kumenn wier daruon!
fuertn her vnd machtz nit lanckh.

Plabmtaler:

Ge hern gotz namm vnd ſetz dich auf dj Banckh!
greifft zue, Ir nachparn, hebt all,
150 das er Nit In amachtn vall;
Es ge dernach gleich, wie es well.

Wilbolldt:

Ich glab dier woll, lieber gfell.
dj ſach get dich am minſtn an,
Ich wirs aber wol enphinden an meim zan.
155 Er ſtet wol ſo verr da hinden.

Zandprecher: [Bl. 6b.]

Ey, lieber, du wierſtzn nit emphinden!
thue aufs maul vnd heb nur ſtat.

Wilbold:

Sy, mein maifter, wen Ir mir nit fo we tat,
So wolt Ichs gern thaen.

da pricht er den zannd:

160 Hie leit das groff pain!
Saug vnd fpeib herauß das vnrain pluet,
dein fach dj wirt noch alle gůt.
Es wer nit wunder, er het dich erplennt.

Wilbolld:

ach, das dich der teufl fchennt,
165 wie thuet mir das fo leichnam we!
vnd hat Ich das gewisset ee,
Ich wer herein wol nit gangen.

Zannprecher:

Si, lieber, laff dich das nit plangen.
Es mag ain yeder wol verftan,
170 das folhs an fchmertz Nit zue mag gan;
Es mues ainn ain wenig pitzln.

Wilbold: [Bl. 7a.]

Ja, Ja, freylach thuetz mich kitzln,
das Ich fchier meinr finn all han vergeffn;
Ich mocht Ietz nit guete nudln effn,
175 wen man mirs fchon gab.

Lenntz:

Sy, wolauf, wilbold, mit mir aufm ftab!
wier welln In ain ander hauf gen.
Ift peffer ain fchad weder[a]) zwen.
Soll dirs vbl dartzue kemenn,
180 du muefeft pald ain pefn tôd nemen,
Soltn wir da lanng Im windt ften.

a) we *bei* weder *übergeschrieben.*

Zannprecher:

Es mugt gleich woll dannen gen,
gebt es mir Nur vor mein gelt.
getz darnach, wo es wellt,
185 Ich thue Nach enckh nit vil fragen.

wilbold:

wie, wie, Ich gtraut dir wol ain anders zu
fagen,
Ich fchoen Nur frumer leit nit gern:
Ich wolt dir funftn loter pern,
das dus namlach kaimm mer taft.

Zannprecher: [Bl. 7b.]

190 Vnd wan du gleich noch als ain lange
gnippm haft,
Ich wollt dich darumb nit fliehn.

Fridl:

Sy, du wurft Im dennochtn rockh nit abe
ziehn
vnd folft erftickhn In deim palkh.

Plabmtaler:

So wer dich, du langer, eder fchalkh!

da fchlagens den zannprecher fur thur auß.

Scherg:

195 Nun haltet frid pey dem groffn wandl!
weder maintz, es fey ain klainer handl
enckher fchlahn vnd greinn?
mues den auf alln kirchtagn gefochtn fein?
wie tunckhtz enckh nur fo peß vnd fo keckh!
200 Ich main, das der verdig narr noch In enckh
fteckh,

den man enckh vert gefchnitn hat.
Ich peut enckh frid pey meins herrn gnadt!
welher aber nit frid will haltn, [Bl. 8a]
dem will Ich feinen grind zerfpalltn.
205 das Ift meins gnedign herren Gfchafft.

Wilbold:

Schweig, fcherg, oder du wirft ach vberrafft!
wa haft ain plodern vnd ain fchwatzn.

Grätz:

Ich main, du wolft gern, das Ich dirs maul that erkratzn.
wilbold, ge dan mit mier!
210 trinckhft lieber wein oder pier?
ich han gleich noch fofil, das Ich ain kandl zal.

Wilpold:

Sy, lieber, fo Ich den han dj wal,
So trinckh Ich lieber wein den pier.

Fridl:

Dier Ift warlech gerad wie mir.
215 mich tunckht der wein hab ain poffern gfchmachen.

Plabmtaler:

Ha, Ha, Ich mues geleich dein lachn,
das es alfo groff narrn feit, [Bl. 8b.]
vnd wellt doch alpot witziger fein den ander leit
vnnd feit dapey recht lappm.

Gredt peyrin:

220 O mein plabm taler, du haft des tuechs wol ach ain kappen!
drumb fchweig vnd laff ain ding fein.

Lenntz:

O, pracht man vns daher ain wein,
So wolt wir gleich drinn zechn.

Grätz:

Ir nachpern, ſetzt euch nider vnd lat yns[a]) dinn ſprechen.
225 wie, wen der maiſter wider herein kam
vnd ſein altj taigſcher mit Im ach nam,
wir wolltn vns mit Im vertragen;
wir habn In dennocht wolte vbl gſchlagen,
Er ſoltz wol pillich nit fur guet von vns nemen.

Lenntz:

230 Warumb thet er den nit pey zeit daruon rennen! [Bl. 9a.]
plabm taler, ge du hin auß,
ſchau, ob du In fundſt dauor Im haus,
vnd fuer In mit dir herein,
vnd ob[b]) ers ain ding lieſſ ſein,
235 damit er ach niempt dauon Sag
oder vns[c]) gegn der herſchafft verklag,
vnnd kher an guetn fleiß.

Plabmtaler:

Der ſach pin Ich gantz witzig vnd weis.
Ich will ains wegs hin gen.

Fridl:

240 Lieber, thue nit lang vnderwegn ſten!
was welln wir aber dj weil thain,[d])
das wir dj weil vertreibn?

a) yns *corrig. aus* vns. b) ob *übergeschrieben.* c) *Hs.* vnd *für* vns. d) *Nach diesem V. ist für eine Zeile Zwischenraum gelassen; es wird also eine Lücke anzunehmen sein, trotzdem 241 f. durch einen Strich verbunden sind.*

Lenntz:

Er thuet leicht nit lang auß pleibn;
Ich wais woll, das er In thuet pringen.

Gredt:

245 Sy, mein nachper gratz, thue yns ain liedl fingen! [Bl. 9b.]
Es get dir woll fo raingkhlach vom mund.

Grätz:

Sy, mein gret, wenn Ich nur ain guetz kundt,
So wollt Ich thuen Nach deim rat.

Gredt:

Sy, mein gratz, fing: het Ich ain puelln, als menige hat.

da fingt der grätz vnd Spricht:

250 Ja, Ich bin heint aller vol freid[a]); got geb mirs zguet!
wir welln da habm ain guetn muet;
Es get der maifter ach da her.
gedenckh Nur kainer kains vnmuets mer,
den der hanndl ftet aller an mier.

Wilbolldt:

255 Se hin, gratz, Ich will gleich volgn dir;
was du magft, das will Ichm maifter gebn.

Grätz:

Villeicht wirtzm Maifter ach ebm. [Bl. 10a.]
ge her, maifter, zu dier!
du mueft dj fach aufgebn mir,
260 Es hat mirs der wilbolt ach auf gebn.

---

a) vol fr. *über durchgestrich.* guetz muetz.

wir ſolln vns ſchier haim hin heben.
gfellt dir vnſer mainung voll,
So Sag, was man dir gebn ſoll.
es kan doch ietz Nit anders ſein.

Zandprecher:

265 Ja, Ich ſich woll, Ir ſeit all voll wein.
was wollt Ich den vill draus machn?
Ich mues meins vngfell ſelber lachn,
ſeit Ir all worden ſeit gueter ding.
ſchafft, das man vns ain kuelln wein pring!
270 Ich han mirs woll am erſtn gdacht;
Ich han mein thaill ſchon dauon pracht,
Ich bin fro, das Nur Ir ſeit worden gueter ding.

Gredt:

Sy, mein gratz, heb wider an vnd Sing
oder vach ain tanntz an!
275 du biſt woll ſo ain veiner man,
Ich han gleich ain luſt zu dier.

Grätz: [Bl. 10b.]

Sy, du haſt leicht eppas erſchmeckht Bej mir;
So ge her vnd laſß vns tanntzn!
wir wellen friſchlich vmher ſchwantzen.
280 ſotz, Ir Nachpern, helfft mir all!
Nun pfeiff vnd mach auff mit ſchall
vnd mach vns ain gtrettnen tanntz,
dann es gilltet mir ain ſchien krantz.

XXIII.

Schaydung ains eevolks.

V. 1529 R.

[Bl. 2a.]

Vaſnacht Spil von aim chorgricht ains Manns vnd weibs zu ſchaiden.

Precurſor:

Nun merckht, Ir herrn wol gethan,
vernembt mich recht an argen wan!
Das In dem landt ain groſſer prechn iſt,
das ſag Ich euch zu diſer friſt,
5 An Mannenn vnd an weibn.
wer das ſelb kunnd vertreiben,
Dem wurden dj frauen hold
vnd gebn Im drumb ſilber vnd golt.
Drumb Nempt war vnd ſchaut an,
10 hie ſtet ain frau vnd auch ain man,
Dj ziehn nindert gleich vberain:
Sy hat zu weit vnd er zu klain.
Das Iſt ain mangl an In payden,
drumb welln ſy ſich vonnander ſchaiden.

Korrichter:

15 Pedell, mein getreuer knecht,
rueff auff heut zu ſamen recht,

Vnd wer alhie het zu klagen,
der mag das Ietz vor gerichte ſagen.

Pedell: [Bl. 2b.]

Hert zu all, arm vnd reich,
20 frauen vnd man, all geleich!
Wellicher an ſeim weib ain mangl hat
auf der petziech frue oder ſpat,
Welher ain weib hat, dj altag kreiſt
vnd vnder der deckhn vbl veiſt
25 Vnd den man nit gern laſſt vberhengen,
der mag von Stund an Ietz her kemen
Vnd dem richter das zaign an,
der ſich auff ſolhs woll verſten kan;
Oder ob ain frau het ain man ſo kranckh
30 hinder dem ofn auf der panckh
Vnd dj frau des petfueters gratn[a]) woll,
dj Selb frau dj mag vnd[b]) Soll
Das dem Richter Sagen,
was ſy den vbern man hat zu klagen.

Der richter haiſt dj vrtel Sitzn zum rechtn:

35 Ier herrn vnd ſprecher, ſetzt euch nider
vnd laſſt raſſtn eurj glider!
Wier wellen heut hie haltn recht,
Es ſey frau oder man, diern oder knecht.

Der pedell zum volckh:

Nun merckht, mein her official iſt gſeſſn! [Bl. 3a.]
40 wer ſich zu klagn het vermeſſn,
Der mag her zue treten,
Er ſey gefordert oder her gepetn;
Zum erſtn vnd zum andern mal,

a) gratn *unter der Zeile nachgetragen.* b) mag vnd *unter der Zeile nachgetragen.*

zum drittn thuet her kimenn pal!
45 Hat yemand zklagen zu difer frifft,
der erfchein Ietzt, den es zeit ift.

Dj frau klagt:

Seyt[a]) grueft[b]), lieber[c]) herre mein,
Lafft euch mein kumer klagt fein
Vber mein vill alltn man,
50 da pey Ich kain gueten tag nie gwan.
Er huefft vnd kreifft vnd wirfft vaft aus
vnd lat mir kain rue In dem haus,
Ich han kain freid nacht noch tag.
Sy, lieber her richter[d]), vernempt mein klag!
55 Er thuet nit als ain ander man,
er vergundt mir zu kaim tantz zu gan.
Das[e]) Sey euch vber mein man klaidt;
Ich pit euch, das Ir mich von Im fchaidt.

Officiall:

Gueter man, tritt her zue,
60 auf dife klag dein antwurt thue! [Bl. 3b.]
Ift dem alfo, wie vnd Sy Sagt,
den Sy dich ietzo hat vercklagt?

Der man:

Her richter, Ich Sag, als pefft ich kan.
es ift war, Ich bin ain allter mann,
65 Ich leb nit taglich In dem faus,
Ich philf mich zimlich In dem haus.
Wann Ich Bey meim weib gern wer glegn
vnd het ye freud mit Ir welln pflegen,
So thetz Ir als von mir verfchmahen,
70 So ftellt fy fich, fam woltz mich fchlahn,

---

a) Seyt *aus Correctur.* b) *Nach* grueft *ist* euch *durchgestrich.* c) lieber *corrig. aus* liebn. d) richter *übergeschrieben.* e) *Nach* Das *ist* klag *durchgestrich.*

Ich wais nit[a]) vmb woy oder vmb was,
vnd[b]) zaigt mir hertan den ars.
Weil Ich Ir den So hart verſchmach,
mein herrn, ſo Bedenckht[c]) ſelb dj ſach.
75 So Sy von mir begert zu Schaiden,
So vergunnt vns, lieben herrn, allen paiden.

Official:

Gueter mann vnd armer knecht,
Ich will vor vmb fragen das recht
gar kurtz zu diſer friſſt,
80 den mir der handl allain zu ſchwar iſt[d]).

Officiall: [Bl. 4 a.]

Ir herrn vnd maiſter all vier,
was thuet gedenckhn Ier
Zwiſſchn diſer frauenn vnd mann?
redt ain wenig ietz daruon.

Maiſter Von ſchbabm:

85 Ich bin maiſter Enzian von ſchwabn,
der rit hat mich zu diſer ſach her gtragen.
Ich erckhenn der frauenn prechen woll,
ein Jungern man ſy habn ſoll;
Aber man ſoll ſy nit darumb ſchaiden,
90 man hert den greſſre klag von In paiden.

Maiſter arnolt:

So bin Ich maiſter arnolt gnannt,
der Biſchoff von kropfling hat mich her gſanndt.
Der ſach Bin Ich wol weiß,

a) nit *unter der Zeile nachgetragen.* b) *Vor* vnd *ist* villeicht *durchgestrichen.* c) Bedenckht *corrig. aus* ged. d) *Nach diesem Verse die Ueberschrift* Pedell *durchgestrich.*

Ich kenn ſollich[a]) muntz mit allm fleiß
95 Vnd pin vor auch dapey geweſn;[b])
Ich hans In manhn puechern gleſn,
Warumb man[c]) zway e volkh ſchaiden Soll.
Es[d]) wiſſns auch dj alltn woll,
Welhe frau nit Spinnenn kan
100 vnd ain hat, der nit mag ſein ein man,
Oder ain weib, dj kain fud nit hat,
oder ainem, dem ſein zers nit ſtat,
Dy ſoll man ſchaiden zu aller friſſt, [Bl. 4b.]
wann das kain rechter heyret nit iſt.

Maiſter Lewpolt:

105 maiſter Leupold Ich hais von wien,
dj ſach kan Ich zu gueter maſß verſtien.
Welln ſy nit ander vrſach furpringen,
So Soll kains von dem Rechtn dringen.
Das han Ich an aim cappmzipfl gleſn,
110 das Ich ain mall dapey pin gweſn;
Bringen Sy aber ander Sachn herfur,
So Sprech wir recht vnder der thur.

Maiſter Gangolf:

maſter gangolf Bin Ich genannt,
das geiſtlich recht iſt mir wol bechant.
115 Ich rat euch woll an alln haß,
Lieber her, verhert ſy paß,
Ob vnder In ain groſſere klag
ains vber das ander noch hab,
Drauff ain vrtl wur geſprochn,
120 das das vbel nit zue[e]) (frue) wur gerochen.

---

a) ſollich *corrig. aus* gar. b) *V. 94 f. in verkehrter Ordnung, doch mit Transpositionszeichen versehen;* pin *übergeschrieben.* c) man *übergeschrieben.* d) Es *für durchgestrich.* So. e) *Nach* zue *ist wol ein Wort ausgefallen.*

Dj frauenn ſchamen ſich gar ſer,
drumb ruefft Ir ſelber her
Vnd haiſſt vor euch da Sagen,
ob Sy ander vrſach het zu klagen.

Official:

125 Wo ſeit Jr, frau vnd eur man? [Bl. 5 a.]
Leit euch kain kumer mer an
Oder habt Ir etwas mer zu klagen?
So that man euch das vrtl ſagen
Hie vor ritter vnd vor knechten,
130 ob Ich euch ſchaiden ſoll von rechtn.

Dj frau:

Lieber her, laſſt mich euch empholhen Sein
vnd ſprecht mich nimmer meim man ein;
So will Ich erſt dj rechtn prockhn ſagen,
was Ich vber mein man han zu klagen.
135 Er tregt mir das parn fueter auß,
das Ich woll ſelber torfft Im haus;
Ich han lang mangl Im haus glitn,
wan ander frauen hobm Im aufgſchnitn.
er will mir Nur dj larn ſeckh anhengkn,
140 das thuet mich ſo ſer vaſt krenckhn,
Vnd Ich hab, was ain frau habn ſoll,
vnd thuet mirs riffln auch noch wol;
Ich hab Im das noch nie verzigen,
zwar, Ich will nimmer pey Im ligen.
145 Er hat ain drumb, das jſt zu klain,
darumb Ich Im kain guet mag thain.

Officiall:

Gueter man, thue dich pereden,
ſchnelle antwurt du thue geben.

(Der Man:)

Ich antwurt als ain pider mann. [Bl. 5b]
150 mein efl thuet mir hanget ftan;
Wan Ich mit Ir will fchimpfen,
So thuet fy Sich Ser ab mir rimpfn
Vnd macht fich albeg kranckh vnd fchwach.
So denckh Ich mir, Nun hab gemah,
155 Vnd So Ich den zu ainr andern ge,
So treibt fy albeg klaffn mer
Vnd fpricht, Ich hab zu kurtz vnd zu klain.
zwar, es foll Ir Nimmer guet thain,
Das du folh fchand auf mich thueft liegn
160 vnd thueft mich allfo fer betriebn.
Ich hab ain drumb als ain fchleglftill,
daran fy doch nit gnuegn fy will.

Officiall:

Frau, das Ift ain vnfauber fchimpf
vnd bringt gar groffen vngelimpf.
165 Der fur het Ich wol gfchworn,
het er ain alls ain haber korn,
So Sollt Ir euch mit benuegen;
er wurd fych felb woll mit der zeit fuegn.

Dj frau:

Sy, was fagt Ir vom haber korn?
170 wer er als ain Jager horn!
Er fagt von fchlegl ftill oder ftangen
vnd kan mir nit durch gftaudach langen,
Das er mir dj mueter mocht derraichn. [Bl. 6a.]
Sicher, herr, er thuet euch laichn!

Der man:

175 Herr, Sy thuet mir vnrecht mit gwallt.
Ich bin Ir offt gfaren gar durchn walld,

ſchier gar zu ennd der wellt hinein.
drumb laſß dein Liegen ſein!

Official:

So richt Ich zu recht auff eur trauen,
180 das man dich ſoll beſchauenn
alhie vor den gſchwornen weiben,
das du ſo woll kanſt ſchieſſn mit der eibn,
Ob du haſſt zu groſß oder zu klain,
das dir da hanget zwiſchn der pain.
185 Ir frauenn, get her zue zun mann,
pſecht, ob er ain pruech hab an,
Vnd thuet vns der warhat kunnt,
ob er mig ſtrittn vntz an den grunt
mit ſeiner zuber Stangen.
190 Schaut, ob er hab zu kurtz oder zu langen,
Den dj frau thuet vber In klagen.
Nun pſecht In woll vnd thuet yns ſagen,
wie Im doch Sey.
fuert In hin auff In das hey,
195 oder wo es euch fueglich iſt,
vnd thuet das ſchier In kurtzer friſt.

Ain geſchworne hebamm: [Bl. 6b.]

Her, wir thuen nach eurm gfallen
vnd pſchauen In allnthalben.
gueter mann, nit ſcham dich Ser,
200 Sitz auff den Stuel daher
Vnd heb vornenn auff dein gwäntl;
haſt ain pruech an, So leß das pantl,
Damit wir Sehn an der ſtat,
was dir got gegebn hat.
205 Nun heb von Nander deinj pain,
La ſehn, ob du zu groſß habſt oder zklain,
Damit wir des ain vrckunt wiſſn.
phuch, du haſt Ins hempt gſchiſſn!

Ain andrj hebam:

Sich zue, liebe gſpil, wie gfellt er dier?
210 mich Benueget an aim ſolhn ſchier;
Wann er ain wenig Bey krefftn wer,
micht teicht, er khem̃ ainr nit gar ler.

Die erſt hebamm:

Mich dunckht gantz Im ſinne mein,
Er ſoll eppas groſſer vnd lenger ſein.
215 Wir wellen dem Richter ſagen,
Sein weib mug ſych nit damit petragen;
Dann So wirt er fragen vmb [Bl. 7a.]
dj maiſſter all In ainer ſum,
Wie groß vnd lang ainr habn ſoll,
220 der ſeinem getraut zpflegen woll.

Dj ander hebamm:

Her offnzagl, nun merckht vnd wiſſt,
diſes manns zeug kainr frauen nit nutz iſt,
Das will Ich euch fur war Jehn,
den wir haben[a]) treutlt vnd genuegſam pſehn.

Die Erſt hebamm:

225 Her, Ich gib auch zeugknus zwar,
er Iſt zklain vnd ſitzt Im har
Als ein ſiber In den Schaitn;
dauon dj frau lang mues paitn,
Biß Ir ain guethat wider fier,
230 das mag Ich prieſn ſelbs an mir.

Der man:

Lieben herrn, der weiber red iſt ain mar;
Sy ſein mir ſunſt gram vnd gfar

---

a) *Hs.* halben.

Vnd brechtn mich gern zu ſchanden.
Ich hab noch ain michl drumb vom wiegn pand.
235 Ich ſag euch hie zu diſer friſt,
was mir an meim weib auch gbriſt, [Bl. 7b.]
Das vergih Ich auch zu der zeit,
den grefſtn prechn, So mir an leit:
Sy hat kainr tutten nit am hertzn,
240 drumb gluſſt mich nit mit Ir zu ſchertzn,
Vnd hat ein fut, dj Iſt mir vill zu weit,
das ſy mir nindert recht an leit.
Drumb kan Ich ier nit fuegen.
Sy lat ſy auch an mir nit gnuegen,
245 wir ligen ſtatz Im langen veld.
noch ains Ich dartzue auch meld:
Sy pygklt ſer vnd geit groſſn tampf,
Sy torſſt ſtetigs ain garber ſtampf,
Der Ir ain gnuegen thuen wollt.
250 drumb Ich Ir nit mag ſein hold.
Sy veiſſt So vaſſt vber auß,
das Ich nit vnpillich hab ain graus.
Dj klag habt Ir nun von vns paiden,
drumb So wiſſt Ir vns woll nun zu entſchaiden.

Official:

255 Ich will ſicher thain, was Ich ſoll.
Ich her auch an eurn wortn wol,
Das Ier an ander hapt getupft
vnd das Sigl Beim ars aufgtrukht,
Dan[a]) mans an eurn wortn emphint.
260 ſchied Ich euch, So wer Ich plind; [Bl. 8a.]
Darumb will Ich des rechtn fragen.
Ir weiſſn vnd glertn, thuet dauon ſagen

a) Dan *corrig. aus* Das.

Vnd Beckhennt, was recht ift,
damit dj Sach werd[a]) vertifcht.
265 Lefft von dem nagl vnd von der kinnenn,
Ir rechtfprecher von der hohn finnenn,
wie lang vnd groſſ der ftumpf fol Sein,
der ainr frauen gnueg mag fein.
Auf aides ftat Sey yeder gfragt,
270 das Ir darinn dj warhat fagt.

Maifter Von fchwabl:

Ich maifter von poppfing auß fchbaben,
wie groſſ ain man ain zagl fol haben,
In dem Ich liſſ noch vmedar mer,
vlrice, trag mirs felb puech her!

Vlrice:

275 Mafter, ich bin lang auf gwefn
vnd han dj puecher vber lefn;
Ich vind kains nit von der ee.
pfecht, obs In dem gfchribn ftee.

Maifter von fchwabn:

Es hillft nit, wie lang Ich fuech,
280 Ich find kain fud In difem puech.
Ich han gefunden In ainem verſſ, [Bl. 8 b.]
das Sagt von der fud vnd von dem zers,
Der Soll durchs har woll langen,
ein weil ften vnd dernach hangen.
285 Nein daumen foll er nach leng habn,
das ift recht In pairn vnd zu fchwaben.

Maifter arnolt:

Maifter arnolt bin Ich gnannt.
Ich han gehert, Im nider lanndt

---

a) *Vor* werd *ist* nit *durchgestrichen*.

Da hab man lieb dj langen vnd groſſen,
290 dj mugn gar woll ſchiebn vnd ſtoſſn;
Auch han Ich gleſn In aim puech,
das Sagt vom zagl vnd von der pruech,
Da von der man auch hat da gſagt
vnd dj frau vor gricht hat gklagt.
295 Drumb Sag Ich pey meinem aid,
das man Sy peid von nander ſchaid.

Maiſter Lewpold:

Her official, Ich ſprichs auch woll,
Secht an, der man Iſt vmuetz vol.
Dj frau dj mochtz leyden,
300 So mag Ir der man nit geigen.
Hat ſy zu weit vnd er zu klain, [Bl. 9a.]
das Im da hangt zwiſchn der pain,
Sy thuen anander Beid ſer letzen.
So Sich kains mer wil ergetzen,
305 So ſchaidt Sy von ain andern;
zuicht ſy gen Bruckh, ziech er gen flandern.

Dj frau:

Lieben herrn, ſeit auf meiner ſeiten!
Ich kan des ſchaidens hart erpeiten.
Welt Ir Sein verſchwigen,
310 So wolt Ich heint Bey eur aim ligen,
So wurdt Ir Inn, was Ich kind.
zu Sagen es ſich da nit zimpt.

Der mann:

Ir herrn, denckht auch an mich!
auß gantzn treuen Ich euch verſprich,
315 Ain R. gulden will Ich euch ſchenckhen;
drumb thuet mein ach gedenckhen
Vnd ſchaidet mich von meinem weib,
es gellt recht Sell oder leib.

Maifter Gangolf:

Ich m. gangolf[a]) Sprich zu recht das,
320 dann Ichs erft heut In der frue laß, [Bl. 9b.]
Das der nagl ghert In das rauh
vnden In[b]) der frauenn pauch.
Der weg foll nit zu enge fein,
das man gefarn mug darein;
325 Den das ift Ietz In der welde fitt.
grofß zagl machn weit fidt,
Das han Ich offt zun dickher mal glefn,
weyll Ich ain ftudennt bin gwefn.
Drumb fchaidet Sy zu difer frift;
330 den ains dem andern nimmer hold ift,
fy habn weder frid noch fain.
was wellens den Bey nander thain?

Precurfor:

Sy, frumer herr richter, fchaidt dife leut!
Er hat zu klain vnd fy zu weit.
335 Sprecht Sy von ander phennd,
nit das ains das ander mer da fchend.
es ift ain Spot da[c]) vorn Junckfrauen,
das mann dj menner foll pefchauenn.
Warumb pfchaut man nit dj weib?
340 es ift offt Seltzam vmb Irn leib,
Es mocht aim offt[d]) fud derlaiden;
drumb thuetz Sy von annder fchaiden.
Nun ge herfur, du armer mann! [Bl. 10a.]
dein Sach du follt anders richtn an.
345 frau, geth auch her zu mier!
dj maifter vnd Ich da all vier
Haben zu vrtl und recht erkannt,
zu vermeiden greffer lafter vnd fchannt,

a) m. gangolf *übergeschrieben.* b) In *corrig. aus* an. c) da *übergeschrieben.* d) offt *aus* Cor

So mit vnd zwiſſchn eur
350 gſchehn mocht Vert als heur,
So Sey eur ee furan gantz ab.
du, man, Nim dir aine, dj ain enge hab,
Frau, ſuecht auch eurn gnoſſn;
habt Ir zu weit, ſo nempt ain groſſn.
355 Das erlaub Ich euch alln Baiden.
darmit Seit von ainander ditzmal gſchaiden.

Precurſſor
officiall
pedell
man
weib
zwo hebamm
4 Sitzer).[a]

---

a) *Das Personenverzeichniss steht auf der Innenseite des hinteren Umschlagblattes.*

XXIV.

Doctors appotegg.

[Bl. 1 b.]

So der artzt Ein get, Spricht der knecht:

Weicht vmb vnnd trett ain wenig hin dan!
hie kumbt da her der kunſtlich man,
Doctor knoblach er iſt genannt,
Auf den hohn ſchuelln gar wol erkhannt
5 Zu Bariß, Ingelſtat vnd zu Wienn,
da dj kue auff den Steltzen gienn
Vnd dj Schwein hinder dem collegio erpiſſen dj kern.
der artzt iſt wirdig aller ern,
Darumb rugkht her den ſeſſl, darauff ain deckh,
10 dann er iſt Schwach vnnd nag ſchier gar ain dreckh.
Alſo Sitzet ain weyl da nider
vnd laſſt raſſten Eure glider!

So der artzt ſich ſetzt, ſpricht er:

Alſo lieben herren vnnd guet fraindt,
verzeicht mir, das Ich mich da hab an gelaint
15 Vnnd alſo ain klain Letz raſſten muess,

dann Ich bin heut nit gar wol zfuess,
Sunder noch etwas mued vnnd machtloß,
dann Ich gefftert auf meim aigen roß
Mit zuchten den wolf. I. a. geriten han,
20 darumb Ich heut nit wol mag ſtan, [Bl. 2 a.]
Damit Ich Selbs mein ſach furbrecht.
yedoch So hab Ich da ain gedingten knecht,
Der Soll vnnd wirt ſich vnder winden,
an ſtat mein euch etlich ding zu verkunden,
25 Dann Im dj kunſt der artzney auch hart an leit
vnd iſt Schalchhafftig gnueg In der heit;
Doch thuet er recht den Sachen,
So will Ich[a]) ain reichn maiſter auf Im machen;
Im ſoll auch von mir werden zu lon
30 das Beſſt, So er vinndt In meiner appoteggn ſtan.

Der knecht:

Lieber her doctor, habt groſſen dannckh
vmb eur guettwillige ſchannckh.
Ains mues Ich euch da Sagenn,
S aichlers Eſl hat In gſchlagn,
35 Mit dem iſt er zu gwett her gloſſen,
darumb hat er In getroffen,
Das Ir meins herrn muedikhait wiſſt,
dann Im Sunſt Ietzmal nicht gebriſſt.

Doctor zum knecht:

Leg furderlich auß vnnd laſſ dier ſchlaunn [Bl. 2 b.]
40 dj gelben Salbm vnnd dj braunn,
Der gleichen dj koſſtlichen wurtzen,
dj lanngenn vnnd dj kurtzn,
Ob Wier zu ainem geltle mochten kumenn,

a) Ich *übergeschrieben.*

dannes[a]) wer vnns schier zerunng her zerunnen.
45 Darumb Sey fleissig, lieber ruwein,
dann[b]) wir dem wiert vil Schuldig Sein,
Vnnd thue auch auff Steigen,
meiner manigfaltigen kunst solst nicht verschweigen,
Damit meniklich thue versten,
50 mit was hantierung Ich vmb thue genn.

Der knecht:

Nun merckht, Ir herrn, hie all sammbt,
wir sein durch zogn manig lannt,
In teutschn vnnd walschn Jarn
hawen wir gar vill ersarn
55 Mit vnser ertzney guet.
mein herr den gsunden helffn thuet,
Er kan der kunst also vill,
der Ich ain tail hie nennenn will. [Bl. 3a.]
Er kan den allten weiben
60 dj runtzl von oben Biß zu vndrist vertreiben,
Thuet In darnach ain salbm geben,
das sy vber hundert nit leben.
Er hilft den leutn mit aller Schwer,[c])
den Ich bin sein aussprecher.

Doctor:

65 Lieben froint, haltet ain klaine still!
also mit gunst, wissenn vnnd will
Aines Ersamen Burgermaister vnnd rat
sambt dem lanndtrichter diser loblichn stat
Ist mir, maister hanniman knoblach,
70 doctor In der Ertzeneischen sach,
Main maisterschafft auf zu schlagen vergunnt.

a) *Nach* es ist *durchgestrich.* b) dann *corrig. aus* das.
c) *V. 63 f. sind nachgetragen.*

das Sey euch allen than hie kunndt
Durch brief vnd Sigl, So Ir fecht hie,
In was form, maſſ, gſtallt, warumb vnd wie
75 Ich Sollich ſchrifft vnnd furdrung han
von manichem redloſen biderman,
Dem Ich gehollfen hab In kurtz
mit meinen Salbn vnd guetem gwurtz,
Di yer alhie vor euch ſecht ſten. [Bl. 3b.]
80 Darumb thuet her zue gen!
Der mein Bedarf, Ietz vinnt er mich.
Ich fleiſſ mich eur, glaubt ſicherlich.

Knecht:

Secht Ir mein herr doctor da ſitzen?
der phligt mit leſn gklueger witzenn,
85 hat[a]) ſtatigs wenig rue.
Lieben nachpaurn, nun trettet her zue,
Lat euch mit den Salbn pſtreichen,
dauon mag euch geſund entweichenn,
Dann Er iſt So gar nicht ain kind.
90 wer geſicht, den thuet er machn Blind;
Er thuet aim dj pulſt greiffen vnd truckhn
vnnd lernt dj leut gen an den krugkhn;
Het ainer ain Spanne lange wunndt,
er macht Sy Inerhalb zway Jaren gſundt;
95 Er kan gar guete Ertzeney
vnd iſt Beſſer mit den ander drey.
Wer ſollichs von Im nit thůt gelaubm,
der wirt von Im pſchiſſn mit gſehenden augen.

Doctor: [Bl. 4a.]

Seiten mal das neu Jar ein gangen iſt,
100 des .31.[b]) Jar, als man Ietz zellt vnd liſt,

---

a) *Vor* hat *ist* vnd dj Salben *durchgestrichen.* b) 31 *wurde später in* 34 *geändert.*

Auch neue ding darauff Seind gpracticiert,
was diſſ Jar ſein ſoll oder gſchehn wiert
Von kranckhaitn vnd ander geprechlickhait,
die Ietz den menſchn ane leit,
105 Das hab Ich menickhlich zu guet betracht
vnd mich hie her zun euch gemacht.
Ob yemand ainicherlay geprechn het,
der fueg ſich zu mir an der ſtet,
Es Seyen mann oder frauenn,
110 all dj den harm wellen laſſen Schauen,
Das will Ich erckhennen hubſch vnd ſchon
vnd außlegen ains yeden complexion;
Auch wellicher Schwacher natur iſt
vnnd khain ſtuel hat ghabt In langer friſt,
115 Dem will Ich mit kot helffen Bhenndt,
das all ſein Sach ad Cimiterium lenndt,
Nit das ainer Sprech, Ich woll di leut verfueren,
Sunder Ich will Solhs als prowiern,
Es ſey an augn, orn oder zenden, [Bl. 4b.]
120 dem will Ich Seinen kumer wenden,
Es Seyen Schaden neu oder allt,
dj will Ich aim gſchwinnd haylen bald.
Zerkniſchtj[a]) Bain, hoedenbruch oder den harrnſtain
getrau Ich mir an ſchnit zu ledigen ſchain,
125 Als ir vor augn da ſecht hangenn.
der iſt mir kainer Nie vmb gangenn,
Ich hab aim e plater zuſamptm ſtain her auß geriſſen.
vor freud Sich maniger hat peſchiſſen!
Es Seyen veigwartz, platern oder lem,
130 Solicher ertzney Ich mich kainer Schemm.
Wunden, gſchwer vnnd alle geſucht,

a) *Vor* Zerkn. *ist* Bain *durchgestrich.*

deren kains Schlag Ich auß mit nicht.
Furs gries, furn plarrer, furen grimenn,
fur dj rot vnd gel ruer, auch dj harn winden,
135 Fur alle gschwulſt vnd potigran,
fur yede kranckhait Ich eppas kann,
Sey was es well, nicht auß genummenn.
drumb fuert her zue di lamen vnd krumenn!
Ich will aim yeden guetlich thain, [Bl. 5a.]
140 damit Ich erlanng gunnſt vnd raim,
Auch aim yeden vergolltn werd Sein gellt;
wo nit, das mich dann ditz vnd Jener ſchellt.

Doctor[a]):

Ier went villeicht, Ich well euch affenn,
das Ir der Salbn nicht wellet kaffen?
145 Nun will ich Sy euch da laſſen benennenn,
das ier yede deſt pas mugt erckhennenn.
Warumb habt Ier So groſß gedrange?
nun Seit Ir doch drumb her zue gangen,
Das Ir meinr ertzney genieſſen wollt.
150 Ich nem von euch gar geringen ſolldt,
Drumb trett her zue, wer da will;
Ich wil aim yeden thain guet Spil,
Das er ſelb mues iehen,
Im Sey recht von mir pſchehen.
155 Rubein, Steig auf vnd Schickh dich bald
vnd rueff aus ain yede Salb[b])
Vnd, was yede buchs hat fur ain krafft;
verkhund den leutn mein maiſterſchafft, [Bl. 5b.]
Sag ain mal von groſſen gſchichtn.

knecht:

160 Her doctor, Ich will mich der nach richten
Vnd In ſollichem Sein gefliſſn,

a) *Am Rande daneben steht* pauſa. b) *Vor* Salb *ist* buchs vnd *durchgestrichen.*

ob etwar vmbs geltl wurd befchiffn.[a])
Nun fecht an den groffen fchatz,
den wir bracht haben auf den blatz,
165 Von menigerlay wurtzn vnd guetn falbm,
dj euch nit vbl Solln gfalln,
Dann wier Sy gar verr herr haben bracht.
darumb nempt yeder in funderhait acht!
Die buchfn die Sind alfamt vol,
170 dj man zu ertzney brauchen Soll.
Fur gifft vnnd Befe gfchwer
hab wie(r) bracht ain driaggl herr,
Der ift gantz gerecht vnd prowiert,
der vih vnd leut durch fuert.
175 Von kueftampf an napl ift er her kumenn.
verfuechtn! Ich thuen aim wol gunnenn.

1 Nun merckht, Ir vill leute, [Bl. 6a.]
was yede Salbm bux bedeute!
Die erft[b]) falb Ift gmacht von wilden fchneggen
180 vnnd ift den altn leitn[c]) guet furn peggen,
Wann Sy dar von gar wol erfchwitzen,
Sam Sy auf ainem kaltn eiffchiel fitzn.
Wer fich damit thuet fchmirm[d])
der wirt der kranckhat gar h(irm).

185 2 So ift das die annder.
die kumpt her von Brugg auß flandern.
Das ift gar ain edls ftuckh!
wenn mans aim auf ain aug drugkht,
Dem wiert von ftund an lutzl baß
190 vnd gwingt ain fchein wie ain alts kuchn gl(as).

a) *Nach diesem Vers drei Zeilen Zwischenraum.* b) erft *am Rande nachgetragen.* c) leitn *über durchgestrich.* weibn. d) *V. 183 f. sind nachgetragen.*

3 So ist das die dritt.
di salb ist gmacht auf ainer esls ripp.
Ob Indert ainer hie wer,
der mangel het an seim geher,
195 Der pstreich Sich mit Bey den oren,
Er wiert gesund wie ander thoren.

4 So ist das dj viert. [Bl. 6b.]
wenn ainer magt zu weit wiert
Vnnd Bsorgt sich des vor ainem mann,
200 vnd So[a]) er sy Sy nimbt fur Junckfrau ann,
Dj bestreich damit Iern nabl,
So wextz ier zue wie ain ofn gabl
Vnd hallt dy Bain zsamenn weit,
So wiert sy wider ain Raine maid,
205 Gleich wie Vor Jarn Ir mueter was,
da Sy des andern kinnds genas,[b])
Wyrdt[c]) hailsam wie ains wolfs mund.
Es nems oft aine nit fur 10 h.[d])

5 So ist das die funfft.
210 wann ain pueler laufft In der prinfft
Wie die vngerischn tertzn,
oder wie dj katzn remln In dem mertzn,
Ain Jan auf, den andern ab,
biß In wiert geben ain laugen lab,[e])
215 Der pstreich damit sein bleter tribl,
das vertreibt Im gschwindt das huer ybl
Vnd wendt Im auch das vogl geraidt
Sampt der gier mit kumer vnd laidt.

---

a) So *übergeschrieben.* b) *205. 206 sind unterstrichen; s. V. 593 f.* vor *aus Correctur.* c) Wyrdt *aus Correctur.* d) *Daneben am Rande ist geschrieben:* das aine dest e zu ern kumpt. *S. V. 596.* e) *213. 214 sind in der Hs. unterstrichen, neben* ab : lab *ist* nider : wider *geschrieben.*

6 Die buchs ift nun dj Sext. [Bl. 7 a.]
220 welhm mann der bart nit fruetlich wext
Oder wem das har auß get
oder ainicherlay mangel am kopf[a]) het,
Der Schmier damit Sein kin vnd glatz.
dj Salb Ift gmacht[b]) von ainem dax,
225 Auch von aim wilden Bern.
dauon wachft gelb vnd langes[c]) har gar gern.

7 Die fibend Salb dj ift gar koftlich
vnnd ift guet fur den anftrich,
Der den frauen wol an thuet ften[d]),
230 wenn Sy zu aim tantze gen.
Dauon weren reflet Ire wanng,
Sam teufls Dreckh darinnen hanng.

8 So ift das die acht
vnnd ift auß wiegn Schmaltz gemacht.
235 Dj Ift den Eüfrigen leutn gar guet,
denen dj durr kretz vill zu laid thuet,
Gfchweigen fur die raudn. [Bl. 7 b.]
wann ains vmb pifft vnnd thuet fchnauden
Wie ain haml ftetige kue,
240 hat weder tag noch nacht kain rue,
Dem fchut man dife Salbm auf den kopf,
dass Im abrinnt, weil[e]) fein ift ain tropf.

9 So ift das dj neunt.
In der buchs vill pillell feint,
245 Dj Sind den kranckhn gar gefundt,
wo man Sy neufft durch den Schlunt.

a) kopf *corrig. aus* koph. b) gmacht; *übergeschrieben.* c) *Unter* langes *ist* dickhes *geschrieben.* d) *Hs.* thuen; *neben* ften:gen *am Rande* gleiffn:peiffn *geschrieben.* e) weil *aus Correctur.*

Sy Burgiern ains vnden vnnd oben;
wers nit verſuecht, der thuet Sy loben.
Der 12 auf ain mal iſt genueg.
250 Iſt den Siechn nutzer den[a]) ain roß[b]) pueg.

10 Vnder den Buchſn iſt das dj zehent.
etlich der ſalbn vill lobes Jehennt.
Wer zu nachtz nit Schlaffn mag
vnd fantaſeit vnntz an den tag,
255 Der verwickhl mit polſtern wol ſein haubt,
Sam Sey er Seiner Sinn Beraubt:
[Bl. 8 a.]
Er wirt von der ſalb ſchlaffn vnd ſchnauden
wie ain gforner haß vnder ainer ſtauden.

Wolh Sind die Salbm Bixn,
260 dy wir negſt gmacht haben zu brixenn?[c])

1 Iſt mir recht, So iſt das di ain
vnnd das dy ander, als Ich main.
Auf der da Stet ain A,
dj hat Beſchmaiſt ain totj kra.
265 Wer ſich damit thuet pſtreichn,
der mues hin furan alzeit keichn.
Er wiert friſch vmb Sein Bruſt
ganntz nach Seins hertzn luſt,
Als Sam er het verſchlunden
270 10 kopf von toten hunden.

2 Auf der Buchs iſt ain E.
welhm am ainlftn finger wer[d]) wee
Oder das er auff geſchwillt, [Bl. 8 b.]
von der Salbm wirt er nider gſtillt

---

a) den *aus Correctur.* b) roß *unter durchgestrich.* hennenn. c) *Darnach drei Zeilen Zwischenraum.* d) *Unter* wer iſt *geschrieben.*

275 Wie ain gſchmeidiger gloggn klachl;
thuet er aim vmb dj Schenckhl wachlen,
Der thue diſe Salbm darauff binden,
Es wirt Im pas, Im mocht geſchwinden.

3 In der buchſen Iſt aller lay.
280 Es iſt darinnen rabm gſchray
Vnd des Brenner wints ain gaffn voll,
Auch ains verprunnenn walds zway kol
Vnd ain fraggel vogl gſanng,
henen tritt vnnd gloggen klanng[a]).
285 Wer ſich damit pſtreichen thuet,
dem Iſtz fur dj blab hueſtn guet.

4 Diſe Salbn iſt koſtlich guet zu Brauchenn
fur dj Schnuder vnd fur dj Strauchenn;
Auch wenn ainr kue Ir auter Swiert
290 vnd man dj Strich damit ſchmiert,
Ir wirt baß Behennd vnd ſchnell
vnnd geitt dickhe milch gruen vnd gell.

5 Auf der buchſen Iſt gemacht ain hanndt. [Bl. 9 a.]
di ſalb kumpt her auß Schottn lanndt
295 Vnd iſt den ainfaltign leutn vaſſt nitz.
Sy enphahen dauon vill groſſer witz,
Werden wolgſprach vber all[b]) thorn vnd Stumm,
weit furtreffend den marcolfum.
Denen weiſſt die hannd Beſeitz Am[c]) weg:
300 ghrehl durchn gatter ainhl Schreg.

6 Di buchs Iſt gezaichnet mit aim R.
dj ſalb dj zeucht an ſich In dj härr

a) *Ursprünglich* der gleichenn ain tail gl. kl. b) all *unter der Zeile nachgetragen.* c) Am *corrig. aus* dem.

Als vnzifer, ratzn vnnd meis,
wanntzn, flech, niſſ vnnd leys,
305 Muggn, fliegn, Schnaggn vnd goltzn,
znacht auf der gaſſn dj Jungen Zolltzn
Gemiſcht mit kamer laugen zu vertreibenn.
Arſtotilus thuet vill von dem Schreibenn.

7 Auf diſer buchs ain roſs kopft ſtat.
310 welhes phard dj wiſl hat,
Dem traff man die Salben In dj oren, [Bl. 9b.]
Es wirt geſunt hintn als voren
Vnnd gumpt nit anders wie ain Samer ſtuett;
es iſt auch In dj fiſſl guet.[a])

315 8 Das iſt ain auſpundige guete latwergen.
dj Iſt gemacht auß aim allten Saich Scherben
Vnnd von genns milch vnd Affenn kott.
welhem Burgirens were not,
Der nem der ding ein als ain vntz Schwar,
320 minder oder mer, treulich an gefar.
Das burgiert vnnd thuet ain treiben
obn, das vnder mues ich gſchweigen.
In Summa: es thuet laxiern[b])
tanzepfn wie dj regls piern.

325 9 Das ich dennocht kainj vberſech,
das iſt lorget vnd gſotn peilbech.
Wenn ainer het die veyl vndern yexen,
darinn fauls fleiſch oder maden wiexn,
Der thue das pech Beim feur erhitzn
330 vnd traffs In ſchaden, obs ſchon thuet plitzn,

---

a) *Ursprüngl.* das S Nit gen will an rueten, *ist durchgestrich.*
b) *Vor* laxiern *ist* ain *durchgestrich.*

Es tabt Im dj wurm an der ftett.
wie wols ain vbl gheitt vnnd frett, [Bl. 10a.]
Das mues ainer drumb achtn nit;
ift Befie(r), e ainer ain ergers litt.

335 10 Dj falb ift gmacht von ainer wagn fchmier.
wann ainer het den kolman von Schlier,
Der pftreich damit Seine niern;
mag er nit gen, So kriech er auf allen viern.

11 So Seind das pondler von ainr gaiß.
340 dj Soll man effn alfo hayss,
Wann Sy erft vom nefft her valln,
So Sind Sy gfunndt fur dy galln.
Dj vacht In mund, e In der tampf vergee,
So Sind Sy guet fur den Zandwee.

345 12 Da ift fur feder weis dauben dreckh,
da mit man vertreibt dj veh vnd fleckh,
So ye aine hat vnder den augen.
gemifft mit harber, fcharpfer[a]) laugen
Damit Sollen[b]) Sy Sych wafchen,
350 So gleiffens wie dj petler tafchen;
gar fchen vnnd glatt wern Ire vel, [Bl. 10b.]
gleich wie ain rib eifn So hel.

13 Das ift ain Salbm koftlich vnnd rain,
Ift gemacht auß lauter hellfenpain,
355 Das dann gar ain notleidig thier ifft
vnnd pftet In Streitn zu aller frifft.
Dj Salb ift guet fur ftich vnnd fchleg,
vnd wenn ainr fur tod leg aufm weg,
Er ftuend dauon auff, wanns muglich wer.
360 dj Stuckh kumenn all vber mer her.

---

a) *Ueber* fcharpfer *ist* Sechr *geschrieben.* b) Soll. S. S. *corrig. aus* Soll man Sy.

14 Da vinnd Ich ain Salbm, dj iſt guet
vnnd iſt gmacht auß aim altn viltzhuet.
Streicht Sy yemannd an peſe augen,
furwar Sol mir der ſelbig glauben,
365 Er wirt geſehendt an der vartt
gleich wie der blind egghardt.

15 Das iſt den album grecum.
So mañ 2 lott legkht auf di zung
Vnd thuetz mit den zenden zerreiben,
[Bl. 11 a.]
370 an allen zweifl es yebt ain zu Speiben
Vnnd macht ain lunger vmb die bruſſt.
der Salb geit man nit[a]) gar vill vmb ſunſt.

16 Das Seind Stuckh zu ainr Criſtier,
dj iſt gſchiffen von aim wilden thier.
375 Wer die vnden zu rugg ein nimpt,
von ſtund an aim der vnwilln kimpt,
Dauon ſich ainer thuet erſchittn;
Es nett ain, Sam hab er den rittn,
Dartzue als vngluckh In der ſeitn,
380 das ainer von ſtat nit Bald mag ſchreitn,
Dann wie man ains thuet hebn vnd legn.
Sollich[b]) ſtuckh Bringt man Nit leicht zu
wegen.

17 Wellicher maid der pueſn zu gros wollt wern,
dj Sollt dj dasig Salbm kauffen gern;
385 Dj beſtreich Sich damit vndern yechſn,
damit Sy Ir nit weiter wuechſn.
Sy wern klain vnnd dartzue ran,
ganntz gſchmeidig wie ain fueter wann,
Dj wartzl lanng vnd nit zu Schmal
390 vnd ſtrotzn altzeit ſchon gen tal.

a) nit *übergeschrieben.* b) *Vor* Soll. *ist* Solch *durchgestrich.*

18 Ier Jungen gsellen, wellicher het gern raides har, [Bl. 11b.]
der nem der dasign Salbn war.
di salb ist gmacht Von slech vnd wantzn.[a])
wann Ir Euch damit welt phlantzen,
395 Damit Soll er sich zwagn,
Es wirt Im gell als ainem rabm
Vnnd als ain antn schnabl kraus,
vnd ist furn erb grinnt nutz vber auß.
Streichtz yemand auffs haubt ain mal oder zwae,
400 Es wirt Im rauch wie ain gennß ae.

19 Auf der Buchs stet an o.
fretet ain Im ars eppas oder andersvo,
Der thue sich damit Salbm,
wo es In naget[b]), allenthalbm.
405 Auch wer vorm gries nit leicht harmen mag,[c])
der Selb nach disen Stuckhen frag.

20 Das ist ain Sunder gueter twalbm
vnnd ist aufgedort[d]) von Jungen Schwalbem.
Es ist dapey das plabm Vom himl
410 vnd den[e]) huef von aim weissn schiml.
Welhm man dauon geit zu trinckhn[f]), [Bl. 12a.]
von Stundiger stet thuet er nider Sinckhn.
3 tag Schlafft er, das[g]) sich nit verwaisst,
biß das mann weckht vnnd auff sten haisst.

415 21 Auf diser pux ist ain wappm
gemacht mit ainer narrnkappem.

---

a) *393, 394 am Rande nachgetragen.* b) naget *auf Rasur.*
c) *Vor diesem Verse sind folgende zwei durchgestrichen:*

furs gezwang es gar guet ist vnd furs reissn
Im Bauch iss (?) guet zum Scheissn.

d) gedort *corrig. aus* ded. e) den *corrig. aus* dan. f) *Neben* trinckhn : Sinckhn *ist* tranckh : kranckh *geschrieben.* g) *Hs.* das er.

Die tregt auf lenntz vnnd fridl;
all, die Beladen Sein mit dem huer ybl
Vnnd dj laffn habn frue vnd Spat
420 vnnd den dreckh zertretn In dem kat,
Auch kainer lackhn Schonen nit,
den wer guet, das mans mit difer Salbm pfchitt.
Dj ift gmacht von rogen, So ainer hat verzert
vnnd lang ift gftanden vnder aim pett.

425 22 Nun Secht, ob dy Salbn nit guet ift.
das kumbt (von) kot vnd vift[a]),
Die hab Ich In dj Buchfen Bracht
vnnd di felb gar wol vermacht.
Dj Soll man Schmegken mit allen fleis,
430 So macht es aim dj zennd weis.

23 Das Seind gedate krapfler mit canis zugger gmengt. [Bl. 12b.]
Sind guet, wem der Sot Ser Brennt,
Der gleichn fur[b]) külfn vnd furn hefchitz
vnnd ift auch fur den aufn vnd haifer nitz,
435 Vnnd wellichem das zandfleifch Schwiert[c])
vnd mit den gkauten vill[d]) Sich Schmiert.
Fur die ding hilfft das alles Sam,
Sunder ift es guet furn kram.

24 Die falb ift fur als gfpennft[e]) vnd vngheuer guet,
440 man wirt dauon gar wol behuet,
Als wenn der alp gegn aim fleugt

a) *In der Hs. ist vor* kot *und* vift *freier Raum gelassen.*
b) fur *corrig. aus* furn *und darnach* hefchitz *durchgestrichen.*
c) e *in* Schwiert *übergeschrieben.* d) vill *an übertünchter Stelle.*
e) gfpennft *an übertünchter Stelle und nachher* guet *durchgestrichen.*

oder die trutt ain trugkht vnnd treugt,
Oder wem ain wurm peiſt oder hegkht,
auch wem der atm vnnden vbl Schmegkht
445 Vnd welchem das miltz hagkht oder ſticht
oder aim ain ripp Im pauch zupricht.

25 Sy, der het Ich Schier vergeſſen!
gtempft[a]) roſſ veigen Seind auch guet zu eſſenn
Alle tag zwir ain mund vol.
450 das raumet[b]) aim den magn Innen wol.

26 Die bux iſt gfullt mit harinng[c]) grat. [Bl. 13a.]
welhes vih dj Seachtn hat,
Ee vnnd es gar vmb nimpt,
So Bald mans den am vih emphindt,
455 In ainem muet geb mans Im ein,
Es Seyen kelber, kye, gaiſſ oder Schwein,
Es wurckht von ſtund an In kurtzem zil
vnd thuet ſich vmb wie der ſchlegl auf der dill.

27 Auf der puchs ſtet ain nider wat.
460 die pux vill haller zugger In hat
Vnnd dj Iſt fleiſſig zue gelugkht.
welicher diern dj muem ſer Jugkht,
Dj reib des zuggers darein ain thail[d]),
das vertreibt ainer den furwitz vnd dj gail.
465 Das Sagt albertus In aim Buch[e]),
das vil dinng ghert In ain bruech.

---

a) gtempft *nachträglich vorgeschrieben.* b) raumet *unter durchgestrich.* machet *und* wol *neben getilgtem* hol. c) *Ueber* harinng *steht* viſch. d) *Vor* thail *ein Wort übertüncht.* e) *465 u. 466 an übertünchter Stelle.*

28 Vnſer ertzney habt Ir vntz her nit vil genoſſen.
wer etwarr ainer, der ſeinr pheil zu vil het verſcho(ſſen)
Vnd mues ſich mit dem Bogn ſchmugkn,
470 das er nit fertig ab mag druckhn, [Bl. 13b.]
oder ſchuss gern vnnd doch[a]) kain poltz nit hat,
der Schmirb dj nuſſ, So Schneltz[b]) von ſtat.

29 Wellicher frauenn dj maim wer plutt,
dj hellt man gwoncklichn fur ain trutt.
475 Dj pſtreich Mit der Salbn Irn pauch,
Sy wirt von Stund an vogl rauch,
Es mochtn von netn darinn auß prueten
fliegen, dj Im ſummer peiſſen dj Stueten.

30 Das Sind von kuen roſn fladen,
480 dj Sol man Brauchn an den feirtagn.
So man dj Streicht auf dj Backn,
So gleiſſenns wie die vngſchwemptn fackhn;
Dauon wern dj wannglen alſo glat
wie ain mantl, der 80 valltn hat.

485 31 Das iſt ainer altn[c]) betagten frauen harem,
denn ſoll man trinckhen alſo warem.
mag der Bein euch Beleibm, [Bl. 14a.]
So iſt er guet fur dj Speibm;
Er iſt auch fur ybrige Schon guet[d]),
490 wenn man ſich damit pſtreichn thuet.

32 Aüf der Buchs da ſtet ain ess,
das Ich der ſalb nit gar vergess.

a) *Vor* doch *ist* kainr *durchgestrichen.* b) *Unter* Schneltz *steht* getz. c) altn *übergeschrieben.* d) *V. 489 f. in verkehrter Ordnung mit Transpositionszeichen*; auch *unter der Zeile nachgetragen.*

Dise Stuckh tettn dj niss Im nelln,
vnd das ain dj hund nit an thuen pelln;
495 Auch hillft Sy aller maist,
welhem statz dj nasn vnden schwaist.
Der heb Sein mund vber dj Buxn.
das hat mich aine glernt von Brixen,
Di ist auch lanng kranckh gewesn
500 vnd kaum von solicher ertzney genesen.

33 Auf der buchs stet ain v.
wollicher nit mocht Schreyen Ju,
Der schrey abers pitter mordt.
dj Salb Ist gmacht an aim wilden ort
505 Gar zu hinderist In aim tal
vnnd ist guet fur Sannd Vrbans val; [Bl. 14b.]
So ainer Rueffn thuet dem yelln,
dj Sey gar gschwinnd das selb auf Spuelln.

34 In der buchs Sind ars polln vnd Schwaiswutzl.
510 das vertreibt den alltn leutn den kutzl;
Wann Sy Sich mit salbm[a]) vmb den leib,
So habens weder muet noch freud.
Es ist fur pisn guet[b]) zu Schmegken
vnnd fur pese tampf vnder der degken.

515 35 Dise buchs ist zaichnet mit aim .l.,
dj ist gefullt mit tromettn gschall
Vnd von aim waldhorn der tunst.
dj Salb ist guet fur gfrur vnnd brunst.
Auch Ist Von ainr cartaun darinn der Saus.
520 het ainr Im magn eppas, es muesst her auß.

---

a) salbm *unter der Zeile nachgetragen.* b) guet *über durchgestrich.* pesser.

36 Nun koſtet, ob dj Salb nit ſchmegkh!
das iſt ains altn wolfs dreckh.
Das ſoll man ſtreichn an dj zènn, [Bl. 15a.]
das euch kain kaltj Speis dran prenn.
525 Eſopus Sagt In ſeinem puech,
das es lind ztragn ſey In aim ſchuech,
Wann ainer vber velld raiſſt.
der es verſuecht, der ſelbigs wol waiſt.

37 Das ſind trennſn von ainr ſchelmigen kue[a]).
530 dj ſol man Nieſſn In der morgen frue,
So raumbt es aim den magen, [Bl. 15b.]
das mans In ſchaffern von aim mues tragen.
38 Noch iſt vnd ſtet ain puchſn dadn.
ob ainer het etwar ain ſchaden,
535 Es wer an hennden oder an fueſſn,
dem will Ich Seinen kumer pueſſn,
Das er mag gen all weg vnd Steg
oder laſſ Sich tragn auf ainr miſt pog.

(39) Wellicher Ser Schnarchlt, So er Schlefft[b]),
540 dem Soll oder mag werden ein geträfft
Species arſis klewiorum,
dartzue wulggers In mundum.

Diſe wurtz iſt noch alſo grien[c]),
dj macht manigen gſelln kien,
545 Das er wiert Starckh vnd veſſt;
wenn maniger Ir tugent weſſt,
Der lieſſ vmb kain gelt nit von Im.
Si krefftigt vnd macht aim kim.

a) *Die 37. Salbe folgt in der Hs. auf 39; ausser der Bezifferung weist sie noch ein Strich an die rechte Stelle.* b) *Dieser Absatz ist in der Hs. durchgestrichen.* c) *Davor resp. nach V. 532 ist ein handbreiter Raum leer gelassen.*

Es ſoll ainr e.verkauffn ſein rockh,
550 es ſpringt ainr dauon wie ain pockh.

[Bl. 16a.]

Da hab wier ain auſpuntig guet wurmgſtüpp,
das iſt geſtoſſen auß ainr roſtigen ſchueſter gnipp
Vnnd das loech von veichten rinnden.
wann ains ain viſcher loffl thuet verſchlinden,
555 Is treibt ainem auß den glidern das marckh;
Es iſt rinng vnnd nit zu Starckh,
Es mochtz ain kintpetterin ein nemen hallt,
dj zu acht oder neun wochn wer allt.

Das iſt ain ander edl puluer,
560 das kumbt gar da her außm tuluer.
Das thuet auch Inwendig firm,
vnnd het ainr krotn In Im oder wirm,
Di treibtz aim auß dem leib heraus,
das es zu Sagen Iſt ain graus,
565 Vnd werns hallt natern oder ſchlangenn,
dj zeucht man auf mit ainer zangenn.
Vnd iſſt auch guet den kinden.
es treibt wurm auf von Inen hinden
Wie dj lanngen tanzepfn
570 vnnd Sehn gerad wie dj weinhepfn[a]).

Da kum Ich erſt an dj wurtzn, [Bl. 17a.]
auf di lanngen vnd auf dj kurtzen,
Der etlich vnd manicherlay Sind an zal,
daraus ain yeder mocht nemenn dj wal.
575 Da kumbt mir ainj In dj hennt,
wann Sy offt ain gueter gſell erckhennt,
Er brecht damit ain puelln fur,
dj Im Sunſt thet fur dſuppenthur.

a) *Bl. 16b ist unbeschrieben.*

Auf dem weiſſen Spitz iſt ſy worden gegrabenn.
580 dj ſollen Ir gellt auf diſe wurtzn wagen,
Sy hat auch ander tugent vill,
der Ich Ietz geſchweygen wil.

Das iſt gar ain veins wurtzl.
wenn ain maidl lat ain furtzl
585 Vnnd iſt So gar vertzwuntzn
vnnd vor enge nit verhebm mag das bruntzn
Vnnd dunckht ſich Sein So gar gewiſß,
das ſy aim mittm ars zu lieb ain[a]) nuſſ auf piss,
Oder het Irn magtumb verlarn,
590 vnnd wer Ir In dem[b]) ſchlaff widerfarn,
Dj ſalb ſich mit der wurtz zwiſchn Irer pain, [Bl. 17b.]
dauon wirt ſy gar keuſch vnd rain[c]),
Gleich wie Ir lieben mueter was,
do Sy des erſtn kinds genas,
595 Vnnd haillwartig wie ains wolfs mundt,
dauon Sy noch zu ern kumpt.

Diſe wurtzen haltet In ſtater huet
vnnd Iſt fur menigerlay ding guet,
Beſunder, wenn ain Beſe[d]) frau hiet gfellt.
600 dj nem der wurtz vngeſchellt[e])
ain halb phund minder oder mer
vnnd laſſ ſy Salbm nach der Schwer
Zwiſchn den Schultern, auch vmb dj lennd;
ob Sy Schon puegn fueſſ vnd hennd,
605 Das Sol Sy gduldiklichn leyden,
dann man mues ye peß mit peß vertreibn.

a) *Vor* ain *ist* nit *durchgestrichen.* b) dem *übergeschrieben.* c) *In der Hs. folgen nun 595, 596, 593, 594, doch ist die Umstellung angezeigt.* d) Beſe *übergeschrieben.* e) *Vor* vngeſch. *ist* minder oder mer *durchgestrich.*

Dj wurtzn iſt genennt pibanell,
das macht gar hubſche glate fel;
fur vbrige ſchen Iſt Sy vaſt guet.
610 wer ſich damit pſtreichen thuet, [Bl. 18a.]
Das glaubt ſicherlich fur war,
es wext dauon nimmer khain har.
Streichts ainer an kopf ain mal oder zway,[a])
Es wirt als rauch als ain genns ay.

615 Da kumbt mir aber ain wurtzen zue vngfar,
haiſſt Schwartz wurtz, der nempt war.
Sy leſcht den durſt vnd macht wol eſſen,
auch welich mit aim narrn wern pfeſſen,
Dj Soll man mit der wurtzen rauchen.
620 Sy Iſt zu vill dingenn noch zu prauchen;
Sy Sterckht das hirn, macht guet pluet,
So mans In ainr Schlegl milch ſieden thuet.

Auf Sollichn wurtzn dj lorwer waxn,
das den dj alltn weiber gar hoch ſchatzen;
625 Aber der wurtzn 4 erſt ain paum tragen,
darinn dj lorwer gedatt wern, mues Ich euch Sagn.

Das iſt denn Standl wurtz.
ob etwar aim ſchutzn der ladſteckh wer zu kurtz,
Oder wenn aim dj buluer pux verſagn that [Bl. 18b.]
630 oder In aim getungtn ackher gern Jat[b]),
Vnd het Sein hauen[c]) ain zu ſchwachn ſtil,
der ſalb In mit diſer wurtz, doch nit zu vil,

---

a) *613, 614 sind durchgestrichen; s. V. 399 f.* b) *Ober diesem Verse steht* oder dj ſen am ſtahl wer abgſchat. c) *Unter* hauen *ist* Sarcl *geschrieben.*

Sunder ye ain wennckh von weil zu weil,
Er wirt Im ghertnt wie ain schlosser veil.
635 Den Wil[a]) Ich mit der wurtz begabm,
das Im sein[b]) Buchs nit thuet versagn,
Sunder krefftig ist wie ain starckhe drischl
vnd ragent, wie Im wasser thuen dj vischl.

Da hab Ich noch schier dj aller Besst,
640 dj kumbt mir her[c]) auf dj lesst
Vnnd ist genennt hab an.
welhe frau thuet wider Irn man
Vnnd taglichen mit yedem zurnen thuet,
darfur Ist dise wurtzn guet.
645 Dj Sol man mit schmirbn vmb dj lennd,
das Sy thuet Biegen fuess vnnd hennd,
Vmb ain wunder, es wirt vmb Sy Besser dauon.
dj wurtz sollt Ir vmb kain gellt von euch nit lan.

[Bl. 19a.]

Noch will Ich euch mit einer wurtzn gweren.
650 alle, die da Schwanger wern gern,
Di bedurffen kainer andern kunst
den Nur ain wurtz, gibt man vmb gunnst,
Die wechst Im niderlannd gar frey.
Ir namen der Ist maniger lay.
655 Man Braucht sy roch vnnd vngesotn,
Ist hinden rauch vnd hat vil zotn.
Welher der wurtzn were not,
dj nem der selben vngfar 12 lot
Vnnd lasß Bey Ir gar wol erwarmenn.
660 Sy zimpt vnd diennt wol reich vnd armenn.

Nun merckht, welhs dj Besstn wurtzn senndt!
wann Ir sy nemet In dj henndt,

a) Wil *aus Correctur.* b) sein *corrig. aus* kain. c) *Vor* her *ist* schier *durchgestrich.*

So regt Sy Sich wie ain wurem
vnnd hat wie ain lewer wurſt ain furm;
665 Gleich wie ain pleter tribl iſt Sy Spitzig,
Iſt von natur auch veicht vnd hitzig,
Sy ragt vnnd Bort gern von art.
das merckht, Ir werden freylen zart,
Welliche kallter fluſſ iſt[a]) vol, [Bl. 19b.]
670 der dienet diſe wurtzn wol,
Nur allain den frauenn vnnd den maiden.
der euch ſy gibt, wirt euch wol pſchaiden,
Wenn vnnd wie Irs ein nemen Sollt.
meniche lobt ſy fur rotes golld.

675 Noch hab Ich ain wurtzn dad,
dauon all lam werden gerad;
Wan etwann aim[b]) manglet ſeiner glider,
dj wachſen aim gar bald her wider.
Wer aim das hirn halber faul
680 oder hieng aim das rotz ſtett vbers maul,
Rauden vnnd krettz auch nit beleibt,
Sannd vnd gries es auch vertreibt,
All gſchwer vnd ſchäden macht es linder;
wer mangel het am 11ten finger,
685 Der ſchmirb ſich mit In ainem Bad,
er wirt Im friſch, lang vnd gerad.
Dauon offt aine wirt erfreut,
dj hin vnd wider zum kayſer reit.
Noch ains das kan Ich nit verpeiſſn,
690 Sy Iſt gar edl fur dj ſcheiſſn.
Der wurtzn hetten wir noch vill, [Bl. 20a.]
dj zeit es nit erleyden wil,
Das Ich euch die all that nennenn.
niempt kan Ir[c]) tugennt all erckhennenn.
695 Dj wil Ich auf ain andrj zeit Sparn;

a) *Ueber* iſt *steht* wer. b) *Hs.* etwam; aim *übergeschrieben.* c) Ir *aus Correctur.*

wann wir ain mal her wider varen,
So Sol man euch[a]) die auflegen.
Ietz pleibtz aber wol vnder wegen.

(Doctor:)

Lieben herren, wie euch mein knecht da hat Bed(eit),
700 daran nit wenig kunst vnd mue leit;
Den wann ain maister kain werch zeug hat,
So get sein arbet nicht von stat.
Darumb, wellicher artzney phlegn will,
der mues gros fleiß drauf legen vill,
705 Damit er wurtzn vnnd kreuter erckhenn,
auch das er wisß, zu woy ain yetlichs denn,
Dann der kranckhaitn Sind meniger lay
Bey den Stetn vnnd aufm gey.
In den Vorbemeltn stuckhn allen thuen Ich mich ain doctor schreiben
[Bl. 20b.]
710 Zu alltn vnd Jungen, mannenn vnd weiben,
Von erst den harm zu Besichtigen vnd zgreiffn dj Bulst,
vor aus den weibern Im Buesn dj gschwulst,
Das den gar ain äffliger siechtung ist den frauenn,
wo man nit Bey Zeit dartzue thuet schauen.
715 Solhs mag man fur kumenn mit receptn zu phlegn
vnnd zu zeitn ain bauch phlasster vberlegn.
Sollichs vnd ànders thuet man als Bey mir da vinden.

(knecht:)

Secht, meins herrn kunst kan niempt ergrunten.
Ich dienn Im Ietzt Ins Sext Jar vmb sunst,

a) euch *übergeschrieben.*

720 das Ich nur ain tail lernet ſeinr kunſt,
Vnd wil mich lieber Bey Im leyden
als etwo Bey aim, der ſich groſſer ding that geyden
Vnnd zu leſt doch nicht dar hinder wer,
als man dann vinnt vill ſollicher himpler.
725 Darumb ſchaut, das ſich niempt verſäm,
dann wann ainr In ain nachtl käm,
Den ſchaden mueſſt er ſelber erbm.
darumb lat euch Bey zeit hellf(n) vnd wern.

[Bl. 21 a.]

Da kumbt der ott mit der vrſchen:

Sy, mein maiſter vnd herr doctore,
730 ich bring da her zun enckh mein allte,
Der iſt der bauch So teufalach vaſſt auf geplat,
das Sey In 14 tagn kain rechtn ſtuel von Ir hat gdrät,
Vnd gruglt Ir doch Statz Ime bauch vmb.

Doctor:

Du ſolſt Bey zeit her zue ſein kumenn,
735 Es hat ſich nun verhertnt vnd verconſtanſtipiert In ventre.

Ott:

Nan, nan, ir dthuen nit dj zend we!
Im bauch vnd vmb den napl ſy ſich klagt.

Doctor:

Hab ich doch auch der von geſagt,
wann Ich Vrinam von Ier ſach.

Ott:

740 Nain, Sy iſt hallt nit als gar zintzlwach,
Sy mag noch Baſer mitn zenden[a]) Schroen den Ich,

a) mitn z. *übergeschrieben.*

vor aus waitzen proet auſ[a]) der milich.
Das han Ich ain weil her ſtatz kaffn mueſſn,
doch hat mich nicht als hart thuen verdrieſſen, [Bl. 21 b.]
745 Als das ich dem eaden grappmtegger[b]) das mein han mueſſn auffaſſn.
Ich han ſtatz mueſn habn ain offne taſchn:
Ietz vmb ain fierer ain krim wer,
vber ain klaine weil gib aber her
vmb ain kalmues, den aber vber ain tritl ain dreiacas.
750 Ich hat nie gſpürtt, das ier vmb ain har wer worden pas.
Drumb, mein maiſter, ratet yns treulach.

Doctor:

Ich kanns nit thuen; allain wenn Ich den harm Sach,
So wollt Ich dennocht mein peſſtz thaen.

knecht:

Ich glaub, er hab In ſchaen.
755 Alius eſt mirabilis vir.

Ott:

Ich han In wol da hie In aim Saubern gſchirr,
Es hat mein alte wol . 3 . tag zam gſaicht,
Das Ich wol wais, das ſy mich nit hat gelaicht.
Ich bin alweg haimlach hinder der kamer thur gſtanden,
760 das Ich wol han gſehn, wie Iers waſſer vom pauch[c]) Iſt gangen.
Darumb turfft es nit zu Sorgen.

a) *Vor* auf *ist* auß *durchgestrich.* b) grappmt. *eingeklammert und darüber* kramer *geschrieben.* c) vom p. *am unteren Blattrande nachgetragen.*

knecht:

Wenn iss aber gschehn? am abend oder am morgn? [Bl. 22 a.]
Das selbig mues man auch wissn.

Ott:

Sy, freulach Bin Ich gwesen gflissn.
765 Smorgns, alls palds hat welln tag werden,
So hat sich mein alte zu mir her vmb muesn kern,
Vnd wenn es Ir Im bauch gerumplt hat,
So han Ich mich hinab gdrät von der Betschtat
Vnd Schauet Ir vmb den Saich scherbm.
770 iernthalbm hät sy wol muesn verderbm,
Das Sy nit der zue wer krochen.
nun ist mir der gstannckh In dj nasn gerochen,
Das Ich noch aller Schwach bin vmbs häbt.

vrsch:

Sy, mein man, das hatt ich doch niempt gelabt,
775 Das du so bald an mir verzaget hetscht[a]).

Ott:

Schweig nun! waistu doch ain dreckh nit, was du redst.
Ich thues all von deint wegn her nemenn,
damit der artzt dein kranckhat dester pas mog erckhenen.
Du bist aber sunst albeg pald[b]) gegn mir entrusst.
780 Mein her der docter, Ich han Iern ars selb offt auß gwischt, [Bl. 22 b.]
Sy hat nit vber ain druschubl mugen schreitn,

a) hetscht *corrig. aus* hätscht. b) *Hs.* palg.

Knecht:

Das Solſtu verpeiſſn da vorn leutn.
ibi nulla verecundia eſt.

Ott:

Ja, knecht[a]), wenn duss noch recht weſſt,
785 Ich han Ier dj leilach vnd[b]) phait ach offt auß gewaſcht.

Knecht:

Wenn du In den Nur flux her fur thaſſt!
Mainſt, mein maiſter kunn Nit mer als das?

Ott:

Ich furcht aber, Ich zerprechs glas;
So leget mich[c]) als vngluckh an.
790 Er iſt wol So ain grantiger man
Vnnd leicht mir doch Sunſt gern, vmb weu Ich In bitt.

Vrſch:

O mein ott, ich pſorg warlen, du habſtn ſchoen verſchit!
Du biſt wol als veintlach der mit her gloffn.

Ott:

Ich han noch guetj zeit getroffn.
795 Seth hin, mein maiſter, habtz enckhn harem.

Knecht: [Bl. 23a.]

Ecce, er iſt noch aller warm.
Schaut, wie thuet er riechn!

---

a) knecht *übergeschrieben.* b) vnd *nach* vnd *durchgestrich.*
c) *In der Hs. nach* mich *freier Raum gelassen.*

Ott:

Ich hann wol vermacht mit tuechln,
das kain keltn der zue hat mogn.

Grätz:

800 Nachper yell[a]), du Solt vor wol rat phlegn,
E das du dich In foläche fach thaft Steckhn.
Ich Sorg, es wur dir[b]) dj minft kalbel kham derklegkn.
Du kennft mir die leut nit recht.
vnnd wenn Ichs den gleich wol vermecht,
805 So wolt Ich mich vor den artzn wol huetn vnd bewarn,
dj alfo Im land auf vnd nider varn.
Es begab Sich der Jar[c]) Im haber fchnit,
da het mein alte ach die fcheiffn nit
Wol lenger als In acht tagn.
810 Do thet Ich dj alt preid holriederin fragn.
Dj gab mir fchlechtlech nur den rat,
Ich foll fy Setzn In ain vol[d]) tempf bad
Vnnd Sollt Sy pään mit haber Stro
zwifchn der pain vnnd anderftwo.
815 Das thet Ich als treulich nach Irm rat [Bl. 23b.]
vnd gab Ier nicht als geramptj gaifmilch Ins pad,
Damit Sy den durft erlefcht,
das het vnfer kains nie, fchau, lue, vorgweft,
Das zimet Ir So leichnamifchn wol,
820 Sy fchiss mir In drei tagn ain kubl hert vol
vnd gftaind mich leicht als j kr.

Ott:

Sy, gratz, du Sagft wol guetj mar.
Wer dj meinig[e]) auch So Jungkh,

a) yell *aus Correctur*. b) dir *übergeschrieben*. c) der Jar *corrig. aus* vert. d) *In der Hs. nach* vol *freier Raum gelassen*, tempf *unter der Zeile nachgetragen*. e) meinig *aus Correctur*

Ich achtet nit, was Sy trunckh,
825 Es wer kaſwaſſer, milch Sueſß oder Saur.
Ich will ach nit lanng drumb traurn,
Hilfftz nit, So Sey es rittn namenn verlorn.
Sy iſt nun wolltan allt worn
Vnnd get vaſſt hin zue auf Irm leſſtn graß.

Vrſch:

830 Sy, ott, dir wirt a got wil noch nit pas.
Du wierſt meins tods noch kam derlebm,
vnnd Soll Ichm artzt halt mein aign gellt gebm,
Das Ich lanng vor dein han verporgn.

Doctor: [Bl. 24a.]

Liebe frau, wer wollt euch das verargn,
835 Das ir laſſt helffn eurm leib.
Eur man nem doch ain ander weib,
Wann Ir Sollt ſterben, das got well wenden.
Er fund wol aine mit beſſern zennden,
Drumb, liebe frau, wolt mirs verzeihn.

Vrſch:

840 Was Ich nit hat, das wolt Ich entleihn,
Wollt e[a]) verſetzn mein mahlring vnd ſchlair;
So han Ich ach noch etlene friſche air.
Ich wollt mir ott nicht ab laſſn gen.

Knecht:

Damit dj leut nit vmb ſunſt da lang ſten,
845 peſecht den harm, So kum wir ab der Sach.

Ott:

Sy, phah! vrſch, das wer mir erſt ain groſſe ſchmach,
Solt Ich die hennt von dier ab ziehn

a) Wollt *corrig. aus* vnd, e *übergeschrieben.*

vnd In deinr kranckhat alſo von dier fliehn.
Nun wers mir Von alln nachpern ain auf-
hebm.
850 Ich wolt ender noch än 2 fl. fur dich hin
ein gebm, [Bl. 24b.]
mein doctare, wenn es mir e nit woltet ver-
trauenn.

Doctor:

Ich mues vor den harm pſchauen.
Ich nim e nicht vor ein,
du wirſt mir freulich vmbs gellt wol guet
ſein.
855 Ich bin nicht darumb da.
vbj poſuiſtj mihi occularia?
non portaſtj tecum?[a])

Knecht:

Ibi Jacent veſtra Speculum.
domine doctor, non ſunt illa?[b])

Ott:

860 zu wettm henckher Solln dj prilln da?
Was woltes guetz ſehn durch dj dickhn glaß-
ſcheiben?

Grätz:

Ich main, nachper ott, das ſy nurs gfatz auß
vns treibm,
Vnnd thuen vnns als nur zu geſicht.

Knecht:

Lieber, kumer dich vmb nicht!
865 es tarff nit Sollicher gſchwänckh.

a) *857 ist nachgetragen.* b) *Nach* non illa *durchgestrich.*

Gratz:

E laſſ vns ꝛeden; vns iſt gleich als frey da
als enckh. [Bl. 25a.]

Doctor:

Sub qualitate digeſtionis prima
michi videtur Judicanda eſſe hec vrina
Et mee videre deſignat putre ſeiunctiones[a])
venenoſas
870 per malamdigeſtionem In Stomacho latentes,
Aſcendentes[b]) per malos vapores In caput,
Quibus caput fluxuoſum, qui fluxus
Rurſum defluminat In pulmanem,
pulmane vere Ebuliente fit maxima tuſſis.

Ott:

875 Sy hat Ja ſtatz gfreſſn walſche nuſſn.

Doctor:

Per quam oderatim tuſſim corrumpitur Cerebrum.

Ott:

mein maiſter, Secht nur ebm drumb.

Doctor:

Cerebro vero corrupto calores naturales depellontur,
naturales ſedes opprimuntur et conſtipantur,
880 venter ſufflatur cum maxima frigitate In terciana febrj.

Ott: [Bl. 25b.]

Sy iſt Ja Statzn tobig.
Sy huefftet vnnd kulſt fur ſich tar.

---

a) *Hs.* ſctiones. b) Aſcend. *aus Correctur.*

Ich furcht, Sy wer mir eppar Im pett er-
ſtickhn gar;
Sy zeuchtn atn an Sy wie ain alltj Stuet.

Doctor:

885 Sag ich doch auch, Sy hab ain erſtockhtes
bluet.
Darumb wer not, das man Ir ließ.

Vrſch:

Mein maiſter, helfft mir wider auf dj fues.
Es gerat, wies well, Ich wils ye wagn.

Ott:

Nun, wo mueſſt man Ier den ain rechtj ader
ſchlagn?
890 obm auf der Stirn, oder die rôſn ader?
der[a]) ſchelchmaulet ſtoffl wer ain gueter
pader,
Wenn wir Ims nur weſſtn an zu gebn.

Knecht:

Lieber nachper, Sy mues vor ander ertzney
phlegn.
Sy torfft ainr purgatzn oder ain Siropl.

Ott:

895 Seitz nur vnkheit mit enckhern fauln zotn![b])
Nan, nan, es lieſſt mich wol kue vnd kelber
In Sy ſchopm.
Das war mir armen nachpern zu Schwar. [Bl. 26 a.]
wie, wenn Ichs mocht bekhumenn nachner,
wer wollt mirs aber verargn?

---

a) der *aus Correctur.* b) *895 f. in verkehrter Ordnung mit Transpositionszeichen.*

vrſch:

900 Sy, mein ott, wildus den als an mir der-
kargn,
dauon Ich mecht werden gſunnt?

Ott:

Du Sagſt wol, mein vrſch, wenn Ichs gelt
aufm weg fund,
So waget Ichs leicht ach e gſchwinndt.
mein her docter, that Irs nit ain kalbers
quind?
905 Gabt Ir des Selbign fur ain 3 fl.?

Doctor:

Es mueſſt aber gmiſcht ſein mit aim tronimin,
So wolt Ich Ir dennocht ain Laſſn wider faren.

Vrſch:

mein maiſter, thuet nur nicht nit Sparn,
Ich wil enckhs treulich vergellten.
910 Ich han da haim noch[a]) ain guetn rach zeltn,
Den mues enckh mein mueml zueher tragen.

Doctor: [Bl. 26b.]

Liebe frau, thuetz nur friſchlich wagn!
Set hin, da habt euch ein[b]) Colloquinnt,
der macht euch vein vnderm hertzn lindt
915 Vnd laxiert per omnia viſcera
vnd wirt euch offt treibm ad loca ſuſpecta.
Darumb Seth hin, koſtetz ain mal oder drey.

Ott:

O mein maiſter, das es ir dennocht kain
ſchad nit ſey!
Wenn Solt Ich alſo vmb mein alte kemen,

a) noch *übergeschrieben.* b) ein *übergeschrieben.*

920 Ich wefft fo bald kain andrj her zu nemenn,
Dj mir fo fchon kundt pappln vnd zue fchlaichn.

Doctor:

Es thuet Ir nur den bauch waichen,
den Ir kranckhait ift nur Inwenndig.

Knecht:

weder mainft, der artzt fey der Sach nit gnueg verftenndig?
925 er gibt Ir freylich nicht ein, das Ir ift fchedlach.

Ott:

Nun, wie wenn es bey der weil baid vberfacht?
Es habt ach der fur kain purgn. [Bl. 27a.]
vnnd wenn es mirs da that erwurgn,
So wer enckher ertzney wol ains dregkhs wert;
930 Solt ess mirs bringen vnder dj erdt,
Das wer vmb Sey doch Immer fchad.

Grätz:

Nachper ott, hab vor Baß radt.
Er fagt ftatz, Er well Ir gebm kalbers quinnt.
Ich Sag dir wol, das Man kain harber ding nit vinnt;
935 Es ift ain folh pitter, verfluechts tranckh.
wer nit ain wunder, es wur ain pleads dauon kranckh.
Drumb fchau du auf, was du[a]) thyeft.

Knecht:

Lieber, wann du vns gleich mit gmach liefft!
Certe nichil Inchoatum eft cum rufticis.

---

a) du *übergeschrieben.*

Grätz:

940 Lieber, Schatz dich nur nit gar zu gwiß.
Es hat vor wol mer ainer hie gſtraucht,
der Sich ach mit Seinr Sach gwiſ 'daucht,
Vnnd kam her an vnſern kirchtag
vnnd machet mit ſeiner kram an ſollen aufſchlag; [Bl. 27 b.]
945 Thet ſich auf hoeden zſchneiden vnd ertzney
vnd henget an tuech auf wais was fur gaugglerei.
Ains ſchiss natern, das ander ſchlangenn
gleich ebm, wie der ach auf hat ghangen.
platern vnd prief, wais wetz falled vbl,
950 dy hettn an So groſſe Sigl.
Da luff das volkh zun Im als dickh.
Ich tacht mir wol, lafftz nur hin, es turfft namle gluckh!
wais nit, wies Im[a]) mit aim ergangen iſt.
er hueb Sich dauon, machet wenig miſt.
955 Darumb reiſſ dich Nur nit vmb In ſo ſcheutzlach.

Vrſch:

Mein maiſter, merckht nur nit zue ſeim gſchnifflach[b]),
Die weil Ir doch mein Bruntz habt gſehn
vnnd von meiner kranckhat mugt Jehn
vnnd erckhennen dj recht warheit,
960 was mir bricht vnnd ane leit.
Thuetz Beſſt an mir, Ich wil euch leib vnd guet vertrauen.

Ott:

Sy, du mueſeſſt mir ſchier den meinn ach Schauen, [Bl. 28 a.]
Seyd Sich doch mein weib dir vnderwirfft.

a) Im *aus Correctur*, *darnach* iſt *durchgestrich*. b) n *in* gſchniffl. *übergeschrieben*.

Nempt nur gleich der zue, was es bedurfft.
965 Es ist gerad als mar vmen Sackh als vmbs pand.

Knecht:

Liebe frau, wagts von geringer hannd!
es ist nit zu thain vmb leib noch leben.

Doctor:

Set hin, mein frau, Ich wil euch noch ain Rings trunckl geben,
Das mocht ain kindlpetterin nieffen.

Ott:

970 Bringgt ess vmb, So muefft es pueffen!
Drumb schautz vnnd pfinntz ennckh wol.

Doctor:

Seth hin, frau, trinckht noch ain loffl vol.
Schaut, ob es fich nit werd verkhern.

Vrfch:

O mein maister, es wil warle guet weren.
975 mir ist schoen ain wenig worden pas.

Ott:

Nun helf dir der teufl! es ist dir ye der peltz naß,
wie er dir ye hallt hat gethan.

Vrfch: [Bl. 28 b.]

O mein ott, es ist ficher ain frummer man!
Ich hoff ye, er hab mich gmacht gesunndt.

Ott:

980 Ich main, das dir gar auf Sey gfalln der Spunnt.
Es foll pillich vmb dich Sein peffer worn.

—

Grätz:

Ich ſchatz, Sy habm ſchluſſl zum ars gar verlorn.
Sy phach, ott, das Stet da hinnen ybl!

Ott:

o lieber gſell, hat Ich eppar ain[a]) kubl,
985 Oder was Ich Sunſt fur ain gſchirr hät.
Sotz meins, hatz nit hinn ain profet?
Oder, wie haiſt mans bey der ſtat, ain ſcheis labl?
Sy iſt ietz Inwenndig voller tädl
Vnnd So vngwiß vmbs loch als der hertz ritt.

Doctor:

990 Mein nachper, ge hin auß damit
Vnnd fuer Sy ad locum Suſpectum.

Grätz:

Da ſchmegkht hallt es ſelber vmb. [Bl. 29a.]
Nachper ott, thue nur da nit lang ſten!
Solſt eppar mit Ir hin auß gen,
995 Fuers etwar In ſtall[b]) In ain tunckhl.

Ott:

Sy, weſſet Ich eppar nur ain winckhl!
ch bin als hinnen nit wol Beckhannt.

Grätz:

Fuer Sy In hoff zun ainr wanndt,
Vnnd daſſ Sy ain weil derkuel,
1000 etwa vinnt ſy leicht ain kunig ſtuel,
Vnnd ge du wider her ein.

a) *Nach* ain *ist* altn *durchgestrich.* b) ſtall *unter durchgestrich.* hoff; *vor* ſt. *ist* ain *getilgt.*

Ott:

Mein nachper gratz, laſſ dier dj weil nit lanngkh ſein!
Ich wil gar Bald her wider kemenn.
vorſch dun maiſter, was er zlain wel nemenn,
1005 Damit er nit lanng mit vns ſey gpfrenngt.

Grätz:

Wer wais, wie ſich dj Sach noch auf lennt!
Es wiert wol als bald peß als guet.
Ich wais als wol, was der kalbers quyntus thuet, [Bl. 29b.]
Aber er hat gewurckht Yn Ir ſitlach vnd ſchon,
1010 Nun, maiſter, was welt Ir habm zlon?
So wil Ich[a]) gleich an meins nachpern ſtat[b]),
der mich drumb gepetn hat,[c])
mit enckh kemen an ain ort.

Doctor:

Sy, lieber, es tarff nit vil wort.
1015 mainſt, Ich well da vill marckht mit dir treibn?
kumer dich nicht vnd thue ſtill Schweigen[d]),
Denn es gat dich der handl nicht an.

Grätz:

Mein maiſter, was Ich da[e]) tat, das war meim nachpern ach getan.
Ich bin ſein gweltig[f]) vmb das lainn.

---

a) Ich *unter der Zeile nachgetragen.* b) *Nach* ſtat mit *durchgestrichen.* c) *1012 ist nachgetragen.* d) *Davor ist* Dich get der hanndl nicht an / drumb laſſ es pleibn *durchgestrichen.* e) da *übergeschrieben.* f) gweltig *corrig. aus* gwalt., *vor* vmb *ist* vmb *durchgestrich.*

Doctor:

1020 Ey, las mich ghern! es ist vmb kainn.

Ott:

Nachper gratz, kannst yns den noch nit verainn?
Sy, mein maister, haltet mich nit zu herrt!
Ir secht wol, es sitzt mein alte noch dort.
Ich wais nit, wie es stet darumb;
[Bl. 30a.]
1025 Sy kert noch statz das weiss In augn vmb.
Drumb wil Ich dj zalung ain tail lassn an sten,
wellt Ir aber mit mir hin[a]) gen
Zu meinem grunther,
der Selb Soll Sein vnnser mitler.
1030 Der verstet leicht pas als Ich dj Sach.

Grätz:

Er kan hallt ach wol ein wenig enckher Sprach,
wie es vor habt geret In der lectein.

Doctor:

Ich will des wol zufriden sein.
Ich kan Baß mit Im reden als mit euch[b]),
1035 mir ist nur, das Ich nit gern vmb dj weg zeuch.
Aber get Nur hin, es mues doch sein.

Ott:

Er hat halt ach Ietz nit ain argen weinn.
Ich will ynns gerad ain kandl an hin gebm.

Doctor:

Knecht rubein, thue alle ding ein legen,
1040 Wir lesen doch heint da nicht mer.

a) *Nach* hin *in der Hs. freier Raum.* b) euch *corrig. aus* enckh.

wellicher aber etwas noturfftig wer,
Den Bſchaid mit dir hin[a]) zum ochl; [Bl. 30 b.]
da Selb will Ich thuen ain zechl,
Da ſelbn will ich wartn dein.

Grätz:

1045 Ja, Ja, gſell, thue nur legn ein,
Thue alle dinng Schon auff faſſn,
es hat dort vmhin ain ſcheutzliche kotige gaſſn,
Dar durch du nit leicht mochſt kemenn.
wlan, Nachper ott, thue vrlab nemenn!
1050 So ge wir all mit ainander.

Ott:

Nun, ſo behuet enckh got alle ſander!

20. Januarj 1531.

---

a) *In der Hs. nach* hin *freier Raum.*

XXV.

Die zwen Stenndt.

Nicl kropf am ort ſpricht: [Bl. 1a.]

Got grueſſe all, de hinnen ſein!
man ſeget, es habt ain guetn wein:
Lieſſt ynſn koſſtn, wers enckh khain mue?
es iſt ynſer dorfrichter ach da hie,
5 Der welltn ſambt yns ach da verſuechn;
es lobetn enſch tag wol ſo vaſſt der teml an der puechn,
Der hatn an der leſſtn rähenacht namla hinnen gnummenn.
er Iach ä, wie er ſo verluechtlach pitzlet auf der zungen,
Vnd wenn er noch als raſſ wie da ſelbm wer,
10 So truegts Ins des aim maſſe her.
Damit wellt wir ynſer leber labm.

Der dorfrichter:

lieben herren, wir ſeyen hie an yeder mans ſchaden
In gueter frointſchafft zu E. W. ein her kumenn;
wollt vns eurs gueten weins ach vergunnenn,
15 Wir woltenn da ain zimlichen trunckh thain.

darnach So gieng ain yeder wider haim,
wo er denn zu ſchaffen hat.
Ich verhoff, Ir gebt vns raum vnd ſtat;
wir kummenn leicht zamm wais wennenn mer.

Nicl kropf: [Bl. 1 b.]

20 bringtz ynns a kaß vnd braet ach her!
Oder habetz ſunſtn In der kuchl dauor etzwas?
So ſchmeckhet aim a trunckh deſt paß.
Ich bin Siderm vorm weiß heut gantz lar worn
vmb di bruſt,
das mich ains piſſn recht wol ietz luſſt.
25 Es iſt doch vaſt vmb marendes zeit.

ruebmfraß:

Sy, pillach iſt dir der bauch So weit!
Ich dacht, du häſſtn grimmen.
er rumplt dir, ſam habſt Jung fröſch drinnen,
Das du alſo vber ain ander thueſt hockhn.

Kropf:

30 ia, lieber, drumb durſtet mich nach prockhn;
Mir gruglt net vman ſunſtn der bauch mein.

ruebmfraß:

haſſt leicht eppar trunckn an ſaurn wein;
Das gheitt ain warla ye Im leib.

Kropf:

ey, a ſaure milch gab mir nächt mein weib!
35 Der ſelbign gibe Ich die ſchuld.
Ich Jach zun Ier: ‚wild habm mein huld,
[Bl. 2 a.]
So gib mir kain ſollach gepludrech nit mer'.
auf das bin Ich gangen Ind ſtate her
Vnd wolt mir vmb ain fl. klaepirn käffn,

40 das mich net an kam dj läffn,
Denn es thuet mich noch vmb den napl reyſſn.

Richter:

Ain ſolles ſolſtu vor erwern leutn da verpeiſſn,
Sunder du ſolſts ain wenckh vmb ſchneiden.

Kropf:

ier glabt aber nit, wie Ich heint han ghabt
a leyden.
45 Es firmet mich ſo gar auſſn vnd Innen,
das Ichs[a]) aim hundte nit wellte gynnenn.
Got phuet ain yedes menſch davor!

ruebmfras:

es iſt vmb ain guetn rockh hinn wermer den
vnden[b]) vorm thor;
Das kan Ich wol enphinden an mier,
50 denn Ich was dauſſ erfrorn ſchier:
Dj ſtub dj Soll dir hallt ach nit ybl zimenn.

Kropf:

Es iſt mir hallt a wengkh baß worn hinnenn,
Aber am[c]) luffte Ich nit lang bleibm thar.

Richter: [Bl. 2b.]

kropf, Ich bring dir ain auſſin gar
55 Vnnd thue nicht mer von der choſſt Sagen!
was fretz vns, was dich Im ars thuet nagen!
Wir wellen da ſein guetz muets.

Kropf:

Ja, es wirt yns leicht heur nimmer So guetz.
Trags yns eppas her! was habetz? lat ſehn.

a) Ichs *corrig. aus* Ich *und* hundte *aus* hundt. b) vnden *übergeschrieben.* c) am *übergeschrieben.*

ruebnfraß:

60 Ja, ich glab dir wol, es wur mich Im feckhl prehn,
Wenn du mit der Zech So hoech wolft dran;
ich nam meins tayls a ziger vnd proet an.
Ich kan nebm dein nit alfo zechn,
Du woltefft den da fur mich verfprechn
65 Biß an hin gegm lanngs hin auß paß;
So wollt Ich dier vergelltn das,
Wenn Nun di lemper wern vnd dj kitz.

Kropf:

kumer dich net, nur ftiller fitz!
Ich will felb ain maff fur dich an hin gebn.
70 wais doch heint nicht gnetigers an zu hebn,
Denn frealach vnd gueter ding fein.

ruebnfraß trinckt: [Bl. 3a.]

Das ift hallt nur a gueter wein!
Er fchmeckhet mier wie a raife.
es gellt verlefft ain kitz oder ein gaife,
75 Ich will mir fen genueg trinckhn heint.
ich trefft mich, das der mon leicht fcheint,
Ob ich fchain bey eitlinger nacht haim hin ge.

Kropf:

Wlan, richter, Ich het enckh vor ains gbracht e,
drumb thuet mir ietzn pfchaidt!

Richter:

80 lieber kropf, er ift mir von dir nit erlaydt.
Ich hab In gern den mein[a]) ach dran.

---

a) mein *übergeschrieben.*

Kropf:

ich han In vor a mal auffin gtan,
Ich glab hallt a vart oder zwier.

Richter:

du, Rôpfnfraf[a]), ietz gillt es dier!
85 Ich han dir nie kain bracht noch heint.

ruebnfraß:

Ich han mir gedacht, Ir wert mir veint.
gfegns enckh got, lieber her richter! [Bl. 3b.]
di weill ich euch nit bin vnmar,
So ift es mir ain liebs getranckh,
90 ier noch vill lieber, ift nit mein fchwanckh.
Ich bin albeg gegn euch genaigts willn.
wir welln vns heint a mall gnueg anfulln,
Wais nit, wenns vns mer fo guetz wiert.
Nachper kropf, der dayge dir zue gepiert,
95 Damitu net mainft, Ich welle dein vergeffn.

Kropf:

heba! ich mues vor ain prockhn ab hin effn,
Ich kunnetz Sunftn nit verdäan,
damit mich[b]) nit aber der pauch auf thue pläan,
Wie Ichs denn vor hin han gemellt.
100 Es fein woll fo menigerlay kranckhatn Ietz In der wellt,
Drumb tarff ainr gar ebm auf zu fchauen.

ruebnfraß:

E, Ich fetz zu got mein guet getrauenn,
Der were Ins mit nichte verlaffn,
Es fey In heufern oder auf der gaffn.

a) Rôpfnfr. *aus Correctur.* b) mich *übergeschrieben.*

105 So wir nur hoffnung zu Im habn,
Wirt es Yns gnadiklich begabm
mit allen dem, das vns not ist [Bl. 4a.]
An sell vnd leib zu aller frisst,
Darab ich gar kain zweifl han,
110 So man In mit ernst rueffet an.

Richter:

Er hats warlich ye vnnd ye gethan,
Dann er Ist mächtig vnd ewikleich
Auf erd vnd In dem himlreich.
Der verleich vns all dj gnad sein.

Da get der freyhart ein mit dem Brigl.

Der kropf spricht:

115 nun secht, was kumpt vns da herein?
Das ist namlach ain seltzams kinndt.

ruebmfraß:

Sy, es glabt niempt, das man so vill vnutzer leut ietz vinndt.
Allnthalb In der gantzn wellt,
die sich richtn nachm gellt,
120 Ainr mit dism, der ander mit dem.

Kropf:

Drumb thuetz ietz vberal kumerlach sten
In allen Standn vnden[a]) vnd obm.
wirtz lenger wern, So kan Ichs doch nit lobm.

Der freyhart spricht: [Bl. 4b.]

Got grues euch, Ir Ersamenn, weysen herren!
125 ich bitt euch, wellet an mir nit[b]) vnmuetig weren,

---

a) vnden *nachgetragen.* b) nit *übergeschrieben.*

Das ich euch alſo thue vber[a]) lauffen.
wolt mir mit meim lotter holtz gern zerung kauffen.
Ich kum da her auf fremden landenn,
Seltzſam ſachn ſten mir zu hanndenn,
130 Wie es in aller weld ietz ſtet
vnnd So wunderbarlichn zue get.
Wo ich mich thue hin wenndenn,
ſich Ich miſbreuch In allen Stendenn;
Auch dj heylig, gotlich gſchrifft
135 iſt mit menſchn ler vergifft,
Welliche geiſtlich vnd weltlich hat verblennt.
Strachs wie ain blinder an der wenndt
Zaygt ainer dem andern Sein laſſter an,
betracht nit, was er ſelbs hat gethan.
140 Dj alltn haben dj Sach gar wenig vernumenn,
ſprachn, wenn ainem rom fur dj thur wirt kumen,
So werd es ſeltzam In der welde ſten.
es ſoll noch wol alſo zue gen.
Wellicher hat ye gleſn von Sollichn Jaren,
145 darinn der kayſer babſt wer waren
Vnd das chriſtenlich römiſch reich [Bl. 5a.]
Stett wider den heyligiſten vater gleich?
Sind doch nur allain dj ſchafflen Sein,
ghern gen rom In ſchaf ſtal hin ein;
150 Doch mues ich der warhait zeugknus iehen,
das ers zu lanng hat vber ſehen
Vnnd den ſtall hat laſſen offen,
Sind Im dj Scheffl ſchier all entloffen,
Alle, dj da lauffen kunden,
155 nur etlich Beckh waren angepunden.
Dj hettn lang murlaggn, woll vnd horn,
dj ſchafflen aber warn zu nider gſchorn;

a) *Nach* vber *ist* vber *durchgestrich.*

Drumb entranenn Sy mit vngeduldt
vnd geben allain dem hirtn dj ſchuld,
160 Er hab Sy auf ain magrj Bayd[b]) getriben
vnd Sey In notn nit bey Inen beliben.
Darumb wellen Sy Sein Stimm nit hern,
er ſoll auch furan Ir woll nit ſcheren.
Her widerumb Spricht der hiert:
165 ,meine ſchaffl dj ſein ſchier all verfuert
Durch den aller groſſten verrater,
mit namenn gnennt martinus lutter'.
Der hab Im ain guet ſpill zertrennt,
drumb hat man In zrom ain mal, 2 oder 3 verprennt
[Bl. 5b.]
170 Vnd hat In ein den Schwartzn Ban gethan.
noch fuert In der teufl vberal daruan,
Schreibt noch Statigs wider Seinen willen,
der babſt mit alln ſein Cardinelln kan In nit erſtilln,
Sunder thuet Sy alſam Schenntenn,
175 hat auch noch mer erwellt Scribenten,
Dj haben So gar an tag geſchriben,
was lange Jar iſt hinden bliben,
Sehen So gar vaſſt In die ſchrifft,
das kain alltar oder ſtifft
180 Soll In[b]) haben ain geyſtlichen man,
allain, welcher das gotzwort predign kan.
Das kan zu rom nit alweg ſein,
offt kan ainr kaum dreu wort latein.
Soll er dann bredigen auch dartzue?
185 vor zeitn war es am meſſ leſen gnueg.
Da her kumpts, das der gmain man
ſich vmb dj ſchrifft ietz nimet an;
Wann ainer ſitzet Bey dem wein,

a) Bayd *aus Correctur.* b) In *übergeschrieben.*

So will yeder felbs pharrer fein.
190 Sollicher zanngg ift zwifchen Bayden Stenden,
bey geiftlichn vnd welltlichn an allen endtenn.
Das hat vnns In Jamer vnd not bracht;
wer het es aber ye gedacht,
[Bl. 6a.]
Das der Turgg fo gar auß weytenn lanndenn
195 Sollt fich haben vnterftanden
Zu Begkriegen lannd, leut vnd Burgenn
vnd dj kind In mueter leib erwurgen.
Frag ainer, ob nit die zwen Stenndt
allain an dem allen Schuldig Senndt!
200 Nun fpricht Babft, Cardinal, pifchoff vnd pfaff,
es fey nicht anders den ain gottes ftraff
Vnnd dy genigen Beruerenn,
dj das weltlich fchwert Brauchen vnd fueren,
Als dj Hochftn vnd nidederern Oberkhait mugen fein,
205 di da rannt vnd zinß drumb nemenn ein,
Dauon Sy dj[a]) arme vnderthanen befchirmen follden,
darumb haben Sy Ir aygen leut vnd holden,
Die mueffen In mit robatn Sein vndertan,
es gee Sy auch gar nichte an.
210 Wenn Sy Sollen dem turggen weren,
So thuen Sy das gellt mit Banggetn verzeren.
Herr wider Spricht das welltlich regiment,
das dj geyftlichn daran fchuldig Senndt,
Wann Sy haben Ir vatter mit valfcher ler betrogen
215 vnnd dj gueter zu Irem Nutz gezogn;
Mit wellichen man dann kriegen Soll,
leben munich vnd phaffen von woll.
[Bl. 6b.]
Sy habns In klofster vnd orden ein gefchriben,

a) dj *übergeschrieben.*

damit dj gueter Bey In ſein bliben;
220 Von welchem dj kinder hettn ſollen leben,
das hat vater vnd mueter zu ainr ſtifft geben,
Vnnd wann ſolchs noch het lenger gwert,
alle gueter hettn munich vnd phaffn zuegehert.
Kain welltlicher mocht nit gen himel kumenn,
225 er het den ain ſun zu aim munich oder ain[a]) tochter zu ainr nunnenn.
Sy gaben So uil Indulgentz vnd ablas,
dj weyl ain pfenning Im beytl was.
Alſo hort Ir, dj zwitracht der zwayer ſtenndt
gibt vnns dem turggiſchn veindt In dj henndt.
230 Bittet got vmb ſein hochſte gyett,
das er vnns vor Im weyter bhuet
Vnnd das wir kumenn zum ewigen leben.
gebt 3 kreutzern[b]), iſts zvill, will euch ain thail wider geben.
Wann dj Bederlay ſtannd aynig wern,
235 So wirt vnſer vngluckh ſich[c]) verkern
Vnd mit der hilf gotz wir criſtn Nur allain
wollen dem turggn woll widerſtannd thain.
Hie mit Sey mein ſpruch alhie vollendt. [Bl. 7 a.]
wur mir ain trinckh gſchirr ein dj henndt,
240 Ich wollt ain Junckfrau trinckle Sauffenn,
das mir dj augen mueſſten vberlauffen.
Nun, lieben herren vnd froind, nembt zu guet,
das ſchenckht euch hanß lewerwurſt das edl bluet,
Das wenig gwingt vnd vill verthuet.
245 Damit Seyt geert zum Neuen Jar!

---

a) ain *übergeschrieben.* b) *Unter* kreutzern *ist* patzn *geschrieben.* c) ſich *übergeschrieben.*

Lieben Herren, Nun ſteuret dar,
das Ich mich ner mit treuen vnd eer,
Damit ich nit erſchoſſen wer
mit aim pheyll, da man kue an pinndt.
250 Dann was ich gwinn, das ſelb mir als durchn hals abrinnt.
Ich gib es nur vmb latry[a]) Speis,
Das vbrig nimpt mir Schwartz vnd weis,
das vberpurtzlt vnd vill augn hat.
Sollich hantierung treib Ich frue vnd Spat.
255 Ir erſamenn herren, latt euch nit verdrieſſen,
thuet milltiklich eur gab her ſchieſſen,
Ziecht dj riemen, gunſtigen, lieben herren vnd freint,
das Ich zBezaln hab ain Suppen heint.
[Bl. 7b.]
Ir tugenthafften frauenn, gebt durch eur giet,
260 das euch got eurn magtumb bhuet.[b])
Liebs volckh, wer nit gebm hab, der geb aber noch,
es Sey gleich keller oder koch.
Nun vergeltz got Sannd peter An der ſtat,
der dj ſchluſſl zum keller hat!
265 So woll wir trinckhen frue vnd ſpat.

Der richter:

So, gauggler, gee baß herfur!
du mueſſt ach ain trunckh thain mit mir,
Du haſſt In ſicher woll verdiennt.
wir habn dier wol als lang Ins maul gehient.
270 Ier nachpern, wie gfellt euch[c]) aber ſein klaffn?

---

a) latry *corrig. aus* latre. b) *Zwischen diesem Vers und dem folgenden steht 2 und zwischen 262 und 263 3.* c) euch *übergeschrieben.*

Kropf:

Er[a]) gabs noch eppar aim glertn zſchaffn.
Mit ſeinem klaff iſt er nit faul,
vnd hatt Ich an mier a ſolhes maul,
Mein altj mueſſt mir ſtatz kuechl pachn,
275 So Sy mir ſo thuet In mein rachn,
Dauon wollt Ich Nur offt wol[b]) leben,
vnd mueſſt Mir ach[c]) dar zue gebm [Bl. 8a.]
Ain eindunckh von puter vnd von henig[d])
vnnd deſſelbm Nur nit wenig.
280 Ich wolt mir wie ainr kindlpetterin[e]) laſſen pflegen.

Richter:

ich main, er kynn[f]) ſein ſach furlegen;
Ich hann noch nie ghert ſeins geleichenn.

ruebnfraß:

Sy, namla kan ers fur her ſtreichen!
Wa hat er nur als a guete ſchnalln.
285 ich törfft Im[g]) woll ä fräggele wein zalln,
Wenn er yns noch ains wollt Sagn.

Richter:

Kam Ynſer pfarrer, wie wur er In fragn!
Sy, mein gſell, ſitz ain weyl da nider.

Freyhardt:

Lieben Nachparn, Ich ſoll bald gen wider.
290 Ich mueß noch heint weyter hauſiern.

---

a) *Vor* Er *ist* Sein *durchgestrichen.* b) wol *unter der Zeile nachgetragen.* c) *Vor* ach ain *durchgestrich.* d) von *vor* henig *übergeschrieben.* e) petterin *unter der Zeile nachgetragen.* f) kynn *corrig. aus* künn. g) Im *übergeschrieben.*

Kropf:

Si, du kanſt nit vil mer derhaſiern.
bleib gleich bey yns da, [Bl. 8 b.]
wir ſeind dein Nur von hertzn fra.
Du Sagſt yns wol So guete mar.

Richter:

295 Bleib da, Ich gib dir ſelb ain par fierer,
Hintz das ynſer pharrer kympt!
ich wais, das er dich mit Im In den pfarr-
hoff nimpt;
Er iſt wol ſo ain kofſt frey man.

ruebnfras:

ia, Ja, da ſelbn wirt er recht kemen an!
300 Hatt er Im ſolles vor Zeitn gſagt,
er hat In mit prugln zum dorff auf giagt.
Er reiſſt woll ſo Seltzame poſſn.

Kropf:

Er hat Im dennocht guet pfeil In dj Joppm
gſchoſſn;
er ſagt doch nur dj brunn lauter warhatt.

Richter:

305 man hat wol ye ain vmb ain ſchlechter
ding auf giagt,
Dann dj warhait richt vnder[a]) weilln zue neid
ye mort.

ruebnfraß: [Bl. 9 a.]

ia, es iſt wol ain alts ſprichwort.
Es kumpt nicht deſt minder an den tag;
glaub auch, das mans nimmer verpergen mag.

a) *Vor* vnder *ist* ye *durchgestrich.*

310 Vnſre elltern ſeind Im a wenckh zu ainfeltig gweſ(n),
habn yns etlach ding nit recht vor gleſn,
Habm ſchware Burden auf Sy geladen.
yeder wolt ain ſun zu aim munich oder zu aim pfaffn habn.

Freyhart:

Sy haben Ins Ja ſelb auf gelegt!
315 Sy ſprachn, Salig wer der bauch, der ain pfaffn tregt.
Ir nachpern, wie gfellt enckh dj latein?

Kropf:

Sy, das mues mir ye erlogn ſein!
Sol mir mein weib ain pfaffn tragen,
wolt ſy mit ſamptn phaffn zum haus auß Jagen.

Freyhardt:

320 Wlan, es ſtet ye alſo gſchriben.

Richter:

Wo ſein dann dj munich pliben?
Hat man Ir doch ach vill tragn.

Freyhard: [Bl. 9b.]

dj ſelben ſeind guet zum kaß Jagn.
Ir ſeind auch noch vill an zal.

Kropf:

325 Sy läffn hallt nimmer ſo vaſt auß perg vnd tal.
Wir mueſſtns a weill ſchier all ernern.
Sy mueſſn Ietz athie Irn aignen pfennig zern,
Wie Sys hallt nur vberkemenn[a]).

a) vberkem. *corrig. aus* vberkam.

Sy thuen nur dj Befftn piffn fchlemenn.
330 Es fchaut niemant zu Sollichn Sachn.

Richter:

Der Babft mocht Ir wol weniger machn,
Wenn fein heylikhait nur wolt.

Kropf:

Wer er ain narr, das ers thuen follt!
es ift Selltn ain monat oder ain wochn,
335 Sy habn In mit etlach docatn gftochn.
es ift aber yetz, dunckht mich, wolten auf.

ruebnfras:

lieber, Sy tragn Im[a]) noch erla pròt Ins haus!
Es ift ain wunderliches ding,[b]) [Bl. 10a.]
Nun nemen doch etlich kain fl. oder phening.
340 Wie getz Nur zue, lieber gfell?

Kropf:

Das wallt der teufl In der hell!
Ich wollt das felb wol ach verfprechen,
wenn man mir an meinr narung nicht ab wollt prechn.
Was fraget Ich vmb gellt oder guet!

ruebnfraß:

345 Zu weu geben fy fich In dj willige armuet?

Freyhart:

wifft ir, warumb ainr das Selbig thuet?
Sein aygn guet thuet er verlaffn,

a) Im *unter der Zeile nachgetragen.* b) *338 bis incl. 340 an übertünchter Stelle. Ursprünglich standen hier V. 342 bis incl. 344.*

dann hat er ain vrsach seins nagstn zu verprassn.
Mir gfellt schlecht nix Ir muessigs leben.

ruebnfraß:

350 Wlann, wir habn In ach nit vill steur derzue gebn,
Als was wir zlieb[a]) In than habn vnter augn.

Kropf:

we, Sy kunnenn vnsere weyber wol auf Saugn!
Ir ordn hat ain sollen Sitt:

[Bl. 10b.]

Sy kumenn mit lieb zu kaim armenn nit
355 Vnd nemen ach[b]) kain ainlichtn haller noch phenning.

Richter:

Das wallt deiner mueter In der futt in!
Ich verhiess in auf ain Zeit amal aim hammen,
phend vnd fannckh Sy dernach kamen.
Ander petler hät Ich wol 4 damit begabt,
360 Zu letscht hattn Sy das Schwein gern gar ghabt.

ruebnfraß:

O, es seind aber guet, vaist wiert!

Kropf:

Sy habm yns nun a lange zeit am narrn sail gfyert
mit Irem Strengen vnd schwarn orden.
Ist Ir kainer Selltn mager worden!

---

a) zlieb *unter der Zeile nachgetragen.* b) ach *unter der Zeile nachgetragen.*

365 Sy habn In ain guet leben erdacht,
Ir mueſſig gen hat In mer den mir mein pflueg gbracht.
Wir mueſſns hertiklach erarbaitn In der gmain.

Richter:

Weller kan mir Sagn, was Sy fur a glub thain,
Wenn Sy ain In Irn orden auf welln nemenn? [Bl. 11 a.]
370 Mein ſun will ach Nur In ain kloſter kemenn.
Ich kann Ims mit nicht erwern,
Ich mues In a mal oder zway mit knutln peren;
Wollt dennocht gern wiſſn[a]), wies zue get.

Freyhart:

Das erſt Jar, wann er In der brob Stet,
375 So laſſt man In nit wiſſenn,
wie Sy das gmain volckh mit Ir gleichſnerey habn pſchiſſen,
aber wann er profeſſt thuet, hat er frey
zu wiſſen vmb all bueberey.

Richter:

Noch wais Ich nit, was Sy glabm mueſſn.

Kropf:

380 auf durrem holtz gen Sy mit parfuſen flueſſn,
Doch Im winter mit Sockhn Sy anzogen Senndt,
vnd mit Strickhn gurtns Irn pauch vnd lennd.
Brot, wein vnd flaiſch Sy zum kloſter tragn,
dj paurn redens auf mit roß vnd wagn,
385 Das Sy Inen Ir Narung zum kloſter bringen.

a) wiſſn *unter der Zeile nachgetragen.*

So welln Sis verdienen mit meſſleſn vnd Singen.
Vnd wellicher vnder Inen am baſſtn betln kan, [Bl. 11 b.]
der wirt deſſt bellder prior oder gardian,
Vnnd der Bueberey wer zu ſagn noch vil mer.

Richter:

390 Schweigt es rittn namen! vnſer pharer get da her.

Der pfarrer get ein. Richter:

Oho, bene veniſtus, herr pharrer!

Pfarrer:

deo gracias vobis[a]), her der[b]) richter.

ruebnfraß:

Sim, Sitzet vnnd laſſtz von der lactein
vnd zecht mit yns a trinckl wein!
395 Meine nachpern warn a weyl So glert,
Sy habm enckher lengeſt In her begert,
Aber Ir[c]) ſeit noch woll recht kumenn.

Pfarrer:

Ich habs dennocht wol ain thail vernumenn.
Beym wein kunds nix anders tichtn,
400 den das es munich vnd phaffn thuet aufrichtn.
Non debetis facere, domine Judex. [Bl. 12 a.]

ruebnfraß:

Er iſt werlach wol des ſelbign ſpeckhs.

a) *Vor* vobis *ist* et *durchgestrich.* b) der *nachgetragen.* c) Ir *übergeschrieben.*

Kropf:

Sy, wir habn da vnder der rôſn gerett allain,
als wie wir nachpern gmainklach thain.
405 Wie tuet Ir eur Schweſſter kopf?

Pfarrer:

Sy, du hayloſſer, znichtiger tropf!
Du haiſt nit vnpillich der kropf
Deiner mueter ſelb In der gheindn hierrn.
Kynds denn anders nicht den nur von pfaffn ſtudiern?
410 Ich wills dem Capitl zu brixn an zaigen,
das man dich entzſetz von Irm guet vnd Aygn,
Daruber Sy lehntrager vnd grunthern Sein.
Ich will dirs wappn viſiern Nur vein,
Du biſt wol a ſollicher klaffer vnd Scharrer!

Richter:

415 nit alſo, lieber herr pharrer!
Wenn Ier vns allen wollt Vrlab geben,
wes wolltet dann Ir geleben?
[Bl. 12b.]
Wir betrachtn vnnd reden da beym wein,
was vns vnd vnſern kinden nutz mag ſein;
420 Wir bedenckhen auch als gmaine dorfleit
bey diſer kumerlichen, tewrn[a]) zeit,
Wie wir vnſerj kinder In ain Salign ſtanndt prachtn,
das Sy vnſer In allem guetn gedachtn.
So ſeind In allen ſtänden So manigerlay liſſt,
425 das wir nit wiſſn, welhs koch oder keller iſt.
So hab Ich auch ain glertn ſun,
der war ach ſchier zeytig Nun,

a) tewrn *nachgetragen.*

Das er In ain ſtannt ſol tretn;
er hat mich das gantz Jar her drumb gepetn,
430 Er well ſein ſtudentn ſtand verkhern
Vnnd ayn geiſtlich ordens man wern.
Ich hallt, er Sey nit ybl glert,
hat ſein Mueterlich erb zu wienn ſchier gar verzert.
So han Ich ain tochter, dj Iſt Im ſtainach ain Nunn,
435 dj wer Ietz lieber heruor an der Sunn,
Den das Sy alſo verſperrt Im ſchatn ſoll ſein.
wer peſſer, Sy wer herauß vnd gedacht hinein.
Drumb, lieber herr pharrer, was ſagt Ir der zue?
es iſt ſunſt[a]) vill mueſſigs prot genueg; [Bl. 13a.]
440 So es dann nit anders kan wern,
So mues mein ſun den phlueg beym ars vmher kern.

Hic venit ſtudens[b]). Pfarrer:

Es wer ſchad vmb den veinen Jungeling.

ruebnfraß:

Sy, mein her, redt ain, zway wort latein mit Im;
was kans halt da gſchaden!

Richter:

445 Ja wol, her pharrer, thuet In Nur fragn,
was er auf der hoehn ſchuel glernt hat.

Pfarrer:

Her richter, Ich will volgen eurm rat.
veni, Studens, accede ad me!

a) ſunſt *übergeschrieben.* b) Hic venit ſtud. *späterer Zusatz.*

Martine:

kue vultis, domine plebane?

Pfarrer:

450 Bene ueritis, lieber amice.

ruebnfras:

Ey, herr, er haifft nit hainrice,
er haift martl oder martine!

Pfarrer: [Bl. 13b.]

refponde michi In latine,
Sed prius bibas hoc ex In fine.

Kropf:

455 Dj dayg lapertein kan Ich wol ach verftien.
Ich tarff nit hinab drumb zu ziehn gen Wien.
Wenn das kunnft hayffet gelert,
So bin Ich fchain gantzer maifter gwefn verrt,
gfchweygn waggl vber dj ftiegn ab,
460 wie er den gradum oder ftaffl hat der knab,
Wenns mit trinckhn auf gericht foll fein.

ruebmfras:

Lieber, mifch dich nit In Ir[a]) fprach hin ein!
er geratt gleich nach Seim vatern.

Pfarrer:

O fancte deus, was foll enckher fchnatern!
465 quando veniftj, pie Socy?

Martine:

habui veraciter negocy.
quia Non amplius habuj peccunia,
propter hoc reuerfus fum Iterum In patria.

a) Ir *übergeschrieben.*

Pfarrer: [Bl. 14 a.]

Stetiſſti Vienne?

Martine:

470 Sedj zu zeitn, her domine.

Pfarrer:

In qua loco oder In wellicher burſch?

Martine:

Bey ainer Bygein, hieß vrſch.
Vorm Burgthor ad ſanctum martinum
iſt man gangen ain klainen weg hin vmb.
475 In der Selbigen facultet
ich mein maiſt ſtudiern het;
Es iſt aber als von turggn[a]) derprochn nider,
man Baues dann Nachmal hin wider.

Pfarrer:

Da ſelb habt Ir gſtudiert In ſudibus?

Martine:

480 pluſ quam In theologicalibus.

Pfarrer:

Non audiuiſtis librum de anima?

Martine: [Bl. 14 b.]

Ja, herr, Ich pin wol gweſn ain mal da,
Bin aber nit lang dapey bliben.
Ich het mir ſunſt etwas dauon abgſchribn

Pfarrer:

485 depoſuiſtj beanum?

a) von turggn *am Rande nachgetragen.*

Martine:

Tamen ego ſum wacclarium.

Pfarrer:

Wlan, Ich will Nun halltn ain pauß.

Martine:

der turgg Iſt mir auch gweſen ain Cauſ,
Das ich deſt e her auf bin zogn.

Pfarrer:

490 Es ſoll yetz vnden wol ſo teur ſein als her-
obm.
Nun, wir wellen auf hern zu conferſiern.

Martine:

Ich mag euch hallt nit lenger reſpondiern;
propter hoc parcite michi, domine plebane.

Pfarrer:

fiat, ſicut petis, lieber martine. [Bl. 15a.]
495 Non miras, quid narrabo patri, ſed vade In pace,
quia tecum ſum[a]), niſi tace.

Kropf:

Ich main, er lern In erſt das a b c.
oder ſagt er, er ſey ains narrn tenggers ſun?
Sy machns So walſch vnd So krum.[b])

Richter:

500 Herr pharrer, was tunckht euch von meim ſun?
Iſt eppas auf In zu pauen?

---

a) tecum ſ. *an übertünchter Stelle.* b) *498 f. an übertünchter Stelle.*

Pfarrer:

Ier mugt vnd Sollt Im keckh drum trauenn,
Eur ſun verſtett ſein Sach nur woll;
wer Immer ſchad, das er ain paur wern Sol.
505 Ich hatz In Im nit gſuecht mit aim ſpieſſ:
.... floiſt von Im, Sam hab es fueſſ.[a])
Laſſt euch nit Ierrn den Ietzign glaubm,
ich thet darinn all mein narung zam klaubn.
Eur ſun der iſt nur tieff gelert,
510 das habt es da alſam wol ghert.
Ir ſollt euch[b]) gen Im als guetz verhoffen.

ruebmfras: [Bl. 15b.]

ich glab, Sy habm baid anander woll troffn.
Der pharrer redt wol nit vill dauon;
wir torfftn In ynſer oblay ach an glertn man,
515 Der in netn wer vnſer vormundt
vnd zu zeitn eppas trefflachs reden kundt
Vnd pſchutzn hulf witwen vnd waiſn,
auch In dj landtage fur yns that raiſen.
mich teucht, er hatt woll als ain ſalgn orden,
520 Als wenn er ſchoen ain pfaff oder munich wer worden.
han, was dunckht dich nachper kropf am ort?

Kropf:

Sy, du biſt ietz gantz auf meiner vart.
Ich wellt, das er gleich ietz zuhanndt
tratt In Seines vatern ſtanndt
525 Vnnd wur ein frummer eeman
vnd arbaitet, wie ſein vater hat getan.
Ich hallt den fur ein Salig kinndt,

---

a) *Das erste an übertünchter Stelle stehende Wort ist unleserlich.* b) euch *übergeschrieben.*

der ſein narung mit ſeinr hertn arbait gwinnt.
Wie gfellt enckh das[a]), frumer herr richter?

Richter:

530 Ich ways ſchier nit, welhs das beſſt wer.
[Bl. 16a.]
Wirt er ein munich, Ich wil Ims nit weren,
So will Ich ſein heyret guet[b]) ſelb vertzern.
Er hat mir vor hin dj preckhin ſchier all vertan
vnnd bin Nun worden ain[c]) betagter man,
535 Der ſchier nit mer arbaitn mag.
drumb merckh auf, mein ſun, was ich dir ſag!
Nimſtu den elichn ſtandt an dich,
So haſtu mue vnd arbait gleich wie ich;
Wirſtu den ein ordens man
540 vnd vor auß ainer, der nit predign kan,
So ſorg Ich, es wer nit mit deiner ſel[d]) ſelikhait
vnd wurd dir mit der zeit ſelber laidt.
Ich riet dir warlich gern das Beſſt.

Martine:

vater, wenn Ich doch nur ains weſſt,
545 ob ich die raynikhat mocht halltn.

Pfarrer:

Ey[e]), laſſ das ſelbig got walltn!
lieber Junger, audj me:
Si non caſte, tamen caute.
Sigſtu nit, wie Ich Im thue?
550 hab Ich[f]) ein Jar an 6 oder 7 kochin nit gnueg,
Es iſt bey vns vntz[g]) her alſo der Sitt, [Bl. 16b.]
gefellt mir aine, zwo oder drey nit,

---

a) das *übergeschrieben.* b) guet *übergeschrieben.* c) word. ain *aus Correctur.* d) *Aus* ſelikhait *corrig.* ſel *am Rande nachgetragen.* e) *Nach* Ey *ist* martine *durchgestrich.* f) Ich *unter der Zeile nachgetragen.* g) bey v. v. *an übertünchter Stelle.*

So laſſ Ichs dennocht nit vnder wegn,
  mag mich wol ye zu ainr andern legn.
555 Das magſtu nit thain Im Elichn ſtannt.
  So bald dir der brieſter aine gibt and hannt,
So mueſt dein lebtag bey Ir bleibn,
  mit mue vnd arbat vbl vnd guet mit Ir leydn.
Das vbrig verſteſſtu ſelbeſ wol.

Kropf:

  Sy, mein herr, Ich Bin noch nit gar vol,
560 wollt enckh vmb eppas fragn.
  Wolt yns In aim guetn muet ſagn,
welles ſoll doch der beſſte ſtannt ſein,
  der eurig oder der mein?
Es habt lang dahie In der Lactein vor[a]) mit nander geret.
565 wie gern Ich ach drein geplodert hett!
Ir lobt nur bueberey, das Iſt a peſſ ding.
  ich glab, es verſteat all baid kam ain pfifferling.
Es iſt nur ſchand vnd laſſter da beim wein!
  enckher huerrerey ſoll beſſer den der elich ſtand ſein,
570 Den got ſelber hat geordnet[b]) vnd gſetzt?
  es verdreuſſt mich doch nit wirſer[c]) aufs aller letzt, [Bl. 17 a.]
Das es alſo mit vns layen vmb get
  vnnd lernt yns, was Ir[d]) ſelb nit verſtett.
Es get ſeltzam mit enckhern Sachn vmb.

Pfarrer:

575 ia, kropf, du verſteſſt dich ain mardrum drumb!
Du fragſt mich vmb den elichn ſtanndt?

---

a) vor *übergeschrieben.* b) geordnet *an übertünchter Stelle.* c) nit w. *übergeschrieben.* d) Ir *übergeschrieben*

der Sęlb Stet Ja Ietz In[a]) vnſer hanndt.
Ir wellt Ietz munch vnd pfaffn vertreiben.
nun, wo wirt dann eur ſel ſelickhet pleiben?
580 Ich han mir ſein offt gnueg gelacht,
das enckh der lutter als gar zu Narrn hat gmacht
Vnndt wellt dj ſach nit recht vernemenn.
Eur ſtannd, auch Salikhat mues durch dj gaiſtlichn kemen;
Durch predign, meſſleſn, Singen vnd peicht hern
585 mueſſt es Huerren pauren durch vns ſalig wern.
Beitz! kumpt dj vaſſtn, Ich will mich an enckh rechn.
wenn vnſer ſun ein zaun thuet zerprechen,
So mag er ſelber ſten fur dj lugkhn.

ruebnfras:

Nun, wie wenn Im der teufl[b]) dj[c]) zaun ſpelte wur zuckn?
[Bl. 17b.]
590 Verlaſſtz enckh auf enckre werckh nit zu vill!
habt nit verubl, was Ich enckh a Sagn will.
Ich hat Sorg, wier legettn ain plaſſn,
wenn wir yns auf enckhere werckh tatn[d]) verlaſſn.
Es habet yns dj Schweriſtn burden auf gpunden
595 vnd habt enckh dj ringſtn vnd leichtiſtn vnder wunden.
Es habt ſtatz allzeit tag vnd nacht
nach vnſer hertn vnd Saurn arbat tracht
Vnnd das Selb verzert mit Bueberey
vnd das ewangilg wenckh predigt dar bey,
600 Sunder andri fabl, wais nit was[e]).

---

a) In *unter der Zeile nachgetragen.* b) *Hs.* teufls. c) dj *unter der Zeile nachgetragen.* d) tatn *unter der Zeile nachgetragen.* e) nit w. *an übertünchter Stelle.*

Freyhart:

zu dem will Ich antwurt geben das:[a])
Sy haben gearguirt thomam vnd vincencium.

ruebmfraſ:

Sey meinethalbn Spartles oders lentzn ſun!

Freyhart:

Dj habn gmacht quatuor libros ſentenciarum!

Kropf:

605 O hättns anander zogn Beim har drum![b])

Freyhart:

In tercia parte diſtinctione Summe [Bl. 18a.]
queſtiane Secunda Secunde[c])
Vnd ander vnzalper, menigfeltig gloſn.

ruebmfraß:

Ja namlach habn Sy gſagt von tillmans hoſn.[d])

Freyhart:

610 Scotus vnd gerſon habn golten vil,
ariſtotiles war auch offt gedacht[e]) Im Spil,
Das[f]) decret vnd der halgn lugent,
ways, wie Sy all Seyen genennt.

Kropf:

Nun, zweu hat mans nit verprennt
615 oder zriſſn zu klainen fitzln
oder gabs den ſpetzgern zu Scarnutzln,
Sy gabn aim drumb nur ſueſſ confect,[g])

---

a) *601 an übertünchter Stelle.* b) *605 an übertünchter Stelle.* c) *606, 607 an übertünchter Stelle.* d) *609 am Rande nachgetragen.* e) gedacht *aus Correctur.* f) Γ *·hter Stelle.* g) *617 f. in verkehrter Ordnung mit* *hen.*

das nur ſollene buecher kamen aweckh,
oder machet ſchermeſſer drauß auf ain miſt,
620 Dj weyl dochs Secret zerprochn vnd vnutz
mer iſt?
Ich glab, das vill ding In puechern ſey[a]) derlogn.

Freyhart:

Ja, man hat der ding faſſt her fur zogn,
Das hat das gmain volckh mueſſen hern.
Ich glaub, es ſoll nun anders vnd peſſer
weren.

Pfarrer:

625 Nun, wes entgullt den[b]) her dietrich von
peren [Bl. 18b.]
vnd Her eggen auffart, habn gfiert,
das Ir lutteriſchen vns geiſtlich So hart
Scaliert?
Ich[c]) will euch Ins trofantes ſchreibn,
man mues euch mitm totn kreutz vmb dj
kirchn treibn.
630 Das will Ich an meiner geiſtlichn oberkat vermögn.

ruebnfraß:

Sy, mein herr, Ir ſollt euch In kaim zorn[d])
geben!
Wir reden alhie nur In[e]) Schalatz weiß.

Pfarrer:

Nain, nain, Ir bringt mich[f]) nit hin an aufs eis!
Ich kenn enckher argkliſt zu gueter maſſn.

---

a) ſey *übergeschrieben*. b) den *übergeschrieben*. c) Ich *aus Correctur*. d) zorn *übergeschrieben*. e) In *unter der Zeile nachgetragen*. f) mich *übergeschrieben*.

Richter:

635 Sy[a]), Ir muefſt euch nit entrufſtn laſſn!
Wir Sein villeicht heint ains tails vol.[b])

Pfarrer:

nain, turfſt nit ſchwern, Ich glaubs ſunſtn wol.
Nur nit vill mer ſolher poſſn!

Kropf:

Sy, wenns euch gleich hat verdroſſn,
640 Was leyt aber den verleſtn dran?
Ich kum leicht noch mitn lebn deruan,
Dye weyls doch ye am tag iſt. [Bl. 19a.]
So habts yns ye verfuert ain lange friſſt
Mit vmbſtanden, das ye[c]) nit Sein Sellt,
645 vnd nemptz gleich auf, fur weu Ir wellt.
Ier ſetzet euch denn, wie ander eleut heyſn[d]),
So wollt wir euch guet nachperlich froint-
ſchafft beweyſn.
Das mocht Ir thuen[e]) Nur wol mit ern.

Pfarrer:

Ir ſollt euch an vnſerj wort vnd nit an
vnſer werckh kern.
650 Es thuet euch paurn am maiſtn zorn,
das wir nit mit enckh gen ackher varn;
Wir arbaytn aber In dem rechtn weingartn.

Freyhart:

Ja, herr, mit [mit] wurffl vnd mit karten!
iſt es aber nit war, herr?

---

a) Sy *corrig. aus* ey *und* Ir *nachgetragen.* b) villeicht h. a. t. v. *an übertünchter Stelle.* c) ye *unter der Zeile nachgetragen.* d) heyſn *an übertünchter Stelle.* e) *Nach* thuen *ist* mit *getilgt.*

Pfarrer:

655 Was ſagſt, du lands varrater!
Schau, das Ich dir ains zum grinnt ſchlag.
es lantlauffer bringt dj Sach gar an tag,
Habt nix den Nur von phaffn zu ſagn
[Bl. 19b.]
vnd ain gſpaib hin, das ander her tragn!
660 Ich main, wenn Ich mit drey fingern ſchreib,
So arbat an mir der gantze leib.
Noch mueß Ich[a]) vaſſtn, petn, leſn vnd Singen,
mit meiner arbat mues ich enckh paurn gen himl bringen.
Noch wellt es dennocht nit .erkennenn.

Freyhart:

665 Ja, herr, euch iſt gleich wie ainr vaiſtn hennen.
di gaggitzt vnd treibt So vil gſchray,
legt dennocht In drey wochn kaum ein[b]) ay;
Iſt euch auch[c]): wann Ir habt abgmeſſn,
So eyllt Ir nur flux haim zum eſſn;
670 Darnach habt Ir kain andern dingen[d]),
den wie Ir ain peurin vmb Ir er mocht bringen.

Richter:

Nun hert, was Sagt aber der gauggler!

Pfarrer:

Er iſt ain loters pueb, das iſt laut mar!
Het er mir ſollichs vor Jarn gethan,
675 er het mueſn In den greſſten pan;
[Bl. 20a.]
Wollt In auch habn mit liechtler verſchoſſn.
mich dunckht, er Sey offt woren goſſn,

a) Ich *übergeschrieben.* b) ein *an übertünchter Stelle.* c) auch *aus Correctur.* d) dingen *an übertünchter Stelle.*

Dann er aim holhipper gar ebm gleicht[a]),
der alle land vnd Stett durch Streicht.
680 Ain wurſt Samler, ein kiſtn feger,
In yedem haus iſt Sein leger,
Darinn er hellt gantz guete Scartt.
das iſt der landſtreicher aller art.

Richter:

Ich Säch In e fur ain munich an,
685 dann er ach lateiniſch reden kan;
Er hat etlich buecher vor her gnennt.
vor[b]), wie ſy hieſſn nur pehendt!
Er[c]) iſt ſicher auf aim kloſter gſprungen
vnd hat vrlab hinder der thur gnumenn.[d])
690 Sein kutt iſt zhagkht wie ain ſchergen huetl.

Freyhart:

Ich ſchaff mir ſelb ain guetes[e]) muetl,
Wie ſich[f]) dann ayn[g]) freyhart der[h]) zue ſchickht[i]).
In der kuttn wer Ich ſchier erſtickht,
dj gugl kapp hat mich hart krenckht,
695 zu leſſt hab Ichs an ain zaun gehenckht.
Ich bin[k]) ain religioß auf aim conuennt, [Bl. 20b.]
darumb mich aber[l]) nit Ain[m]) yeder kennt.
So zeuch Ich hin vnd wider In aim freyen leben
vnd wolt vmb all geiſtlickhait nit ain haller geben.
700 Wann nur[n]) dj platten verwuegſ mier!

---

a) gar e. gl. *an übertünchter Stelle.* b) vor *an übertünchter Stelle.* c) Er *an übertünchter Stelle.* d) *689 am Rande nachgetragen.* e) *Zweites* e *in* guetes *übergeschrieben.* f) ſich *am Rande nachgetragen.* g) ayn *corrig. aus* aim. h) der *unter der Zeile nachgetragen.* i) ſchickht *corrig. aus* gluckht. k) bin *übergeschrieben.* l) aber *unter der Zeile nachgetragen.* m) Ain *aus Correctur.* n) nur *unter der Zeile nachgetragen.*

Pfarrer:

Auß zum Teufl mit dier,
du[a]) glablofer, aufgefprungner ŀotter!
du richtft dein Sach nur nach Seff, zingg, quotter.
Es ift nichtz guetz nie In dir[b]) gewefn.
705 der dich auf keret mit guetenn pefen,
Dem wolt Ich ficher lonen gern.
Ach got, waff wirt[c]) noch drauß wern!

Freyhart:

Warlich, es wirt[d]) fich vmb euch verkern!
Es kunt enckher pueberey nit lenger deckhn,
710 der lutter kan enckh wol aufweckhen!
Ich gwinn mit meim Brugl kaum das prot,
So[e]) meniger vnder euch 3 oder 4 phruenden hat.
Der geneuffet er nur allain. [Bl. 21 a.]
es muefft groff rechnung darumb thain!
715 Man vinndt[f]) In ewangelys[g]) nindert gfchriben,
der fein leben mit mueffig gen het vertriben,
Das es zu Seiner Selickhait wer.

Pfarrer:

So her Ich wol, es wern dj pfaffn all mueffig geer,
Dj Sich des gots wort vnder winden
720 vnnd dy ler crifti verkunden,
Wie Sy dann gepotn hat got,
feind euch paurn Nur zu aim Spot
Vnd Sey nit der appofftl ambt.

---

a) du *nachgetragen.* b) In dir *an übertünchter Stelle.* c) wirt *aus Correctur.* d) es w. *an übertünchter Stelle.* e) So *neben durchgestrich.* vnd. f) Man v. *an übertünchter Stelle.* g) *Zweites* e *in* ewang. *übergeschrieben.*

Richter:

Ja, herr pharrer, das reden wir allſambt,
725 wenn Sy vns dy recht ler vor tragen
vnd nit marler an der kantzl Sagen,
Als Sy yns mit Sambt Inen haben betrogen
vnd dj gſchrifft auf Iren Nutz gezogen,
Man ſoll wol nit vil reden dauon,
730 die latein verſtett ietz ſchier yederman,
Wenn ſy vns den rehtn weg wern weyſen[a]),
So wellen wir ſy mit[b]) vnſer arbait auch ſpeyſen [Bl. 21b.]
Vnnd ainig Sein vnd nachperleich.
So hilfft vns got Ins himl reich.

Freyhart:

735 Ade, Ir herren, Ich var da hin!
An andrj ort Stet mir mein Sin.
Das Sey mir a gotz nam.
Bewar euch got allſam,
denn Nur allain den pharrer nit!
740 der ſelb der iſt nit mit mir zufridt,
Sein zorn mich nit iert.

Pfarrer:

Ja, du haſt mit dir ſelb diſpenſiert
vnnd haſt dein gluk nit ghalltn,
als ander frum munich thuen ſollten;
745 Laſſt auch kain Brieſter nit Beleyben.
das Solln dein conuent nit von dir leyden,
Sunder vmb dein vnghorſam dich Carcerriern
vnd auch gar halt degradieren,
Dann du allen geyſtlichn ain ſchandtvogl[c]) biſt.

a) wern w. *an übertünchter Stelle.* b) mit *übergeschrieben.* c) vogl *übergeschrieben.*

750 als vill dein haut vnd har ist.
Das dich gleich als vngluckh schitt!

[Bl. 22a.]

der freyhart vnder der stubm thur:
Tsche, phaff, Beyß mich nit!
Du wirst mir nit vill angwinnenn.

Ruebnfraß:

Herr pharrer, bleibt bey vns hinnen.
755 wie thuet Ir euch nur heint reyssn,
das Ir euch wollt an im pescheissn[a])!
Ir hietzn kain eer, allain Nur schandt.

Pharrer:

Er veracht aber damit den briesterlichen standt,
Dartzue dj geistlich wirdikhait.

Richter:

760 Nun hat er[b]) euch weder gschlagn noch trait.
Ir muesst vergebn vnd vergessn,
Er hatt euchs In kaim argem gmessen.
Seit gueter ding, Ich bring euch ain, her pfarrer!

Pharrer:

gsegn euchn got! wenn er auf hin wer!
765 Ich wais, das mir a trunckh erst schmeckhn wiert,
So der dteufl nur[c]) den hat auffin wegkh gfiert.
Er hat mich der[d]) mass heint geplagt,
Ich waiss, das mir ain monat schadt.

a) e *in* pesch. *übergeschrieben.* b) er *unter der Zeile nachgetragen.* c) nur *unter der Zeile nachgetragen.* d) der *aus Correctur.*

Der kropf ſtet auf: [Bl. 22b.]

Liebm herren, thuetz mirs verzeihn,
770 Ich mues gen das fleiſch a mal ab ſeihn.
Ich mues harmen vnd kans nit lenger verhabm,
dj plater iſt vol zuſamptm kragn;
Der heſch der latt mich ach nit mit gemach,
Biß Ich heint wein vnd prote lach.
775 Des kan ich mich heint hart verwegn.

ruebnfraß:

du gluggiſt hallt wol, ſam wellſt ſchier ain ay[a]) legn.
Sy, wir habn dennecht erla[b]) gſoffn da heint;
wenn ſich ſchain ainr hat vwer weint,
Laſſ ſichs nur kainer nit verwundern.

kropf:

780 Es thuen dj arſkrotn In meim pauch dundern,
es wirt, klaubtz[c]) auf, bald dreckh regen.

Der kropf get hin auß, ſpricht[d]):

Sy, ſeit gotl kam, frau richterin!

di richterin get ein.

a ſeltzamer gaſſt ſeyt Ir[e]) Im fremdn hauß hinn. [Bl. 23a.]
Ich main, Ir ſuecht eurn man.

Richterin[f]):

785 aggawiß, wo habts mirn hallt hin getan?
Iſt er nit Inher gangen mit enckh?

---

a) ay *aus Correctur.* b) erla *übergeschrieben.* c) klaubtz *aus Correctur.* d) ſpricht *an übertünchter Stelle.* e) Ir *übergeschrieben.* f) Richterin *an übertünchter Stelle.*

ich wän leicht wol, des Ich mir tenckh.
Wa ift er[a]), hän? Ich muefn habn.

ruebmfraß:

Ir wertn heint nit vinden dadn,
790 Den Ich hann In zway ftunden nit gefehn.

richterin:

Sy, nun hat doch der kropf zu mir geiehn,
Er fey hinnen bey dier.
das dich der fchaur fchlag nimmer fchier,
Das du mich alfo auf lappln magft!

ruebnfraf:

795 Sy, thue hin, nachperin, was fagft!

Richter:

Sy, mein allte! Biftu den ach hie?

Richterin:

weltz nit haim gen, oder ifts enckh noch zfrie? [Bl. 23b.]
mich gedeicht, es wer[b]) tallacht zeit.

Richter:

Ich treft mich, es Sey zu nit weit.
800 Sy, mein weib, was fchafft guetz herniden?

Richterin:

ich wer hallt deffins noch wol dahaim blibm.
Ich han enfch tagn ainr an afche gefchickht;
So hat es fich gleich heut gelyckht,
Das Ich Sy nit han funden dahaim.

a) er *unter der Zeile nachgetragen.* b) wer *übergeschrieben.*

805 Sy wolt mirn auf heut par[a]) zalln Schain.
So ge Ich den weg haimwertz wider hin,
den ich vmb sunst her gangen bin,
Das Ich mir an fraggele[b]) traminner hät zu zalln.

Richter:

Versuech den, wie er dir thuet gefalln.
810 Er hat ye mir vnd yns alln wol than.
Isß a kaff vnd broet ach an!
Hasst a messer? zuichs auß, scham dich nit.

Richterin:

Es ist So a kaltz weter als der hertz ritt;
bin auf der gaff schier gar derstart. [Bl. 24a.]
815 mir seind de hennte noch all[c]) dernarrt,
mich freuset ach ybl an meine fueff.

Richter:

Nim an den Wein; er ist guet vnd[d]) sueff,
Er derwermpt diern pauch vein.

ruebnfraß:

Dunckht a waitze prait drein,
820 Das geit enckh a guete krafft.

Richter:

Nun, wo ist der kropf? Ich glab, das er eppar schlafft.
ge, schau, yel, wo er sey!
Schau, ob er aufm stadl leg Im hey;
haissn reschlech In her gien.

a) par *unter der Zeile nachgetragen.* b) fragg. *corrig. aus* fragger. c) all *übergeschrieb.* d) guet vnd *unter der Zeile nachgetragen.*

Richterin:

825 O chofft es ach ain[a]) prockhn oder zwien[b])!
Es ist wol so leychnamischn sueſſ vnd guet.
das got vergellt des guetn muet!
Nun han Ich In[c]) langer weyl[d]) vnd zeite net
nie bey der state So wol gelebt.
830 Das mag ich reden mit der warhait.

Pfarrer: [Bl. 24 b.]

Ir nachpern, Ich hiet geratn, das man het
ab gerait.
Ich mues gen haim vesper petn,
Dann es ist[e]) eben worn Spat;
wil auch sehn, was mein kochin zuegsetzt hat.
835 Ich han Ir kain fleisch heint noch nit furher
gebn,
Das Sy mocht ein gersthafn legen.
Drumb raitetz ab, wenns enckh den fuegt;
Ich kum villeicht her wider, wanns euch
wer geliebt.

ruebnfraß:

Trinckht Im namen Sand Bernhartin!

Richter:

840 Ey, her pfarrer, wo wellt Ir hin?
Bbleibt da bey eur zech hie.

Pfarrer:

nain, nain! es ist nimmer frie.
Ich han da haim ach zu schaffn,
Ich han nur[f]) welln am tisch entschaffn.

a) ain *übergeschrieben.* b) zwien *aus Correctur.* c) In *unter der Zeile nachgetragen.* d) weyl *aus Correctur.* e) ist *übergeschrieben.* f) nur *aus Correctur.*

845 Was mein taill trifft, das legtz an mier;
Ich kum villeicht her wider ſchier.

[Bl. 25a.]

Der pfarrer get zu der thur oder, da das gieſpeckh iſt; der martinus get Im nach vnd ſpricht:

Hebt, herr pfarrer! Ich ge auch mit, gib euchs conduckht.

yell ruebnfraß get auch mit:

es wais niempt, dem der ſchuech truckht,

Als der In ſelb an trait.
850 mir iſt ach zu ſaichn nait.

Pfarrer:

Saich In ain ſtuetn, lieber ruebmfras.

ruebmfraß:

nan, eur kochin gfiel mir dartzue baſ.

Pfarrer:

Quo vis, martine? Vis mecum Ire?

Martinus:

michi eciam opus eſt ad mingere.

Pfarrer:

855 Es iſt yederman dinnenn So verzwuntzn,
Es tarff ainer mit fueg nit wol auß gen zu pruntzen. [Bl. 25b.]

ruebnfraß:

Ich ge gleich Nur In den nagſtn winckhl.
ich kan mich an fremden ortn nit berichtn In der tinckl,

Wais der Stat heuſer hie net wol achte.
860 valeichts mir oder aim andern an nachtl prachte;
Ich bin fro, das Ich zur ſtubn thur bin auſſer kumenn.

Pfarrer:

Es iſt mir der harm ain thail In dhoſn gerunnenn,
Mir iſt derlexnt mein Jager horen.

ruebnfraß:

Ir ſeyt ain rechter trefler woren!

Pharrer:

865 das thuet auch werlich imer zorn.
Wolauff, martine, ge dan vnd kim!
ich her, du habſt ain guete Stimm,
Vnd wo ſolhs gwiß an dier wer,
So Solſtu mir nit Sein vnmar.
870 Ich wolt dir helffen, das du prieſter wurſt,
damit du dein lernung nit verlurſt;
Ich torfft dich auch ain zeit Bey mir phalltn,
wie wol dj brieſter vor Jarn mer gallten
Dann Ietz zu diſer zeyt. [Bl. 26a.]
875 Sy varn Ietz vmb In aller weyt.

Martine:

drumb kain munich felltn In der kuttn pleibt.
Ain yeder mit Im ſelb diſpenſiern thuet.

Pfarrer:

Vor zeitn het mans zu rom nit ghabt fur guet.
Alſo hat man das hinder herfur khert,
880 vnd wann ainer Ietz ſunderlich nit iſt glert,

So schafft er nichts In diser wellt,
Er hab den aign guet, phruent[a]) vnnd gellt.
Diselben haben volle peuch,
es ist aber den armen phaffen vngleich.
885 Dj muesn dj Capelln In wind vnd schne taglich visitiern,
ain yeder tropf thuet Sy fexiern,
Wann Sy In pkumenn vnd bey dem wein.
So muessns Ir stigl hupfer vnd plattn geyr sein,
So dj grossn kaintzn dahaim auf den polstern sitzn muessig,
890 auf geplat, potigramisch vnd griessig;
Dj armen Caplan muessen In das gewinnenn
mit lauffn, predigen, lesen vnd Singen.

martine:

Darumb thuet maniger auf der kutten Springen.

Pfarrer:

Vnd wann gleich der auf glossnen munich kainer wer, [Bl. 26b.]
895 wo wolt man pfaffn Ietz gnueg zugkn her?
Sy Sein gar nachnt all verlossn.

martine:

drumb Sten Ietz[b]) all closter vnd pharhoff offn.
Ainr lernt ditz, der ander das,
ain yeder philf[c]) sich gerrn pas.
900 Vill thuen an In selb verzagn,
wandern Ietz offter den ander hantwerchs knabn,
Es sey gleich Schuester oder Schneider.

a) phruent *unter der Zeile nachgetragen.* b) Ietz *übergeschrieben.* c) philf *aus Correctur.*

noch haben Sy So vill der neyder
Vnd vaſſn das In Yr gewiſſen,
905 Sprechnr, hat mich der teufl mit der phafferey peſchiſſen'
Vnnd Laſſen Ir Chron den verwachſen,
damit man Sy nit kenn noch thue fatzen,
Als den der lotters pueb mit dem prugl auch hat gtan.
drumb, lieber herr, nun ſehet an,
910 Weyl man dj Brieſter der maſſ alſo veracht vnd ſchennt
vnnd dj gſchrifft vmbkert vnd wennd,
Vnd Ich ainfaltiger Sufflet
bin auch gſtanden auf der vniuerſitet,
Wie dann manig pider mans kind thuet,
915 hab Ich das[a]) angſehen vnd erkennt fur guet,
das mier vnd meinn elltern nutzer iſt: [Bl. 27a.]
Ich lad da haim auf ain grottn mit[b]) miſcht,
Damit wir dj ackher an pauenn,
vnnd will ſelb zu den roſſn ſchauen
920 Vnd will latein vnd pfafferey laſſn ſein,
will zugln kue vnd kelber, oxn vnd ſchwein.
Das tregt mir beſſern Nutz Ins hauſ hinein.

Pfarrer:

Es iſt war, du haſt aber nit alweg ztrinckn wein.

Martine:

ey, So trinckh Ich aber a guetz kaſwaſſer darfur!

Pfarrer:

925 Nun, lieber martine, dj weill Ich an dier ſpur,
Das du nit luſſt haſt zu der dignitet,

a) das *übergeschrieben.* b) mit *übergeschrieben.*

dar zue Ich dier gern geratn vnd gholffen het
Mit der weich auf dj negſt kotemmer Ietzmal,
wolt auch in[a]) der prinitz ſein gweſn dein Manual;
930 So du es aber peſſer erkennſt vnd wayſt
vnd dirs ein gibt der gayſſt,
So kan Ich vnd wil dirs ä[b]) nit laiden;
wollen a got will dennocht[c]) guet froindt mit nander pleibm
Vnnd alles thain, was nachperlich ſich gepirt.

Martine: [Bl. 27b.]

935 Grates. verſich mich als guetz zun eur er wurt;
der gleichn Sollt Ir euch auch gen mir verſehn,
es Sey In der weyt oder In der nehn.
Cum̄ felicia nocte et parcite verbis meis!

Pfarrer:

Lieber martine, nur an hin Scheis.
940 paurn Seind merhn! Sentencia:
bleib halt ein ſtuet dein lebtag.
Was mainſt, das mir dran[d]) gelegen Sey?
friß den graämet oder hey,
So will ich wein darfur trinckhn,
945 das Ich nachn wennden haim thue Sinckn.

der pfarrer get wegkh[e]):

Richter zu ſeym weyb: [Bl. 28a.]

Nun, mein hilgart, wie[f]) wildu raten?
hab heint ſchiern hundt verpraten
gegen vnſerm pharrer.

---

a) in *übergeschrieben.* b) Ich v. w. d. ä *an übertünchter Stelle.* c) dennocht *übergeschrieben.* d) dran *übergeschrieben.* e) *Der übrige Theil des Blattes unbeschrieben.* f) wie *übergeschrieben.*

er iſt ain gleichſneriſcher, zorniger ſcharrer,
950 Er wil mir mein ſun Nur auf ſein weg pringen.
Ich wolt, das er ſein erſte meſſ ſoll Singen
Auff ainem tuttentem allter
vnnd Sinng ainer zwiſchen pain den pfallter.
Es wer villeicht ach wol ſein fueg.

Richterin:

955 Es iſt war, es ſein ſunſt pfaffn gnueg.
Ich hab In zu aim pfaffn verſprochn,
da Ich Sein lag In den 6 wochn,
Das er fur vns[a]) Bät vnd meſſ leß
vnnd vnſer lebentig vnd tod nit vergeſſ;
960 Will er aber[b]) lieber ain weib nun Nemenn,
well wir dennocht a got will gen himl kemen.
Drumb, lieber man, das wer mein rat,
ee vnd' es wer gen der vaſſtn zu ſpatt,
Er nam aine, die Im vnd vns derzue gefall.
965 dartzue wolt wir helffen vnd raten all.

Richter: [Bl. 28b.]

Ja, welhe mainſt aber, dj wer fur in?

Richterin:

Sis, ruebmfras tochter leyt Im aim Sinn.
ich hans wol gmerckht ainmal oder zwier,
Das er ain gfalln hat an ier.

Richter:

970 Nun, wo mag den der voſſ hin ſein?
lieber, ſichſtun, hayſſ In kumen herein;
Sprich, Ich hab da mit Im zu reden.

---

a) vns *übergeschrieben*. b) aber *übergeschrieben*.

Kropf:

Ich will eyland fueſſ fur fueſſ laffn angegn.
So, faculus, wo piſt? ge her zun aller noet!
975 herſtus, martl, du wirſt mir gebn ain petnproet;
Drumb ge flux zu deim vatern.

Martine:

Sy, was geſtu nur vmb ſchnatern!
Nun get es dir doch nit nait.
Ich hann pharrer a weill da haimwertz plait;
980 Er tunckh mich ſein ain veiner man an zu ſehn.

Kropf: [Bl. 29a.]

Von verrn ſcheint er wol, aber ybl In der nehn.
her richter, er kumpt ſchon da her!

Martine:

Vater, was iſt dein beger?
Ich Bin mitm pfarrer ein weil gangen; der hat ain ſpitz.

Richterin:

985 Martl, mein ſun, kim vnd da[a]) nider ſitz!
thue a trinckhl vnd merckh, was dir dein[b]) vater ſagt.

Martine:

Mueter, Ich bin keckh vnd vnuerzagt.
Was iſt den enckher maynigung?

Richter:

Wlan, marten, mein lieber ſun,
990 Sag mir, wild heyretn oder wild pfaff weren,

a) da *übergeschrieben.* b) dein *übergeschrieben.*

oder welhs In den zwayen ist dein begern?
Das will Ich dir vergunnenn vnd stat thain.

Martine:

Vater, Ich lig wol nit gern allain.
glaub mir, das Ichs mit treuen main!
995 Ir seit nun Bayd allt worn vnd schwach,
das red Ich[a]) Euch paiden nit zu schmach,
Denn weill vnd zeit zerganckhleich ist. [Bl. 29 b.]
Solstu oder Ich[b]) eppar In kurtzer frist
mit tod biser weil ab gen,
1000 So muest dein hoff ed vnd Erblos sten.
Es get Ietz woll so kumerlech zue;
drumb riet ich, du schiefft dir rue
Vnd setzest aufn hof[c]) zu dir mich;
das wer fur vns Baid zsamptn vich
1005 gar schon, wolt wir mit nander hausn.
darumb Lass dir ab mir nit grausn!
Das du mich aber thuest fragn
vnder den zwayen, wolt Ich lieber ain weib habn,
Das kanstu mir, vater, nit gelabn.
1010 wenn du mir aine wolst derläbm,
gar heyslach wollt ich mich stellen,
als den zueghert aim frumen gsellen.

Richter:

Sun, sollichs han Ich vor nie von dir ghert.
wer dich halt drauf gwisn hat oder gelert,
1015 Es mocht dir kumenn zu guetn statn.

Martine:

Vater, Ich han mirs also lassn ratn, [Bl. 30 a.]
dann dj gueter magstu selb nimer pauen;

a) Ich *übergeschrieben.* b) oder Ich *unter der Zeile nachgetragen.* c) hof *an übertünchter Stelle.*

So nam Ichs zhanden, vnd thaſt Nur zue ſchauen.
Drumb, lieber vater[a]), mir das vergunn!

Richterin[b]):

1020 wlan, marten, mein lieber ſun,
Seit du der[c]) ſelbign mainung biſt,
So verhaiſſ deim vater zu diſer friſſt,
Das du dich frumklech vnd erwerle wellſt nern.

Martine:

Ich will das mein nimmer alſo verzern,
1025 Als Ich vor mal hab[d]) gethan pehend,
weyl Ich auß was In der fremd.
Das habt euch baiden hin mein treu.

Richterin:

Nun lueg, martl, das es dich nit ghreu,
das du dich nun wild beratn;
1030 So will Ich dir treulach ratn
Ain diernl, iſt ſicher ain ſchons menſch.
Ich wais, das dus vor hin wol kennſt;
Es iſt ain[e]) madl, ghert zue ynſerm nachper
vnnd iſts yell ruebnfraſſ tochter
1035 vnd haiſt mit Irm taſnam katrein.[f]) [Bl. 30b.]
Ich hoff, es Sey Ir noch kain floech krochn drein.
Ich wais, ſun, das ſy fur dich wer.

Martine:

Sy Soll mir hallt nit ſein vmer.
Ich wills ach noch zu wegn bringen.

---

a) vater *übergeschrieben.* b) Richter. *an übertünchter Stelle.* c) der *übergeschrieben.* d) hab *corrig. aus* han. e) iſt ain *an übertünchter Stelle.* f) *1035 bis incl.* Mueter *nach 1039 an übertünchter Stelle.*

Mueter:

1040 Ge, ſchau, ob du Ier huld mochſt gwinnenn.
Ich dennckh wol der Jarn,
das Sy Baid offt gern bey ain ander warn;
das wern Sy leicht noch Sein.

Martine:

a got will, liebe mueter mein;
1045 Zu dem menſchn ſtet all mein begier,
kam Ich Nur mit fueg zun Ier.

Mueter:

Schau vnd kumm her wider ſchier;
Wir welln dein da hinnen warten,[a])
welln dj weyll vmb nuſſn karten.
1050 fuder dich[b]) vnd thue kain talggn pachn!

Martine:

Sorg nit, mueter, nur la mich machn!
Verplatter Ichs ſpil, So ſei der ſchad mein.
O ſchein, liebe ſunnen, ſchein! [Bl. 31 a.]
Ja, du mein[c]) veyn, dein Sein, mein trein.

In dem gett martinus zu der treyn ſprechund:

1055 Sey gegrueſſt, hertz liebſti katrine!

treindl:

danckh dir got, mein lieber martine.
Biß mir ach treulich gott kam!
ge her vnnd la mich dich halſen ſchan,
Ein ſeltzamer gaſſt biſſtu Bey mier.

---

a) 1048 *f. am untern Blattrande nachgetragen.* b) fuder d. *nachgetragen.* c) mein *aus Correctur.*

Martin:

1060 ia, zhiml, mein ſchatz, wie get es dier?
Biſſt aber friſch vnd gſunndt?

treindl:

Sy Ja, Ich dannckh dir fragns zu 1000
ſtundt.
Sy, mein marten, wie hats gſchlaunt In der
fremd?
mir habn offt gwaſſert nach dir dj zennd.
1065 Du glabſt nit, wie oft Ich an dich han tacht;
ich han dir offt gwunſcht ain guete nacht,
Du werſt lebentig oder tod.

Martin:

Sy, mein lieb, des danckh dir treulich got.
Ich hatt dir ach offt gern In khaim geſchriben,
1070 aber es wer hart verſchwigen Bliben,
Denn du haſſt mir mein hertz mit gwallt
peſſeſſen.

Treindl: [Bl. 31 b.]

Ich kan dein ſicher ach nit vergeſſn.
mir hat neulichn von dir getrambt,
wie Ir ſchier her wider kambt.
1075 Du biſt mir, ſchau, worden So Seltzam,
das ich dich ſchier nimer tuitzn kan.
Sy mein, Sag mir, wie iſt es dir in der fremd
gangenn?
Ich Sorget, du werſt eppar vom turggn
gfangenn;
Es was a weyl ain ſolle gſchray,
1080 Ich wais nit, iſts dreu Jar gweſn oder
zwae.
Es war mir Nur laid vmb dich.

Martin:

es was warlech offt nahn gnueg vmb mich,
Weyl ich bin gſtanden auf der hohn ſchuel zu wien.

Treyndl:

o, was han Ich mich dergrabt, du wurſt eppar vnder gien
1085 Von dem wuetrach dem Turggiſchn hund,
der ſouil volckh hat ermort vnd[a]) verwundt,
An die er mit Im haim hat gfuert!
verleicht Im nit ain mal ſein ſtraff drumb wiert.
So iſts doch Immer ſchand vnd ſchad.

Martin:

1090 wlan, got hat den criſtn verlihen gnad,
Das Im ſein furnemenn hat miſlungenn
vnd iſt ſchantlich dauon entrunnenn.

Treyndl:

Sy, ſo nur du dauon biſt kumenn, [Bl. 32a.]
des bin gantz von hertzn fro.

Martin:

1095 hab dannckh! mir iſt gleich auch alſo,
So wir Bede Sein geſunndt.

Treindl:

Sy, Ich han offt dacht all tag vnd ſtund,
wies dir nur geng zun aller friſſt,
Als lanng du ye auß gweſen biſt,
1100 das dir nur nicht args widerfuer.

a) *Nach* vnd *ist* vnd *durchgestrich.*

Martin:

ich bedannckh mich des hoech gegen dier.
Du follſt ſollichs treulich gnieſſn vmb mich;
ich han dier ein beit phenning Bracht,
Nun ſich!
Denn ſchennckh ich dier zu aim neuen Jar,
1105 das du mein nit vergeſſn haſt gar.
ſollichn phenning phallt von meinet wegen.

Treyndl:

ey, marten, was ſoll aber ich dier dar fur
geben?
Es iſt Sicher vnuerdiennt vmb mich.
Sy mein, Ich mues[a]) noch frointlich bitten
dich,
1110 biſt ach a ſoldner gweſn In der frennt?

Martin:

Ich bin alweg gweſn ain ſtudennt,
Aber Nun ſoll ich mich zu der pfafferey
verkern;
So wolt Ich lieber trachten nach ern.

Treindl: [Bl. 32b.]

Das her ich warlich von hertzn geren
1115 vnd will gleich eur kochin weren.
Ey, mir habm dj orn offt klungenn,
wie du ain pharr haſt vberkumenn!
Du biſt mir manigmal Im ſchlaff kemen fur.

Martin:

nit anders iſt auch gſchehen mir.
1120 Mein hertz thuet vmb dich wuetenn.
Ich bitt vnd verman dich In allen gietenn,

---

a) *Unter* mues *ist* thue *geschrieben.*

Du welſt mich[a]) meines bets geweren.
Ich beger dein zu treuenn vnd zun eren,
Ich kan nit lanng mer damit ſchertzen.

Treindl:

1125 Ich ſchlach dirs dar von gantzem hertzen,
du biſt ye vnnd ye geweſn mein.

Martin:

vnd du auch, du mein ſchene trein!
wie well wir aber dj Sach an keren,
wenn dein vater wirt zornig weren?
1130 Er ways villeicht noch nicht drumb.

Treindl:

ey, mein man, da[b]) kumer dich nur nit vaſt vmb!
Haiss[c]) nur dein vater mit Im flux[d]) reden.

Martin:

Wenns ſein will wer, wolt wir yns heint zamen legen,
Dann Ich han wol als hart Biß her[e]) dran tragn. [Bl. 33a.]

Trein:

1135 Sy, mein lieb, Ich wolt dirs entlach nit verſagn,
wenns[f]) nur mocht habn fueg vnd gſtallt.
Ich han mich drumb ergeben In dein gewallt,
dann gantz Begirlich Ich mich nach dir Sen.

---

a) mich *übergeschrieben*. b) da *übergeschrieben*. c) Haiss *aus Correctur*. d) flux *unter der Zeile nachgetragen*. e) her *übergeschrieben*. f) *Vor* wenns *ein Wort getilgt*.

Martin:

Nun peyt! Ich will gar gſch(w)innd hin genn,
1140 will bittn ain nachpern oder zwen,
Dj mueſn dj ſach bringen zu rue;
la Nur mich kochn vnd trag[a]) du waſſer zue.
Darnach So well wir lebm Im Sauß.

Trein:

Beyt! ſe, hab dier ain puſchel vnd pleib nit lang auß.
1145 Wens aber Ietz nit wer meins vatern will,
So kumm dennocht vnd Schweig wunder ſtill.
Wellen der geygn woll ain bech vinnenn.

Martin:

we, Ich han zu dir ain guet gedingenn!
Will man vns nit Bhennd geben zamenn,
1150 So well wir aber Sackhs weis anander hangenn,
Wir wellen verleſſt[b]) dem woll thain.

Trein: [Bl. 33 b.]

Sy Ja, wenn wir Nur zam mugn kumenn allain.
Wenns dir ſo notig wer athie,
So kemſt[c]) nur am morgen In aller frie;
1155 Wenn du heruorn hereſſt dj groſſ kue ſchell,
So dauch hinein In kueſtall ſchnell,
End Ich dj milch thue abe Seyhn,
So will Ich dir zu not ains leyhen.
Darnach So magſtu wider haimwert fliehn.

a) *Unter* trag *steht* geus. b) verleſſt *unter der Zeile nachgetragen*. c) kemſt *aus Correctur*.

Martin:

1160 Ja, Ja, Ich kunt mich ſunſt als lang nit wol entziehn,
Dann es ſticht vnd kitzlt mich In der ſeitn.

Trein:

Ey, du magſt dernach wol deſt paſſ peyten!
Nur ge hin vnd ſchau, was du Ietz haſt zu ſchaffn.

di trein In Ir ſelb:

hat mich als vnglugkh pfälgt mit dem halbpfaffn,
1165 Das er nit flux get von ſtat,
vnnd iſt Nun wolten worn ſpat?

Der martin get zum richter, di Mueter ſpricht zum ſun:

[Bl. 34a.]

Ich main, der handl well dir nit gluckhn.
du werſt guet vmb den tod zu ſchickhen,
kamſt lang nit herwider.

Richter:

1170 Ich wollt wol zway oder 3 weiber erpuellt habn Sider.
Wolann, Sun, wie ſtet den dj ſach? Sag an!

Martin:

Es iſt richtig, wen man vns nur gab Ietz zam.
Es kan vnd mag nit mer anderſt ſein.
Sitzt doch Ir vater ach hinn Beim wein,
1175 Red mit Im auß den[a]) Sachn.

a) den *corrig. aus* der.

Ich bitt dich, thues Nur kurtz machen,
Ee es In gereut oder mich verdreuſt;
drumb eyl, vater, e ſy dj Junckfrauſchafft verleufft.

Richter:

So, kropf, ge ain klain mit mier!
1180 hab a wenig zu ratſchlagn mit dier.
Wir welln genn yel ruebnfraß pitten,
mich dunckht, mein ſun hab Im ſein tochter verſchnitn,
Das er Ims gab gar zu der ee.
Ich merckh, Im Iſt nach Ir gantz wee.

Richter: [Bl. 34b.]

1185 Nachper ruebnfraſs, Sitzeſt Ietz daden?

Ruebnfras:

Lieber her richter, was welt Ir mir ſagen?

Richter:

Alſo, lieber yel vnd gueter nachper mein,
wann du nit wolteſſt zornig ſein,
So wil Ich dich bitten vmb dein kindt.
1190 mein ſun kain liebere Im dorff nit vindt,
Sy Sein anander wol gleich am wert;
So iſt er vber dj mass wol glert,
Ich gib Im der zue mein Beſſtes lehn.

kropf:

Sy, gibs dar, yel! Ich Sorg, du habſt vor vberſehn,
1195 Dass Sy es anander verhaiſſn habn.

Ruebnfraß:

Hat[a]) ſis nit wol troffn, ſo hab Sy Ir den ſchaden.

kropf:

Nun lueg, das Sy nit In dj ſchnurrn lauff.

Ruebmfraß: [Bl. 35a.]

Nun ſeth hin, her richter, So Seys ain kauff,
Doch dj hoetzet Sol an bleiben Stenn,
1200 Biß aufn karfreytag mugn Sy zu kirchn genn;
Es wern auch dj mertzn kelber da ſelb wolfayl.
Ich wunſch eurem ſun zu meinr tochter gluckh vnd hayl!
Das heyret guet Ich ach ietz meld:
20 marckh ſoll er habn truckhn geldt
1205 an andrj varende hab,
mit dem mag er wol kemen ab.
Ach taglich hillf Soll Im von mier[b]) vnuerzign ſein.
ge, kropf, Bring dj diern da[c]) herein
Vnd gib ſy gleich[d]) da zu Samen,
1210 vnd das wol gerat an gotz namenn!

Martin:

Amen, das der ſchueler nit ſaum.
Ich wartzn wol So kaum;
Drumb ge, kropf, vnd fuder dich!

der kropf get:

Sy, we, Ich will nit lang ſaumen mich.

---

a) Hat *aus Correctur.* b) von m. *an übertünchter Stelle.* c) da *an übertünchter Stelle.* d) gleich *unter der Zeile nachgetragen.*

kropf zu der trein: [Bl. 35b.]

1215 Trein, ge dar! an guetn ſalgn abn.

Trein:

Danckh der got. Was thueſt guetz ſagn?
das ſelb thue kundt zu wiſſn mier.

kropf:

dein vater hat mich gſchickht nach dier;
Darumb ge dan reſchlach zu Im,
1220 a krantzl kraut ach mit dir nim,
Denn er will dir ain Jungen man gebn.
Ich glab, er ſey fur dich nur ebn.

Trein:

Sy, das mich mein lieber engl gſegn,
Was geſtu Nur vmb ſchnatern?

kropf:

1225 Nun ge, nun gee vnd eyll zum vatern!

Da get der pfarrer auch ein Sambtm kropf vnd der trein.

Pfarrer: [Bl. 36a.]

Mirabilia, mirabilia!
das heylig kreutz, Seitz den noch Bey anander da!

Richter:

wie ir ſagt, lieber herr pharrer, Ja.
Wier wellns gleich da pſchlieſſen,
1230 drumb lat euch nit verdrieſſn,
Mit ſunderm Bitt Ich euch verman,
vnd gebt zunander dj zway perſan,
Dj habn griffen zu der ee.

got well, das In Bayden wol erge!
1235 Drumb Seyt gmuet, lieber her mein.

Pfarrer:

warumb nit? zu solhem sol man hilflich sein.
Ich bin dessinns noch recht wider kumenn her.

Richter[a]):

wlan, gebt end, lieber her pfarrer!

Pfarrer:

Veni, kum her, martine!
1240 da gib ich dir ain weib zu der ee
Vnd dir, katrina, ein elichn man [Bl. 36 b.]
vnnd Schlafft Bey ain ander wol vnd schon
Vnnd fuert ain frolich leben.
von zehn fartl muest es mir ains gebenn.
1245 Darauff Sprecht Bayd Ja,
So gib Ich enckh zu samen da
In nomine paters.
nimpt ers, So hat ers.
Got geb, das euch Bayden wol geling![b])

Martin:

1250 Nun se, Steckh an den mählring,
Du hertzliebste hauffrau mein!

Trein:

mein marten, lass mich dir ach enpholhen sein
Vnd schlois mich in das hertze dein!
Ich will mich frointlich gen dir halten.

---

a) Richter *an übertünchter Stelle.* b) *1249 und das folgende* Martin *an übertünchter Stelle.*

Martin:

1255 wlan, ſo well wirs got laſſn walten!
wir wellen hie habn kain hoetzeit,
das macht, das Ich dein So hart erpait;
Doch will Ich[a]) mit dir thuen von erſt[b])
ain tantz.

Treyn: [Bl. 37a.]

Hera, Setz vor auf den Breutkrantz!

Richter:

1260 Damit ſich die ee[c]) deſ pas thue gluckhen,
So will Ich mich auch zum tantzn ſchickhen
Mit meiner allten Hiltgartn.

Richterin:

Ich han lang da hintn mueſn warten.
mues Ich den ach vmher trotten?

kropf:

1265 Ich hat ſorg, man wur mein Spotten.
Ich will ach mit ainer drann;
Nun mach auff, Spillmann
vnd laſß vns vmher Springen!

Im tanntz zuckhn di pauren vnd Jagn an-
ander zu der thur auß.

Der pfarrer pſchleuſt:

[Bl. 37b.]

Still, potz haut, wie habt Ir ain ghkrimpl!
1270 Ich main, das euch dj hirrn Schinpl.
Was vngfuer woltz erſt da anfahn,
das Ir ſelb anander wolt ſchlahen

a) Ich *unter der Zeile nachgetragen.* b) erſt *an übertündhter Stelle.* c) ee *unter der Zeile nachgetragen.*

vnd wider anfienngt ain Neuenn ſtrauß?
  furnemer herr . N., wir ſein euch kumenn zu hauß
1275 vnd habn ain vnzucht hinn begangenn,
  aber es iſt noch wol hin gangenn,
das kainer iſt beliben todt;[a])
  darumb ſollen wir loben got.
Nach dem vnd wir habn ghabt ein weiß,
1280 wir bitten euch all mit Sunderm fleis,
Ir wellt vns vnſere wort verzeihen.
  darumb Soll euch got gnad verleyhen.
Die zech dj habn wir auch noch nit gmelt,
  dj Setzt vns auf hin In ain veldt
1285 Biß auf das negſt zuekunfftig Jar.[b])
  got euch dj weyll mit freuden gſund ſpar!

Adj 24. Januarj Anno etc. 1535.

Perſon 8: [Bl. 39b.]

kropf
ruebnfraß
richter
richterin
pfarrer
freyhart
martin
Treindl.

---

a) *1277 f. am unteren Blattrande nachgetragen.* b) *1285 f. an übertünchter Stelle.*

XXVI.

Neydthardt.

Ordnunng des Neydthardt Spyls etc. [Bl. 2a.]

Item Wann mann am Erſtn in der Ordnung hynaus zun Schrannckn geet, So ſullen die Pfeyffer voran, vnd Etwer mit In geen, das Volck aus dem wege ze weyſn, ainn gerawm ze machen.

Darnach ſullen der Precurſor ze vördriſt, vnd zwen Ritter vor der Herzogin geen, vnd Sy der Hofmaiſter darauf füern.

Darnach Neydthardt mit ſeinn Rittern vnd gſelln die Jungkfrawen nach füern.

Auf das ſullen Ennglmayr, Ellſchnprecht vnd ire Nachpern mit Iren Weybn vnd Dyern nach In geen,

Vnd wann Sy alle zů der Schrannckn koment, So ſullen Sy, ettliche Schryt daruor, in der Ordnung ſtylle ſteen,

Vnd Precurſor die weyl allaine myttn in die Schrannckn geen, vnd alſo ſprechen:

Hört zů, Ier Frawenn vnd Ier Man, [Bl. 2b.]
Edl vnd vnedl auf diſem Plaan,
Ier werdet ſeltzam Abentewr ſehen,
Das tů Ich Ew fürwar veryehen,
Vnd pytt Ew alle mit Vleyss,
Habt nit verdryess ob vnſerr weys,
Ob etwo Ainem myſſelunng,
Der ſeinn Reym nit wol kund.
Tůt allaine machen das,
Ers nit geleernt hat pas;
Wann Sy künnent nit alle leſn,
Ir ſint Ettliche nye zů Schůl geweſn.

Auf das redt ain annderr Precurſor:

Merkt, Ier Man vnd auch Ier Frawenn,
Weliche hübſche Aubentewr wellen ſchawenn,
Es kumt etc.

[Bl. 3a.]

Darnach geet das Spyl in der Ordnung in die Schrannckn, Da ſullen Stüel vnd Pennck gerichtt ſeyn,
So ſetzet ſich die Herzogin mit Irem Zymmer ze obriſt,
Vnd auf ainer Seytn gerravm herdan, der Neydthardt mit ſeiner Ritterſchaft vnd Dyenern,
Auf dem anndern Ort gegn über doch v̈ntrer, Ennglmayr vnd ſeine Gſelln, mitſamt Iren Weybn vnd Dyern.
So pfeyffent die Pfeyffer aus.
Darnach ſteet die Herzogin mit Irn Jungkfrawen auf, vnd ſpricht gegem Neydthardt vnd ſeiner Ritterſchaft, die auch auf ſullen ſteen, alſo:

Ier Herren, Ier Rytter vnd knechte, [Bl. 3b.]
Hört zů vnd merket mich rechte,
Wir wellen heut da etc.

Darnach ſetzt ſich die Herzogin mit Irn Jungkfrawen wyder nyder,
So ſtet Neydthardt mit ſeinn Gſelln auf,
Vnd geet Er allaine für die Herzogin, naygt ſich hoflich, vnd ſpricht alſo:

Genädige fraw Fürſtin wol getan,
Ich wil mich yetze da vnderſtan,
Vnd daran nicht etc.

Darauf die Herzogin ſytzund zum Neydthardt redt:

So far hyn, du Ritter küen vnd ſrumm,
Der Eern Ich dir gar wol gunn,
Würdt vns etc.

[Bl. 4a.]
Alſdann, naygt ſich Neydthardt gegn der Herzogin, Die reckt Ime, Ir Hanndt,

So geet Er darnach wyder hynnder ſich zů ſeinen Ryttern vnd ſpricht:

Ich byn genannt der Neydthardt,
Ain fryſcher Ritter zu diſer fart,
Vnd hab byſſher etc.

Inn deme, geet Neydthardt mit ſeinen Gſelln in der Schrannkn ze rinng vmbe, den veyel ze ſůchn,
Vnd fynndt zeleſt myttn im Plaan ainn Veyel,
So zeucht Er ſeinen Hůt ab, vnd ſpricht gegen demſelbn Plüoml alſo:

Pyss willig komen, du edls Plüemelein,
Wie erfrewſt du ſo ſeer das Hertze mein,
An dier alle etc.

[Bl. 4 b.]

Inn deme, ſteet Neydthardt mit ſeinen Rittern vnd dyenern vmb den Veyel, der gefallet In wol, vnd redent miteinannder daruon.

Die weyle ſteent die Pawrn haymlich auf, vnd füert Sy der Ennglmayr beſunnder vntn in der Schrannckn an ain Ort, vnd halltent Rat, Darnach geent Neydthardt vnd ſeine Gſelln wyder an Ir Ort, vnd ſytzent nyder.

So kument dann die Pawrn auch wyder her an Ir ſtat,

Ebergugl. Vnd ſtellet ſich Pawr Ebergugl herfur gegem Ennglmayr, vnd ſpricht:

O Ennglmayr, du weyſer Man,
Hör, was Ich hewt geſehen han,
Ich kam auf etc.

[Bl. 5 a.]

Ennglmayr. Antwortt Enngelmayr[a]) dem Ebergugl:

O Ebergugl, lieber Nachper,
Das ſint nit gůte Mer,
Neydthardt iſt etc.

Ellſchnprecht. Inn deme ſteet Ellſchnprecht her für gegn den Nachpern allen, vnd ſpricht:

---

a) Enngelmayr *über durchgestrich.* Neydthardt.

So pyn Ich genannt der Ellſchnprecht,
Vnd pyn zů diſer Sach ganntz gerecht,
Ich ſcheyss etc.

Elſamut. So geet die Elſamůt her zum Ellſchnprecht irem Man, vnd redt:

O wee, mein lieber Ellſchnprecht,
Du tetſt fürwar daran nicht recht,
Schaw, was du etc.

Elſchnprecht. Hynwider redt Ellſchnprecht:[a])

Sy, gee hyn haym, du pöſes weyb,
Ich ſag dir fürwar bey meinem leyb,
Schaw, was etc.

[Bl. 5b.]

Darnach geets Weyb wyder zu den anndern Nachperen, ſezt ſich zů In wyder,

So geet Ellſchnprecht haymlich zum Veyel, Tůt mit dem Zewg der Hepſn darauf, Decktn wyder zů, Vnd ſo Er güetlich wyder zu ſeinen Nachpern geet, So begegent Ime ſein Weyb vnter wegen, vnd ſpricht:

Awbe, Ellſchnprecht, mein lieber Man,
Nu ſag an, was haſt du getan?

Elſchnprecht. So ſpricht Er zu Ir:

Sy, ſchaw nur an, liebe Elſamůt,
Wie wee mir der Arſch tůt,
Ich hab etc.

---

a) *Diese Verse sind Bl. 4b an den untern Rand geschrieben; an betreffender Stelle ist durchgestrichen:*
O wee, mein lieber Ellſchnprecht,
Du tuſt für war daran nit recht,
Dauon ſo tů etc.

Darnach geet Sy wyder an Ir Ort, vnd Ellſchnprecht geet[a]) zun Nachpern, vnd redt:

Liebn Nachpern, Ich ſag Ew newe Mere, [Bl. 6a.]
Der Neydthardt iſt aller frümmkait lere,
Er hat hewt etc.

Ennglmayr. So redt Ennglmayr zu Ime:

Hab ymmer dannck, mein lieber Ellſchnprecht,
Du tetſt all dein Tage nye ſo recht,
Nu hab Er Ime, etc.

Darnach ſetzent ſich die Pawrn alle an Ir Ort wyder nyder,

Neydthardt. So geet dann Neydthardt mitſammt ſeiner Rytterſchaft vnd Gſellen für die Herzogin, vnd ſpricht zu Ir:

Hochgeporne Fraw von diſem Lanndt,
Groſſe wunn vnd frewden, ſein eurn gnadn bekannt,
Von Mir vnd etc.

[Bl. 6b.]
Hertzogin. So ſteet auf die Herzogin mit Irem Zymmer, ſetzt dem Neydthardt das Kräntzl auf, vnd ſpricht:

Sy, Neydthardt, lieber Dyener mein,
Ich ſetz dir auf das Kränntzelein
Mit groſſer Eer vnd etc.

Neydthardt. Nu verordent Neydthardt die Pfeyffer voran zegeen, vnd ſpricht zů In:

---

a) *Vor* geet gen (?) *durchgestrichen.*

Pfeyffet auf, Ier Spylleute, es ist Zeit.
Wann vns daran nit klain leyt,
Wir wellen etc.

So pfeyffent die Pfeyffer vor an, vnd geet das ganntze Spyl in der Ordnung in der Schrannckn ze rynng vmb, vnd stellent sich zeleſt an.

[Bl. 7a.]

So steent die Pfeyffer auf Ir Ort vnd pfeyffent zu Tanntz,
So tanntzt der Neydthardt mit der Herzogin, auch die Ritter vnd Jungkfrawen,
Vnd die Pawrn mit Iren Weybn vnd Dyern nach In,
Vnd wann Sy dann ze rinng vmb den Veyel anstellent,
So sullen die Pawrn mit Irn Weybn nit anstelln, sunnder an Ir Ort geen vnd nydersytzn.

die Hertzogin. So spricht die Herzogin zum Neydthardt also:

Sy, Neydthardt, du vil werder Man,
Wol hye auf disem Plaan,
Deck auf etc.

Neydthardt. So spricht Neydthardt zu der Herzogin, vnd zaygt auf den Hůt:

Ach, genädige Fraw, von hoher Arrt, [Bl. 7b.]
Hye steet der Edl Veyel zarrt,
Mich dunnckt etc.

Inn deme, nymmt Neydthardt die Herzogin bey der Hanndt, vnd die Jungkfrawen geent Ir nach,
So steent die Ritter die weyl stylle,

So füert Er die Fraw zum Veyel, hebt den Hůt auf, vnd lafſt Syn ſchawenn.

Hertzogin. So pfuchytzt Sy darab, vnd ſpricht zum Neydthardt:

O Neydthardt, was ſol diſer pöſe Lyſt?
Schaw, wie geleich das aimm Veyel iſt.
Du haſt Mir etc.

Die erſt Junckfraw. So ſteet die erſt Jungkfrav für die Herzogin vnd ſpricht:

Ach, genädige fraw Herzogin, [Bl. 8a.]
Laſſet eurn groſſn Zorn ab ſeyn;
Der Neydthardt iſt etc.

Die ander Junckfraw. So ſteet die annder Jungkfraw für die Erſte her für, vnd ſpricht:

Sy, was ſagſt du von dem Neydthardt?
Lass von deiner Red zu diſer fart,
Wer Er Inndert etc.

Hofmaiſter. Inn deme redt der Hofmaiſter zu der Herzogin vnd ſpricht:

Wolauft, genädige fraw Herzoginn,
Es zymmt ſich nit wol in meinem Synn,
Daz etc.

So geent Sy dahyn, vnd ſetzt ſich die Herzogin mit Irem Zymmer wyder an Ir ſtat,

[Bl. 8b.]

Vnd Neydthardt ſteet mit ſeinen Gſelln auch wyder an ſein Ort.

Die drit Junckfraw. So geet die dryt Jungkfraw her zum Neydthardt vnd ſpricht:

Neydthardt hebt Ew pald aus dem Lannde,
Von wegn der übergrofſn Schannde,
So[a]) Ier etc.

So geet die Jungkfraw wyder hyn an Ir ſtat.

Neydthardt. Inn deme, trytt Neydthardt von ſeinen Gfelln herfür myttn in Plaan, vnnd ſchreyt kläglich:

Ach, Waffen vnd wee diſer groſſn Schanndel
Es ergieng nye kainem mer in diſem lannde,
Als mir hewt etc.

[Bl. 9a.]

Inn deme, ſteet Neydthardt ſtylle, Rüeft ſeinem knechte Schlycknwein, vnd redt: So Schlycknwein, wo pyſt du?
So geet der Knecht herfür, vnd ſpricht: Herre, da byn Ich. So redt Neydthardt zu Ime:

Nu gee hyn, lieber Schlycknwein,
Prynng Mir alle gůte Gſellen mein,
Von etc.

So ſteet Neydthardt dannocht ſtylle,

Schlicknwein. Geet der knecht zun Ryttern, vnd ſpricht:

Merkt, Ier liebn Herren alle,
Wie Ew mein Potſchaft gefalle;
Mich hat etc.

Die Ritter. Inn deme geent die Ritter alle zum Neydthardt, So ſpricht der Erſte Ritter zů Ime:

---

a) *Vor* So Als *durchgestrichen.*

Herr Neydthardt, lieber Öhem mein, [Bl. 9b.]
Was mag eur gross Trawrn ſeyn?
Kumts von etc.

Neydthard. **D**arauf redt Neydthardt zu In allen:

Ach, Ier liebn Ritter vnd Frewndte mein,
Ich mag warlich nit mehr frölich ſeyn,
Mir iſt etc.

Der Ander Ritter. **S**o redt der annder Ritter zum Neydthardt:

Ich ſag Ew, lieber Öhem Neydthardt,
Wir wellen alle ſeyn vngeſpart,
Sunnder Ritterlich etc.

So ſteet Neydthardt mit ſeinen Ryttern dannocht ſtylle.

Ennglmayr. **I**nn deme, geet Ennglmayr allaine her zu Ime, vnd ſpricht:

Ennglmayr byn Ich genannt, [Bl. 10a.]
Die Nachpern habent mich her geſanndt,
Von Zeyſſlmawren etc.

Neydthardt. **S**o ſpricht Neydthardt zum **E**nnglmayr:

Piſt du der Ennglmayr genannt,
So hab Ich dich vor auch erkannt.
Es habt Mir etc.

So geet Ennglmayr wyder zu ſeinen Nachpern,

Der dritt Ritter. Darnach ſpricht der dritte Ritter zum Neydthardt:

Ich wolt In mit Awgn gern ſehen,
Vom weme diſe Poſhayt ſey beſchehen.
Wer Er etc.

So ſteent Sy ſtille.

Elſnprecht. Inn deme kummt Ellſchnprecht her zů In, vnd redt:

So hayss Ich der Ellſchnprecht, [Bl. 10b.]
Vnd byn geleich derſelbe knecht,
Ich ſchayss dir ain dreck in das maul.

So bleybt Ellſchnprecht bey In ſtylle ſteen,

Der vierd Ritter. Vnd kummt der vierde Ritter herzů, vnd ſpricht zum Ellſchnprecht:

So byn Ich ain Ritter wolgeborn,
Vnd tůt Mir auf dich gar zorn,
Das wil etc.

Nu ſtellet ſich Yederman wyder an ſein Ort.

Der ſchirmaiſter. So kummt darnach ain Schyrmmaiſter mit ſeim Vechtſwerrt myttn in Plaan, vnd redt:

Ich byn gar ain klůger Schyrmer,
Vnd kumm aus frömbdn Lanndn her,
Mit meinem etc.

[Bl. 11a.]

So ſchyrmt Er ain Paraat aus, vnd ſteet dann im Plaan ſtille.

Pawr Gumpl. Inn deme, geet der vierde Pawr Gümpl her für in die Schrannckn, vnd redt gegn Yederman:

So pyn Ich gehayſſen Nachper gümmpl,
Wir wellen machen ain gross gerümmpl,
Mit dem etc.

So ſteet dann Gümpl nebem Schyrmmaiſter auf aimm Ort auch ſtylle.

Der v Ritter. Inn deme, kummt der fünfte Ritter her für, ſtellet ſich nebn In, vnd redt offennlich:

So byn Ich ain Ritter frewdenreich,
Mann fynndt kaum meinen geleich,
Mit ſtechen vnd etc.

Der pawr von der Lynden. So kummt der Sexte Pawr von der Lynndn her für, vnd redt zu demſelbn Ritter:

So byn Ich der Mayr von der Lynndn, [Bl. 11b.]
Vnd kan gar wol Garn wynndn,
Deiner Herrſchaft Ich etc.

So ſteet derſelbe Pawr auch ſtylle,

Der vj Ritter. vnd kummt der Sexte Ritter her zů, vnd redt zů Ime:

Piſt du dann der Mayr von der Lynnden,
So můſt du in kurtzer Zeit werden ynnen,
Daz Ich dein etc.

Pawr Eberzanndt. So kummt der Sybente Pawr Eberzanndt her zů, vnd redt in die gemayne:

So byn Ich der Mayr Eberzanndt,
Auf den Neydthardt iſt mir gar anndt,
Ich hab Ime etc.

Der vij Ritter. So kummt der Sybente Ritter herzuo, vnd redt gegen Yederman:

Nu wil Ich daran nymmer erwynnden, [Bl. 12a.]
Ich wil den Ellſchnprecht wol fynnden,
Würdt Er mir etc.

So bleybt derſelbe Ritter auch bey den anndern im Plaan ſtylle ſteen.

Der Acht Pawr vom Prunnen. Inn deme, kummt der Achte pawr vom Prunnen her für, vnd ſpricht zu ſeinen Nachpern alſo:

Ich byn der Mayr vom Prunnen,
Ich hab mich erſt recht beſunnen,
Wir wellen alle etc.

Der viij Ritter. So kummt der achte Ritter herzů, vnd ſpricht zum Mayr vom Prunnen:

Piſt du dann der Pawr vom Prunnen,
So haſt dus nit gar wol beſunnen,
Du piſt nur etc.

[Bl. 12b.]

Pawr Reyſſnzaun. So kummt der Newnte Pawr Reyſſnzawn her für, vnd ſpricht zu den Rittern, die da ſteent:

So byn Ich gar ain frayſſamer Pawr,
Ennck würdt Vnſer, noch gar ze ſawr,
Wir wellen etc.

Der viiij Ritter. So kummt der Newnte Ritter für den Neydthardt, füert In ain wenig herdan[a]) vnd ſpricht zů Ime:

Herr Neydthardt gebt vns eurn Rat,
Ee vns die Sach werde ze ſpat.
Die pöſen Pawrn etc.

Neydthard. Darauf redt Neydthardt zu Ime:

Ainen gůtn Rat wayss Ich ze gebn,
Damit wir vor In behaltn das Lebn,
Wir wellen etc.

---

a) füert In a. w. herd. *am Rande nachgetragen.*

[Bl. 13a.]

So ftellet fich darnach Yederman wyder an fein Ort,

Vnd rüeft Neydthardt feinem knecht Zyppryan, vnd fpricht: Zyppryan, wo pift du? So kummt derfelbe knecht herfür, vnd antwortt: Herre, da byn Ich.

So zaygt Ime, Neydthardt den Abfag-brief in ainer kluppn, vnd redt:

Sy, Zyppryan, mein lieber knecht,
Du wayft den Sachn wol ze tůn recht,
Prynng difen Brief etc.

So empfacht der knecht den Brief mit der kluppn,

Tragtn zum Ennglmayr, vnd redt:

So, Ennglmayr, da kumm Ich zu dir.
See hyn, difen brief nymm von mir,
Den fchickt etc.

[Bl. 13b.]

So empfacht Ennglmayr den Brief,

Die weyl fteet der Pot ftille.

So zaygtn Ennglmayr feinen Nachpern, vnd werdent zu Rat, Sy wellenn den Potn laffn lefn,

Ennglmayr. Vnd redt[a]) Ennglmayr zum[b]) Zyppryan[c]):

Lieber Pot, wir künnen[d]) felbs nit lefen,
Dann wir feyn nye zu Schůl gewefn;
Darumbe fo etc.

---

a) redt *über durchgestrich.* gibt. b) zum *corrig. aus* dem. c) *Darnach ist* d . . alfo Brief ze lefn, vnd redt vor alfo zu Ime *durchgestrich.* d) künnen *übergeschrieben.*

Inn deme, nymmt Zyppryan den Brief vom Ennglmayr vnd lyſtn den Pawrn alln v̈berlaut:

Wyſſet, Ennglmayr, Ellſchnprecht vnd Gugl-
wein,
Auch alle, die ewre hellfer wellen ſeyn,
Ier ſeyt allt, Junng etc.

[Bl. 14a.]
Ennglmayr. So ſteet der Pot ſtylle, vnd ſpricht Ennglmayr zů Ime:

Hoho, die Mere hör Ich nit vngeern,
Vechtns wellen wir Sy wol geweern.
Du ſolt deinem etc.

Darauf ſchreyent die Pawrn vnd ſtellent ſich frayſſam,

Zyprian. So geet Zyppryan wyder zum Neydthardt, vnd redt:

Sy, Neydthardt, lieber Herre mein,
Der Ennglmayr vnd alle Gſellen ſeyn,
Vahent ain ſölich etc.

So ſtellet ſich Zyppryan wyder zu ſein geſelln,

Neydthard. Vnd ſpricht Neydthardt zu den Rittern:

Wolauft, Ier Ritter vnd Ier knechte,
Vnd ſeyt alle bey ewrer Warnung rechte,
Wir wellen etc.

[Bl. 14b.]
Dar nach ſteet Neydthardt mit ſeinen Rittern vnd Gſellen herfür in die Schranckn.

So tretent dann die Pawrn auch alle,
mit Irer Were gegn In herfür,

Der Mayr In der Pewnt. Vnd ſpricht der Mayr in der Pewnt, vber laut, gegn Nachpern:

Ich byn genannt der Mayr an der Pewnt.
Woltt her, Ennglmayr vnd all vnſer gůt freunt,
Die hewt etc.

Neydthard. So ſtellet ſich Neydthardt mit ſeiner Were gegen den Pawrn, vnd redt:

Ier zenichtn Pawrn habt Ew des verwegn,
Es müeſt Ennck alle weern vmbs Lebn,
Vnd durch etc.

[Bl. 15a.]

Inn deme, ſchlahent die Drummer das Veldgeſchray auf,
Vnd greyffent Neydthardt vnd ſeine Gſellen, die Pawrn alle an, vnd ſchlahent aneinander,
So würdt dem Ellſchnprecht ain Schynnckn abgeſchlagn,
Vnd Ennglmayr mitſammt ettlichn Pawrn ſullen ſich ſtellen, ſamm ſeyn Sy vaſt wunndt.

Eberzandt. So ſol dann, der Eberzanndt v̈berlaut zum Neydthardt vnd ſeinen Rittern ſchreyen vnd ſprechen:

O Ier lieben Herren, laſſet daruon!
Ier ſullet den Syg gewunnen han,
Dann Ier hab etc.

[Bl. 15b.]
So ſoll ſich dann Neydthardt mit ſeinen Gſelln, von[a]) den Pawrn auf ain annder Ort ſtellen.

Elſnprechtz weyb. In deme, ſol des Ellſchnprechts Weyb, her zů demſelbn Irem Man geen, vnd laydigklich zu Ime ſprechen:

Ach, Ellſchenprecht, du mein lieber Man,
Was Ich dir oft geſaget han,
Das iſt der etc.

So ſol dann Ellſchnprecht mit Ir Etwas in ſunnderhait trawrigklich redn, vnd Sy zu Irn Nachperinn wyder haym ſchyckn,

Vnd die Pawrn ſullen bey einannder im Plaan bleybn vnd lygn,

Vnd ſol ain Tyſch [Bl. 16a.] vnd Fürpannck, auf aim anndern Ort in der Schrannkn gerichtt ſeyn.

So kummt ain Artz mit vil Püxn vnd Salbn, auf den Tyſch zelegen,

Vnd ſpricht des Artzs knecht der Allwein zu Ime:

Lieber Maiſter ſytzt ain weyl da nyder,
Laſſet raſtn ewre Glyder,
Vnd nemmt Ew etc.

So ſetzt ſich der Artz zum Tyſch.

Inn deme, ſullen die Pawrn den Ellſchnprecht auf ainer Myſttrag herbrinngen,

Ebergugl. So ſteet Ebergugl herfür, vnd redt zum Artz:

a) *Vor* von *ein Wort durchgestrichen.*

Got grüess Ew[a]), Maifter hoch geleert,
Ich hab von Ew gar vil gehört,
Wie Ier feyt etc.

[Bl. 16 b.]

Der artzt. Der Artz fpricht zum Ebergugl:

Gefunnt kan Ich In machen fch,yer,
Das folt du on Zweyfl gelawben mier,
Mit meiner etc.

So richtent der Artz vnd fein Knecht den Ellfchnprecht auf die Stelltzn.
So fullen dann, der Artz vnd fein knecht, auf ain annder Ort in der Schrannckn tretn, vnd dafelbs bleybn, als wern Sy haym ganngen.

Clara. Inn deme, trytt Clara, des Ennglmayrs Weyb, her zů zů Irem Man, der fol da l,gn, vnd vaft kranncк feyn, vmb den kopf vnd Hennde gepunnden, vnd fpricht zů Ime:

Ach, waffen hewt vnd ymmer waffen,
Wie habt Ess als v̈bl gefchaffen,
Ennglmayr mein etc.

[Bl. 17 a.]

Inn deme fullen die Weyber alle zu Iren Mannen her zů komen, Sy vaft klagn vnd waynen, vnd bey In bleybn,

Englmayr. So fteet darnach Ennglmayr krännсklich auf, vnd redt zu feimm weyb:

Sy, gee hyn, liebe Clara mein,
Es dunnckt mich ganntz gůt feyn.
Du folt pald etc.

---

a) Ew *übergeschrieben.*

Clara. Inn deme, geet die Clara nach dem Artz, redt mit Ime vnd pytt In vaſt, daz Er mit Ir zum Mann kome. So geent Sy miteinander daher, vnd ſagt Irem Man, wie Sy den Artz da brinnge.

Englmayr. So ſpricht Ennglmayr zum Artz alſo:

Lieber Maiſter, Ich will Ew ſagen, [Bl. 17b.]
Ier ſecht, Ich byn harrt geſchlagen.
Künnet Ier etc.

Der Artzt. Antwortt der Artz dem Ennglmayr:

Ja Ich, lieber Ennglmayr mein,
Ich wil dich hayln mit der Salbn feyn,
Alſ pallde Ich etc.

Ennglmayr. Ennglmayr redt hynwyder:

Lieber Maiſter, tůt nach ewrn Trewenn.
Es ſol Ew warlich nit gerewenn,
Ich wil Ew etc.

So ſullen̄ dann, der Artz vnd ſein knecht, den Ennglmayr vnd den Ellſchnprecht ſalbn,

Des Artzts knecht. Darnach ſpricht des Artzs knecht zum Ennglmayr:

Ennglmayr gehab dich wól. [Bl. 18a.]
Dyſe Leme dier nit ſchadn ſol,
Dann du etc.

ſitzt yederman. Darnach ſtellet vnd ſetzet ſich das ganntze Spyl wyder an ſein ſtat wie vor.

Englmayr. So rueſt Ennglmayr ſeinem Weyb vnd fragt: So, weyb, wo piſt du? Trytt Sy herfür vnd antwortt: Da byn Ich, mein lieber Man. Nu was wyl du? So redt Er zu Ir:

Liebe Clara, du ſolt pald lauffen,
Vnnd vns zway Kränntzl kauffen,
Ains mir, das annder etc.

[Bl. 18b.]

So ſol Etwa auf aim Ort in der Schrannckn beſtellet ſeyn, da mann Kränntzl vayl hat, So geet die Clara dahyn, dy zway Kränntzl ze kauffn.

Elſchnprecht. Inn deme, ſol Ellſchnprecht zum Artz geen, mit Ime vmb die Ertzney vnd lon ze redn etc.

Englmayr. So ſůcht dann Ennglmayr den Ellſchnprecht, der bekummt Ime myttn im Plaan vnd ſpricht Enngl-mayr zů Ime:

Grüeſt dich got, lieber Ellſchenprecht.
Die Sach iſt worden alle ſchlecht,
So wir nur etc.

So geent Sy dann baide miteinannder zu Irn Nachpern.

[Bl. 19a.]

Clara. Inn deme prinngt Clara die zway Kränntzl her, vnd ſpricht zů In:

See hyn, lieb Man, das iſt dier recht,
Das annder gehört zů vnſerm Ellſchnprecht,
Damite etc.

So ſol dann ain Geyger oder Pfeyffer an dem Ort, da mann zů Tanntz machet, beſtellt werden, So ſpricht
Elſchnprecht. Ellſchnprecht zu Inen:

Machet frölich auf, Ier liebn gſellen,
Dann wir alle fryſchlich tanntzn wellen,
Darumbe machet vns etc.

So machet der Geyger oder Spylmann zů Tanntz,
Vnd Ellſchnprecht tanntzt mit der Clara vor,
Vnd Ennglmayr mit der Elſamůt darauf,
Darnach die Pawrn vnd Pewrin alle nach, einen lanngen Rayen.

[Bl. 19b.]

Darnach ſetzt ſich das ganntze Spyl wyder an ſein ſtat,
On allain der Neydthardt geet von ſeinen Gſellen auf ain annder Ort in der Schranncken, ſteet daſelbs ſtylle, als ob Sy nit wyſſn, wo Er ſey.

Die vierd Jünckfraw. So kummt darnach die vierde Jungkfraw zu den Rittern her geganngen, vnd redt zů In:

Got grüess Ew, edln Ritter feyn.
Möchtt Ier, ainer Sach gehyllfig ſeyn,
Vnd zu meiner Frawen etc.

Der Erſt Ritter. So redt der Erſte Ritter zu derſelbn Jungkfrawen:

Habt ymmer dannck, edle Jungkfraw zarrt.
Ewr Potſchaft hören wir geern zu diſer fart,
Wir wellen mit etc.

[Bl. 20a.]
Inn deme, füert Sy, die Jungkfraw, alle zu der Herzogin, Vnd Neydthardt bleybt an ſeinem Ort ſtylle ſteen oder ſytzen,

Der ij Ritter. **So** ſpricht der Annder Ritter zu der Herzogin:

Genädige Fraw Fürſtin hochgemayt,
Wir pytten ewr groſſe Mächtigkait,
Ier wellet etc.

Die Hertzogin. **So** redt die Herzogin zů In:

Nu geet hyn, Ier Ritter zarrt,
Sagt dem Neydthardt zu diſer fart,
Ier habt Ime, etc.

Der iij Ritter. **So** geent die Ritter darnach alle zum Neydthardt, vnd ſagt der drytte Ritter zů Ime:

Herr Neydthardt, Ich ſag Ew gůte Mere, [Bl. 20b.]
Ier ſullet laſſen von ewrs Hertzen Swäre,
Vnd nit lennger etc.

Neydthardt. **So** redt Neydthardt her wyder zů In:

O liebn Gſellen, Ich wil Ew ſagn,
Ich fürcht, Ich törs nit wol wagn,
Dann alſpald etc.

Der iiij Riter. **D**arauf ſpricht der vierde Ritter:

Neydthardt, Ier ſullet nit verzagen,
Ier ſolts gar kecklich wagn,
Ier habt etc.

Neydthardt. **R**edt Neydthardt hynwyder zů
In allen:

Liebn Gſellen, Ich wil Ew des vertrawenn;
Ich fürcht aber, es werd mich gerewenn,
Doch ſo wil etc.

[Bl. 21 a.]

Darauf geent Sy alle, zu der Herzogin,
So fallet Neydthardt nyder auf das aine
knye, vnd redt:

Durchleüchtige fraw Fürſtin hoch gemayt,
Ich pytt ewr genad vmb Parmherzigkait,
Daz Ier Mir etc.

Hertzogin. **S**o ſpricht die Herzoginn zů Ime:

Ritter Neydthardt, Wir ſagn Ew das,
Die Pawrn tragent Ew groſſen Hass,
Wo Ier Ew etc.

Neydthardt. **R**edt Neydthardt hynwyder:

Hochgeporne, gnädige fraw Fürſtin,
Seydt eur Zorn gegn Mir iſt hyn,
So dannck etc.

[Bl. 21 b.]

Sitzt yder man. **D**arnach ſetzet ſich aber
Yederman in der Ordnung an ſein
Ort wie vor.

Der ij precürſor. **S**o kummt der annder
Precurſor mit des Neydthardts Sun
für die Pawrn, die ſteent alle auf,
vnd redt Precurſor zu In:

Merkt, Ier Nachpern, gůte Mer,
Hye kummt der Junnge Neydthardt her,
Den wellet etc.

Englmair. **So** fpricht Ennglmayr zů dem Jungen Neydthardt:

Sag an, Junnger Neydthardt gůt,
Was ift dir gegn Vnns zů Můt?
Wolteft du dich etc.

Jüng Neydthardt. **Antwortt** Ime der yunngė Neydthardt:

Ennglmayr, lieber Nachper mein, [Bl. 22a.]
Ich wil Enncker gůter freunndt feyn,
Vnd wil etc.

Englmayr. **Darauf** redt der Ennglmayr zů Ime:

Nu fchaw, daz Ime alfo fey,
Daz dein Vater nit kome herbey,
Oder Ir wurdt etc.

Jüng Neydthardt. **Auf** das, redt der Junnge Neydthardt:

Ich fag Ew allen auf meinn Ayd,
Mein vater tůt Ew warlich kain Layd,
Ich keer mich auch etc.

Sitzt yederman. **So** ftellet fich darnach aber Yederman an fein Ort wie vor.

[Bl. 22b.]

Das Vaß. **Darnach** kummt ainer mit aimm Vas myttn in die Schrannckn gefarn, vnd fpricht auf dem Voss fytzund vber laut alfo:

Hört, Ier Ritter vnd Edlleüt alle,
Wie Ier hye verfammet feyt mit fchalle,
Auch die etc.

Jäcl kolwitz. So trytt Jäcl kolwytz her für, vnd ſpricht zum Wagner:

Sy, hab ymmer dannck, lieber Fůrman.
Du haſt all dein Tage nye ſo recht getan,
Vnd haſts ganntz etc.

Ennglmayr. Darnach ſpricht Ennglmayr zů ſeinen Nachpern allen:

Nachper Sawffnwein vnd Eberzanndt,
Nicl mayrs Sun vom Oberlanndt,
Reyſſnzawn, Hawenſpeck etc.

[Bl. 23a.]

[a])Inn deme, legent die Pawrn das Vas alle abe.
So fullen dann, Tyſch vnd Penncke beym Vas beſtellt ſeyn, daz die Pawrn alle ſytzn mügn,
So prynngt mann dann Wein vom Vas, als wurde Er heraus gelaſſn,
Trinnckent, habent ain wylds Lebn, geſchray vnd gröppytzs.

Der alt Neydthardt. Vnd wann Sy das, ain weyle getreybent, So kummt dann, der alte Neydthardt inn aimm Pawrngewanndt vergebns daher, als ob In Nyemannd kenne, vnd ſpricht zu den Pawrn vor dem Tyſch, ainen freyen Spruch alſo:

Got grüess Ew, liebn Nachpern alle, [Bl. 23b.]
Ier trynncket hye mit groſſem Schalle,
Es tůt den Sachn etc.

---

a) *Davor ist durchgestrichen:* So ſteent die Pfeyffer auf Ir Ort, vnd pfeyffent zů.

Inn deme fchreyt Er vber laut,
Hye Neydthardt, zu aller Fart, Vnd verpyrgt Sich vor In.

khumbt das ander vaß. Darnach kummt Ainer mit aim anndern Vas auf aimm Zyechkarrn oder Protzn.
So tůt Neydthardt den Podn haymlich daraus, vnd fchlewft darinn,

So fteent darnach die Pawrn alle auf ain Ort, famm fürchten Sy fich,
Englmair. Dann allain der Ennglmayr fteet ftylle, vnd fpricht:

Hoho, der alte Neydthardt ift wyder komen,
Ich habs gezeitn an feiner Rede vernomen.
Wir müeffen In etc.

[Bl. 24a.]
So geet Ennglmayr wyder zu feinen Nachpern.
pawr Rümpolt. Darnach trytt der Erfte Pawr Rummpold herfür, vnd fpricht:

Neydthardt maint, Er hab fich wol verporgen,
Er lygt aber, Etwo hye in groffen Sorgen.
Er fol funndn etc.

Sauffenwein. Darnach trytt der annder Pawr Sawffnwein herfür, vnd redt zu feinen Gfellen:

So hayss Ich der Sawffnwein.
Hört zu, liebn Gfellen mein,
Ich fag Ew etc.

So geet des Sauffnweins Weyb her zu Ime, vnd redt:

Sawffnwein, vollg meiner Leer,
Auf hewt solt es nit fechtn mer.
Es ist fürwar etc.

[Bl. 24 b.]

Jäcl koltzwitz. So kummt der Jäcl kolwytz herfür, vnd redt:

So hayss Ich der Jäcl kolwytz,
Inn meiner Joppn Ich ofte swytz,
Wann mir etc.

Clara. So trytt die Clara für Iren Man den Ennglmayr, vnd redt:

Lieber Man, Ich sag dier das,
Ich west vor Zeitn pass,
Des Neydthardts etc.

Englmairs Sün. Darnach steet des Enngl mayrs[a]) Sun herfür, vnd antwortt Ir

Sy, Müter, Was sagst du vom Wein?
Der Vater müss bey mir seyn,
Vnd wil dir auch[b]) etc.

[Bl. 25 a.]

Inn deme, schlahent vnnd stechent die Pawrn alle ins Vas, Aber Neydthardt ist haymlich daruon gewichn.

Da mag mann Etwas inns Vas tün, das ain Geströber mach.

Englmair. Darnach spricht Ennglmayr zü den Nachpern:

Hört zü, Ier liebn Nachpawrn,
alle, die da sint von Zeyfflmawrn,
Was vns etc.

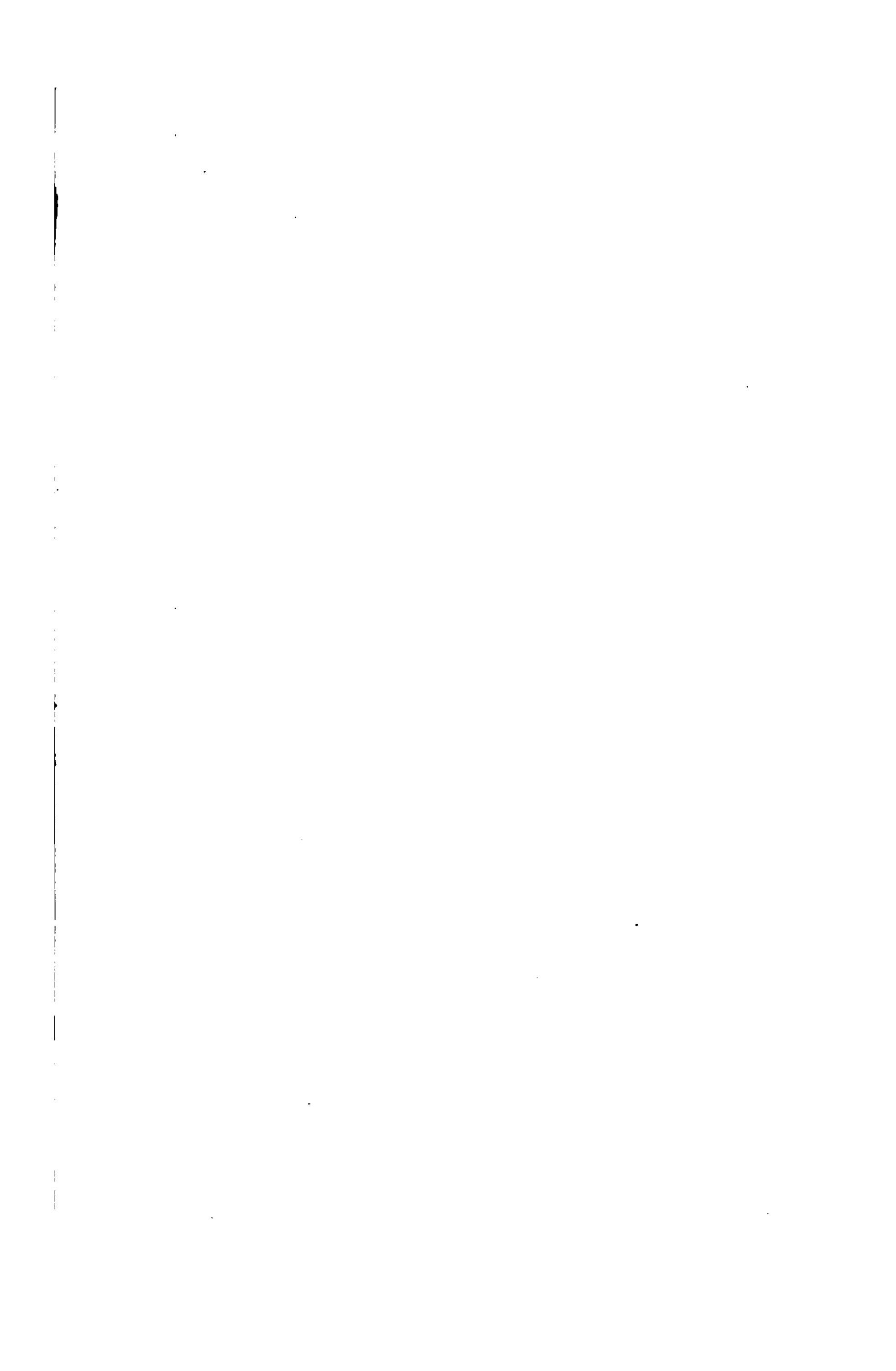
---

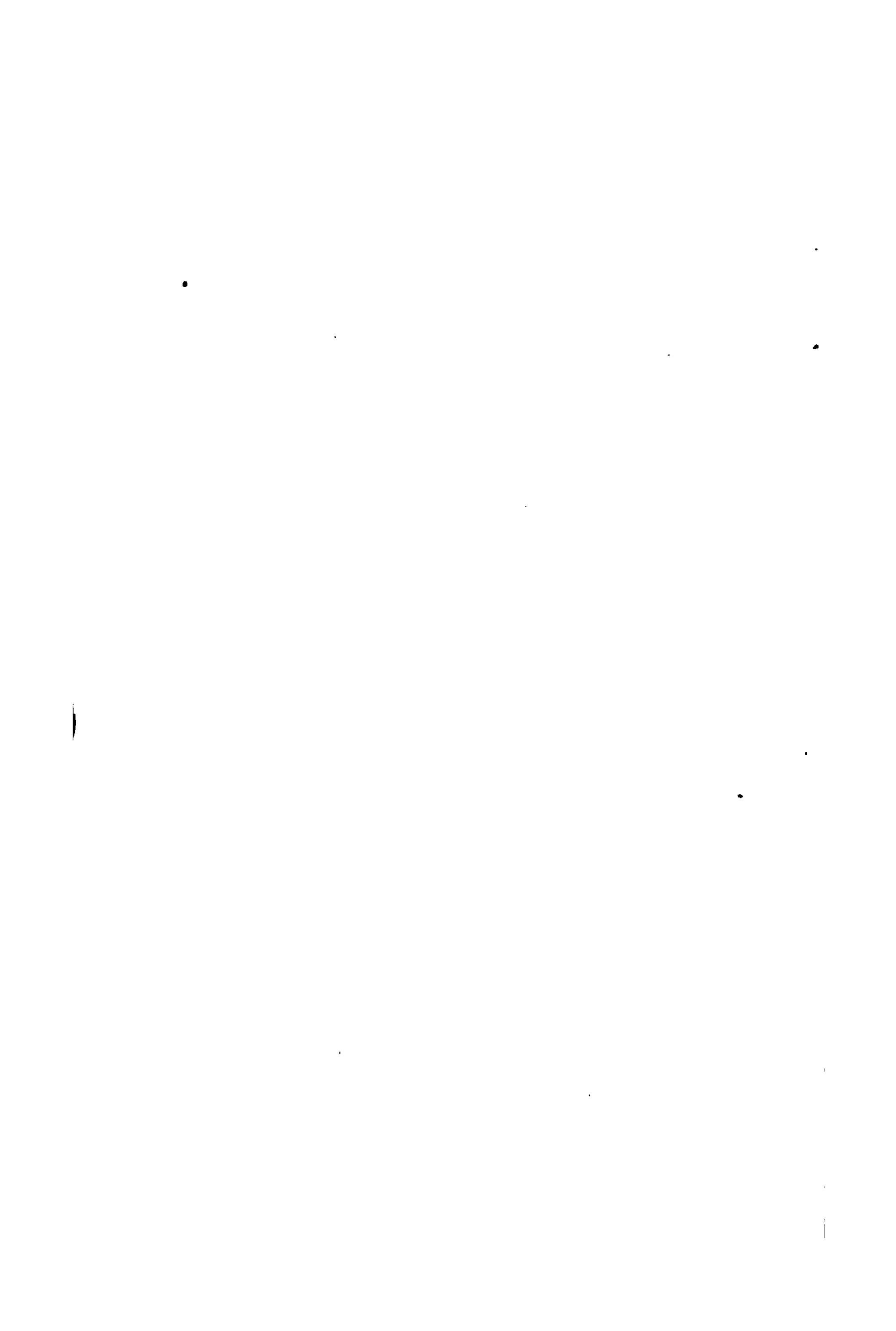
a) *Vor* Ennglm. *ist* Neydthart *durchgestrichen.* b) *Vor diesem Verse ist* Des Neydthardts etc. *durchgestrichen.*

Yederman an fein ort. Darnach fteet Yederman wyder an fein ftat in der Ordnung, wie mann herkomen ift,
Vnd ftellet fich Precurfor myttn in die Schrannckn, vnd redt offenlich alfo:

Nu merkt auf, Allermenigklich, [Bl. 25b.]
Junng, allt, arm vnnd Reich,
Wir haben da, ain Spyl gehabt,
Dauon mann vil hat gefagt,
Vnd wiewol Neydthardt lenngft ift geftorbn,
So ift doch fein Gefchlächt nit gar verdorbn,
Er hat nach Ime vil kynnder gelaffen,
Die aneinannder feer tůnt haffen,
Aber daran nit vil gewynnen.
Des werden Sy zeleft wol ynnen.
Damit hat das Spyl ain Ennde.
Pfeyffet auf, Ir Spylleüte, pald vnd behennde!

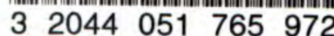
So pfeyffent Sy auf, vnd geet Menigklich in der Ordnung, wie mann her gezogn ift, wyder dahyn.













HARVARD COLLEGE
CONSERVED
3-2003
LIBRARY



